General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin RW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10420, 13099 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 37 — 40. Jahrgang. Samstag den 13. Februar 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Aufnahme in den Völkerbund am 8. März.

GA Genf, 12. Febr. (Eigener Drahtb.) Der Völkerbundsrat beschloß in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung die Einberufung einer außerordentlichen Vollversammlung auf den 8. März zur Beratung u. a. der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und des Artikels 4 des Völkerbundpakts betreffend Zusammensetzung des Völkerbundsrats.

GA Berlin, 12. Febr. (Eigener Drahtb.) Außer der Nachricht über das Ergebnis der heutigen Völkerbundsratsitzung sind irgendwelche amtliche Mitteilungen über die Bedeutung und die Tragweite dieser Beschlüsse bei den amtlichen Stellen noch nicht eingelaufen. Infolgedessen hat man auch noch keine Klarheit darüber, was unter dem zweiten Punkt der kommenden Bundesvollsitzung zu verstehen ist, in dem eine Aenderung des Artikels 4 der Völkerbundssatzungen vorgeschlagen wird. Der Artikel 4 der Völkerbundssatzung bestimmt in seinem Teil 1 die Zahl der ständigen und nichtständigen Mitglieder. Man kann, so lange ein eindeutiger Kommentar noch nicht vorliegt — und er ist bis jetzt hier noch nicht eingetroffen —, entweder annehmen, daß nur die Verteilung eines Ratssitzes an Deutschland gemeint ist, oder daß eine Erweiterung des Rats durch Hinzuziehung anderer Mächte als ständige Mitglieder bereits zu verstehen ist. Daß eine solche Gefahr besteht, liegt nach den Vorgängen der letzten Tage auf der Hand. Polen sind ganz zweifellos von zwei Persönlichkeiten sehr weitgehende Zugeständnisse gemacht worden, auf die es jetzt glaubt, Ansprüche auf einen ständigen Ratssitz machen zu können. Eine von diesen beiden Persönlichkeiten — unter denen sich aber nicht der französische Ministerpräsident befindet — hat unter Hinweis auf den entgegengesetzten Beschluß ihres Kabinetts diese ursprüngliche Zusage zurückgezogen. Außerdem erhebt Spanien einen Anspruch auf einen ständigen Ratssitz als Großmacht. Dieser Anspruch hat eine gewisse Berechtigung. Infolgedessen besteht auch bei der deutschen Regierung kein prinzipielles Bedenken dagegen, daß Spaniens Wunsch erfüllt wird.

Wesentlich anders liegen die Dinge allerdings bei den anderen, wiederholt in der Presse genannten Vorschlägen, die alle darauf hinauslaufen, die Zusammensetzung des Völkerbundrates einstimmig zuungunsten Deutschlands zu verändern.

Bislang sind allerdings irgend welche amtliche Schritte in dieser Richtung nicht geschehen, da es sich vorläufig lediglich um inoffizielle Quertreibereien handelt. Vielleicht sind sie aber notwendig, wenn sie weiter propagiert werden und in das Stadium positiver Anträge eintreten.

Englische Stimmen gegen das französisch-polnische Ränkespiel.

WTB London, 12. Febr. Die Wochenzeitschriften kritisieren scharf die Bestrebungen einzelner Mächte, mit Deutschland zusammen einen ständigen Ratssitz im Völkerbund zu erhalten. Die konservative Zeitschrift „Saturday Review" schreibt, das polnische Ränkespiel könne mit einer Katastrophe für den Völkerbund endigen. Wenn die Franzosen ihren Willen durchsetzen würden, so würde der ständige Ratssitz Deutschlands durch die Gewährung gleicher Vorrechte an drei Freunde Frankreichs bedeutungslos gemacht werden.

Die „Nation" schreibt: Die Zeitspanne zwischen der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und die Ausübung seines Vetorechtes im Rat soll ausgenutzt werden, um die französische Hegemonie zu befestigen. Erkenne Chamberlain denn nicht, so fragt das Blatt zum Schluß, daß, wenn das Locarno-Abkommen so durchgeführt werden solle, es besser gewesen wäre, es nie abzuschließen?

„Manchester Guardian" betont, daß die Wahl Deutschlands zum Ratsmitglied und die Anerkennung seiner Stellung als Großmacht ein Zeichen dafür sein würden, daß die Frage eines Siegers über Besiegten aufgehört hat, in der Zusammensetzung des Völkerbundes zu gelten. Zu den im letzten Augenblick vorgebrachten Ansprüchen Spaniens, Polens und Brasiliens auf ständige Ratssitze bemerkt das Blatt, daß keine von diesen Mächten es geltend machen könne, als Großmacht angesehen zu werden. Es sei ganz klar, daß, wenn man Deutschland einlade, einen ständigen Sitz im Rat einzunehmen, und zugleich seinen Einfluß schwäche und die Würde seiner Stellung im Rat durch die gleichzeitige Zulassung einer Zahl von Mächten zweiten und dritten Ranges zerstöre, dies eine vollständige Aenderung der Bedingungen bedeuten würde, unter denen Deutschland angenommen hatte, daß sein Beitritt zum Völkerbund gewünscht wurde. Es wäre möglich, fährt das Blatt fort, daß, wenn Deutschland nicht zum Rat in seiner augenblicklichen Gestalt zugelassen werden könne, es überhaupt ablehnen würde, ihm beizutreten. Dies würde eine bedauerliche Folge der jetzt im letzten Augenblick eintretenden Intrige sein.

Der Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian" schreibt: Die gestrige Unterhauserklärung Chamberlains hat die allgemeinen Befürchtungen, daß Chamberlain sich an den Plan, Spanien und Polen zu ständigen Mitgliedern des Völkerbundsrats zu machen, gebunden habe, vermehrt.

Spanien uneingeschränkt für Deutschland.

GA. London, 13. Febr. (Eig. Drahtber.) Der Genfer Berichterstatter der „Morning Post" meldet, daß es in der Völkerbundsversammlung im März wegen einer Vermehrung der Ratssitze wichtige Erörterungen geben werde. Deutschland werde zweifellos das einzige neue Mitglied im Völkerbundsrat sein, trotz der heroischen Anstrengungen Polens, Spaniens und Brasiliens. Quinones de Leon dementiere entschieden die Meldung, daß Spanien gegen die Gewährung eines Völkerbundsratssitzes an Deutschland stimmen werde, wenn Madrid nicht den gleichen Vorteil erhalten sollte. Spanien werde für Deutschland stimmen, ohne Rücksicht auf die Entscheidung betreffs Spaniens.

Stresemann und Luther fahren nach Genf.

Nachdem die Tagesordnung für die am 8. März in Genf angesetzte außerordentliche Tagung des Völkerbundes zum Zwecke der Aufnahme Deutschlands am Freitag in Berlin eingetroffen ist, nimmt man in unterrichteten politischen Kreisen an, daß der Reichsaußenminister selbst zum 8. März nach Genf fahren wird. Ob Reichskanzler Dr. Luther mitfahren wird, steht zur Stunde noch nicht fest, gilt aber als wahrscheinlich.

Reise Drummonds nach Berlin.

WTB Genf, 13. Febr. (Drahtb.) Nach einer Meldung der Schweizer Depeschenagentur wird der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, in der nächsten Woche nach Berlin reisen, um über verschiedene mit dem bevorstehenden Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zusammenhängende Fragen Besprechungen vorzunehmen.

Ein Vertrauensvotum für Briand. — Trotzdem Regierungskrise?

GA Paris, 12. Febr. (Eigener Drahtb.) Briand wird mit einem Male energisch. Er hat heute nachmittag, um dieses gleich vorwegzunehmen, in der Kammer die Vertrauensfrage gestellt. Die Kammer hat ihm gegen die Finanzkommission zugestimmt, und zwar mit 327 gegen 182 Stimmen.

Die Zeit drängt. Die Rechtspresse verlangt, daß die Kammer einfach hinausgeworfen wird. Der Senat kann sich vor zorniger Ungeduld kaum mehr halten. Ein jämmerliches Bild vollster Verwirrung und Ratlosigkeit. Die Kammer beginnt die Debatte der Finanzvorlage, die nicht weniger als 101 Artikel umfaßt, nicht etwa mit Artikel 1, wie jedermann annehmen sollte, sondern mit Artikel 58. Den schickt sie dreimal an die Kommission zurück. Dann überspringt sie Artikel 59, hebt Artikel 60 auf, ändert Artikel 61, überspringt Artikel 62 und reserviert 63, und als sie so glücklich bis an Artikel 67 herankommt, vertagt sie ihn und geht dann sofort zu Artikel 79 über, der das Steuerregime der Wertpapiere behandelt. Nach zweitägiger endloser Debatte verweist sie auch diesen Artikel einfach an die Kommission zurück. Darauf kehrt sie einfach wieder zu Artikel 67 zurück, den sie vertagt hatte, um dann plötzlich wieder den Artikel 79 vorzunehmen, den sie heute morgen annahm.

Heute nachmittag beriet die Kammer Artikel 85, betreffend Reform des Erbschaftssteuerrechts. Der frühere Handelsminister, der Radikale Reynaldi, verlangte Abtrennung des Artikels, ebenso Doumer. Plötzlich bestieg Briand die Tribüne und erklärte, daß er den Antrag auf Abtrennung unterstütze, vorausgesetzt, daß bis Ende Februar aber die neuen Einnahmen, wie sie das Finanzprojekt vorsehe, angenommen seien, und erwiderte, daß er dieser Frage jetzt die größte Bedeutung beilege und die Vertrauensfrage stellen müsse. Die Regierung könne jetzt nicht mehr zufassen, daß die Kammer sich in endlose Debatten verzettele, sondern müsse unbedingt so rasch wie möglich handeln.

In der Abstimmung wurde der Regierung mit 327 gegen 182 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen. Gegen Briand haben gestimmt die Sozialisten, die Kommunisten und ein Teil der Radikalen.

Eine Regierungskrise vor der Tür?

Die Lage für die französische Industrie ist mit einem Schlage völlig verändert und ist außerordentlich ernst geworden. Es ist Tatsache geworden, daß in der französischen Kammer gegenwärtig ganz unvorhergesehene Ereignisse plötzlich eine sehr ernste Wendung nach sich ziehen können. Die heutige Abstimmung ist unwesentlich. Sie bezieht sich auf die Prozedur. Morgen oder übermorgen wird wohl für die Regierung Briand ein kritischer Tag ersten Ranges werden. Heute haben nur 40 bis 50 Mitglieder der Radikalen gegen ihn gestimmt. Bei der nächsten Abstimmung werden es bedeutend mehr sein.

Denn worauf kommt es an?

Durch die heutige Abstimmung ist der größte Teil der von der Finanzkommission vorgeschlagenen indirekten Steuern des Teiles 3 des neuen Finanzplanes abgelehnt worden. Jetzt müssen neue direkte Steuern geschaffen werden, und zwar so rasch wie nur möglich, denn Briand, der offenbar vom Senat in der stärksten Form bedrängt wird, hat es dem Senat versprochen, die vier Milliarden neue Steuereinnahmen zu schaffen. Das Finanzprogramm sieht aber nur etwa zwei Milliarden neue direkte Steuern vor, den Rest als indirekte. Dann wird Doumer mit seinem alten Projekt auf Erhebung der Zuschlagsteuer wieder hervortreten müssen und dann geht das neue Rätselraten an. Wer wird die neuen Steuern bewilligen? Die Rechte wird nicht so dumm sein und die Lücke ausfüllen. Woher aber dann die erforderliche Regierungsmehrheit nehmen? Briand hat sich viel zu viel von Doumer manövrieren lassen. Er erkennt jetzt plötzlich, wie er damit schwer hereingefallen ist. Auch scheint keine Einigkeit im Kabinett selbst mehr zu herrschen. Der Senat drängt sehr stark.

Das Schicksal der Regierung Briand ist plötzlich höchst ungewiß und die latente französische Regierungskrise ist plötzlich wieder eine offene geworden.

Die Börse, die immer ein sehr feiner Maßstab für politische kritische Stimmungen in Paris ist, reagierte heute abend spät nach Schluß der Börse auf die Möglichkeit einer bevorstehenden Regierungskrise ganz außerordentlich stark. Gegen 7 Uhr zog das Pfund außerordentlich stark an, und zwar auf über 133.

„Deutsch-Südtirol in Not".

Ein flammender Protest in Berlin.

GA. Berlin, 12. Febr. (Eig. Drahtber.) Der österreichisch-deutsche Volksbund veranstaltete am Freitagabend eine Kundgebung unter der Devise: „Deutsch-Südtirol in Not", in der flammender Protest erhoben wurde gegen die gewalttätige Verwelschung Deutsch-Südtirols, die das Ziel der Politik Mussolinis nach seiner offenen Erklärung sei. Die bedrohte Brennergrenze sei nur ein elender Vorwand, hinter dem sich die gegen die 230000 Deutschen Südtirols gerichtete Unmenschlichkeit verberge. Die deutsche Ehre verlange Widerstand gegen die Unterdrückung der Deutschen. Die Tiroler wollten nicht Kampf und Haß, sondern lediglich Friede und Eintracht, die aber nur erstrebt werden könnten auf der Grundlage der Gerechtigkeit, die auch den deutschen Minderheiten gebühre.

Der Vorsitzende des Volksbundes, Hermann Kienzl, hob hervor, daß es zu den Aufgaben des Volksbundes gehöre, die unter fremdnationale Staatsherrschaft gestellten deutschen Minderheiten zu schützen und die kulturelle deutsche Einheit zu wahren. Aber die hinter dem Volksbunde stehenden Volkskreise dächten nicht daran, gewalttätige Instinkte zur Beseitigung der von den Friedensverträgen festgelegten Staatsgrenzen zu erregen. Der Abgeordnete des Tiroler Landtages, Dr. Pembaur, betonte, so bitter der Verlust dieses Landes von den Tirolern empfunden werde, so habe man doch auf Grund ausdrücklicher Versprechungen auf der Friedenskonferenz, verschiedener italienischer Politiker und des italienischen Königs selbst gehofft, daß den Deutschtirolern ein erträgliches Los zuteil werde. Diese Versprechungen seien nicht gehalten worden. Ferner sprachen die Abgeordnete Frau Klara Mende (Deutsche Vp.), Abgeordneter Stampfer (Soz.) und Abgeordneter Hoffmann (Ztr.), die sämtlich die Auffassung vertraten, daß trotz der politischen Grenzen die Brücken zwischen uns und unseren Brüdern nicht abgebrochen werden sollen.

Wie's gemacht wird.

Italienische Sprachprämien für Südtiroler Kinder.

WTB Rom, 13. Febr. (Funkspruch.) Blättermeldungen zufolge hat die italienische Regierung für 100 Kinder Südtirols Prämien für die besten Fortschritte in der italienischen Sprache ausgesetzt. Auf Grund dieser Prämien sollen diese 100 Kinder eine mehrtägige Osterreise nach Mailand unternehmen.

Die Politik der Woche.

Wenn man die beiden Reden Mussolinis gegen Deutschland, die er am vorigen Samstag in der Kammer und am Dienstag im Senat gehalten hat, am Ende der Woche nochmals überliest, ist der Aerger über diese unerhört gehässigen und plumpen Anrempelungen verflogen, man kann nur noch lächeln über den Größenwahn eines aufgeblähten Gecken, der sich, weil er in Rom sitzt und die Gunst der Zeit und die Mentalität seines Stammes auszunutzen wußte, für einen Cäsaren hält. Wenn er nachmittags auf den Pincio reitet, blickt er mit Herrschermiene auf die ewige Stadt. „Das alles ist mir untertänig." Wie er sich räuspert und wie er spuckt, das hat er seinem Vorbilde glücklich abgeguckt, und mit Schauspielerkünsten eine Zeitlang die Welt verblüfft. Aber schon beginnt sein Stern zu verblassen und man fängt an, ihn nicht mehr ernst zu nehmen. Stolz brüstet er sich: „Wenige Reden haben in der öffentlichen Meinung Europas so rasche und so starke Rückwirkung gehabt wie meine Rede." Wenn Cäsar spricht, verstummt der Erdball! So wähnt Mussolini. Ach nein, etwas anders war es doch. Gewiß hat man überall aufgehorcht. Aber das Echo klingt nicht gerade schmeichelhaft für Mussolini. Er wird nur noch pathologisch gewertet; wir wollen uns versagen, die Kraftausdrücke, die besonders englische und amerikanische Blätter anwenden, hier zu wiederholen.

Was hat Mussolini denn Staatsmännisches geleistet? Erst das Ende wird es zeigen. Die nationale Welle, die wie durch alle Länder nach dem Kriege auch durch Italien flutete, hob ihn empor. Das Beste, was man gewöhnlich auf Mussolinis Konto schreibt, war bereits getan, als er seine Herrschaft antrat, zum mindesten in den Grundlagen. Wir haben dieses Urteil von einer Stelle, die aus allernächster Nähe den Ereignissen folgen konnte und hervorragend befähigt ist, sie zu werten. Der Italiener schämte sich so mancher nationalen „Eigentümlichkeiten" und die Reaktion gegen die Ausschreitungen des Kommunismus machte sich geltend. Als Mussolini seinen berühmten Marsch nach Rom antrat, war der Kommunismus bereits niedergeworfen. Die Armee stand Gewehr bei Fuß, sonst wäre der Usurpator im Augenblick erledigt gewesen; jetzt hat er allerdings seine faschistische Miliz. Der Diktator verstand es, den erwachten Ehrgeiz seiner Landsleute weiter aufzustacheln, und erreichte tatsächlich, daß an Stelle der früheren Korruption und Unehrlichkeit Ordnung und Ehrlichkeit trat. Aber er verstand nicht, die Diktatur, die nie und nirgends ein Dauerzustand sein kann, rechtzeitig wieder in gesetzmäßige Zustände überzuleiten — einer Gefahr auszuweichen, die jeder Diktatur droht. Ein Terror wurde gegen den anderen gesetzt und jede freiheitliche Regung unterdrückt: auch in das wirtschaftliche Leben erfolgte immer stärkere Eingriffe. Die Geister, die der Diktator rief, wurde er nicht wieder los, sie treiben ihn auch gegen seinen Willen weiter auf der gefährlichen Bahn. Rücksichtslos wird alles niedergetreten, was dem Willen der Clique widerstrebt, und wenn das Unkraut ausgejätet ist — es muß zugegeben werden, daß darin viel Arbeit getan wurde —, klafft die Horde über die grüne, fruchtverheißende Saat.

*

Der ersten Rede Mussolinis hat Stresemann eine brillante Abfuhr folgen lassen, die sich ausnimmt wie ein eleganter Floretthieb gegen einen plumpen Lufthieb mit dem Säbel. Wir wollen zu diesem Duell noch einiges bemerken. In seiner zweiten Rede im Duell mit Stresemann hat Mussolini auch das Jahr 1866 erwähnt, wo das „nationale Drama" Italiens (er meint die Einigung) unterbrochen, aber dann 1918 mit dem Siege der italienischen Waffen abgeschlossen worden sei. Ein kurzer geschichtlicher Rückblick ist hier am Platze. Im Kriege von 1866 ging Italien schließlich mit Preußen gegen Oesterreich, obwohl man sich gegenseitig mißtraute. Bismarck fürchtete, daß es den Italienern nur um die Eroberung Venetiens zu tun sei, worauf sie abspringen würden. Jedenfalls hat Preußen von den Bundesgenossen weniger gehabt als sie von ihm. Am 25. Juni warf Erzherzog Albrecht bei Custozza die fast doppelt so starken Italiener zurück. Auch die italienische Flotte wurde bei Lissa von Admiral Teojetthoff vernichtend geschlagen. Aber nach der Schlacht von Königgrätz mußte Erzherzog Albrecht zum Schutze des Kaiserstaates nach Norden abrücken und die Italiener konnten Venetien mühelos besetzen. Noch fehlte zur Krönung des italienischen Einheitsstaates die Hauptsache: Rom. Wem aber verdankt Italien die Krone, auf die Mussolini so stolz ist? Wieder den Deutschen! Der Historiker H. v. Heigel schreibt: „Mit der Losung: Rom oder den Tod! hatten Garibaldi und seine Freischaren wiederholt den

In dieser Ausgabe:

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Versuch gemacht, dem unfertigen italienischen Staat seine natürliche Hauptstadt zu erkämpfen, doch die Rücksichten Napoleons auf den Papst und die Klerikalen in Frankreich waren ein unüberwindliches Hindernis gewesen. Nicht italienischen, sondern deutschen Waffen sollte Italien die Einfügung des letzten und kostbarsten Gliedes in die Kette seiner Provinzen zu danken haben, denn auch der stolzeste italienische Patriot wird zugeben müssen, daß Rom nicht durch die Einnahme der Porta Pia, sondern durch den Sieg der Deutschen bei Sedan die Hauptstadt Italiens geworden ist." Die französische Besatzung, die Rom auf Betreiben des französischen Klerus erhalten hatte, mußte abziehen, und italienische Truppen konnten mit klingendem Spiel einmarschieren. Und 1918? Wiederum ist es ein Sieg der anderen, der den Italienern einen Landzuwachs brachte: Südtirol, das Trentino. Ein bißel Falschheit, ein bißel Treubruch die außerdem dabei waren, hat man wohlklingend „sacro egoismo", heilige Selbstsucht, genannt.

Daß der ehemalige Maurergeselle und jetzige Hauptmacher des radikalen Faschismus, Farinacci, der von Italien, der Starken und „Siegreichen" sprach, die Geschichte nicht kennt, ist ihm schließlich zugute zu halten. Mussolini, der es beinahe bis zum Volksschullehrer gebracht hat, könnte besser unterrichtet sein.

Und jetzt will man auch noch den Treubruch in der Person des Deserteurs Battisti ein Denkmal setzen! Ihm gewährt man also Rücksichtnahme auf die Nationalität in weitestem Maße, sogar über die Ehre hinaus, während man den Deutschen Südtirols, die sich den neuen politischen Verhältnissen willig unterordnen, jede Erinnerung an die Vergangenheit, jede kulturelle Gemeinschaft mit ihren Stammesangehörigen verbietet. In dem Friedensvertrage mit Oesterreich steht nichts von einem Schutz der Minderheiten, den andere Verträge aussprechen, erklärt Mussolini zynisch. Stresemann hat zutreffend auseinandergesetzt, warum das nicht der Fall ist: weil man den Versicherungen des italienischen Königs und der amtlichen Stellen Glauben geschenkt hat, die versprachen, auf die deutsche Kultur weitgehende Rücksichten zu nehmen! Für seine Mitverbrechen in anderen Ländern hat Italien gesorgt, beispielsweise in Südslawien. Weil aber für Südtirol kein schriftliches Abkommen vorlag, sondern „nur" ein Königswort und amtliche mündliche Versprechungen — darum sind die Deutschen in Südtirol vogelfrei . . . Sacro egoismo? Wir „barbarischen" Deutschen haben hierfür eine andere Bezeichnung!

*

Es muß übrigens zugegeben werden, daß Mussolini in seiner zweiten Rede eine etwas andere Tonart anschlägt als in der ersten. Ein wenig ist ihm doch vor seiner eigenen Courage bange geworden. Das Hinübertragen der Zähne über den Brenner, womit er gedroht hatte, will er bei seinen Italienern dahin verstanden wissen, daß Italien niemals die Verletzung der Friedensverträge dulden werde, „die seine um Blutigen und sehr harten Preis eroberten Grenzen garantieren". Das war dann allerdings ein merkwürdiger „antirhetorischer" Ausdruck für diese friedliche Auffassung! Auch von den „Barbaren", deren Ueberreste in Südtirol sitzen sollen, spricht er nicht mehr, auch nicht mehr von den Individuen in primitiver Kleidung, die über die Marmortreppen der Paläste und Basiliken gehen und nur kommen, um zu sparen. (Der Sozialist Stampfer hatte ihn an seine eigene primitive Vergangenheit erinnert; bekanntlich ist Mussolini in der Schweiz als bettelnde Landstreicher ins Gefängnis gesteckt worden.) Dafür beklagt er sich, daß die Gäste übertriebene hertische Mienen zur Schau tragen und den Italienern ihr Geld ins Gesicht würfen. Individuen in primitiver Kleidung pflegen mit dem Gelde nicht so um sich zu werfen, besonders wenn sie sparen wollen. Noch ein Wort über die Kleidung. Wir finden es ja auch nicht gerade nötig, daß man im Lodenrock nach Italien reist, und daß deutsche Wandervögel auf dem Markusplatz in Venedig in Kniehosen und mit großem Rucksack spazieren gehen. Sie könnten sich etwas unauffälliger kleiden. Aber eine Schande ist das nicht, und wir haben auch italienische Wandervögel in ähnlicher Tracht dort gesehen. Jedenfalls machen die Deutschen einen sauberen und ordentlichen Eindruck, was man längst nicht von allen Italienern sagen kann. Besonders im Süden kann man etwas erleben, beispielsweise in den Gassen Neapels, an Schmutz und Verkommenheit, was man in Deutschland nicht zu sehen bekommt! Uebrigens haben die Italiener Sitz eigent Ansicht von passender Kleidung, sie gehen auch im Hochsommer in dunklen Gewändern, die ebenso wenig in das Klima zu passen scheinen, wie das deutsche Lodenkostüm, und ein Fremder, der einen hellen Anzug trägt — das tun natürlich nicht nur die Deutschen — fällt dort schon auf. Daß es auch deutsche Protzen gibt, braucht uns Mussolini nicht erst zu sagen, diese Sorte ist international.

*

Mussolini erklärt zum Schluß mit antirhetorischem Pathos — man muß die theatralische Aufmachung seiner Kundgebungen gesehen haben, um das zu würdigen! —, daß nicht an der Brennergrenze gerührt werden dürfe (was auch vorläufig niemand beabsichtigt), und daß er eine Diskussion über das Minderheitenproblem nicht zulasse, weil das auf Grund besonderer Abkommen in den Friedensverträgen geregelt worden sei. Und da mit Oesterreich über diesen Punkt kein besonderes Abkommen usw. Aber es gibt im Völkerbunde, den Mussolini nicht zum ersten Male sabotiert und dem ausgerechnet Italien augenblicklich präsidiert, einen Paragraphen 19, auf den sich auch Stresemann schon mit Recht berief. Danach kann die Versammlung Bundesmitglieder auffordern, internationale Verhältnisse, deren Aufrechterhaltung den Weltfrieden gefährden könnte, einer Nachprüfung zu unterziehen. Nach den Drohungen Mussolinis ist diese Gefahr nicht von der Hand zu weisen. Eine Debatte darüber wenigstens müßte zu erzwingen sein, eine Aenderung der Verhältnisse freilich kaum. Die kann nur von dem „Geiste von Locarno" kommen, der sich bisher freilich in recht sonderbarer Weise manifestierte. Auch der Kampf um die Katastrophe und das Bestreben, den Einfluß Deutschlands möglichst zurückzudrängen, ist der Ausfluß eines merkwürdigen Geistes. Uns bleibt dagegen nichts anderes übrig, als den Weg, den wir einmal begonnen, auch bis zum Ende weiter zu verfolgen.

L.

Aufklärung dringend erwünscht!

Der „Tag" Nr. 35 vom 10. Februar brachte folgende Mitteilung:

„Vor zwei Jahren kühlten wir uns die Striemen, die die Franzosen an der Ruhr uns geschlagen hatten, und schrien nach einer Atempause, die der Bankdirektor Dawes uns dosieren sollte. Jeder an Leib und Seele senkrecht gebaute Mensch mußte sich sagen: kann Deutschland einmal den Franzosen an die Gurgel, dann ist es um sie geschehen. In dieser Zeit schickte Mussolini seinen General Capello zu unseren Vaterländischen und zu unseren Regierenden mit der Botschaft:

„Wenn das gepeinigte deutsche Volk zum Freiheitskampfe aufsteht, garantiert Italien für Waffen und Ausrüstung."

Wir aber schauten blöde darein. Wir begriffen nicht, daß der römische Cäsar, der sein Italien zur Weltmacht machen will, auf den Gallischen Krieg zusteuerte. Spanien und England gehören wohlsicher zu der kommenden Entente gegen Frankreich. Und auf der anderen Seite hatte man — so dachte Mussolini — das nach Rache und Freiheit dürstende Deutschland. Er täuschte sich. Wir waren das Gegenteil des Erwarteten, unsere Hochwohlweisen warfen sich vor Frankreich nieder und verbürgten ihm seine Sicherheit. Ob dieser Dummheit entbrannte Mussolini lichterloh. Schwer fuhr seine Faust auf Südtirol nieder, und uns faucht er nun haßerfüllt an.

Das ist das einzige außenpolitische Ergebnis der Stresemannschen Diplomatie bisher. Die Rede Mussolinis vom vorigen Sonnabend ist die erste „Rückwirkung" von Locarno."

Hierzu bemerkt die „Nationall. Korresp.", das Organ der Deutschen Volkspartei:

„Dieser Artikel des „Tag" hat begreiflicherweise das größte Aufsehen in der deutschen Oeffentlichkeit erregt und mannigfache Preßkommentare hervorgerufen. Es kann nur im Interesse Deutschlands wie aller Beteiligten liegen, hierüber die denkbarste Klarheit zu schaffen! Die „Mecklenburger Warte" Nr. 36 vom 12. Februar ergänzt in einem Berliner Artikel die Ausführungen des „Tag" dahin, daß von seiten der Vaterländischen Generalleutnant von Gramon mit dem italienischen General Capello verhandelt habe. Der „Tag", die „Mecklenburger Warte", Herr Generalleutnant v. Gramon und A. Stein — der Verfasser beider Artikel im „Tag" sowohl wie in der „Mecklenburger Warte" — sind wohl in der Lage, die erforderliche Aufklärung zu geben. Das deutschnationale Hugenbergblatt um so mehr, als es die sensationelle Meldung von der angebotenen italienischen Unterstützung mit den heftigsten Ausfällen gegen die Reichsregierung verbindet."

Der Etat dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Reinhold verheißt: Steuersenkung ohne Defizitwirkung oder Anleihenotwendigkeiten, Ersparnisse durch Verwaltungsabbau, Zurückhaltung in den Ausgaben, wirtschaftlich tragbare Gestaltung der Steuerlast.

GA. Berlin, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) Im Reichstag wurde zunächst ohne Aussprache der geschäftliche Entwurf über die Regelung der fürsorgerechtlichen Beziehungen zum Saargebiet in allen drei Lesungen angenommen. Es folgte die Fortsetzung der ersten Etatsberatung.

Abg. Neubauer (Kom.)

behauptete, daß durch die neue Reichsregierung kein neuer Kurs in die Finanzpolitik gekommen sei. Die Steuerpolitik leite nach wie vor Reichskanzler Luther.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.)

wandte sich gegen einzelne Ausführungen des deutschnationalen Abg. Hergt. Der verflossene Reichsfinanzminister habe es versäumt, rechtzeitig die Steuern abzubauen, die sich als untragbar für die Wirtschaft erwiesen. Redner begrüßte das Finanzprogramm des neuen Ministers und betonte, es sei nur durchführbar, wenn es von einer brutalen Sparsamkeit im Reiche begleitet ist. Beim Arbeits-, Verkehrs- und Finanzministerium könne am Verwaltungsapparat wesentlich gespart werden. Zu einer großen Kampagne gegen die Dawesgesetze sei die jetzige Zeit nicht geeignet. Die Ermäßigung der Umsatzsteuer sei ein Fortschritt, aber man müsse die völlige Beseitigung dieser rohen und unsozialen Steuer verlangen.

Abg. Drewitz (Wirtsch. Ver.)

begrüßte die angekündigte Steuersenkung und die Erklärung des Ministers, daß mit der überhasteten Steuergesetzmacherei Schluß gemacht werden soll. Am besten wäre die vollständige Beseitigung der Umsatzsteuer. Wenn das heute noch nicht gehe, müsse wenigstens die erhöhte Umsatzsteuer, die sogenannte Luxussteuer, in vollem Umfange beseitigt werden. Der Redner forderte die Beseitigung der Hauszinssteuer, besonders ungerecht sei ihre Einziehung von den Gewerbetreibenden. Gewerbliche Räume würden nicht aus dem Ertrag der Steuer geschaffen. Die Durchführung des Steuerabbaues sei nur möglich, wenn der Reichstag den Beschluß von Mehrausgaben unterlasse. Die Wirtschaftliche Vereinigung werde den Minister im Kampf gegen solche Mehrausgaben unterstützen. Die staatliche Wirtschaftspolitik müsse auf die Erhaltung eines gesunden Mittelstandes bedacht sein. Würde die Vermögenssteuer erst mit einem höheren Satz beginnen, dann würden sich die Spareinlagen wesentlich vermehren. Der Wirtschaft und dem Reiche würden sie zum Nutzen. Nötig sei eine radikale Vereinfachung des Steuersystems.

Reichsfinanzminister Reinhold:

Alle Parteien, die bisher zum Wort gekommen sind, haben sich im großen und ganzen mit der Tendenz meines Programms einverstanden erklärt. Selbstverständlich sind Steuerherabsetzungen immer mit einem Einnahmeausfall des Staates verbunden. Man hat mir fast einen Vorwurf daraus gemacht, daß ich mit infolge der Ankündigung der Steuersenkung nicht das für einen Finanzminister normale Maß der Unpopularität verschafft habe. Diese Erwägung kann mich aber nicht zur Unterlassung von Steuersenkungen bestimmen, wenn ich sie mit dem Staatsinteresse für vereinbar und im Interesse der Wirtschaft und des Volkes für unbedingt nötig halte. Auf Grund sorgfältigster Berechnungen kann ich erklären, daß

die Steuersenkungen nicht zu einem Defizit führen oder Anleihen nötig machen können.

Es bleibt auch ein ausreichender Betriebsmittelfonds bestehen. Durch den Verwaltungsabbau in Reich, Ländern und Gemeinden rechne ich auf ganz gewaltige Ersparnisse. Notwendig ist freilich eine Zurückhaltung in den Ausgaben. So sehr wir die Pflicht haben, die Not der Erwerbslosen zu erleichtern, so müssen wir uns doch daran gewöhnen, nicht an den Symptomen herum zu kurieren, sondern das Uebel an der Wurzel zu packen, nämlich durch eine gesunde Wirtschaftspolitik, durch gute Handelsverträge und ein gut aufgebautes Steuersystem die Ursachen der Arbeitslosigkeit zu beseitigen. (Beifall.) Wenn Abg. Hergt die Befürchtung äußerte, daß das Vertrauen des Auslandes zur deutschen Finanzpolitik schwinden könnte, so ist darauf zu antworten: Gerade durch die als Folge übermäßiger Steuerbelastung eingetretene Not der Wirtschaft ist das Vertrauen des Auslandes gesunken. Wenn wir durch eine schnelle, mutige Tat die Wirtschaft entlasten und ihr neue Bewegungsfreiheit geben, dann wird auch das Ausland wieder größeres Vertrauen in die deutsche Wirtschaft setzen. (Beifall.) Wir dürfen nicht in übertriebenem Pessimismus die schlechte Zeit, die wir jetzt durchmachen, als normale ansehen, sondern müssen davon ausgehen, daß eine gesunde Wirtschaftspolitik gesunde Staatsfinanzen mit sich bringt und daß wir darum die Steuerlast gerecht und wirtschaftlich tragbar machen müssen. (Beifall.) Selbstverständlich ist die Voraussetzung für den Steuerabbau, daß wir nicht die Ausgaben in großem Umfange erhöhen. Das werden wir auch nicht nötig haben, wenn wir durch eine gesunde Wirtschaftspolitik das Uebel an der Wurzel fassen. (Beifall.)

Abg. Dr. Horlacher (Bayr. Vpt.)

bezeichnete die angekündigten Steuererleichterungen als unbedingt nötig für die deutsche Wirtschaft. Beunruhigend sei die gewaltige Steigerung der Reparationslasten. Leider habe der Minister sich nicht ausführlich genug darüber geäußert, wie er sich die finanzielle Selbstverantwortung der Länder und Gemeinden denkt. Das jetzt geltende unglückliche Dotationssystem müsse verschwinden. Nötig sei eine klare systematische Abgrenzung der Aufgaben von Reich und Ländern. Darüber müßte eine Verständigung gesucht werden durch eine Konferenz, auf der Reich und Länder gleichberechtigt vertreten seien. Die Senkung der Umsatzsteuer sei nicht zu groß. Es sei zu befürchten, daß sie keine preissenkende Wirkung haben werde. Die Bayrische Volkspartei werde sich sehr überlegen, ob sie der Senkung der Fusions- und Börsenumsatzsteuer zustimmen könne.

Abg. von Gräfe (Völk.)

betonte, die Rede des neuen Finanzministers habe etwas Bestechendes gehabt und Ideen enthalten. Diese Rede sei eine vernichtende Kritik der Finanzpolitik seiner Amtsvorgänger von Erzberger über Hilferding und andere, bis zu von Schlieben. Eine vernichtende Kritik aber auch des früheren Finanzministers Dr. Luther. (Heiterkeit.) Das Resultat dieser republikanischen Finanzpolitik sei ein wirtschaftlicher Trümmerhaufen, eine Riesenzahl von Konkursen und eine immer größere Steigerung der Arbeitslosenzahl. Das Programm des neuen Finanzministers decke sich in den meisten Punkten mit den Forderungen, die die Völkischen schon seit Jahren gestellt hätten, meist gegen den Widerspruch der Demokraten. Große Bedenken seien nur geltend zu machen gegen die Senkung der Fusions- und Börsenumsatzsteuer.

Als der Redner die Unerfüllbarkeit der deutschen Verpflichtungen auf die Erzbergersche Steuerpolitik zurückführte, rief ein Sozialdemokrat ihm zu: „Darum habt ihr ihn wohl erschossen!" (Große Erregung bei den Völkischen. Abg. Stöhr (Völk.) rief dem Zwischenrufer zu: „Quatschen Sie nicht, Sie Lump!", und wurde dafür vom Vizepräsidenten Nieser zur Ordnung gerufen.) Alle Maßnahmen für die Gesundung der Wirtschaft würden zwecklos sein, meinte der Redner zum Schluß, solange die Belastungen Deutschlands durch das Dawesabkommen und die Reparationen nicht beseitigt seien und nicht die Kaufkraft des inneren Marktes gehoben sei.

Damit schloß die Aussprache. Die Etats wurden dem Haushaltsausschuß überwiesen. Ein demokratischer Antrag über die Unterbringung erwerbsloser Angestellter ging an den sozialpolitischen Ausschuß.

*

Der Steuerausschuß des Reichstags

stimmte am Freitag einem Antrage seines Unterausschusses zu, durch den eine Aenderung des Gesetzes über die Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer vom 10. August 1925 herbeigeführt wird. Danach erstattet das Reich dem Bezirksfürsorgeverband 20 vom Hundert der Kurzarbeiterunterstützung. Die Bedürftigkeitsprüfung kommt in Fortfall. Weiter erteilte der Steuerausschuß die nach dem Steuergesetze erforderliche Zustimmung zur Befreiung von etwa zehn Auslands-Anleihen verschiedener Notgemeinschaften, die an ausländischen Börsen gehandelt werden, von der Kapitalertragssteuer und Wertpapiersteuer.

Weshalb Amerika in den Krieg eintrat.

Interessante Bekenntnisse eines Senators.

TU Neuyork, 12. Febr. In der Senatssitzung am Freitag stand eine erregte Debatte über den Grund für Amerikas Kriegseintritt statt. Senator Dill bestritt, daß die Torpedierung der „Lusitania" und der deutsche Einmarsch in Belgien die Ursache gewesen sei. Amerika habe lediglich seinen Handel und die Interessen der amerikanischen Bankiers schützen wollen und sei darum in den Krieg eingetreten. Wilson sei unter der Parole „Amerika vom Kriege fern zu halten" gewählt worden. Damals aber seien die „Lusitania" bereits gesunken und die Deutschen in Belgien einmarschiert gewesen. Dill bezweifelt, daß Amerika in den Krieg eingetreten wäre, wenn Deutschland nicht den uneingeschränkten U-Bootkrieg erklärt hätte. Auf die Frage des Senators Reed, ob Dill nicht glaube, daß der Tod amerikanischer Frauen und Kinder durch den Untergang der Lusitania der Anlaß für Amerikas Kriegseintritt gewesen sei, erwiderte Dill, daß Amerika damals ja gar nicht in den Krieg eingetreten sei. Abgesehen davon hätten die Amerikaner verhindern sollen, daß amerikanische Staatsangehörige auf der „Lusitania" mitfuhren, denn sie seien nur zur Verschleierung und Sicherung des Munitionstransportes benutzt worden.

Die Frontkämpferverbände bei Hindenburg.

Ein Ehrenmal für die gefallenen Krieger im Herzen Deutschlands.

WTB. Berlin, 12. Febr. (Drahtb.) Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute mittag die Vertreter des Kyffhäuserbundes, des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, des Stahlhelms und des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, die in Gegenwart des Reichsministers des Innern dem Reichspräsidenten den gemeinschaftlichen Wunsch der Frontkämpferverbände mitteilten, im Herzen Deutschlands als Gedächtnisstätte für die Gefallenen des Weltkrieges einen Ehrenhain zu schaffen. Bereits über hundert deutsche Städte haben sich bereit erklärt, Grund und Boden und geldliche Zuschüsse zur Verfügung zu stellen. Von verschiedenen Seiten wird ein Ehrenhain am Fuße des Kyffhäusers oder am Park von Weimar vorgeschlagen. Eine Entscheidung ist bisher noch nicht gefallen. Das Reichsministerium des Innern ist jedoch bestrebt, die Entscheidung zu beschleunigen.

Nach einer weiteren Meldung zeigte der Reichspräsident volles Verständnis für die Auffassung der Frontkämpfer, stellte aber auch den Gedanken eines Ausbaues der Schinkelschen Hauptwache Unter den Linden, vor dem Kastanienwäldchen in Berlin, zu einer Kapelle und einem Erinnerungsheiligtum zur Erwägung.

Um ein Reichsschulgesetz.

Berlin, 13. Febr. (Drahtb.) Die Reichstagsfraktion der Zentrumspartei hat im Reichstag einen Antrag auf beschleunigte Vorlegung des angekündigten Reichsschulgesetzes eingebracht.

*

Die Frage des Reichsschulgesetzes wird schon mehrere Jahre verhandelt, ohne daß ihre Lösung einen Schritt weiter gekommen ist. Im Artikel 146 Absatz 2, der Reichsverfassung ist ein solches Gesetz vorgesehen. Einmal Anfang 1924 legte die Regierung einen Entwurf vor, der zwar im Reichstag beraten wurde, aber nicht zur Verabschiedung kam. Dann kam erst Reichsinnenminister Schiele wieder mit einem Referentenentwurf, der den beteiligten Kreisen und Parteien zuging, aber nur eine Art Führer war, denn es handelte sich keineswegs um eine offizielle Arbeit der Regierung. Mit dem Rücktritt Schieles, der bereits vorher, war auch das Schicksal seines Referentenentwurfs entschieden. Seitdem schlummert die Frage des Reichsschulgesetzes wieder. Nunmehr verlangt das Zentrum eine klare Stellungnahme. Bei der Verschiedenheit der Anschauungen innerhalb der Parteien gerade über den Charakter eines Reichsschulgesetzs wird aber noch viel Wasser den Rhein herabfließen, bis es unter Dach und Fach sein wird.

Dittmann und Brüninghaus.

Aus dem Marine-Untersuchungsausschuß.

Reichstags-Abgeordneter Brüninghaus schreibt der „Nationall. Korresp.": In der Morgenausgabe der „Vossischen Zeitung" vom 11. Februar findet sich in einem Artikel „Vorzeitiges Ende des Untersuchungsausschusses?" folgender Absatz in Fettdruck:

„Der volksparteiliche Abgeordnete Brüninghaus hat, als ihm im vorigen Sommer die Akten zur Verfügung gestellt wurden, sein Neugier zugunsten seiner Erholung bezähmt. Jetzt beansprucht er noch Wochen, bis er seinen Gegenvortrag zu den Dittmannschen Enthüllungen halten will."

Da diese Darstellung ein vollkommen falsches Bild gibt, stelle ich folgendes fest:

Als ich im vorigen Sommer als Mitglied in den Untersuchungsausschuß eintrat, waren die Akten bereits in Händen des Abgeordneten Dittmann. Als der Reichstag sich im Spätsommer vertagte, gab Dittmann die Akten an die Marineleitung zurück und forderte sie später wieder an. Er behielt sie dann, bis er sein Referat erstattet hatte. Ich will ganz dahingestellt sein lassen, ob Herr Dittmann Recht daran getan hat, seine Arbeiten zugunsten seines Sommerurlaubs zu unterbrechen. Ich persönlich mache ihm daraus keinen Vorwurf. Geradezu grotesk ist es aber, wenn man mir, der ich berufen war, auf das Dittmannsche Gutachten ein Gegengutachten abzugeben, vorwirft, ich hätte seinerzeit, als Herr Dittmann die Akten der Marineleitung übergeben hatte, sie ja meinerseits studieren können. Das Studium der Akten (rund 70 Bände) hängt aufs engste Zusammen mit dem von Herrn Dittmann erstatteten Referat. Es wäre also für mich ein vorheriges Aktenstudium, das ja auch nur in unzureichendem Maße hätte erfolgen können, ziemlich wertlos gewesen, da ich nicht wußte, was Herr Dittmann eigentlich vorbringen würde. Ich muß des weiteren feststellen, daß der Abgeordnete Dittmann, obgleich er sein Referat, wie er selbst zugestanden hat, etwa 14 Tage fix und fertig hatte, bevor er es hielt, sich zweimal geweigert hat, mir dieses Referat zur Verfügung zu stellen. Welchen Zweck es hatte, den Mitberich-

erklärter bis zum letzten Augenblick im Unklaren darüber zu lassen, wie das Referat seinem Inhalt nach ausfallen würde, wird klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß am Tage des Referats Herr Dittmann eine Broschüre erscheinen ließ, die er ohne Wissen und ohne Einverständnis des Untersuchungsausschusses in Druck gegeben hatte. Diese Broschüre trägt den Titel „Die Marine-Justizmorde von 1917 und die Admiralsrebellion von 1918. Dargestellt nach den amtlichen Geheimakten im Auftrage des parlamentarischen Untersuchungsausschusses über den Weltkrieg (4. Unterausschuß)". Die ganze Verschleppung ist mithin auf Bestrebungen zurückzuführen, die darauf hinausliefen, die breite Oeffentlichkeit mit einem einseitig eingestellten Bericht zu überrumpeln. Mein zu erstattendes Gegengutachten wird dadurch erheblich erschwert, daß Herr Dittmann nirgends angibt, aus welchem Band der Akten er seine Auszüge gemacht hat. Daß man diesen Auszügen mit größter Skepsis gegenüberstehen muß und sie infolgedessen sämtlich nachzuprüfen haben wird, möchte ich nur an einem Beispiel erläutern. Herr Dittmann gibt auf Seite 77 der Broschüre eine Aeußerung des früheren Abgeordneten Noske in folgender Form wieder: „So denke ich nicht; ich meine aber, daß man ganz scharf beobachten und alle Fäden zuschneiden muß, mehr aber nicht." Den Nachsatz, der in dem Protokoll steht und der folgendermaßen lautet: „Ich habe jüngst Vogdherr und Frau Zietz sehr betrübt zusammenstehen sehen; sie wissen von den Verhaftungen in der Marine. Trotzdem werden sie nicht klein beigeben, sondern in ihrer Tätigkeit fortfahren. Man muß ihnen durch scharfe Aufmerksamkeit entgegenarbeiten", diesen Nachsatz läßt Herr Dittmann einfach fort. Soweit ich das bisher übersehen kann, werde ich in der Lage sein, zu beweisen, in welcher Weise der Referent dem Akteninhalt Gewalt angetan und dementsprechend die breiteste Oeffentlichkeit nur ganz einseitig orientiert hat.

Verhandlungen wegen der Fürstenabfindungen.

Sozialdemokratische Annäherung.

VDZ **Berlin**, 12. Febr. (Drahtb.) Im Reichstag fand heute eine unverbindliche Besprechung zwischen Vertretern der Mittelparteien und einigen Sozialdemokraten über die Frage statt, ob der Kompromißantrag so geändert werden könnte, daß er auch für die Sozialdemokraten annehmbar wird. Wie wir von sozialdemokratischer Seite hören, handelt es sich dabei um eine rein persönliche Fühlungnahme. Offiziell sind die sozialdemokratischen Mitglieder des Rechtsausschusses noch nicht zu einer Stellungnahme aufgefordert worden. Die sozialdemokratische Fraktion habe also keine Veranlassung, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen.

*

Die Sozialdemokratie hat nichtsdestoweniger ein besonderes Interesse daran, daß eine Einigung mit den Mittelparteien zustande kommt; sie könnte sich sonst zwischen zwei Stühle setzen. Wenn nämlich der Antrag der Mittelparteien abgelehnt wird und der Volksentscheid, wie anzunehmen ist, ebenfalls keine Mehrheit bringt, so bleibt der bisherige Zustand bestehen und die Fürsten bekommen durch die Schuld der Sozialdemokraten mehr, als das bei einem vernünftigen Kompromiß der Fall gewesen wäre.

Keine Hauszinssteuer für landwirtschaftliche Gebäude.

GA **Berlin**, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Hauptausschuß des Preußischen Landtags begann am Freitag die Einzelberatung des Hauszinssteuergesetzes. Nach längerer Aussprache über die Heranziehung der landwirtschaftlichen Wohngebäude zur Hauszinssteuer wurde diese mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Die Mehrheit für die Ablehnung setzte sich zusammen aus Vertretern der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftlichen Vereinigung und drei Abgeordneten des Zentrums. Zwei Abgeordnete des Zentrums enthielten sich der Stimme. Angenommen wurde ein volksparteilicher Antrag Stendel, wonach der Steuer die in Preußen belegenen Grundstücke, die nicht dauernd landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmt sind, unterliegen. Damit ist die Regierungsvorlage in der ursprünglichen Form, wie sie an den Staatsrat gelangt war, wiederhergestellt.

Wegen der Eigenheime wurde beschlossen, die Belastung bis zu 30 Prozent Friedenswert erfolgen zu lassen, als Voraussetzung für die Steuerfreiheit. Annahme fand ein Zentrumsantrag, wonach bei Einfamilienhäusern, die ausschließlich vom Eigentümer und seiner Familie bewohnt werden, die Steuer zu stunden oder niederzuschlagen ist, falls ihre Beitreibung wegen vorübergehender wirtschaftlicher Notlage des Steuerschuldners eine unbillige Härte darstellen würde.

In bezug auf die Freistellung der Minderbemittelten wurde mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums ein Antrag angenommen, wonach die Steuer auf Antrag nicht erhoben wird von Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von unter 1000 Mark, von Sozialrentnern, die infolge ihrer Bedürftigkeit eine Zuschußrente erhalten, von Kleinrentnern, die eine öffentliche Unterstützung erhalten, von Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, die neben den Versorgungsgebührnissen Teuerungszuschüsse erhalten, und ferner von Erwerbslosen.

Italien gegen Oesterreich.

Festigung des Vertrages mit Südslawien.

TU **London**, 13. Febr. (Funkspr.) In Verbindung mit dem kürzlichen Disput mit Deutschland über Südtirol hat die italienische Regierung, wie der „Daily Telegraph" meldet, in Belgrad Fühler wegen eines eventuellen Ausbaues des Freundschaftsvertrages zwischen Italien und Südslawien ausgestreckt. Die italienische Regierung würde eine Verstärkung dieses Paktes durch Hinzufügung neuer Klauseln, die sich gegen den Anschluß Oesterreichs richteten, begrüßen. Außerdem solle der Vertrag noch durch Bestimmungen über die in einem solchen Falle von Italien, Südslawien und möglicherweise anderen Staaten der Kleinen Entente zu ergreifenden Maßnahmen ergänzt werden. Italien betone die Gefahr, die Südslawien drohen würde, falls seine Grenze die eines vergrößerten Deutschlands berühre.

Lokales.

Geben ist seliger . . .

Bilder, die jedem seit Wochen und Monaten bekannt — — —

Draußen an der Korridortüre klingelt's. Vielleicht schon zum zehnten, zum zwanzigsten Male heute. Schon wieder einer — — — Es ist menschlich zu verstehen, wenn die Türe unwirsch nur halb geöffnet wird und ein kritischer Blick die Gestalt mustert, die einige Worte murmelt von Arbeitslosigkeit, Abbau und Hunger. Ist es ein gewohnheitsmäßiger Bettler, ein Alkoholiker, der das Almosen an der nächsten Straßenecke in Schnaps umsetzt? Ist es einer der vielen, vielen, einer den wirklich die furchtbare Zeit aus der Arbeitsstelle auf die Straße warf und der jetzt den letzten Rest von Selbstbewußtsein und Manneswürde über Bord wirft und, scheu den Hut zwischen den Händen zerrend, sein Stückchen Brot erbittet? Wer mag richten, wenn die nackten Impulse menschlicher Selbstentäußerung so kraß an unser Herz rühren und wenn das würgende Gefühl aufsteigt: Hier steht einer, der den bittergequälenden Weg gehen muß, vor dem dich ein glücklicheres Geschick bewahrte? — — —

Findet der kräftige Mensch dort, der in seinen abgerissenen Kleidern unser Mitleid anruft, wirklich keine Arbeit oder schauspielert er sein Elend nur, um hinterher über die Dummheit seiner Wohltäter zu lachen? Wer durchschaut alle die menschlichen Masken, die an der Tür stehen, die auf der Straße bettelnd ihren Hut hinhalten? Es mag sein, daß bitterste Armut, letzte Hoffnung ihre Hand führt, denn gierig krallt die Not ihre Knochenfinger in den von Fieberschauern gepeitschten und längst schon ausgemergelten deutschen Volkskörper. Gespenstisch flattert ein dunkler Mantel über uns, und wo sein kalter Schatten hinfällt, verdorrt wieder ein bißchen Leben, verlöscht wieder ein Funken Familienglück und Daseinswillen. Arbeitslosigkeit — — —

Man gibt, wenn man kann. Und hat man sich's auch schon hundertmal vorgenommen: das war das letzte Mal — — — da klingelt's. Wieder strecken sich Hände entgegen. Vielleicht halten sie etwas feil, wollen nicht betteln, sondern irgendwie etwas für die Gabe leisten. Bieten Krimskrams dar. Oder Augen blicken uns an, die rühren wollen. Und Kan gibt doch wieder.

Not macht erfinderisch. In den verschiedensten Formen tritt sie heran, fast hat sich eine Art Industriekonjunktur herausgebildet. Trios, Quartetts von Bänkelsängern durchziehen Straßen und Höfe, um mit zumeist sehr rauhen Kehlen und sentimentalen Volksliedern die Herzen zu rühren und die Beutel zu öffnen. Soldatenlieder stehen besonders hoch im Kurs. Auf Treppenabsätzen, in Straßenwinkeln und Hausnischen liegen wirkliche oder falsche Kriegs- und Arbeitsinvaliden, setzen Grammophonplatten oder Spieluhren in Gang und spekulieren, stundenlang im Regen oder im Schneematsch auf den blanken Steinfliesen liegend, auf die Wohltätigkeit ihrer Mitmenschen. Und wer eine Zeitlang Obacht gibt, der kann feststellen, daß ihre Rechnung auf gar nicht so unsicheren Erwägungen aufgebaut ist. Hier wieder hat ein einbeiniger Stelzfuß seine Krücken an die Hauswand gelehnt und kratzt auf einer Geige eine Tanzmelodie, ein Weihnachtslied herunter. Bilder des Jammers, an denen viele Gutmütige nicht gerne vorüber gehen, ohne in den Rocktaschen nach einem Geldstück zu kramen.

Wer mag Richter sein bei diesen Szenen menschlichen Elends, wer mag prüfen, ob die Gabe einen Würdigen oder Unwürdigen trifft? Wer wird seinem Impulse, zu helfen, nicht folgen, wenn ihn selbst noch die Welle des Lebens nach oben trug? Wer möchte seine Tasche verschließen, wo auf Schritt und Tritt tausendfach die leere Hand sich entgegenstreckt und wo die noch viel bittere verschämte Armut, die Hilflosigkeit derer an sein Herz rührt, die stumpf, mürbe und alt geworden sind im Ringen mit einer entsetzlichen Gewalt, die sie erbarmungslos zu Boden schlug?

Gerade in diesen Tagen, wo im Farbenflitter der Konfettischlangen die schellenklingende Narrenpritsche klatscht, wo mancher Geldschein hingeworfen wird für den künstlich aufgespeicherten Rausch weniger Stunden, möchte der mahnende Ruf derer nicht unbeachtet bleiben, die abseits vom Wege lachenden Lebens stehen und die stumm ihre Hand hinhalten. Geben ist seliger . . . M.

Elberfeld.

Beigeordneter Stadtbaurat Schoenfelder †.

e. Beigeordneter Stadtbaurat Schoenfelder ist im Alter von 65 Jahren in Rostock gestorben. Elf Jahre, von 1901 bis 1912, hat er an der Spitze der Bauverwaltung Elberfelds gestanden. Unter seiner Leitung und nach seinen Entwürfen ist eine große Anzahl bedeutender öffentlicher Bauten hergestellt und die schwierige Kanalisation durchgeführt worden. Von den öffentlichen Gebäuden seien besonders hervorgehoben das städtische Altersheim, die beiden Knabenmittelschulgebäude, das Gebäude für die Sparkasse und die Handelskammer, der Vergrößerungsbau des alten Rathauses, wodurch geeignete Räume für das städtische Museum geschaffen wurden. Ferner die städtische Höhere Handelsschule. Besonders hat sich Baurat Schoenfelder für die Wiederbelebung der Bergischen Bauweise eingesetzt. Er war Vorsitzender des zu diesem Zwecke auf Anregung des Provinzial-Konservators der Rheinprovinz gebildeten Arbeitsausschusses, dem die Schaffung eines für weite Kreise der Bevölkerung besonders interessanten Werkes „Bergische Bauweise" zu verdanken ist. Auch war Baurat Schoenfelder Mitglied des Bergischen Komitees für Naturdenkmalpflege und des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz. Ganz besonders hat ihm auch die Förderung des Kunstgewerbes in Elberfeld am Herzen gelegen. Er war Dezernent für die Handwerker- und Kunstgewerbeschule und Vorsitzender des Kunstgewerbevereins.

e.— **Westdeutsche Illustrierte Zeitung.** Die illustrierte Beilage von heute trägt dem Fasching Rechnung. Bilder aus aller Welt führen nach Berlin, wo Dr. Seipel inmitten der Minister beim Frühstück in der österreichischen Botschaft sitzt, nach Rom, wo die Faschisten vor der deutschen Botschaft Demonstrationen veranstalten, in das befreite Neutz, in die Nordsee und in den Krater des Vesuv. Der Roman Pü Fong behält seine Spannung und macht in einem neuen Kapitel mit einem chinesischen Dorf bekannt. Humor und Rätsel schließen die Beilage ab.

e.— **Volkskundgebung für Südtirol.** Am 20. Februar, abends 8 Uhr, findet im großen Saale der Stadthalle Elberfeld eine Volkskundgebung für Südtirol statt. Einberufen ist die Vaterländische Vereinigung der Alt-Akademiker des Wuppertales. Redner Stadtrat Dr. Pembaur aus Tirol.

e.— **Anmeldung für die Mittelschulen.** Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, wird mitgeteilt, daß die Anmeldungen für die hiesigen Mittelschulen bis zum 24. Februar bei den Mittelschulrektoren, nicht bei dem Klassenlehrer des Kindes in der Volksschule zu erfolgen haben.

e.— **Die neue Hausfrauenschule in der Südstadt.** Durch Stadtverordnetenbeschluß vom 2. ds. Mts. hat die Mädchenmittelschule-Süd in der Kurfürstenstraße ebenfalls ihre Hausfrauenschule. Die Schwesteranstalt in der Nordstadt besitzt diesen Ausbau seit 1920. So wie das Lyzeum seine staatlich anerkannte Frauenschule und die Volksschule die Mädchenberufsschule hat, so sind den hiesigen Mädchenmittelschulen die Hausfrauenschulen angegliedert. Diese geben den jungen Mädchen, die das Reifezeugnis einer Mittelschule (entspricht dem früheren sogenannten Einjährigenzeugnis) besitzen, eine Weiterbildungsstätte, wo sie eingeführt werden in ihren zukünftigen Beruf als Hausfrau, Mutter und Staatsbürgerin. Ferner wollen die Hausfrauenschulen vorbereiten zum Eintritt in Seminare für Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen, techn. Lehrerinnen, Hausbeamtinnen und Wohlfahrtspflegerinnen. Mannigfaltig sind die Fächer und vielgestaltig die Arbeitszweige, die die Mädchen diesen Zielen näherbringen sollen. Aber der Gruppenunterricht, die besondere Lehrweise und die vielseitige praktische Arbeit in Küche und Garten, im Säuglingsheim, Kindergarten und Hort sind so unterschiedlich vom Klassenbetrieb der Mädchenmittelschule, daß in der Hausfrauenschule eine ganz neue Schulart vor uns hintritt. — Mit jeder Hausfrauenschule ist eine Vorklasse verbunden. In dieser Klasse sollen gut veranlagte Mädchen mit abgeschlossener Volksschulbildung in den Fächern einer ausgebauten Mittelschule in zwei Jahren soweit gefördert werden, daß sie — vom fremdsprachigen Unterricht abgesehen — noch das Ziel der Mittelschule erreichen und damit Zutritt erlangen zur Hausfrauenschule und darüber hinaus zu Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten, die ihnen bis dahin verschlossen waren. Anmeldungen nehmen die Rektoren Greef und Wehrich der Mädchenmittelschulen entgegen; diese erteilen auch Auskunft.

e.— **Rabiater Ehemann.** Eine rohe Tat beging der Tischler Theodor K. von hier. Im Verlaufe eines Familienstreites schüttete er seiner Ehefrau eine Flasche Säure ins Gesicht und fügte ihr dadurch schwere Brandwunden zu. Der brutale Mensch kam in Haft.

e.— **Drei Einbrüche.** Die Einbrüche mehren sich wieder. In der vergangenen Nacht wurde das Zuckerwarengeschäft von Rob. Garschagen in der Burgstraße von Einbrechern heimgesucht. Sie hatten die Ladentür erbrochen und mit einem Meißel die Kontrollkasse gewaltsam geöffnet, aus der sie 20 Mark Wechselgeld erbeuteten. In der weiteren Ausübung ihres diebischen Handwerkes wurden sie dadurch gestört, daß ein Hausbewohner die elektrische Flurbeleuchtung einschaltete. Bei ihrer eiligen Flucht haben sie ein Brecheisen zurückgelassen. Insgesamt waren an dem Einbruch drei Personen beteiligt, von denen einer draußen Schmiere stand. Der Einbruch wurde durch die Dunkelheit begünstigt, die nachts in der Burgstraße herrscht. Von Anwohnern wird vielfach geklagt, daß sich unter dem Schutz der Dunkelheit dort allerlei lichtscheues Volk umhertreibt. Sie verlangen nicht mit Unrecht mehr Licht! In der vorvergangenen Nacht wurde in das Sommerlokal „Rigi Kulm" am Jung-Stilling-Weg eingebrochen. Die unbekannten Täter haben eine 70×45 Zentimeter große Fensterscheibe ausgekittet und für etwa 90—100 Reichsmark Zigarren, Zigaretten, Liköre und vier Tischdecken entwendet. In derselben Nacht wurden aus der Filiale der Konsumgenossenschaft „Bereitung" am Neuenteich mittels Einbruchs mehrere Kisten Zigarren und Zigaretten entwendet.

Barmen.

b.— **Erweiterung des Amtsbereichs des Barmer Versorgungsamts.** Mit dem 31. März 1926 wird das Versorgungsamt Solingen aufgelöst und sein Bezirk zum Teil dem Versorgungsamt Barmen zugelegt. In Barmen werden behandelt die Sachen aus dem Stadtkreis Solingen und vom Landkreise Solingen die Bezirke der Bürgermeistereien Gräfrath, Höhscheid, Ohligs und Wald. Dem Versorgungsamt Deutz (in Köln) fallen zu: vom Landkreis Solingen die Bezirke der Bürgermeistereien Burscheid, Bergisch-Neukirchen, Hitdorf, Langenfeld, Leichlingen, Monheim, Opladen, Schlebusch, Wiesdorf und Witzhelden.

b.— **Straßensperrung.** Infolge Kabelverlegungsarbeiten ist der Mühlenweg von Scheurenstraße bis Heubruch in Richtung von Westen nach Osten für jeden Fahrverkehr vorläufig gesperrt. Ein Fahrverkehr darf also nur in Richtung des Straßenbahnverkehrs erfolgen.

b.— **Schadenfeuer.** Gestern brach im Fabrikgebäude Heckinghauserstraße 19a ein Brand aus. Es entstand ein Schaden von ungefähr 15 000 Mark. Er ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

b.— **Arbeitsjubiläum.** Auf eine 40jährige ununterbrochene Tätigkeit im Betriebe der Firma Herm. Goebel konnte in diesen Tagen der Geschäftsführer Ewald Küper, Langerfelderstraße 141 wohnhaft, zurückblicken.

b.— **Wieder eine 90jährige.** Die Witwe Aug. Schneider, geborene Kruse, Alsenstraße, zurzeit Krankenhaus, kann heute in völliger geistiger Frische ihren 90. Geburtstag feiern.

b.— **Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen** unter dem Viehbestand des Landwirts Karl Bergmann in Nordrade. Das Gehöft ist gesperrt.

b.— **Beschlagnahmt** wurden 80 Kilogramm entzweigeschlagene Bleirohre, die vermutlich aus einem Diebstahl herrühren.

b.— **Einbruch in eine Schuhmacherwerkstatt.** Einem Schuhmachermeister in der oberen Lichtenplatzerstraße wurden mittels Einbruchs für etwa 200 Mk. Schuhe und Leder gestohlen.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

c.— **Thaliatheater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thaliatheaters schreibt man uns: Ein großer Erfolg für die Direktion ist die Aufführung des „Vogelhändler". Diese schöne Operette, die man immer wieder gerne hört, wird allabendlich mit stürmischem Beifall aufgeführt. Am Sonntag nachmittag wird zum letzten Male bei kleinen Preisen „Die Kaiserin", Operette von Leo Fall, aufgeführt. Die Märchen-Aufführungen des Thaliatheaters, die jeden Mittwochnachmittag stattfinden, sind bereits bei der Jugend derart beliebt geworden, daß jede Vorstellung gut besucht ist und jede Aufführung von stürmischem Jubel der Kinder begleitet wird. Die Direktion gibt deshalb am Mittwoch dem 17. Februar ein neues Märchen: „Rotkäppchen", mit Musik und Tanz. Die Preise sind äußerst niedrig gehalten.

c.— **Bavaria, Elberfeld.** Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 3½ Uhr und abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen letztes Auftreten der amerikanischen Kristall-Seherin „Die Frau mit den 1000 Augen", des musikalischen Rätsels „Svengali" sowie der übrigen Varietéenummern.

c.— **Schornsteter-Quartett.** Infolge des schlechten Besuchs der Kammermusikabende in Elberfeld können die beiden letzten Konzerte nicht mehr stattfinden. Die Inhaber von Dauerkarten werden gebeten, die Konzerte in Barmen zu besuchen, wofür die Karten gültig sind. Das letzte Konzert findet am Mittwoch dem 17. Februar, abends 8 Uhr, in der Aula des Barmer Gymnasiums (Bleicherstraße) statt.

Letzte Telegramme.

Luxemburg wünscht Schiedsverträge.

WTB **Luxemburg**, 13. Febr. Der belgische Minister des Aeußern, Vandervelde, unterbreitete in seinen Besprechungen mit dem französischen Minister des Aeußern, Briand, diesem den Wunsch der luxemburgischen Regierung, mit Frankreich und Belgien Schiedsverträge abzuschließen nach dem Muster der Verträge von Locarno. Kommen solche Verträge zustande, so würde, wie man hier annimmt, ein ähnlicher Schiedsvertrag mit Deutschland angestrebt werden.

Vier Monate Gefängnis für Kommerzienrat Ganz.

Berlin, 13. Febr. In dem Berufungsverfahren gegen den Kommerzienrat Ganz, den Generaldirektor der Ludwig Ganz A.-G. in Mainz, der in der Inflationszeit durch Spekulationen seiner Firma um große Summen geschädigt hatte, wurde nach viertägiger Verhandlung in Wiesbaden der Angeklagte zu vier Monaten Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die vermißten Dampfer gesichtet.

WTB. **Bremen**, 12. Febr. Nach einem soeben bei der bremischen Dampfschiffahrtsgesellschaft Neptun eingegangenen Telegramm sind deren seit Sonntag in Stockholm überfällige Dampfer „Ceres" und „Bulkan" bei Landsort vor Stockholm gesichtet worden und haben bald darauf diesen Ort passiert. Auch alle übrigen vermißten Hamburger und Bremer Dampfer haben heute die Insel Landsort passiert.

Der Fremdenlegion entronnen.

WTB. **Hamburg**, 13. Febr. (Drahtb.) Gestern abend sind auf dem Bremer Dampfer „Hohenfels" 26 Deutsche, die in der französischen Legion gedient haben und nach Kämpfen in Syrien geflüchtet sind, hier eingetroffen. Die Leute werden heute der Wohlfahrtspolizei zugeführt und, wenn nichts gegen sie vorliegt, nach der Heimat befördert.

Die Hebung eines weiteren in Scapa Flow versenkten deutschen Zerstörers.

TU. **London**, 12. Febr. Die mit der Hebung der in Scapa Flow versenkten deutschen Flotte beauftragte Firma hat am Freitag einen weiteren Zerstörer gehoben. Das ungefähr 1300 Tonnen große Schiff ist der 21. Zerstörer, der bis jetzt gehoben wurde.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Tanzabend Max Terpis mit Daisy Spieß.

Terpis, der Tanzmeister der Berliner Staatsoper, und seine anmutige Partnerin, Daisy Spieß, boten bei ihrem Gastspiel im Barmer Stadttheater in Einzelleistungen Schönes und künstlerisch Anregendes. Man stellte farbensinnigen Geschmack in den auf Einfachheit gestimmten, von jeglicher Ueberladung freien Kostümen fest, bildmäßige Wirkung der Bewegungen und unverkennbare Ausdrucksfähigkeit in der Umsetzung des Musikalischen, welch letzteres natürlich eine unbedingte Musikalität zur Voraussetzung hat. Und dennoch gewann man den Eindruck, daß die Vorführung zur vollen Unmittelbarkeitswirkung noch einer Ergänzung von irgendwoher bedurfte, sei es der Einpassung der Tänze in eine malerisch bildhafte Umgebung, wie sie im Sommer die Wiener in Köln so schön zeigten, sei es der Ergänzung durch eine größere Tanzgruppe, nach der etwa der hebräische Tempeltanz und anderes verlangten. Eine Unmittelbarkeitswirkung kann auch von der Persönlichkeit des Tanzenden ausgehen, falls diese so stark ist, daß sie alles Interesse dermaßen auf sich allein zu sammeln vermag, daß die Umwelt völlig versinkt. Aber so stark sind nur die ganz Großen, die zugleich auch das ausgesprochen Technisch-Tänzerische als Wesensmoment ihrer Kunst betrachten. Mit Umsetzung des Musikalischen allein fesselt man ein Publikum nicht; wenigstens nicht einen ganzen Abend lang, ganz abgesehen davon, daß es unter den Hörern Musikalische gibt, die „Musik" lieber für sich allein genießen. Von den grundsätzlichen Einschränkungen weniger berührt waren natürlich diejenigen Darbietungen, die sich auf Tänzerisches (von Terpis: Mazurka, Scherzo, „Bums"; von Daisy Spieß: Tango und das natürlich parodistisch aufzufassende „Ballett". — Hier war auch der stärkste und Wiederholungen heischende Beifall zu vermelden) oder auf Entfaltung weiblicher Anmut bezogen, wie das entzückend verkörperte Gruhsinische Lied der Daisy Spieß. Das „Unheimliche" oder „Gespenstische" sind, so gut die Leistungen an sich waren, pantomimische Angelegenheiten, die eigentlich mehr ins Fach des Schauspielers hinübergreifen.

Die Darbietungen des Tänzerpaares wurden von Friedrich Wilke ebenfalls von der Berliner Staatsoper, hinter der Szene am Flügel begleitet, von dem auch zwei hübsche Kompositionen im Programm standen.

K.—

Diese Nummer umfaßt 26 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Wissburg Sammeln Sie Gutscheine
dann erhalten Sie eine prachtvolle Bonbonniere
a352

Tietz Volkstümliche Tage

Das sind die billigen Tietz-Preise

Wieder einige Beispiele – Beachten Sie unsere Fenster

je: 50 Pf

Regenkappen imprägn., f. Damen u. Mädchen
Tablettdecken diverse Größen, mit Spitze
Kissen vorgezeichnet, Weißstickerei
Herren-Taschentücher mit farbig eingewebtem Rand, 3 Stück
Klöppelspitzen in 5-Meter-Stücken
Seidenbänder 6 cm breit, in allen Modefarben, Meter
Kölnisch Wasser ½ Flasche
Luxil-Seifenpulver 4 Pakete
Briefpapier 5/5, 6 Mappen
Notizbücher 12 Stück
Zigaretten-Etui imitiert Tula
Streichholzhüllen imitiert Tula
Herren-Sporthosenträger Paque. 2 Stück
Herren-Servoteurs Zephir, in schönen Dessins
Baumwoll Musselin in schönen Mustern
Brise-Bises 2 Stück
4 Rollen Nahtband à 10 Meter, schwarz und weiß
6 Karten Mangelknöpfe in allen Größen
Tabletts vernickelt
Schälchen versilbert
Steingut-Körbchen in verschiedenen Farben
Butterdose aus Glas
Porzellan-Teller tief oder flach, glatt weiß
Einkaufsnetz Hanfkordel

je: 75 Pf

Kinder-Hut Stroh mit Seide
Blusen-Stoffe 70 cm breit, mittelfarb. Streifen
Untertaille mit Klöppel
Hüftenhalter Chiffon, mit Rückenschluß
Tellerdecken feine Handarbeit
Filet-Quadrate echt
Damenschürzen Jumperf., in Zephir u. Cretonne
Hemdenpassen Klöppel und Stickerei, gute Ausführung
Rockstickereien gute Qual., i. Filet-Ausführ., Meter
Scheibengardinen 3 Meter
Perkal für Oberhemden 80 cm breit, Meter
Bettkattun 80 cm breit, Meter
Herren-Socken Halbwolle, grau gestrickt
Herren-Socken Phantasie
Selbstbinder imit. Foulard, das Neueste
4 Karten Mangelknöpfe à 3 Dutzend, sortiert
12 R. Schappe-Nähseide à 50 Meter, schwarz
Badeseife 6 Stück, sort. Gerüche, i. Karton
Briefpapier 2 Packg., 25 Bogen und Umschläge
Besuchstaschen große, elegante Form
Kerzenleuchter rein Messing
Taschenlampen komplett
1 Kartoffelreibe und 1 Suppensieb
Bestecksatz 2-teilig

je: 95 Pf

Kinder-Hut aus Filzstoff
Kinder-Schotten doppeltbr., schöne Karo-Must.
Knie-Beinkleider mit Barmer-Bogen
Untertaille mit Klöppel-Spitze und Eins.
Kissen-Bezüge aus Nessel
Frottierhandtücher weiß mit blau
Mitteldecken mit imitierter Spitze garniert
Damentaschentücher farb., gekurb. gest. Ecke 10 Stck.
Herrentaschentücher weiß. Linon, schöne Qual., 6 Stck.
Stickerei-Einsätze oder Ansätze, bis 6 cm breit, 4 60, Meter
Zephir f. Oberhemden, 80 cm br., Meter
Schürzenstamosen 120 cm breit, Meter
Korsettschoner weiß, gewebt, 2 Stück
Damen-Handschuhe Trikot, mit 2 Druckknöpfen
Herren-Socken Wolle, natur u. grau, 2 Paar
Arbeitsschürze blau
Damen-Niedertreter schöne Dirndlstoffe, mit Kordelsohle
Kaffeespiegel gute Ausführung
Blumenseife Karton mit 6 Stück
Krepp-Klosettpapier 8 Rollen
Petroleum-Wandlampe oder Nachttischlampe
Rauchgarnitur 4 teilig
Steingut-Teller 3 tiefe und 3 flache
Porzellan-Obertassen 10 Stück, mit kleinen Fehlern

je: 1.45

Kinder-Sweater solide Qualität, Größe 2–4
Kleider-Karo 100 cm breit, Meter
Träger-Hemden m. Feston-Eins. u. Rückeneinsatz
Korsette grau Drell, m. breiter Schließe
Kissen schwarz, vorgezeichnet
Tablettdecken echt. Brüssel. Spitzen, Handarb.
Wollmusselin bedruckt, 80 cm breit, Meter
Voll-Voile weiß, ca. 115 cm breit, Meter
Damen-Niedertreter Leiten, schöne Farben mit Kordelsohle
2 Brise-Bises mit Volant
Herren-Einsatzhemden mit schönen Piqueeinsätzen
Herren-Hemden Normal- u. Makotrikot
Herren-Hosenträger a. T. Seidengummiband u. Kordzug
Damen-Strümpfe Seidenflor a. Kunstseide mit Naht
Damen-Handschuhe Waschleder-Ersatz mit Stulpe
Damen-Schürzen neue Formen u. Ausführung, gute Qual.
Markttasche aus gutem doppelt. Lacktuch
Bazarschüssel aus Emaille
Eimer grau, aus Emaille
Milchkrüge Aluminium, 1½ Liter

je: 1.95

Marocain 100 cm brt., einfarbig, grau, beige, braun u. lila, Meter
Reinwollene Popeline doppeltbr., in vielen Farben
Damen-Hemdhosen mit Hohlsaum
Badetücher Frottierstoff, 80×90 cm
Herdwandschoner od. Tischwandschoner, vorgez.
2 Nachttischdecken fein. Leinen, vorgez., mit Loch od. Bickel
Damen-Schürzen gut. Satin, gr. Form, mod. Must.
Kaffeedecken 110×150 cm groß, Stück
Friseurservietten reiner Leinen-Drell, 5 Stück
Woll-Krepp bedr., 80 u. 90 cm breit, Meter
Halbvorhang aus Etamin oder gewebt. Tüll
Damen-Handschuhe Led., Einzelp., schwarz u. weiß
Damen-Strümpfe Wolle, gewebt, schwarz
Damen-Schlüpfer aus Kunstseide
Herren-Socken reine Wolle, gewebt, in bunt u. schwarz
Herren-Selbstbinder in neuen Frühjahrsneuheiten
Glasschalen 1 Satz = 5 Stück
Porzellan Fleischplatten zum Aussuchen
6 Eßlöffel oder Gabel, Britannia
1 Kopfbürste und 1 Kleiderbürste

je: 2.45

Die echte Baskenmütze für Damen
Lacksüdwester für Damen
Bedruckt Marocain helle Muster, 100 breit, Meter
Halbwoll-Kleiderschotten 100 cm breit, neue Muster-Stellung., Mtr.
Damen-Taghemd 2 × Ein-atz u. Spitze garniert
Kunstseidene Röcke in vielen Farben
Hüfthalter aus sol. Drell m. Gummihalter
Perkal für Oberhemden, 3½ Meter
Biber-Bettücher bunt, volle Größe, Stück
Wischtuch-Gebild ca. 60 cm breit, 3½ Meter
Küchenhandtuch gute Ausführung, gezeichnet
Tuchkissen schwarz, vorgezeichnet
Blaue Arbeitsjacke oder Hose
Herren-Einsatzhemden mit Manschetten und Kragen
Lederzugbeutel gute Qualität
Elegante Besuchstasche in verschiedenen Farben
Weingläser 6 Stück
Löffelblech Emaille
1 Spülwanne u. 1 Eimer Zink
6 Kaffeelöffel Alpacca

je: 2.90

Kunsttrikot-Jumper flotte Form, mit Kragen, moderne Farben
Handarbeits-Spielhosen reine Wolle
Bedruckte Rohseide 80 cm br., neue aparte Muster, Mtr
Reinwoll. Mantelstoff 130 br., englischer Art, Meter
Damen-Nachthemd reich gestickt
Prinzeß-Röcke mit Festons
Rückenhandtuch mit Hohlsaum, vorgezeichnet
Drell-Tischtuch 130×160 cm
Halbvorhang reich garniert
Damen-Strümpfe Waschseide, schwarz u. bunt
Sicherheitsfüllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder
Taschen-Uhren gutgehend
Schreibzeuge Aluminium
1 Kaffeekanne, 1 Milchgießer, 1 Zuckerdose zusammen

je: 3.90

Handhut für Damen, in vielen Farben
Crepe de chine-Jumper jugendl. Form, in viel. Farben
Mädchen-Kleider Gr. 65/90, Schottenstoffe, mit Bubikragen
Marocain Wolle mit Seide, einfarb., Meter
Covercoat 145 br., m. karierter Absatte, Meter
Damen-Nachthemd reich gestickt, Kimonoform
Waffelbettdecke volle Größe, mit Fransen, Stück
Damast-Tischtücher 130×165 cm, Stück
1 Paar Tüll-Vorhänge gute Qualität
Madras-Garnitur wasch- und lichtecht
Damen-Lederniedertreter in schwarz und braun, Kroko
Herren-Oberhemden mit 1 weißen Kragen
Dam.- u. Herren-Schirme mit Seidenfutteral
Boukle-Läufer schwere Qualität, Meter

je: 4.90

Reinwollener Rips 130 cm br., schwarz, taupe u. grün
Paradekissen mit Feston
Korsett für starke Damen, gute Qual.
Mitteldecken reich gara., m. echt. Handklöp.-Eins. u. Spitz.
Künstlerdecken kochecht, 130/160 cm gr., m. kleinen Fehlern
Tischtuch reinlein. Damast, 130/160 cm gr.
Damen-Schirme 12-teil., m. Knopf u. Rundstock
Dam.-Lederniedertreter feinfarbig u. Krokoleder mit schön. Formen
Kinder-Boxcalf-Spangenschuh in schwarz, gute Verarb., Gr. 27-30
Künstler-Vorhang aus Etamin
Tüll-Bettdecke über 1 Bett
Schließbügeltasche aus gutem Florida-Rindleder
Aktenmappen aus gutem Vollrindleder
Brotkorb rein Messing, sehr schöne Form

Außenpolitische Umschau.

Vom Professor Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Genau im Augenblick, als in Deutschland die letzte Entscheidung für den Eintritt in den Völkerbund fiel, hat Italien eine Krise in seinem Verhältnis zu Deutschland heraufbeschworen, die gerade für die Zusammenarbeit im Völkerbund sehr unerfreuliche Ausblicke eröffnet. Auch wenn wir ganz objektiv sein wollen, kann niemand behaupten, daß von deutscher Seite durch ein Eintreten für die deutschen Volksgenossen in Südtirol die erlaubte Grenze überschritten worden sei. Daß in solcher Spannung Nachrichten auftauchen, die dann falsch sind, kommt immer vor, und soweit das hier der Fall war, war es wahrhaftig nicht welterschütternd. Weshalb tobte Mussolini am 6. Februar in einer Weise gegen Deutschland los, für die man in den letzten Jahren, ja Jahrzehnten, schwer Parallelen findet?

Daß seine Hinweise historischer und volklicher Art auf schwachem Fuße stehen, wird kein Unbefangener bestreiten. Es sind nun einmal die Deutschen südlich des Brenners da. Die Grenzen zwischen den beiden Volkstümern gehen in ihrer Entstehung weiter und tiefer zurück, als die oberflächliche und tendenziöse Art Mussolinis das darstellt. Sie verschleiert nicht, daß eben hier das Selbstbestimmungsrecht gebrochen und vergewaltigt worden ist, und sie versteigt sich bis zur Blasphemie und zum handgreiflichen Unsinn mit ihren Behauptungen über die Brennergrenze. Italien wollte die Brennergrenze als eine strategische Grenze. Die ethnographische Grenze, die Grenze bis zu dem „unerlösten Italien" war und bleibt die Linie an der Salurner Klause. Italien hat jahrzehntelang Ansprüche auf das „unerlöste Gebiet" von Trient erhoben, hat jahrzehntelang durch seine Agitation dort die Beziehungen zum Dreibund schwer belastet und sich kein Gewissen daraus gemacht, hat Bestrebungen dort unterstützt, die unmittelbar gegen den Bestand des mit uns verbündeten Oesterreich-Ungarns gingen. Niemand auf der Welt kann das, was damals geschah, in Parallele stellen mit dem verzweifelten Streben der südtiroler Deutschen, ihr Volkstum zu behaupten, und den deutschen Kundgebungen dafür, die allesamt und ohne Ausnahme davon ausgehen: Niemand stellt in Deutschland die Brennergrenze für Italien in Frage, zumal Deutschland das ja sowohl politisch wie militärisch nicht könnte. Aber jedermann in Deutschland verlangt, daß unseren Volksgenossen dort, auf uraltem, geschichtlich und kulturell deutsch geweihtem Boden ihr Volkstum erhalten bleibe innerhalb des italienischen Staates.

Und ist dieser Staat mit seinen 42 Millionen und seiner faschistischen Organisation, von der so viel Lärm gemacht wird, wirklich so schwach, daß die 180 000 Deutschen in Südtirol seinen Bestand gefährden, und daß das waffenlose Deutschland, das außerdem noch durch Oesterreich von Italien getrennt ist, gleichfalls eine Gefahr für Italien sei? Die Rede Mussolinis ist alles andere eher als ein Ausdruck der Stärke! So spricht kein Staatsmann, der sich seiner Position im Innern wirklich sicher ist. Diese exaltierte Art läßt eher darauf schließen, daß Mussolini den Radikalen der Faschisten etwas hinwerfen mußte, um die vorhandenen Parteigegensätze und Streitigkeiten zu beheben.

Die Erklärung der Regierung und Reichstagssitzung vom 9. Februar haben darauf die notwendige Antwort gegeben. Es ist ein schlechtes Zeichen für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, wenn so ein Gegensatz herausgetrieben wird, bei dem Italien durchaus im Unrecht ist. Italien hat nicht die Verpflichtung zum Minderheitenschutz unterschrieben, die der Völkerbund einer Reihe anderer Staaten auferlegt hat. Es ist rechtlich insofern frei und nicht gebunden an Völkerbundsbestimmungen. Aber wie soll ein erfolgreicher Kampf um die Rechte der Minderheiten geführt werden, wenn ein solcher Staat auf der anderen Seite steht? Ein Staat, der durch seine ganze politische Position in Europa die gegebene Stellung neben England und Deutschland einnehmen müßte!

Ein Italien, das wirklich im sicheren Bewußtsein seiner Stärke und seines weltpolitischen Rechts zielbewußt geleitet würde, hätte sich längst an die Spitze der Staaten Süd-Europas gestellt, hätte längst im Spiel der großen Mächte einen Einfluß haben können, den wir ihm selbst gewünscht hätten. Das hat es nicht fertig gebracht, auch nicht Mussolini und der Faschismus. Träume, Phantasien, Utopien sind statt dessen gepflegt worden. Was soll das Wort vom „italienischen Imperium" und die Erinnerung an die Größe Roms, wenn zwar bedeutende reale Macht dahintersteht, aber nicht eine Spur eines zielbewußten realpolitischen Willens? Diese abenteuerlich und unberechenbare Zickzack-Politik ist allmählich zu einer Gefahr für den europäischen Frieden geworden, die in allen Kabinetten Europas Gegenstand der Sorge sein muß.

Wir bedauern diese Spannung zwischen Deutschland und Italien, und wir wünschen wahrhaftig nicht ihre Verschärfung. Denn, im weiteren gesehen, sind Deutschland und Italien gegebene Bundesgenossen, sowohl in Genf wie bei den großen Völkerbundskonferenzen, die dieses Jahr bringen soll. Und es sollte hier der englische Einfluß sich ganz besonders nachdrücklich geltend machen. Denn gerade die englischen Hoffnungen auf den „Geist von Locarno", an dem Italien doch auch beteiligt sein soll, werden enttäuscht und schwer gefährdet, wenn derartige Extratouren eines Ministers, der die Tragweite seiner Worte entweder nicht übersieht oder nicht übersehen will, diese mühsamen Versuche, Europa in Ruhe und Ordnung zu bringen, stören.

Wir hoffen sehr, daß diese deutsch-italienische Spannung nur eine Episode sein, und daß es uns bald wieder möglich gemacht wird, die Gemeinsamkeit der großen europäischen Interessen mit Italien zu betonen und zu vertreten. Aber an der Kernfrage lassen wir nicht rütteln und können wir nicht rütteln lassen. Soll Europa überhaupt zu einer Ruhe kommen, so muß das Problem der nationalen Minderheiten gelöst und in Ordnung gebracht werden. Man muß die Wege gehen, die zu einer Verbindung zwischen der Souveränität des Staates einerseits und der kulturellen Selbständigkeit von nicht zur Staatsnation gehörenden Staatsbürgern führen. Wie bekannt, hat man es zum ersten Male vollständig in dem kleinen östlichen Bundesstaat Estland versucht, der (deutschen) Minderheit eine kulturelle Autonomie zu geben. Aber auf die Zahlen kommt es dabei nicht an. Man kann nicht Zehntausenden, die geschlossen sitzen und siedeln, verweigern, was man in einem anderen Land Millionen gegenüber für nötig hält und anerkennt. Das ist die Forderung, die zu vertreten Deutschlands ganz besondere Aufgabe im Völkerbund sein wird, und die jetzt gerade an einer Stelle akut geworden ist, bei der weder wir noch Europa es erwartet hätten. Was bis in das letzte Jahr für Italien gegenüber Südtirol möglich war, das muß es auch heute und künftig sein. Und es ist ein sehr schlechtes Zeichen für die innere Kraft, den sittlichen Untergrund des Faschismus und seiner Ideen, wenn er anstelle des Versuches, die Nationalitätenfrage ernsthaft zu lösen, in dieser Weise vergewaltigend vorgeht und seine Politik mit Phrasen-Ausfällen und Rasseln mit dem Säbel begleitet.

Deutsche Festtage in Chile.

Die letzten beiden Monate des Jahres 1925 brachten dem Deutschtum in Chile eine Reihe erhebender Feiertage. Die Fahrt des Kreuzers „Berlin" brachte Offiziere und Mannschaften des Schiffes in enge Berührung mit den deutschen Gemeinden, da außer dem Anlaufen des Kreuzers in Valparaiso, Talcahuano, Corral und Punta Arenas auch Santiago, Concepcion, Osorno und Puerto Montt, sowie Valdivia durch Abordnungen besucht wurden. Es traf sich glücklich, daß mit dem 8. Dezember, an welchem Tage die „Berlin" in Corral einlief, auch die Festlichkeiten begannen, die das Deutschtum zu Ehren der 75. Wiederkehr des Tages der ersten deutschen Besiedlung Valdivias veranstaltete. Am gleichen Tage wurde von den Schulkindern ein deutsches Heimatstück zur Aufführung gebracht; auch fand ein feierlicher Empfang der „Berlin"-Besatzung statt. Es folgte eine Reihe kultureller Tage, in deren Mittelpunkt jedesmal ein größerer Vortrag stand: Am 9. sprach Kurt Bauer über „Heimatsucher, ihre Not und ihr Glück", wobei er die Erlebnisse der ersten Einwanderer anschaulich schilderte; am 10. Fritz Horche über „Rassenkunde und ihr Wert für das Deutschtum"; am 11. Dr. Keller vom Deutsch-Chilenischen Bund über „Romanisch und Deutsch-Chilenisch".

Den Höhepunkt der Festlichkeiten in der von Abordnungen des Deutschtums aus ganz Chile überfüllten und prächtig geschmückten Stadt Valdivia bildete der abendliche Fackelzug am 11. Dezember. Im Laufe des Nachmittags waren im Sonderzug vier Minister des chilenischen Kabinetts eingetroffen, die von dem deutschen Gesandten Graf v. Spee begrüßt wurden. Abends zogen mit der Musik, des Jägerchors die Deutschen hinaus. Waldemar Rautenberg, der Vorsitzende des Festausschusses, hielt eine Ansprache, die in den Schwur ausklang, den einst das Haupt der ersten Kolonisten, Karl Anwandter (1801 bis 1889), am 17. November 1850 vor dem damaligen Intendenten abgelegt hatte:

„Wir werden uns bestreben, ehrenwerte und fleißige Chilenen zu sein und unser neues Vaterland, in dem wir uns den Reihen unserer Mitbürger anschließen, gegen jeden fremden Angriff mit der ganzen Entschlossenheit von Männern zu verteidigen wissen. Niemals soll das Land, welches uns vertrauensvoll aufnimmt, Grund haben, sein großmütiges und menschenfreundliches Verfahren gegen uns zu bereuen."

Der Intendent der Provinz, Benett, erwiderte darauf mit einer Rede, in der er auf die großen Fortschritte hinwies, die sein Vaterland der deutschen Arbeit zu verdanken hat. Den Abschluß des Abends bildeten eine Festbeleuchtung der Insel Teja und ein großes Feuerwerk.

Verschiedene Zeitungen, z. B. „El Sur" in Concepcion und der „Correo de Valdivia", hatten Festausgaben veranstaltet; insbesondere auch die „Deutsche Zeitung für Chile", die einen Gruß des derzeitigen Präsidenten der Republik, Emiliano Figueroa Larrain, zur Veröffentlichung bringen konnte. Er lautete:

„Es ist geradezu unglaublich, was die Deutschen aus dem Nichts geschaffen haben, ja, fast möchte man sagen, aus weniger als aus nichts; denn es war nicht nur nichts vorhanden, sondern es standen den ersten Ansiedlern geradezu unüberwindlich erscheinende Hindernisse gegenüber. Sie wußten sie zu überwinden, mit einer Ausdauer und einem beispiellosen Mut, die der uneingeschränkten Bewunderung würdig sind. Wer heute nach Valdivia kommt, der kommt aus dem Staunen über die Riesenarbeit, die dort geleistet wurde, gar nicht wieder heraus.

Es ist ganz selbstverständlich, daß die Regierung Chiles es als ihre vornehmste Pflicht ansehen muß, diese gewaltigen Kraftaufwendungen zu kompensieren, indem sie durch eifrigste Förderung dieser Kulturarbeit ihr den Dank des gesamten Landes abträgt. Dabei wird dieser Dank, mag er sich nun in intensivem Ausbau der Transportmittel und Verbesserung des Wegewesens oder sonstwie äußern, immer nur geringfügig sein gegenüber dem, was die deutsche Kolonisation für Chile getan hat.

Was meine Stellung zur deutschen Einwanderung betrifft, so ist es nach dem, was ich im Süden gehört und soeben zum Ausdruck gebracht habe, selbstverständlich, daß ich ihr die denkbar größten Sympathien entgegenbringen und sie entsprechend fördern werde. Handelt es sich doch nicht um ein Experiment, das mit irgendwelchem Risiko verknüpft ist, sondern um eine in Jahrzehnten im besten Sinne des Wortes durchaus erprobte Einwanderung, so daß ich nicht Anstand nehme, zu erklären: Die deutsche Einwanderung hat sich als die beste für unser Land erwiesen."

„Wie ich es sehe."

Berliner Spaziergänge von Spectator.

Turmhaus, alte Spree und Liftkomödie. — Wallner redivivus. — Die alte Posse und die alten Lieblinge. — Die neuen alten „Bösen Buben". — Zwei helle Jungens.

Das Turmhaus, das die Polizei erst nicht erlauben wollte, wird sich nun doch am Bahnhof Friedrichstraße auftürmen, auf dem Platze der alten „Pepiniere", wo hundert Jahre lang die Militärmediziner studierten (Weltgrößen gingen hier hervor) und dann später ein Rummelplatz sein Unwesen trieb. Man ahnt zum Glück den Wahnsinn Neuyorks nicht nach, das allerdings die Entschuldigung und das Unglück hatte, auf einer schmalen, felsigen Halbinsel (Manhattan) zu einer Zeit entstanden zu sein, als es noch keinen modernen Schnellverkehr gab.

Man wird hier vernünftiger Weise ein einstöckiges Gebäude aufrichten, in jenem modernen Monumentalstil, der ein Symbol unserer trotz allem gewaltigen, aktiven und wuchtigen Zeit ist. Und es wird dreieckig wie der Platz sein, mit allerlei Läden, Kaffeehaus, Restaurant usw. usw., natürlich auch einem Riesenkino. Darüber soll dann der siebzehnstöckige Turm seinen Riesenfinger in die Luft schnellen. Da sich hier einst nach der Eiszeit, vor vielen Jahrtausenden, ein breiter Spreearm entlang wälzte (oder vielmehr die Spree ungeheuer viel breiter, wohl auch reinlicher war), der nach seinem Verschwinden einen sumpfigen Kolk zurückließ, so wird man ja wohl genötigt sein, tiefe Pfahlroste als Grundlage zu versenken. Die meisten Gebäude dieser oberen Friedrichstraße ruhen bekanntlich auch auf solchen Rosten (wie ganz oder halb Amsterdam).

Gut gemacht — und der Name des bekannten Baumeisters Straumer bürgt eigentlich dafür — kann dieses Haus und dieser Turm dicht an der Spree imponierend wirken und dem Fremden, der an unserem zentralsten und größten Bahnhof aussteigt, gleich ein Bild von der Größe und Bedeutung Berlins geben. Modernen Possen- und Revueschreibern übrigens auch einen famosen Stoff, den ich hier ohne Tantiemeansprüche preisgebe.

Sie verkauft unten im Parterre Handschuhe, und er buchhaltet im 16. Stock. Da er zum Rendezvous unten etwas unpünktlich ist, fährt sie im Expreßlift voll Sehnsucht hinauf, ihn zu suchen, er im Gegenexpreß aber nach unten. Er erfährt, daß sie hinauf-, sie erfährt, daß er hinuntergefahren ist — und nun sausen sie fortwährend aneinander vorbei, sich hinauf und hinunter suchend. (Bronnen hat ja in „Excesse" ein ähnliches Thema behandelt — nur ist er nach Bozen und sie nach Stralsund gefahren.)

Da wir gerade vom Theater sprechen: Die alte Possenbühne unserer Groß- und Urgroßväter, das Wallnertheater, soll im nächsten Herbst seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben werden. Direktor Meysel, der in den Reichshallen seit Jahren die beliebten komischen Sänger leitet, hat es gepachtet, um dort die alte Berliner Posse und das Volksstück der Kalisch, Wilken und Dohm, der Sallngré und Jacobsohn wieder zu geben. Keine üble Idee, wenn diese Stücke in der richtigen Art von den richtigen Leuten unserem modernen Geschmack angepaßt werden! Die blöde Verkitschung und öde Veräußerlichung von Revue und Operette bedarf dringend eines Gegengewichtes auf der Amüsierbühne. Auch liegt das „östliche" Wallnertheater gerade dafür in der richtigen Gegend des alten Berlin und des kleinen Mittelstandes, der ihm eine gesunde ökonomische Grundlage geben kann. Die Literatur und die modernen Amüsierbühnen, Operetten- und Revuetheater, bringen ja von Jahr zu Jahr mehr nach dem Westen.

Im alten Wallnertheater, wo einst Helmerding unter dem Geschmetter der Musik mit einem aktuellen Couplet auf die Bühne schnellte, wo Reusche rührende Volksfiguren verkörperte, Anna Schramm, die „furchtbar Nette", das Lied vom „Biepmatz" sang, später Georg Engels und Ernestine Wegner einen zweiten Possenaufguß kreierten (nur die ältesten Berliner wissen noch davon) — in diesem Haus bedarf es außerdem nur noch solch starker und volkstümlich-komischer Mimen-Individualitäten, um halb Berlin und schließlich auch wieder Berlin W. W. nach dem Osten zu locken. (Denn wer hätte nicht die entblößten Weiber, die Pfauen- und Perlenballette der Revue Angst über, so lange sie immer mehr ihre Sach' nur auf Ent- und Bekleidung stellt, statt aktuellen Witz und geschlossene Handlung zu bringen — wie einst Julius Freund im Metropoltheater!!

Und da wir nun schon beim sogenannten Vergnügen sind — in diesem Winter unseres Mißvergnügens eine sehr nötige und wichtige Angelegenheit — der echte „Böse-Buben-Ball" ist nach dreizehn Jahren wieder auferstanden.

Diesen Ball zu schildern, ist nicht meines Amts. Aber seine Geburt und erste Entstehung, die zwei helle, künstlerisch und geschäftlich gleichbegabte Jungens in die Höhe brachte, ist interessant. Meinhardt und Bernauer kamen wie viele Berliner — zwar nicht aus Breslau oder Posen, wie man sonst sagt —, sondern aus Prag und Ungarn und machten sich hier als liebenswürdige und feine Schauspieler bei Brahm und Reinhardt bekannt.

Unzertrennlich wie „Max und Moritz" kamen sie auf die geniale Idee dieser „großen-Kinder-Bälle", die schon zu einer Zeit den großen „kleinen" Mädchen Gelegenheit gaben, ihre (mehr oder minder) hübschen Beinchen zu zeigen, als das auf der Straße noch garnicht Mode war. Das schlug ein, das war ganz aus dem Geiste des übermütigen Vorkriegs-Berlin geboren. Kinder konnten sich natürlich mancherlei erlauben, was sich nicht einmal Domestiken auf den schon abgeklapperten Dienstbotenbällen erlauben dürften. Und wie schlug es ein!

Das Interessanteste an dieser Ball-Mode war jedoch, daß sie diesen tüchtigen und einfallsreichen Köpfen so viel Geld brachte, um erst ein Theater, (das Berliner), dann ein zweites und ein drittes zu pachten! Die neuen Männer boten neben manch weniger Gutem Neues und Gutes und auch neue Leute. Sie brachten Literatur (Strindberg und Wedekind) und Operette, die Kreislerbühne und vieles andere — z. B. auch schon jene oben besprochene Modernisierung einer alten Berliner Posse (Bummelstudenten). Ihre besondere Klugheit zeigte sich vor allem darin, im richtigen Momente zu verschwinden und ihre Bühnen abzugeben resp. zu verpachten. Eines Tages werden sie natürlich — böse Buben noch in den „allerbesten" Jahren — wieder aus der Versenkung auftauchen. Zunächst machen sie es jetzt als die wirklich „garantiert echten" bösen Buben im Ballsaal. Und da sie es garnicht mehr nötig haben, so sorgen sie hilfreich für ihre alten Kollegen von der Bühne, die es sehr nötig haben (für die Wohlfahrtskassen der Deutschen Bühnengenossenschaft), was ein Lob verdient. „Setzt euch einen Platz rauf, Max und Moritz, wollte sagen: Meinhardt und Bernauer!"

Uebrigens war ehedem dieser Ball, auf dem man sich so ungeniert „aussprechen" und engedrängt zusammen die Rutschbahn herunterknutschen konnte, berühmt wegen seiner vielen Verlobungen. Ich kannte ein Ehepaar, das sich auf dem ersten kennen lernte, den zweiten schon als Ehepaar besuchte, beim dritten aber bereits einen bösen Buben zu Hause hatte. Oft sagten sie mir: „Natürlich gehen wir wieder hin, wenn der Ball wieder auftaucht." Aber — jetzt sind sie schon zwei Jahre lang geschieden. Ob sie trotzdem hingehen? Gelegenheit für jedes von ihnen, einen neuen „Spielgefährten" zu finden.

Und sonst wäre nur noch von der glänzenden „Weißen Woche" zu berichten. Es muß doch noch Geld da sein, denn mit soviel „Weißheit" haben sich unsere lieben kleinen Frauen lange nicht mehr beladen. Und man kann variieren: „Grüne Weihnachten gut — weiße Wochen besser!"



PRIMA-DONNA MERCECES CORSET

Das erste u. beste deutsche Fabrikat. Das Beste bezügl. Passform, Modernisierung, Qualität.

M. 9.50, 11.50, 15.00, 18.00

Albert Marx-Blumenthal
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 33.

Fritzi Massary



Massary Zigarettenfabrik, Aktiengesellschaft, Berlin S. 42. Vertreter: Bernhard Ebrecht, Elberfeld, Distelbeckerstraße 32. Fernsprecher Nr. 7145.

Die Unterstützung der Kurzarbeiter.

GA. **Berlin**, 13. Febr. (Eig. Drahtb.) Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages nahm den Vorschlag seines Unterausschusses in der Frage der Kurzarbeiter-Unterstützungen an. Danach wird die Reichsregierung ersucht, bei der bevorstehenden Verordnung in dieser Angelegenheit folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. Den Beginn der Unterstützungstage nicht nach Ledigen und Verheirateten zu differenzieren.

2. Die Kurzarbeiter-Unterstützung für den 3., 4. und 5. ausgefallenen Arbeitstag so zu bemessen, daß sie den Betrag erreicht, den der Kurzarbeiter als Vollerwerbsloser erhalten würde, und

3. in eine Prüfung darüber einzutreten, ob in Betrieben, in denen Kurzarbeit nicht durch den Ausfall voller Arbeitstage durchführbar ist, nicht auch dann die Unterstützung eintreten kann, wenn die ungerechneten Arbeitsstunden die erforderliche Zahl von Arbeitstagen ergeben, wobei die besonderen Verhältnisse der Angestellten zu berücksichtigen seien.

Hierauf kam ein sozialdemokratischer Antrag zur Beratung, der die Unterstützungssätze für erwerbslose Hauptunterstützungsempfänger um 30, für Zuschlagsempfänger und für die Höchstgrenze um 15 Prozent erhöhen will. Die Beschlußfassung wurde ausgesetzt. Der Ausschuß vertagte sich.

Ein Arbeitsdienstjahr.

VDZ. **Berlin**, 13. Febr. Ein völkischer Antrag im Reichstag fordert einen Gesetzentwurf, der alle jugendlichen arbeitsfähigen und ledigen Personen zur Ableistung eines Arbeitsdienstjahres verpflichtet.

Die Steuerbeitreibung.

VDZ. **Berlin**, 13. Febr. Die Deutschnationale Reichstagsfraktion hat einen Initiativ-Gesetzentwurf vorgelegt, nach dem die Reichsabgabenordnung dahin geändert werden soll, daß Pfändungen von Hausrat und von notwendigen Betriebsmitteln zwecks Befriedigung von Steuern, Gebühren und anderen Abgabe-Ansprüchen des Reiches, der Länder und Gemeinden nicht zulässig sind.

Die Not der Kunst.

BB **Berlin**, 10. Febr. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat folgende Interpellation eingebracht: „Die Not der deutschen Kunst zieht z. Zt. erschreckende Kreise. Der Ernst der Lage gemahnt an die schwersten Zeiten der Inflation. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse ist die Absatzmöglichkeit für Werke der bildenden Kunst im Inland äußerst gesunken. Bildhauer, Graphiker, Maler, Musiker, Schriftsteller und zahlreiche Gruppen der Geistesarbeit sind in großer Bedrängnis. Verfallserscheinungen des deutschen Kunstlebens bedeuten aber eine ernste Schwächung des kulturellen Standes der Nation und ihrer Weltgeltung unter den Völkern. Sind diese Notstände der Reichsregierung bekannt? Was gedenkt sie zur Linderung der Not, nachdem Preußen und Bayern ihre Hilfsbereitschaft gezeigt haben, zu tun?"

Die „primitiv gekleideten Individuen"

Vor mir liegt ein Brief aus Italien. Auf der Jubiläumsmarke entdecke ich das Bild des „Heiligen Franz". Zwischen dienenden Brüdern und Schwestern liegt er da in seiner frommen Dürftigkeit . . Und solch ein Leuchten strahlt aus von diesem Kämpfer des Guten, von diesem Helden brüderlicher Liebe, daß eine Sehnsucht erwacht nach dem Lande, das auf seine Briefmarken das heilige Symbol von Assisi druckt, das wundertiefe Zeichen der Kommunion, dessen Glanz wir in den Toten des Krieges sahen über jeder bleichen Soldatenstirne. Jenes tiefe Hoffen auf den „brüderlichen Menschen", in dessen Brust Herz und Feindschaft aufgelöst wurden im wahrhaftigen „Du" zu dem Nächsten.

Dürftig gekleideter, heiliger Franz von Assisi! Italienischer Bruder, Mönch der zartesten Empfindung, Mensch der Zukunft, höchster Schiedsrichter im Streite der Parteien — dir vertrauen wir unsere dürftig gekleideten reisenden Kameraden an, die mit dem letzten Sparpfennig und einem Lied Goethes im Rock aus dem Norden über die Alpen wandern, um niederzuknien vor den Tempeln der Schönheit, um anzubeten den Bruder-geist, und auszuruhen an den Quellen der Kraft — dort, wo dein nackter Fuß gewandelt ist, wo dein Leib im stolzen Gewand der Armut den Staub der Anmaßung und Eitelkeit abgeschüttelt hat, und sich dein Haupt hinbeugte immer zur Seele des Menschen — doppelt innig — wann sie dir „dürftig gekleidet" begegnete auf den Straßen Italiens.

Fritz von Unruh, in der Frkft. Ztg.

Ein Prozeß um die Gewerbesteuerzuschläge.

Der Aufschlag für Filialen.

c. Das Oberverwaltungsgericht hatte in einem Prozeß die in Elberfeld zur Erhebung kommenden Gewerbesteuerzuschläge für Zweigstellen nachzuprüfen. Die Firma H. & Co. in Düsseldorf, die in Elberfeld eine Zweigniederlassung unterhält, war vom Oberbürgermeister in Elberfeld zu einer Gemeindegewerbesteuer-Vorauszahlung für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1924 herangezogen worden; die Steuer belief sich auf 360 Prozent des Grundbetrages. Der Gemeindezuschlag zur Gewerbesteuer betrug in Elberfeld 300 Prozent, zu dem beim Vorhandensein von Zweigstellen ein Aufschlag von 20 Prozent trat. Nach fruchtlosem Einspruch erhob die Firma H. & Co. Klage beim Bezirksausschuß und behauptete, daß der Zuschlag von 20 Prozent nur dem Grundbetrag, aber nicht zu den 300 Prozent Zuschlägen hinzugerechnet werden dürfe. Der Bezirksausschuß wies aber die Klage ab, da die Ansicht der klagenden Firma als unzutreffend zu erachten sei. Dieses Urteil griff die Firma H. & Co. mit der Revision beim Oberverwaltungsgericht an, das aber die Vorentscheidung im Ergebnis aufrecht erhielt und u. a. ausführte, die Klage sei als unzulässig anzusehen, da sie sich gegen eine Heranziehung zu Vorauszahlungen zur Gemeindegewerbesteuer richte. In Fällen dieser Art sei nur die Beschwerde an den Steuerausschuß zulässig. Aber auch in materieller Hinsicht wäre die erhobene Klage unbegründet. Der Streit drehe sich vorliegend um die Frage, wie der § 43 der Gewerbesteuernotverordnung auszulegen sei, der den Gemeinden verschiedene Abstufungen der Zuschläge für gewisse Warenhandelsunternehmungen gestatte. Es handle sich hier um eine Filialsteuer für eine Zweigstelle der klagenden Firma; in solchen Fällen dürfen die Zuschläge nach § 43 (2) a. a. O. nicht mehr als 20 Prozent über die von der Gemeinde festgesetzten Zuschläge hinausgehen. Es sei nun zu prüfen, ob die Zuschläge auf den Grundbetrag oder aber auf den Gemeindezuschlag von 300 Prozent aufzuschlagen seien. Das Oberverwaltungsgericht vertrete den letzteren Standpunkt und nehme an, daß die 20 Prozent von dem vollen Gemeindezuschlage zu berechnen seien. (VIII. C. 49. 25).

Mehr steuerlicher Schutz den Kriegsbeschädigten.

a. Durch besonderen Erlaß werden die Veranlagungsbehörden angewiesen, den Kriegsbeschädigten mit geringem Einkommen und Vermögen in weitem Umfange entgegenzukommen. Der Reichsfinanzminister führt aus, daß zwar dem Wunsch nach gänzlicher Steuerbefreiung nicht entsprochen werden könne, daß jedoch die bestehenden Bestimmungen eine genügende Handhabe bieten, den Kriegsbeschädigten gegenüber jede Härte zu vermeiden.

Bei den Lohnsteuerpflichtigen erfolgt eine weitere Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrags von zurzeit monatlich 100 Mark um den Prozentsatz der Kriegsbeschädigung; ist z. B. jemand zu 65 Prozent kriegsbeschädigt, so unterliegt nur der den Betrag von 165 Mark übersteigende Einkommensteil des Monatseinkommens der Steuerpflicht. Bei genauem Nachweis besonders hoher Unkosten, die durch die Beschädigung entstehen, kann auch über die vorstehende Norm hinausgegangen werden. Ferner sind bei Anträgen auf Erstattung von Lohnsteuer den kriegsbeschädigten Arbeitnehmern auch für die Zeit von Krankheit oder Erwerbslosigkeit die erhöhten steuerfreien Beträge anzurechnen.

Bei den übrigen Einkommensteuerpflichtigen (freie Berufe usw.) dürfen die infolge der Beschädigung entstandenen Mehrkosten als Werbungskosten von den Bruttoeinnahmen abgezogen werden, wenn Vorauszahlungen zu leisten sind; allgemein ist zugelassen, daß ein Teil der Vorauszahlungen gestundet wird, wenn die Erhebung in voller Höhe mit Rücksicht auf die durch die Kriegsbeschädigung entstehenden Mehraufwendungen eine unbillige Härte bedeuten würde. — Soweit eine Veranlagung stattfindet, können bei Einkommen bis zu 30 000 Mark jährlich besondere wirtschaftliche Verhältnisse durch Ermäßigung oder Erlaß der Einkommensteuer berücksichtigt werden; diese Voraussetzungen werden insbesondere bei den Schwerkriegsbeschädigten in den meisten Fällen gegeben sein.

Eine Erhebung der Vermögenssteuer findet nicht statt, wenn das Vermögen 20 000 Mark und das letzte Jahreseinkommen 5000 Mark oder das Vermögen 30 000 Mark und das letzte Jahreseinkommen 4000 Mark nicht überstiegen hat, wenn der Steuerpflichtige erwerbsunfähig und dauernd verhindert ist, durch eigene Erwerbstätigkeit seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Bei anderen Steuerarten kann grundsätzlich wegen der besonderen Natur der Steuern eine Vergünstigung nicht in Frage kommen; so ist sie z. B. ausgeschlossen bei der Umsatzsteuer, da ihr der Gedanke der Ueberwälzung zugrunde liegt. Werden Anträge auf Stundung, Ermäßigung oder Erlaß von Steuern durch Kriegsbeschädigte gestellt, so ist besonders zu prüfen, inwieweit die durch die Kriegsbeschädigung verursachten Verhältnisse ein besonderes Entgegenkommen rechtfertigen.

Ganz allgemein weist der Reichsfinanzminister darauf hin, daß Anträge von Kriegsbeschädigten auf steuerliche Erleichterungen wohlwollend zu behandeln sind und nur dann beanstandet werden sollen, wenn ein erhebliches finanzielles Interesse vorliegt oder der Grundsatz der gleichmäßigen Besteuerung (bei Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des Kriegsbeschädigten) durch Genehmigung seines Antrags gefährdet erscheint.

Aus dem Gerichtssaal.

Erschwindelter Warenkredit.

Um ungefähr 11 000 Mark schädigten der Bandwirkermeister Arnold H. und der Kaufmann Friedrich L. in Barmen die Firma Gr. & Sch. Akt.-Ges. H., der bis dahin bei seinem Vater gearbeitet hatte, faßte im März v. J. den Entschluß, sich selbständig zu machen und bewog seinen Freund L., sich als kaufmännischer Berater an dem neuen Unternehmen zu beteiligen. Ausreichende Mittel besaßen sie nicht, zur Verfügung standen ihnen nur drei Bandstühle; der Vater des H. hatte ihnen diese unter Eigentumsvorbehalt für ihren Betrieb überlassen. Nachdem die Stühle aufgestellt waren, mußten natürlich auch die zur Verarbeitung nötigen Garne herbeigeschafft werden. Sie wandten sich an die Firma Gr. & Sch. und diese ließ sich bewegen, ihnen einen Warenkredit bis zunächst 1700 Mark einzuräumen. Nachdem das ihnen gelieferte Material verarbeitet war, zahlten sie 600 Mark ab und baten gleichzeitig um weitere Warenlieferung. Als Sicherheit übereignete H. der Lieferantin die drei in seinem Betriebe stehenden Bandstühle, schriftlich versichernd, daß sie sein alleiniges Eigentum seien. Danach erhöhte die Firma Gr. & Sch. den Kredit bis zu 7000 Mark und im Juni gewährte sie H. noch einen weiteren Kredit in Höhe von 3500 Mark, nachdem H. als fernere Sicherheit einen Hypothekenbrief seines Vaters über 10 000 Mark überreicht hatte, angeblich mit Zustimmung seines Vaters. In Wirklichkeit hatte H. den Brief seinem Vater entwendet. Als die Firma Gr. & Sch. trotz allen Drängens kein Geld bekommen hatte und sich infolge dessen bezahlt machen wollte, mußte sie erfahren, daß sie über die „Sicherheiten" gröblich getäuscht worden war. H. und L. hatten sich nun wegen Betrugs vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld zu verantworten. Beide machten allerlei Einwendungen, insbesondere L., indem er behauptete, er habe zu seinem Teilhaber volles Vertrauen gehabt und nicht gewußt, daß dieser mit Unwahrheiten operierte. Das Gericht hielt jedoch auch ihn nach der ganzen Sachlage für überführt. Auf Betrug steht grundsätzlich Gefängnisstrafe; nur beim Vorhandensein mildernder Umstände kann auf Geldstrafe erkannt werden. Das Gericht vermochte aber in dem Verhalten der beiden Angeklagten mildernde Umstände nicht zu finden und verurteilte daher H., den Schuldigeren, zu 2 Monaten, L. zu 1 Monat Gefängnis.

Die Sehnsucht nach der Heimat.

Die Sehnsucht nach der Heimat machte den Kutscher Friedrich B. zum Diebe. Er stammt aus einer deutschen Kolonie in der Gegend von Tiflis, also aus dem südlichsten Rußland; seine Eltern wohnen noch dort. Er war nach Deutschland ausgewandert und zuletzt im vergangenen Jahre bei einem Landwirt der Umgegend Elberfelds in Arbeit. Die Zeugnisse seiner bisherigen Arbeitgeber rühmen sein stilles, bescheidenes Wesen und seine Arbeitsfreudigkeit. Aber der innere Drang nach der Heimat setzte ihm derart zu, daß er eines Tages im Herbst an den Küchenschrank seines Arbeitgebers ging und sich aus einer Schublade von den darin aufbewahrten 800 Mark 500 aneignete, um nach Hause fahren zu können. Er fuhr zunächst mit der Straßenbahn nach Hagen und löste sich dort eine Fahrkarte nach Berlin, aber gerade als er sich in den Zug setzen wollte, wurde er von einem Verwandten seines Arbeitgebers, der ihm nachgefahren war, erwischt und dann der Polizei übergeben. Jetzt stand er hier vor dem Schöffengericht. Er wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, diese Strafe wurde aber, da er schon länger in Untersuchungshaft gesessen hat, für verbüßt erklärt. Der größte Teil des Geldes war ihm bei seiner Festnahme wieder abgenommen worden. Der für die Fahrkarte ausgegebene Betrag ist dem Bestohlenen von der Eisenbahn zurückgegeben worden und was noch an der Summe fehlte, ist von seinem in guten Verhältnissen lebenden Vater ersetzt worden. Jetzt kann er nach Hause fahren.

Eine literarische Ausgrabung.

Von Karl Ettlinger, München.

In einer Zeit, in der die mit Recht verschollensten Schriftsteller unter dem Vorwand der Bibliophilie wieder neugedruckt werden und wir im Übereifer, ausländische Literaturgrößen winzigsten Formats dem Volke der Dichter und Denker zu verdolmetschen, bereits bei der Übersetzung ausländischer Analphabeten angelangt sind, drängt es mich, weitere Kreise auf einen noch immer lesenswerten, leider aber beinahe völlig in Vergessenheit geratenen, landsmännischen Dichter hinzuweisen, auf einen gewissen Johann Wolfgang von Goethe.

Derselbe findet sich in den meisten Bücherschränken, allwo er ein vom Lärm des Lebens und den Händen des Besitzers unberührtes Dasein führt, und zeigt gewöhnlich auf der inneren Umschlagseite des ersten Bandes die Inschrift: „Tante Malchen ihrem lieben Neffen zur Konfirmation." Er existiert auch in illustrierten Ausgaben, damit die Leute, die sich nicht vorstellen können, wie etwa die aus sehr guter Familie stammende Griechin Iphigenie ausgesehen haben könnte, genau wissen, wie sie bestimmt nicht ausgesehen hat.

Ich möchte dem Vorurteil, als sei dieser Goethe ebenso langweilig wie der gleichfalls in Vergessenheit geratene Schiller oder Kleist, entgegentreten, wenn ich auch keineswegs gleich so weit gehen will, einen Goethekenner für ebenso gebildet zu halten wie einen Kenner Tagores oder Courths-Mahlers. Immerhin lohnt es sich, wieder einmal in den Werken dieses verschollenen Dichters, und sei es auch nur aus Pietät gegen Tante Malchen, zu blättern, zumal mehrere seiner Gedichte, wie der erfreulich kurze Erlkönig oder die Verslein von dem Knaben, der eine Rose klaube und dafür gestochen wurde, von dem Komponisten des Dreimäderlhauses als Chansontext benutzt wurden.

Aber Goethe (ich bitte, sich den Namen zu merken) hat nicht nur Gedichte gemacht, sondern auch wirkliche Literatur. So dürfen von seinen Romanen und Wahlverwandtschaften und Wilhelm Meister noch immer das Interesse des modernen Lesers beanspruchen, weil im ersteren ein Ehebruch vorkommt, während im zweiten die Liebschaften der Theaterdiva Philine ziemlich unverhüllt geschildert sind. (Politiker seien jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß die Wahlverwandtschaften nichts mit den Wahlen zu tun haben.) Wilhelm Meister gab übrigens Veranlassung zu der beliebten Koloraturarie aus Mignon, welche manchem Gebildeten vom Grammophon her bekannt sein dürfte. Der Text dazu „Titania ist herabgestiegen" zählt neben einem Zitat aus „Götz von Berlichingen" zu den populärsten Stellen aus Goethes Werken.

Ich bin damit bei den dramatischen Schriften Goethes angelangt, welche schon so vielen Bühnenleitern ein Defizit eingetragen haben. Wie die meisten Theaterdirektoren schrieb nämlich auch Goethe Stücke, die von den Abonnenten zum Weiterverschenken ihrer Plätze benutzt werden. Empfohlen sei besonders das Revolutionsstück Egmont, in dem der Held geköpft wird — leider nicht auf der Bühne, da sich damals der veredelnde Einfluß des Films noch nicht so geltend machte. Der durch seine schlechte Frisur berühmte Beethoven hat dazu eine vierhändige Ouvertüre geschrieben. Das Verführungsstück Clavigo enthebt nicht der Pikanterie, während man freilich über den verrückt gewordenen Dichter Torquato Tasso heute beim besten Willen nicht mehr lachen kann. Hingegen erfreut sich der Walzer aus Faust noch immer großer Beliebtheit und dürfte, dank der hingebenden Tätigkeit unserer Kurkapellen, selbst das musikalisch wertvollere Bananenlied überleben.

Wie fast alle Minister hinterließ auch Goethe Memoiren unter dem Titel „Dichtung und Wahrheit." Seine Reden sammelte Eckermann als „Gespräche mit Goethe", und als Kinderfreund lernen wir ihn in Bettina von Arnims „Briefwechsel mit einem Kind" kennen. Auch seine Mutter schrieb Briefe, die man allerdings wegen ihrer schlechten Orthographie Kindern nicht in die Hand geben soll.

Um das Gesagte kurz zusammenzufassen: der fast nur noch durch seine Denkmäler bekannte Goethe verdient tatsächlich auch heute noch gelesen zu werden, um so mehr, da man ja das Gereimte schon durch den Druck leicht herausfinden und überschlagen kann. Allerdings rufe ich schon im voraus allen, die nun auf Goethe gespannt sind, warnend zu: „Mit Maß, meine Lieben!" Denn es soll schon wiederholt vorgekommen sein, daß Leute, die sich zu viel mit Goethe beschäftigten, dann keinen Gefallen mehr an den modernen Operetten und Schimmschlagern fanden. Und das wäre doch zu schade!

Wußten Sie das?

Die erste mechanische Uhr mit Hemmung und Unruhe wurde im Jahre 1364 von Heinrich von Wick in Paris für Karl V. von Frankreich erbaut.

*

Tapioka, das dem Sago ähnliche Nahrungsmittel, wird aus den Wurzelknollen einer südamerikanischen Wolfsmilchart (Manicot utilissima) gewonnen, die roh derart giftig sind, daß ihr Genuß in wenigen Minuten zum Tode führt. Durch Kochen, Rösten und Pressen wird das Wurzelmehl zu dem völlig harmlosen Nahrungsmittel.

*

Die arabischen Ziffern stammen nicht von den Arabern, sondern aus Indien, wo sie etwa im 5. Jahrhundert nach Christi entstanden sind. Die Inder drückten die Null durch einen Kreis aus, die übrigen Ziffern durch soviel Striche, als dem Werte der Ziffer gleichkamen. Die Striche wurden durch Verbindungsstriche zu einer Einheit verbunden und entwickelten sich beim schnellen Schreiben zu den heutigen Formen. Europa erhielt allerdings (im 12. Jahrhundert) auf dem Wege über die Araber von den „arabischen" Ziffern Kenntnis.

*

Eine Utopie nennt man einen idealen, nicht zu verwirklichenden Gedanken nach dem Buche „Utopia" des Engländers Thomas More (1516), in dem das ideale Gemeinwesen mit den radikalen sozialen Forderungen der Neuzeit, sogar einem Sechs-Stundentag usw., geschildert wird.

*

Die Ameisen leben in Gesellschaften, von denen einzelne mitunter bis zu 500 000 dieser Tierchen umfassen. Trotz dieser enormen Zahl — Einwohnerziffer bedeutender Großstädte — wurde festgestellt, daß sich die Angehörigen der einzelnen Gesellschaften untereinander kennen, selbst nach monatelanger Trennung.

*

Die größte Stadt der Welt ist Berlin dem Flächenumfang nach. Der Einwohnerzahl nach behauptet London den Rang der größten Stadt.

*

Pfeffer als Zahlungsmittel. Im 14. und 15. Jahrhundert galt in Deutschland der Pfeffer als öffentliches Zahlungsmittel.

Übler Mundgeruch

wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die Zahnpaste Chlorodont. Überall zu haben.

b443

In wenigen Augenblicken

färbt Brauns' Wilbrafix

alle Arten Gewebe

ohne Kochen!

Erhältlich in Drogenhandlungen u. Apotheken

b254

Die Kunst, Verständnis zu finden

ist eine Lebensfrage für jedes Frauendasein. Warum fühlen sich so viele Frauen unverstanden? Weil ihre hingebendste Betätigung im täglichen Leben, ihre Sorgen und Mühen sich zu keinem sichtbaren und glänzenden Werke zusammenfügen wie Mannesarbeit. Der Mann wertet nur den Erfolg, nicht die Mühe. Und welche Mühe steckt nicht in all den kleinen Obliegenheiten der Frauen! Schon am frühen Morgen bei der Bereitung des Kaffeegetränkes.

Das Schmunzeln des Gatten darf nicht durch ein Loch im Haushaltbudget erkauft werden. Aber wie das vermeiden? Guter Bohnenkaffee ist eine Voraussetzung und die Zutat von „Weber's Carlsbader" das Mittel, ihn bei sorgfältigster Zubereitung aufs beste auszunützen, um sich durch diese Ersparnis die Mittel für eine bessere Bohnenqualität zu verschaffen. Ein würzkräftiges, goldbraunes Getränk ist der sichtbare und spürbare Erfolg, der bei jedem Mann Verständnis findet!

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 37 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 13. Febr. 1926

Vermietungen

Grundstück
an der Hagenauerstraße zu verm. Eld., Deweerthstr. 15. *

Für Großgärtnerei geeignetes, mitten in Industriestadt gelegenes

Grundstück

mit feinsten Obstsorten, 1 Hektar 10 Ar groß, sofort zu verpachten, eventl. mit einfachen Räumen. — Höchstangeb. erb. u. E 1621 Geschst. e56

Ladenlokal

mit Einrichtung für Lebensm.-Geschäft u.
2 Nebenräumen
abzugeben. Näh. in der Geschäftsst. f333*

Ladenlokal nebst kleinem Raum sofort zu verm. Näheres B., Feldstraße 33, pt. †

Wohnungstausch.
Angeboten wird eine schön gel. Wohnung von 6 Räumen in e. Einfamilienhaus in d. Oehde. Gewünscht wird eine Wohnung von mindestens 7 o. 8 Räumen entweder in einer Etage oder in einem besseren Hause. Interessenten werden gebeten, eine genaue Beschreibung der Wohnung beizufügen. Ang. u. B 332 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6970a

Herrsch. 1. Etage.
Talsohle, 5 R., Nebenräume u. 1 od. 2 Sps. sof. zu verm. — Ang. u. B 2460 Gst. B., Neuerweg 57. †

5-Zimmer-Wohnung (Neubau) m. Bad u. Mans. gegen Ijähr. Mietvorauszahl. an nur dringl. Vorgemerkte zu verm. — Ang. u. B 2457 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tausch.

4 Zimmer 1. Etage, Elbf., Hauptstr. 178, geg. 3 im Stadtkreis Elberfeld-Bohwinkel Ang. E 3999 Gst. *

Tausch
Elberfeld-Solingen.
Geboten: in Elberf. 4 Z., 2 Mans., Badezim., in schön., freier Lage, neu renoviert. Sol. gesucht: in Solingen abgeschl. 4 Z. in gut. Hause. Ang. unter E 4043 Gst. *

Abg. 4 Zimmer
Vorg., fr. Lage, N. Str., an vordtg. Ang. zu vm. Ang. B 2459 Gst. B., Neuerweg 57 †

Gute 4 Zimmer und Badezimmer
(abgeschl.) gegen 5 od. 6 Zimmer part. im Zentrum zu tauschen gesucht. Angeb. unter B 2455 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6983a

Hübsche 4-Z.-Wohng. im Zentrum gegen 2 freundl. Zimmer in bess. Hause Mittelb. zu tsch. Ang. B 2437 Gst. B., Neuerw. 57. †

4 Speicherz. geg. 3 größ. od. 4 kl. Zim. a. Rande d. Stadt (möbl. m. Gart.) z. tausch. gel. Bertram, Eld., Hombüchel 28, 2× schellen. *

Tausch Südstadt.
Abg. 3-Z.-Wohnung gegen 3 od. 4 Südstadt zu tauschen. *
Ang. u. E 4208 Gst.

Schöne 3-Zim.-Wohnung m. Veranda, abgeschl., i. d. Charlottenstr., geg. 3 od. 4-Zim.-Wohn., Nähe Mirker Bhf. zu tsch. gesucht. Ang. H 527 an Fil. Mirke. *

Wohnungstausch.
Miete: 3 Z. abgeschl., Suche: 4 Z. abgeschl. Elberf., Gesundheitstraße 81, I 1×sch. *

Metzgerei,

im Mittelpunkt Bohwinkels, ältestes Geschäft am Platze, Umstände halb. sofort **zu vermieten.** Angeb. u. E 3997 Geschst.*

Rohproduktenhandlung
im Mittelpunkt der Stadt
an tücht. Fachmann sofort zu verpachten. Räumlichkeiten eignen sich auch f. andere Branchen, wie Lebensmittel, Obst etc. — Angebote unter E 3988 an die Geschst. *

Für kleinen Landkotten am Rande der Stadt in prächtiger Lage *

Pächter

gesucht. Besonders geeignet f. Pensionäre und dergl. (Eventuell auch Kauf.) Angeb. unter E 1131 an die Geschst. dies. Blattes.

In bester Lage **Elberfelds** ist eine

Bäckerei

mit flottem Ladenverkauf, evtl. auch mit Privatwohnung. Umstände halber sofort zu vermieten; es muß jedoch eine Mietvorauszahlung für mindestens 2—3 Jahre erfolgen. Angeb. unt. B 318 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 6945a

Ladenlokal,

an der Schlössersgasse geleg., 2 Schaufenster, ca. 45 qm, per sofort zu verm. Auskunft bei Westfeld, Elberfeld, Schlössersgasse Nr. 4. *

Ladenlokal,

in Hauptgeschäftsstr. Barmens, 70 eventl. 130 qm, mit Heizung, Hofraum mit Toreinfahrt, an nur leistungsf. Firma sofort oder später zu vermieten. Schriftl. Angeb. u. B 313 an die Geschst. B., Neuerweg57†

Schönes, gr. Ladenlokal

in guter Geschäftslage. Mitte Elbf., worin seit 15 Jahren **gutgehendes Schuhhaus** (auch für **jedes andere Geschäft** infolge d. **lebhaften Verkehrs** geeignet), zum Frühjahr, ev. mit Ia Einrichtung, unter günstigen Bedingungen abzugeb. **Ia Existenz.** Angebote nur von **solventen,** schnell entschlossenen Reflektanten unter E 4213 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

In mittlerer Industriestadt d. Bergisch. Landes, beste Geschäftslage, im Verkehrszentrum gelegen,

großes Ladenlokal

mit geräumigen Lagerräumen u. Wohnung an kapitalkräftigen Geschäftsmann zu vermieten. Derselbe müßte bereit sein, ein größeres Darlehen zu gewähren geg. gute Verzinsung, um den jetzigen Mitbesitzer des Hauses abzufinden. Reflektanten werden gebeten, ihre Anschrift unter B 670 bei der Filiale dieses Blattes in Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40, zu hinterlegen. f391

Ladenlokal mit Hinterzimmer
in B.-Rittershausen sofort zu vermieten. Angebote unter H 366 an die Filiale dis. Blattes Barmen, Hedinghauserstr. 131. *

4-Zimmer-Wohnung frei

(Südstadt) für dringend Vorgemerkte. — Grüne Karte erforderlich. Angebote unter E 3984 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Elberfeld, Mittelpunkt,

Geschäftsetage II. Stock

zirka 160 qm groß, für Büro od. Lager zu verm. Näh. unter E 4110 an die Geschst d. Bl. *

Wohnungs-Tausch!

Meine 3-Zimmer-**Wohnung** an der See in Ost-Holstein vertausche ich mit einer gleichen oder 2-Zimmer-Wohnung nebst Filiale oder Ladengeschäft der Lebensmittelbranche. Oder es werden 1800 Mark mit Wohnung gefordert. Angebote unter E 1644 an die Geschäftsst. d. Bl. b6984

Mehrere Wohnungen

bisher gewerbl. Räume, auch geeignet für Gesch.-Räume in Verbindg. mit Privatwohnungen werden sofort frei. Angebote erbitte. Interessenten unter E 4087 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Kontor- u. Lagerräume

in der Nähe der Wertherbrücke f. 1. März zu vermieten. **Walter Ohendahl, Barmen,** Neustadtstraße. 6966a

Schöne, trockene Räume

für gewerbliche Zwecke, sowie großer Kellerraum in der Nähe des Mirker Bahnhofs zu günstigen Bedingungen zu vermieten.

Angebote unter E 1133 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Elberfeld, W.-Rathenaustr. 1544.

3- oder 5-Zimmer-Wohnung,

beschlagnahmefrei, in gut. Lage Elberf., evtl. mit Geschäftsfiliale abzugeben. Für Warenlager Sicherh. erforderl. Angeb. mit Angabe verfügbaren Kapitals unt. E 1645 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b9987

Lagerraum oder Betriebsraum,

250 qm, part., Nähe Werther Br., mit Kontor, Tel., Wasser, Gas, elektr. Kraft, Hofraum, gr. Einfahrt, Laderampe u. Platz für Autos sof. od. sp. bill. zu vermieten. Verarbeiter wünscht Anstellung als Chauffeur od. dergl. Angebote unt. B 860 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 61. 400

2 Büroräume,

Zentralheizung, Allee, Nähe Kaiserbrücke, zu verm. Schriftl. Ang. unt. B 2395 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.†

2 Geschäftsräume,

ca. 80 qm, elektr. Licht u. Kraft, für jed. Geschäft u. Betrieb geeignet, sof. od. spät. zu vermieten. Elberfeld, Berlinerstr. 102.*

2 oder 3 gr. Geschäftsräume,
Erdgeschoß, Mittelpkt., auch sehr geeignet für **Praxis** oder Heilinstitut (Einrichtung vorhanden) abzugeben. Zuschriften Postfach 64, Barmen. †

Im Zentrum der Stadt Elberfeld (Hauptverkehrsstr.) größere c203

Lager- u. Büro-Räume

mit **Kellern** per sofort oder später **nur an solvente Firmen** zu vermieten. — Angebote unt. E 1634 an die Geschäftsst.

3-Zimmer-Wohnung
in Barmen, Zentr., in modern. Hause, geg. Instandsetzungsvergütung an vordringl. Wohnungssuchende abzugeben. Ang. unter E 1615 an die Gst. d3276

Schöne, abg. 3 Zim. mit Veranda, Südst., geg. 2×2 zu tausch. gesucht Nähe Südst. Ang. E 4026 Gst. *

2 sch. gr. Zim., Gas, Elektr., geg. 3 Zim. zu tauschen gesucht. Ang. E 4173 Gst. *

Tausch.

3 Zimmer in ruhigem Hause (Südstadt) gegen 4 Zimmer oder 3 Zimmer u. Speicherzimmer zu tausch. gesucht. Ang. unter E 4201 Gst. w1282

* Biete schöne 2-Z.-Wohn. (nichts anst.) geg. sch. 3-Z.-Wohn. Ang. u. K 148 Fil. Elbf., Marienstr. 1.

Für bess., ruh. Leute

2 oder 3 Zimmer
in gut. Hause abzug. Ang. E 4276 Gst. *

2 sch. gr. Zim. gegen 3 oder 4 zu tausch. ges. Studtmann, E., Ludwigstraße 44. *

Tausche *
in E., Karlstr., Hinterhaus 2 Zim. geg. 1 gr. Zim. od. 2 kl. wo Pferdestall und Wagenplatz, hier od. ausw. Ang. E 4186 Gst.

Wohnungstausch.
Biete: 1 gr. Zim. u. Küche in **Barmen.** Suche ähnl. Wohn., w. auch kl. od. mehr Z. in Sonnb., Bohwinkel oder nächster Umg., evtl. Ringst. n. Elbf. Ang. V 500 a. Fil. Bohwinkel. *

180 qm moderner Shedraum
m. Kraft u. Heizg., ferner 100 qm heller **Kellerraum** (Parterre), auch für Betrieb geeign., per sof. od. 1. 4. zu vm. **B.-Beckacker, Linderhauserstr. Nr. 32.** — Tel. 4361. 6910a

Heller Raum, 60 qm, part., für jed. Zweck geeignet, sof. zu vm. E., od. Griffendf. 20*

Büro oder Laden

mit 2—4 Räumen, Südstadt, sof. z. verm. od. Haus z. vk. Ang. E 4259 Gst. *

2 gr. Büroräume
im Mittelpunkt der Stadt auf sof. zu v. Telephon vorhanden. Angeb. u. B 2496 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Ein an der Wolkenburgstraße gelegener, **neuerbauter Raum,** für jeden gewerbl. Betrieb geeignet, 45 qm groß, sofort zu verm. Heinr. Teichhaaf, Elberf., Bendahlerstraße 56. *

Nähe Rathaus
Lager, 50 qm, in Neubau, mit elektr. Licht, daf. ein Ladenlokal mit Hinterzimmer geg. Mietvorschuß u. Stellung einer 2-Zim.-Wohn. zu verm. Ang. unt. E 4183 an d. Gst. *

Kontor u. Arbeitsr.
frei mit oder ohne
herrsch. Wohnung.
Ang. u. B 2458 Gst. B., Neuerweg 57. †

Hell. Arbeitsr., ca. 60 qm, ev. m. Schlosserei, Masch., sof. zu vm. Näh. U.-B., Allee 8. I *

Arbeitsraum mit Büro
(ca. 90 qm) Nähe Mirker Bahnhof sofort zu vermieten. Ang. E 4179 Gst. *

Büro
u. Lagerraum, evtl. m. Tel. u. Einr., Näh. Steinb. Bhf. p. sofort zu verm. Ang. E 4178 Gst. *

Mietgesuche

Wirtschaft
von Fachmann zu mieten gesucht. Ang. u. E 3882 an Gst. *

Schönes Ladenlokal
für Metzgereifiliale sofort zu miet. ges. * Ang. E 3946 Geschst.

Ladenlokal
mit Hinterzimmer in zentraler Lage **Bohwinkels** für besseres Spezialgeschäft ges. * Ang. u. E 4279 Gst.

Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt, evtl. m. Wohnung oder Haus zu kaufen gesucht. Ang. unter E 4090 an die Geschst. ds. Bl. *

Ladenlokal
mit 1 oder 2 Zimm. oder Lagerraum in zentraler Lage Elbf. zu mieten gesucht. — Ang. E 4256 Gst. *

Ladenlokal
f. Textilwaren, mittl. Größe, p. 1. 3. in guter Geschäftslage Barm. od. Elb. ges. Ang. E 4189 Gst. *

Kleines **Ladenlokal** m. Hinterz. z. m. ges. Ang. E 4185 Gst. *

Kleineres Ladenlokal in guter Lage, passd. f. **Obst, Gem. u. Lebensm.** z. miet. ges. Ang. E 4210 Gst. *

Wohnungstausch.
Gesucht:
Etage von 6 Zimm. (Doppel-Wohnung) nebst 1 Mansarde, Veranda etc.
Geboten:
Abgeschl. Etage von 5 Zimmern m. Badezimmer, Veranda u. 1 Mansarde. Südstadt. Anfrag. unter E 3930 an Gesch. *

Kleineres Ladenlokal

Heckinghausen, Nähe Werlestraße, zu mieten gesucht. — Angebote unter B 2478 an die Geschäftsst. ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 6967a

Gute Lage Mittelpunkt Talsohle
Etagenwohnung, 4 Räume, Küche, Badez. und Zubehör, Büro- und Lagerräume, 75 bis 100 qm, letzt. evtl. Hinterhaus. †

Geboten
herrschaftl. Etage, 5 Räume, Küche, Badezim. u. Zubehör in schönster Lage Barmens. Ang. mit Mietpreis unt. B 2465 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Ladenlokal

in günstiger Lage Elberfelds zu mieten gesucht. Kauf des Hauses evtl. nicht ausgeschlossen. Ang. mit Preis u. Größe unt. E 1594 an die Geschst. ds. Bl. 218b

Lagerplatz,

möglichst Nähe Barmen-Hauptbahnhof, für sofort zu mieten, evtl. später zu kaufen gesucht. Angebote unter B 2405 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Tauschwohnung!
Suche moderne 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in der äußeren Südstadt oder anderer ruhiger Lage gegen hohe Miete. **Geboten wird 5-Zimmer-Wohn., Bad u. Mädchenz.** in der Südstadt, Ang. E 3929 an Geschst.*

Geg. Vergütung sucht tüchtiger Ehep., Kaufm. **6-Zimmer-Wohnung,** in nur bess. Hause u. Gegend. Elektr. Beding. Eine 1. Etg., abgeschl., 5 gr. Z., Nähe Döppersberg, billige Miete, kann in Tausch gegeb. w. Ang. E 4112 Gst. *

Gesucht:
6-Zimm.-Wohnung
Nähe der Schwarzbachstr. Tauschwohnstadt d. Wohn.-Amt 4. Vert. Ang. B 2479 Gst. B., Neuerw. 57. †

Sch. 5-Z.-Wohnung, möglichst mit 80 qm hell., gewerbl. Raum für leicht. künftigen Betrieb zu miet. ges. Schöne 4-Z.-Part.-Wohn. mit Mans. z. Tausch zur Verfüg.* Ang. E 4262 Geschst.

2 alte Damen suchen per 1. 4. oder früher sonnige 5-Z.-Wohng. in freier Lage, mit Zentralheiz. Tauschwohnung vorhand. Angeb. u. B 350 an Gst B., Neuerw. 57. †

Ruh. Familie sucht 5- oder 6-Z.-Wohng. (3 Z. stehen z. Verfügung.) Anab. unt. E 4120 an Geschst.*

Gesucht: 5—6-Zim., part., 1. od. 2. Etg., Elb., Mitte od. Nebenstraßen, mögl. mit Ver. **Geboten:** 5 Z., 1. Etg., el. Licht, Königstr. — Breitestr. Ang. E 4247 Gst. *

Wohnungstausch.
Ges.: 4-Z.-Wohng., Wuppers. b. Schwarzbachstr. Geb.: 4-Z.-Wohn., Lennepestr. Angeb. u. B 2480 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Schöne 4-Z.-Wohn.
geg. zeitgem. Bez. auf sof. ges. Beim Wohnungsamt höchst dringend vorgemerkt Ang. E 4193 Gst. *

Suche eine *
4-Zimmer-Wohnung
in besserem Hause. Zahle hohe Vergüt. Ang. E 4068 Gst. *

Ges. wird v. Brauty.

3-od. 4-Zim.-Wohn.
in bess. Hause gegen Abfindg. u. zeitgem. Miete. Beim Wohn.-Amt vordr. anzem. Ang. u. B 2401 Gst. Barmt., Neuerw. 57. †

Solingen-Elberfeld oder Barmen.
Suche 3 o. 4 Zimm. Geb.: 2 schöne gr. Z. u. Mans., sch., freie Lage an d. Schützenburg, Solingen. Ang. u. E 3924 an Gst. *

Wer übersl. ein. alt. alleinst. Schreiner 1 leeres Zimmer? Ang. unt. E 4211 Gst. *

Tauschwohnung
Gesucht: 3 Zimmer mit Küche, möglichst Nordstadt. Geboten: 1 Zimmer m. Küche, Sonnborn. Schriftl. Angeb. unt. E 1144 an die Geschst. f5461

Suche:
3 Zimmer u. 1 Mansarde im Mittelpunkt der Stadt. f5462
Biete:
4 oder 5 Zimmer u. 1 Mansarde, Südstadt. — Angeb. unt. E 1145 an Geschst.

2 oder 3 Zimmer
in gutem Hause, a. ausw., v. kinderlos. Ehepaar sofort gel. evtl. leeres Parterre-Zim. z. Unterstellen von neuen Möbeln. Eil-Ang. B 2484 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Für älteres, berufstätiges, alleinstehend. Fräulein, äußerst ruhige Mieterin, freie

2-Zimmerwohnung,
Süd- od. Weststadt, in ruh., ord. Hause baldigst gesucht geg. Vergüt. Ang. E 1142 an die Geschst. f5454

2 unmöbl., freundl.
Mansardenzimmer
über Talsohle-Südseite gesucht. 6990a Ang. u. B 343 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Kinderl. Ehepaar f. in einem gut. Hause 1. oder 2. Etage 3 oder 4 Zimmer. Vergütung kann gestellt werden. Angeb. unt. E 3868 an die Gst. *

Anständ. Mädchen mit 3 J. alt. Kinde sucht **leeres Zimmer.** Ang. E 4099 Gst. *

Suche in Barm. od. Elb. 1—2 leere Z. gegen evtl. Vergütung n. hohe Miete. Ang. u. B 2446 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Berufst. Dame (Beamtin) f. leeres od. möbl. Z. Ang. mit Pr. E 4073 an Gst.*

100 M. Abfindung
und Friedensmiete f. ein großes leeres Z. in gutem Hause von alleinsteh. Herrn ges. Angeb. u. E 3914 a. die Geschst. ds. Bl.*

Ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht
2-Zimmerwohnung.
Selbiges ist bereit, kleine Arbeiten mit zu übernehmen oder gegen vereinb. Verg. Grüne Karte vorhd. Ang. E 4119 Gst. *

Berufst. Ehep. s. in Barmen I. od. elegant möbl. Pt.- u. Spezi. Ang. u. Pr. B 2467 Gst. B., Neuerw. 57. †

Island 6, III: Gut möbl. Z. an anst. H. b. *

Karlstr. 3, 3. Etage: Sch. möbl. Zim. *

Kurfürstenst. 10, III: Gut möbl. Z. m. el. Licht sofort o. sp. *

Ludwigstr. 4: Möbl. Zimmer zu verm. *

Ludwigstr. 6, 1 Tr. l.: Möbl. Z. a. bess. H. *

Moltkestr. 2: Möbl. Schlafst. f. 1 o. 2 H. *

Moltkestr. 22, II, Eing. Hb.: Frdl. möbl. Z. sof. *

Mühlenstr. 13, I, lks. (Hof.): Gr. m. best. Z.-a. sof.-H. 30 Mk. mon. *

Neumarkt 20, III Eing. Hansa-Café Pr.-Aufg. Eleg. möbl. Schlafz. m. 2 Betten zu verm. *

Nordstr. 37: Schlafst. für reif. Leute. *

Nützenbergerstr. 13, II: Zu g. H. freundl. möbl. Wohn- und Schlafz. zu vm. *

Oltenbruchstr. 6, II a. d. Luisenstraße: Saub. m.-Z. sof. *

Rathenaustr. 43, IV. l.: G. möbl. Z. m. Heizg. an H. od. D. *

Rosenstr. 11, pt.: Sch. möbl. Z. an sol. H. *

Seilerstr. 16, part.: Einf. möbl. Zim. *

Ziethenstr. 1, 1. Et., bei Schneider:
Schön möbliertes großes Zimmer
per sofort od. 1. 3. zu vermieten. a469

In bess. Einf.-Haus **1 möbl. Zimmer** zu vm. an sol., bess. Dame od. Herrn. * Näh. in Gesch. f392

Gut möbl. B.- und Schlafz. i. bess. H. Königstr. 168d, I, sofort zu vermieten. Frau A. Ketters. *

Hochmod. Wohnung,
Küche u. 4 od. 5 R., voll. möbl., wegen Abwesenheit a. läng. Zeit zu verm. Ang. u. E 4092 an Gesch.*

Geräumige Etage
möbliert zu vermieten oder zu übernehmen. Gefl. Angebote unter E 1637 an die Geschst. d. Bl. f3290

Büro, möbl., 1. Str., pm. (ev. m. Lagerk.) Ang. E 4093 Gst. *

*Eleg. möbl. B.- u. Schlafz. m. 1 od. 2 B., el. L. u. Tel. (a. Rath.). Ang. E 4094 Geschst.

Bess. möbl. Schlaf- u. Wohnz. Näh. Hbf. a. bess. H. o. D. 1. v. Ang. E 4100 Gst. *

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
evtl. mit 2 Betten, pass. f. Ehepaar od. 2 Freunde, Südst., Nähe Hauptbhf., sof. zu verm. Ang. unt. E 4190 an die Gst.*

Frdl. möbl. B. m. el. Licht Nähe Schützenh. zu anst. Hrn. z. 1. 3. Ang. E 4192 Gst *

G. m. B.- u. Schlafz. in abg. H. m. 1 o. 2 B. an sol. H. z. 1. 3. * Ang. E 4071 Gesch.

Frl. sucht alt. Mädchen z. Mitbew. von 2 Zimmern. Ang. u. E 4286 an Gesch. *

Nähe Rathaus Elbf. in abgeschl. H. **möbl. Wohn- und Schlafz.** m. Schrdt. u. Zubeh. z. v. Ang. E 4116 Gesch.*

Kastanienstr. Nr. 19:
Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer
mit elektr. Licht u. Heizung zu verm.*

Möbl. Zimmer
an 1 od. auch 2 bess. Herren zu vm., ganz Nähe d. Bhfs., Mühlenstr. 6 Näh. in Gesch. f354

2 möbl. od. teilweise möbl. Räume, Hofraue, für einz. Herrn od. Ehepaar. Ang. u. E 4266 Gst.

2 Zimmer, Herren- u. Schlafz., möbl. an bess. Hrn. bei kinderl. Ehep. zu verm. Ang. E 4277 Gst. *

Barmen:
B.-U., Alsingst. 33, I: Gut möbl. Zimmer zu vermieten. †

B., Altermarkt 15, II: Gr., gut möbl. Z. m. 2 Betten sof. †

B., Schützenstr. 23, I: Gut., frdl. möbl. Z. in bess. Hause an sol. Herrn od. berufst. kindl. Ehep. † Tas. sehr g. Mittagst.

B., Wertherstr. 20, II: Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an nur besseren Herrn i. Str. Barm. sof. zu v. †

B., Wichlinghauserstr. 51: Frdl. möbl. Partz. in bess. Hse. zu v. *

Gesuche

Junges Ehep. sucht in d. Näh. d. Hebammen-Lehranst. (Kleingelangstr.) 1—3 möbl. Zimmer gegen gute Bezahlung. Ang. u. H 526 an die Filiale Elberf.-Mirke. *

Bess., kinderl. Ehep. sucht gut möbliertes **Wohn- und Schlafz.** mit Küchenbenutzung per 1. 3. Angeb. unt. E 4118 an Geschst. *

Beamt. sucht ein gr. oder zwei möbl. Zimmer mit gutbürgerl. Pension i. mittleren oder nordwestlichen Stadtteil, part. oder 1. Etage. Angeb. u. E 3919 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Netter Herr (Meist.) sucht einf. möbl. B. mit Kochgel. Preisang. u. B 2464 Gst. B., Neuerweg 57. †

Junges Ehepaar s. gegen hohe Miete 2 teilweise möbl. oder leere Zimmer. Ang. u. E 4121 an Gst. *

Möglichst bald f5408
2 od. 3 teilweise möbl. Zimmer
im Mittelpunkt, Nähe Rathenaustr., in nur besserem Hause gesucht. — Angebote unter E 1132 a. d. Geschst.

Unterricht

Oberprimaner erteilt Nachhilfest. i. sämtl. Fächern, außer Lat. Ang. E 3987 Gst. *

La Engl. u. Frz. in fl. Maschinenschr. d. best. Methode. Ang. E 4257 Gst. *

Erteile gründl. **Klavier-Unterricht** f. Anfänger. Std. 1 M. Melber, B., Gichenstr. 1.

Violin-, Klavier-Unterricht.
G.W.-Rathenaustr. 37*

Wer erteilt Dame Unterr. in Massage? Ang. E 4197 Gesch.*

Musik-Unterricht
Klavier, Geige, Gitarre, Harmonium wird gründl. ert. B., Gewerbeschulstr. 139.†

Villa Les Avettes,
Lausanne Chemin des Croix Rouges,
prächtige Lage, 10 Min. von Bhnst u. See. a326
Töchter-Pensionat Rime.
A. Schulz-Emery (Dipl. Lehrerin)
Französische, englische Sprache, Musik, Kunst, Sport. Sorgfältige Erziehung. Mäßige Preise.

Private moderne
Tanz-Kurse
für geschlossene Gesellschaften.
In einem Zirkel für **Anfänger** **Barmen** „Union" Dienstags abends, **Elberfeld** „Stadthalle" Montags abds. können noch 4 **junge Damen** teilnehmen. An einem Kursus für **Fortgeschrittene** noch 3 **Herren.** Rechtzeitige Anmeldung erbeten. In allen Kursen der neueste Modetanz **„Charleston"**
in vornehmster u. richtigster Form. Einzel-Unterricht. Sonderzirkel, auch außer dem Hause, zu jeder Zeit. — Eigener Unterrichtsraum im Hause.
Tanzmeister
A. Preute u. Frau Elberfeld
Gesundheitstr. 146, I (a. d. Bretteltr.)
Mitgl. der intern. Tanz-Liga: Berlin, London, Neuyork, Paris.
Kautionen. Referenzen allerersten Kreises.*

Füllfederhalter
Aug. Peiniger
Elberfeld Kirchstr. 16-18

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Persil
für Wollwäsche
Schon in kalter Lauge erzielen Sie den schönsten Erfolg!

Kleineres Ladenlokal

zu mieten gesucht, Wichlinghauser-Markt, Nähe Nächstebreck. — Angebote unter B 2477 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 6967a

Verlegte mein Büro nach
Schwanenstraße 9,
1. Etage.
E. Beckhaus,
Rechtsauskunftsbüro.

Preiselbeeren
10-Pfd.-Eimer Mk. 13.—, 10-Pfd.-Eimer Mk. 6.— inkl. Verp.

Apfelgelee
10-Pfd.-Eimer Mk. 6.— inkl. Verp.

Himbeersaft
im Korbfl. von 5, 10 und 20 kg Inhalt per kg Mk. 1.50. Korbfl. wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in reinster Beschaffenheit mit bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzügl. Porto
Rittergut Oedingberge, Post Glandorf
Teutoburger Wald. a500

Fuesers Kaffee
VOM GUTEN DAS BESTE

Nur Kipdorf 90, Tel. 4675
Einzig und allein in mein Institut, wo d. heutigen Zeit Rechnung getragen wird! Die Preise sind konkurrenzlos!
Ansatz brennen 25.00
Haarfuß brennen 20.00
Der Stoff hat, Neuanfertigung, 3 X Probe, gute Zutaten, 30.00
Aenderungen, Reparaturen schnell und billig. — Alles nur Schneiderarbeit.
Ansatz auffädeln u. reinigen 2.00
Haarfuß auffädeln u. reinigen 1.50
Spitze auffädeln u. reinigen 0.75
Der weiteste Weg lohnt sich. 1038
Elberfeld, Wend.- u. Haarbefestigungs-Institut

Geschäftsbücherfabrik
Buchdruckerei
Aug. Peiniger
Elberfeld Kirchstr. 16.-18.

Goldbrokat - Malerei
auf Seide, Schals, Tücher in eleganter Ausführung
Kunstgewerbl. Werkstätten A. Neukugel,
Elberfeld, Hamburg 29. Tel. 7205.

Gesangbücher
in allen Preislagen
Bob. Girardet, ELBERFELD Burgplatz 7.



Sprechen Sie mich! Ich heile, entlaste, beobachte, beurteile brieflich mit Attest usw. Ehe-, Brief-, Heil-Prozessen. Gehe Auskünfte über Personal, Vorleben vor Verlobungen, Heiraten, Geschäftsverbindungen usw.
Scherfgen,
Elberfeld,
Bahnhofstr. 45. Tel. 6654.
Polizei-Kommissar a. D.
Wischnewski,
langjähr. Kriminalist.

Magenbeschwerden.
Mein 80 Jahre alter Vater hat, vorgebeugt und sich vollständig davon frei gehalten hat, teile ich allen jedermann unentgeltlich mit. 6704
R. Koch, Förster,
Niederschlad 9,
Kreis Brilon.

Kalbbraten,
schmackhaft, gerupft, 4 Pfd. 4.40 Ober i. Bothl. (o. empf. Grundbel. Gemüse, Blumenkohl b. R. Römer, Olpe

Anzüge
nach Maß v. 33 M. an, wer Stoff liefert, bei **B. Meise,** Schneidermeister, Elberfeld, Gilsenstraße 13. II.

Tapezieren
u. Ia Möbelanstrich besorgt u. billigst. **H. Quartelbaum,** Gr. Flurerstraße 28.

Anfertigung
künstlich. Glasaugen weiß-bunt. Daselbst gesucht, handgeschickte Poliererin. Gebrüder Riffen f. 15 Mark Mod. B. Albertstr. 9.
1 Stg. Tel. 10. auch Handarb.-Stg. erteilt.

Ungeziefer
beseitigen zu lassen ist unbedingt Vertrauenssache. Wenden Sie sich an den Verlag für Ungeziefer und Schädlingsvertilgung.
Emil Rühlinghaus, Barmen-Unter,
Elberfelder- und Grenzstr.-Ecke. Tel. 5135



Mode-Korsettkunst!
Die Mode strebt zur Zeit die natürliche Richtung an und verwirft alles Erkünstelte und Unnatürliche. Klassische Anpassung und unbehinderte Körperfreiheit, charakterisieren die Damen von heute.
Das elegante und moderne Korsett erhalten Sie bei
Frau E. Benninghoven
Barmen, Laienstr. 19, I. Etage, Telephon 3064. — Auf Wunsch wird jede Dame in ihrem Heim beraten. 466

Zichung 20.—24. Febr.
Deutsche Turner-
Geldlotterie
23943 Gew. hat
à Mk. = M.
150 000
50 000
30 000
20 000
Original-Los à Mk. 1.20
Porto u. Liste 30 ₰ extra empfiehlt sich das auch unter Nachn.
Emil Siller Hauptkassierer, Hohenstein bei Gald. Württbg. erbet.

Ia. Postk. u. Dessert-Apfel Reinhold Schöttler, Gest. Angebote unter E 4052 an Gelch.

Das Riesenbukett aus 100 verschied. Blumen



Zur Verteilung dieses wundervollen Blumenbootes in Gestalt eines riesigen Pyramidenbukette liefern wir die Samen von 100 der allerschönsten Blumenarten, die nach beigegebener Anweisung auf ein Garten-Rundbeet ausgestreut werden. Schon wenige Wochen nach Aussaat erscheinen die ersten Blumen. Täglich kommen neue hinzu, die sich, nach der Blüte zu immer höher ausdehnend, im Laufe des Sommers zu einem prachtvollen, ca. 1½ Meter hohen Pyramidenbukett zusammenschließen. Sie spült in den Farben derart flor, daß herrliche Wohlgerüch, das manchmalliche Kleingras und Blüten. — Preis Mk. 1.—
Preisliste über Garten- u. Blumensamen kostenlos. Zahlk. Anerkennung.
v. Rosenberg i. a. i. E., Samenzüchter, Leipzig-Gohlis 84.

Bekanntmachung
Original Miele-Waschmaschinen
Original Miele-Wringmaschinen
Original Miele-Waschmaschinen
sind in den einschlägigen Geschäften zu ausserordentlich günstigen Preisen zu haben.
Mielewerke
Aktiengesellschaft
Gütersloh in Westfalen

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

LUHNS
WASCH-EXTRAKT



Mindestens 30% Fettgehalt entspr. 50% Kernseife

Die Summa wusch, ich hab's erfahren, bereits mit LUHNS vor 50 Jahren.

Vermischte

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., S.-Nützenbergerstr. 7a. Fspr. 680. 1518

Stores 1.50
Einzelne feine Sachen Stück 3.00
Gardinen-Fabrikation
E., Hagedornstr. 30, I.
Kein Laden.

Schneider-Bedarfsartikel
für Maß u. Konfektion bestr. sehr billig
Frau Michowski,
E., Friedrichstr. 31,
Telephon 4283. Kein Laden, nur privat.

Brillantring,
2 Brill. u. 1 Rubin, aus Privathd. z. vk. Ang. E 4171 Gft.

Karneval!
Federn, e. gr. Posten, so lange d. Vorrat reicht, abz. p. 5 bis 50 Pfg. u. höher. Palmenhaus, Elbf. Königstraße 71.

Speisenaufzug u. Ofen, für Werft geeignet, billig zu vk. Zu bes. 9—12 Uhr. B., Oberdörnen 52, part.

Fast neue, stabile
Glaswand
mit Schiebetüre, 3,25×3,25 Mtr., zum Abteilen von Büro etc., zu verk. 1393
Elberfeld, Neue Fuhrstraße 17.

Gardinenringband
laufend billig abzug. Ang. u. B 2383 Gft. B., Neuerweg 57.

Liebhaber!
Sammlung ausgest. Vögel und Tiere v. E., Karlstr. 27, I.

Moderne
Regulateur-Uhr und 1 Fönapparat
zu verkauf. Schwelm, Bahnhofstraße 16

Kontorabschrankwand u. Lagertische zu vk. B., Oberdörnerstr. 62.

Beere Kisten zu vk. B., Schwarzbleichstr. 7. 1758

Erhalte in den nächsten Tagen mehrere Waggon
Sägemehl,
Ia Buchen. Friedr. Böllhoff, Barmen, Bockmühlerstr. 34.

G. Mutterboden
hat billig abzugeben Fuhrgesch. Jungblut, Elberf., Steinstr. Telephon 4563.

Mutterboden u. Torfdünger fahrenweise abzug. Fuhrgeschäft Bohn G., Steinbeckerstr. 63. Tel. 1482.

Tägl. 50 L. Ia Vollmilch, direkt vom Bauer, ab Bohw. a. Bäcker und Anstalten äußerst billig abzug. Angeb. u. V 1600 a. die Fil. Bohwinkel.

Butterhaus Reith, Elberfeld, Steinstr. 12, Nähe Breitestr., empf. auf Holländer Käse 2.30 holl. Vollf.-Butter 1.80 sch. holl. Trinkeier 1.21

Zur

Das fi
das der neue
im Reichstag
schaftskreisen
nicht der Ans
letzten Endes
die Steueransp
ren ist, kann
Grundsatz h
Lasten schärfe
Wirtschaft an
bau zu erleich
mit Recht die
schaft i

An dieser
worden, wie
letzten Jahren
und wie falsch
Anziehens der
erscheinen kon
Ordnung zu b
Reichsfinanzie
ren und es g
leichtern und
Ueberschußwi
Die Geldfülle
allgemeinen B
trotzdem die N
Sie hat vielfac
sichtspunkte d
waren, und sie
entzogene Gel
die der Priva
sollten.

Zugegeben
Luthers sich
zahlern aufgeb
Die bei der v
folge konnte n
würdigen. Si
zeigte, daß di
bruch gekomm
schaft noch v
sung zu komm
auch die hier
schätzt we
des Programm
bracht worden
gehend Erleich
allem Finanzpo
Forderung, die
hat. Und vor
den, daß beste
den würde. I
die Folgen de
radikale Abstr
Und auch jetz
über eine halb
auf die erzielte

Die Hauptp
sind die Ermä
feindlicher Steu
der Fusions
der am meiste
Einkommen- u
Reichsfinanzmi
sind hier nur
lagungssystem
und nur drei
hoben werden
Umsatzsteuer
diese von ihre
1 Prozent im
deutet die neu
allzuviel. Es
früher im Rei
lichen Beseitig
wenn die Steu
des Einnahme
kung schwierig

Immerhin i
steuer derart a
Senkung d
bezw. die letz
Tendenz der
wesentlich vert
Preistendenz d
nach unten. D
kleinen Erhöhu
am 6. Januar
hat mit einem
tiefsten Stand s
erreicht. Und
in der Hauptsa
wirtschaftliche
ist wohl zu erw
steuer sich jetz

Düsseldor
Kuxen u. Anle
mit • bezeichn
Amtlich noti
Montan
Adler A.-G.
Köln-Neuessen
Dahlbusch
Gelsenk. Bergwerk
Harp. Bergbau
König Wilhelm
Lothringer Bergb.
Magdeburger Berg
Roddergrube
Kaliw
Bismarckhall
A.-G. Deutsche Kali
Hallesche Kali
Kaliindustrie
Neustaßf. Friedrh.
Bonnenberg
Verschiede
A.-G. Gladenbeck
Barmer Bankverein
Chem. Werke vorm
Dampfschiffahrt
Stod.-u. Mitteln.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 37 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 13. Febr.

Zur Wirtschaftslage.

Das finanzpolitische Programm, das der neue Reichsfinanzminister in diesen Tagen im Reichstag entwickelt hat, wird in allen Wirtschaftskreisen starke Beachtung finden. Auch wer nicht der Ansicht war, daß unsere Wirtschaftskrise letzten Endes allein auf die Ueberbelastung durch die Steueransprüche der letzten Jahre zurückzuführen ist, kann vor allem in diesem Programm den Grundsatz begrüßen, die gesamten öffentlichen Lasten schärfer an die Steuerkraft des Volkes und Wirtschaft anzupassen und damit den Wiederaufbau zu erleichtern. Der Finanzminister stellt also mit Recht die Erfordernisse der Wirtschaft in den Vordergrund.

An dieser Stelle ist genugsam ausgesprochen worden, wie unerträglich der Steuerdruck in den letzten Jahren auf Handel und Industrie gelastet hat und wie falsch es war, das System des überscharfen Anziehens der Steuerschraube, das noch notwendig erscheinen konnte, um die Reichsfinanzen wieder in Ordnung zu bringen, auch dann beizubehalten, als Reichsfinanzierung und Währung stabilisiert waren und es galt, der Wirtschaft ihre Lage zu erleichtern und nicht durch fortgesetzte öffentliche Ueberschußwirtschaft noch mehr zu erschweren. Die Geldfülle in den öffentlichen Kassen ist ja zum allgemeinen Befremden nicht abgestoppt worden, trotzdem die Not der Wirtschaft immer höher stieg. Sie hat vielfach zu Ausgaben verlockt, die vom Gesichtspunkte der Gesamtwirtschaft aus verderblich waren, und sie hat dazu verleitet, der Allgemeinheit entzogene Gelder in Unternehmungen zu stecken, die der Privatinitiative allein vorbehalten bleiben sollten.

Zugegeben sei, daß auch das erste Kabinett Luthers sich guten Willens zeigte, die den Steuerzahlern aufgebürdete Last möglichst zu erleichtern. Die bei der vorjährigen Steuerreform erzielten Erfolge konnte man aber auch nur als erste Anfänge würdigen. Sie kam zu spät, weil sich vor allem zeigte, daß die Krise inzwischen zum vollen Ausbruch gekommen war. Und gerade, weil die Wirtschaft noch vieles andere braucht, um zur Genesung zu kommen, als Steuererleichterungen, sollten auch die hier eingeleiteten Schritte nicht überschätzt werden. Es ist schon in der Kritik des Programms im Reichstag zum Ausdruck gebracht worden, daß es gelte, nicht nur vorübergehend Erleichterungen zu schaffen, sondern vor allem Finanzpolitik auf weite Sicht zu treiben; eine Forderung, die die Wirtschaft seit langem erhoben hat. Und vor kurzem war hier schon gesagt worden, daß bestenfalls ein Kompromiß gezeitigt werden würde. Infolge unserer hohen Belastung durch die Folgen des Kriegs ist es eben kaum möglich, radikale Abstriche in dieser Beziehung zu machen. Und auch jetzt kann der vorgesehene Abbau um über eine halbe Milliarde nur erfolgen, weil man auf die erzielten Ueberschüsse zurückgreifen will.

Die Hauptpunkte des engeren Steuerprogramms sind die Ermäßigung zweier besonders wirtschaftsfeindlicher Steuerarten, der Umsatzsteuer und der Fusionssteuer. Von einer Erleichterung der am meisten belastend wirkenden Steuern, der Einkommen- und der Vermögenssteuer, hat der Reichsfinanzminister nichts gesagt. Milderungen sind hier nur insofern vorgesehen, als das Veranlagungssystem noch weiter vereinfacht werden soll und nur drei Viertel der Vermögenssteuer 1926 erhoben werden. Aber auch die Herabsetzung der Umsatzsteuer ist nur ein Kompromiß. Nachdem diese von ihrer höchsten Höhe von 2½ Prozent auf 1 Prozent im letzten Jahr herabgemindert war, bedeutet die neue Ermäßigung auf 0,6 Prozent nicht allzuviel. Es wäre besser gewesen, die bereits früher im Reichstag erörterten Pläne ihrer gänzlichen Beseitigung nunmehr zu verwirklichen, auch wenn die Steuer bisher eine der stärksten Stützen des Einnahmeetats gewesen und anderweitige Deckung schwierig ist.

Immerhin ist die neue Halbierung der Umsatzsteuer derart angelegt, daß sie naturgemäß zu einer Senkung des Preisniveaus beitragen bezw. die letzthin schärfer entsprechend gerichtete Tendenz der Verbilligung der Warenpreise noch wesentlich vertiefen müßte. Nach wie vor liegt die Preistendenz der wichtigsten industriellen Rohstoffe nach unten. Der Großhandelsindex ist nach einer kleinen Erhöhung um die Jahreswende bis auf 121,6 am 6. Januar wieder weiter zurückgegangen und hat mit einem Stande von 118,8 am 10. Februar den tiefsten Stand seit Jahresfrist (140,4 im Januar 1925) erreicht. Und wenn dieser Rückgang sich bisher in der Hauptsache auf den Preistiefstand für landwirtschaftliche Erzeugnisse zurückführen ließ, so ist wohl zu erwarten, daß die Senkung der Umsatzsteuer sich jetzt stärker in den Industrie-Erzeugnissen auswirkt, namentlich in den Waren, wo das Erzeugnis, wie beispielsweise in der Textilbranche, durch so und so viele Hände geht und deshalb xfach wiederholt mit der Steuer belastet wird. Steigende Nachfrage und damit größere Rentabilität der Wirtschaft ist nur möglich bei erschwinglichen Preisen. Das gilt nicht minder wie für den Inlandsabsatz auch für den Auslandsabsatz. Insofern ist auch besonders zu begrüßen, daß zugleich mit der Ermäßigung der Umsatzsteuer die bisherige erhöhte Umsatzsteuer, die

satzsteuer, die sogenannte Luxussteuer, so gut wie abgeschafft werden soll. Sie stellte in mancherlei Hinsicht eine Sondersteuer auf deutsche Qualitätsware dar, und besonders die Samt- und Seidenindustrie wird aufatmen, wenn mit dem bevorstehenden Wegfall dieser Steuer eins der schwersten Hindernisse für ihren Wettbewerb auf dem Weltmarkte beseitigt wird.

Eine gewisse Bedeutung kommt selbstverständlich auch der Erleichterung von Fusionen durch Steuerabbau zu. Die dabei in Frage kommenden Steuern sollen ebenfalls halbiert werden, und auch die Wertzuwachssteuer soll in Wegfall kommen. Dieser Steuerabbau hat gerade in der gegenwärtigen Zeit Bedeutung, da zu erwarten ist, daß man in den Zusammenschlüssen nicht bei den großen Industriegesellschaften Halt machen wird. Auch viele mittlere und kleinere Unternehmungen werden sich nach dem Vorbilde des Farben- und Montantrusts zum Zwecke der Rationalisierung zu ihren Interessen entsprechenden Gebilden noch zusammenschließen müssen. Auch hier wäre der Wirtschaft mit einer gänzlichen Beseitigung der Steuer am meisten gedient. Angesichts unserer Wirtschaftslage wird man jeden Versuch, der eine verbilligende Betriebsweise in Handel und Industrie erstrebt, begrüßen können. Aber es kommt auch wesentlich darauf an, daß man nicht auf der anderen Seite nimmt, was man auf der einen gibt, und gerade die Deckungsfrage ist, wie gesagt, ein bisher ungelöstes Problem. Eine klare Auskunft über sie hat auch der Finanzminister bisher nicht zu geben vermocht.

Wesentliche Ersparnisse sind eigentlich nur möglich durch eine systematische, wenn auch nur allmähliche Vereinfachung und Beschneidung des ganzen Verwaltungsapparates im Reich und vor allem auch bei den Ländern und Gemeinden. Der Finanzminister denkt dabei nicht an die Fortsetzung eines radikalen Beamtenabbaus, sondern an einen Wegfall überflüssiger Stellen. Die geplante Statistik, die ja zum ersten Male näheren Einblick in die Finanzgebarung von Gemeinden und Ländern gewähren wird, kann hier geeignete Unterlagen geben. Im übrigen wird man abwarten müssen, in welcher Beziehung hier die geplante Lockerung des Erzbergerschen Steuersystems durch Wiedergewährung des Zuschlagsrechtes an Länder und Gemeinden einen heilsamen Einfluß auszuüben in der Lage ist. Das Reichsfinanzministerium beabsichtigt, im Herbst dieses Jahres einen neuen Finanzausgleich vorzulegen, der dann bei Beginn des nächsten Finanzjahres (am 1. April 1927) in Kraft treten soll. Es läßt sich dann allerdings nicht vermeiden, daß die zurzeit in Deutschland herrschende vollkommene Steuergleichheit aufhört. Länder und Gemeinden, die dann sparsam zu wirtschaften verstehen, werden natürlich mit geringeren Zuschlägen auskommen als die, welche nach wie vor unter Verkennung der Gesamtlage aus dem Vollen wirtschaften. Die Wiedererlangung der finanziellen Selbständigkeit muß also zu einem Erziehungsmittel werden. Für die Wirtschaft aber entsteht die Pflicht, wenn sie in dieser Richtung ihre erhobenen Sparsamkeitsforderungen verwirklicht sehen will, zu versuchen, wieder stärkere Beachtung ihrer berechtigten Interessen, namentlich in den kommunalen Angelegenheiten, durchzusetzen.

Th.

Börsenwochenschau.

GA **Berlin**, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) In der abgelaufenen Berichtswoche ist der Börse durch die Politik das Geschäft zunächst etwas verdorben worden. Der den Mussolini-Reden eigene Stil war zweifellos auch dem Auslande, soweit es auf internationalen Anstand Wert legt, auf die Nerven gefallen. Jedenfalls glaubt die Börse auf diese politische Verstimmung die holländischen Abgaben am Montanaktienmarkt zurückführen zu können. Es hat sich allerdings später herausgestellt, daß man von diesen Auslandsverkäufen doch wohl etwas zuviel Aufsehen gemacht hat und als unmittelbare Wirkung der Mussolini-Rede mit Recht wohl nur das plötzliche Versagen der Kauflust des Auslandes, namentlich Amerikas, buchen kann. Da nun aber die Verstimmung über Mussolini mit den Vorbereitungen zur Medioliquidation, die diesmal die Glattstellung immerhin beträchtlicher Verpflichtungen erfordert, zusammenfiel, so bot sich der Spekulation wieder einmal Gelegenheit zu Baissevorstößen, die allerdings nur recht vorsichtig und in kleinem Umfange vorgenommen worden sind. Der Zwang zum Decken der Leerverpflichtungen und damit der Stimmungsumschwung nach oben sind dann wieder durch die Politik herbeigeführt worden, nämlich in erster Linie durch die beiden deutschen Ministerreden, aber offenbar auch durch die Veröffentlichung des deutschen Antrages um Aufnahme in den Völkerbund.

Während Stresemann die Luft in der Außenpolitik bereinigte und damit im Auslande die Kauflust für deutsche Effekten wieder geweckt hat, ist von Reinholds Steuerprogramm nicht sofort, sondern erst nach und nach eine immerhin recht starke Wirkung ausgegangen. Die größte Genugtuung empfand aber die Börse über die vom Reichsfinanzminister offiziell abgegebene Erklärung, „daß eine gute und reibungslos funktionierende Börse für die Kapitalneubildung und vor allem für die Zuführung flüssiger Summen in die Wirtschaft von größter Bedeutung ist". Solche anerkennenden Worte tun der Börse, die von manchen Leuten als Prügelknabe behandelt wird, begreiflicherweise besonders wohl. Die Wirkung des Versprechens einer Ermäßigung des Börsenstempels ist daneben so ziemlich verblaßt, zumal, da die Börse mit der kommenden Verminderung der Börsenumsatzstempel schon lange gerechnet hat.

Daß daneben die zunehmende Geldflüssigkeit die Unternehmungslust der Börse außerordentlich erleichtert und begünstigt hat, versteht sich von selbst. Die Börse glaubt mit einer weiteren Erleichterung der Kreditpolitik der Reichsbank jetzt um so mehr rechnen zu können, als nun auch der Reichswirtschaftsrat einen Druck in dieser Beziehung ausgeübt hat. Wenn die praktisch bereits überholte Kreditkontingentierung fallengelassen und die Diskontpolitik wieder wie vor dem Kriege allein maßgebend wird, dann muß sich mit der Rangerhöhung der Wechselbestände die Liquidität der Banken automatisch bessern. Andererseits dürfte eine Ermäßigung der Spanne zwischen Lombard und Diskontsatz der Reichsbank um 1 Prozent auch der Bankenkundschaft und damit der gesamten Wirtschaft zugute kommen, da sich die Debetzinsen traditionell nach dem Lombardsatz richten.

Dem äußeren Anscheine nach erwies sich das Kursbild am Wochenschluß überwiegend als schwach. Es wäre aber falsch, aus der diesmaligen Kursbewegung den Rückschluß auf die Börsenstimmung zu ziehen. Die Abschwächung ist, wie bereits gesagt, zunächst auf ein rein negatives Moment, nämlich auf das vorübergehende Ausbleiben größerer Kaufaufträge, und dann auch auf rein börsentechnische Gründe, nämlich auf die Vorbereitungen zur Medioliquidation, zurückzuführen. Im Grunde genommen ist die Börse durchaus zuversichtlich und zum Teil sogar fest geblieben. Einheitlich fest waren Bankaktien, die nicht nur von der inländischen Spekulation, sondern auch vom Auslande sehr gekauft worden sind. Je näher der Termin der Abschlußsitzungen der Großbanken rückt — die Berliner Handelsgesellschaft hält ihre Bilanzsitzung Ende dieses Monats ab —, desto mehr verstärken sich die Abschlußhoffnungen, die meist mit einer unveränderten Dividende, welche in diesem Jahre einer erhöhten Verzinsung des Bankkapitals gleichkäme, rechnen. Gewisse Großbanken haben zweifellos auch aus der Abwicklung zusammengebrochener Konzerne besonderen Nutzen gezogen. Man hat dabei vor allem die Darmstädter und Nationalbank im Auge. Besonders bedeutungsvoll ist schließlich der Fortgang der Placierung Deutscher Bank-Aktien im Auslande, wobei namentlich auch an die Vorgänge bei der ADGA. und bei der Bayrischen Hypotheken- und Wechselbank zu erinnern ist.

Am Schiffahrtsaktienmarkte machten sich zum Schluß gleichfalls wieder Auslandskäufe bemerkbar; hier konnten aber nur Hapag einen Kursgewinn von 5 Prozent davontragen, während die meisten übrigen sich um 2 bis 3 Prozent abschwächten, namentlich auch die Aktien des Norddeutschen Lloyds, da man vielfach mit der Möglichkeit einer Dividendenlosigkeit dieses Unternehmens glaubt rechnen zu müssen. Am Montanaktienmarkt waren die Werte der Rhein-Elbe-Union auf die Dividendenlosigkeit bezw. die Verlustabschlüsse hin gleichfalls schwächer im Rahmen von 3 bis 4 Prozent. Die beiden anderen Unternehmen des künftigen Montantrusts, Phönix und Rheinstahl, verloren 4 bezw. 1 Prozent. Die in Aussicht gestellte Halbierung der Fusionssteuer soll nicht ausreichend sein. Und auch Siegen-Solingen und Buderus waren trotz der später gerade in diesen Papieren sehr starken Umsätze doch noch um etwa 3 Prozent schwächer. Besonders schwach lagen auch Steinkohlenpapiere, namentlich Harpener und Essener Steinkohle, da, wie vielfach erwähnt, Steinkohlenverkäufe ins Ausland nach wie vor nur mit Verlust abzuschließen seien. Dagegen waren Braunkohlenwerte etwas freundlicher, vor allem Ilse, weil im Gegensatz zu der Steinkohle die Braunkohle flottes Geschäft hat und auch rentabel arbeitet.

Um 2 bis 3 Prozent haben auch die meisten Elektrizitätswerte nachgegeben, obwohl die Beschäftigung in der Elektrizitätsindustrie unverändert günstig sein soll. Am Waggonaktienmarkt haben die angeblich in Erwartung stehenden Reichsbahnaufträge, die mit Hilfe des Reichsfinanzministeriums gegeben werden sollen, die Kauflust etwas angeregt. Immerhin sind auch hier leichte Kursrückschläge nicht ausgeblieben. Von den Kaliwerten haben Deutsche Kali um 6 und Westeregeln um 3 nachgegeben. Von den chemischen Werten waren I. G. Farbenindustrie um 6 Prozent schwächer, da hier ein großer Verkaufsauftrag auszuführen war. Dagegen konnten sich Riedel gut behaupten. Der Petroleummarkt war zuerst gut erholt, da die Nachrichten über den angeblichen Abschluß der Verhandlungen mit der Anglo Persian Oil Cy wieder auftauchten, nach unseren Informationen aber zu Unrecht. In großen Posten sollen Aktien der Deutschen Erdöl-A.-G., die per Saldo um 3 Prozent nachgaben, nach England verkauft worden sein. Rütgers schwächten sich um 2 Prozent ab. Von Automobilwerten waren NAG. behauptet, dagegen Adler und Daimler ein wenig schwächer. Am Maschinen-Aktienmarkt waren einzelne Werte besonders fest, so Augsburg-Nürnberg plus 3. Von den sonstigen Industriepapieren sind die Aktien der Continentalen Caoutchouc-Compagnie mit einem Kursgewinn von 7 Prozent auf den Dividendenvorschlag hin als besonders fest hervorzuheben. Außerdem hat sich die Spekulation wieder einmal der Aktien der Schantungbahn bemächtigt; sie sollen auch aus London gekauft worden sein; der Kurs hat deshalb stark angezogen, doch ist es Tatsache, daß das Börsengerücht von einer bevorstehenden Neuregelung der Entschädigungsfrage nicht zutrifft.

Durchweg sehr fest und lebhaft war der gesamte Rentenmarkt. Kriegsanleihe konnte, unter ziemlich starken Schwankungen, um 1 Milliarde Papierprozent anziehen. Die Bewegung an diesem Markte ist offenbar vorwiegend spekulativ, da man glaubt annehmen zu können, daß die Kriegsanleihe-Ablösungsstücke bei einer kommenden Reichsanleihe an Zahlungsstatt angenommen werden dürften. Ueber diese Absicht des Reichsfinanzministers steht aber nichts Positives fest. Außerdem hat Dr. Reinhold gerade in der heutigen Rede nochmals besonders betont, daß eine Reichsanleihe vorläufig überhaupt nicht aufgelegt würde. Schutzgebietsanleihe war ebenfalls auf spekulative Käufe des Inlandes und Englands hin sehr fest. Am Pfandbriefmarkte ist die Aufwärtsbewegung nur vorübergehend etwas unterbrochen worden und hat später angesichts der immer weiter zunehmenden Geldflüssigkeit nur um so stärker eingesetzt. Auch diesmal sind wieder zahlreiche Kursstreichungen und -Repartierungen vorgenommen worden. Namentlich landschaftliche Goldpfandbriefe und entsprechende Stücke der Hypothekenbanken waren besonders bevorzugt. Außerordentlich fest waren einzelne Industriegoldanleihen, namentlich 10prozentige Hochbahnobligationen plus 6; anscheinend auch im Zusammenhang mit der Ablehnung der Klage der Stadt Berlin. Ferner 6prozentige Krupp-Goldanleihe plus 5½. Von den ausländischen Renten haben türkische Papiere weiter leicht angezogen.

Dr. L.

Arbeitsmarkt der Rheinprovinz.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt:

Die Gesamtzahl der Erwerbslosen ist in der vergangenen Woche im ganzen unverändert geblieben. Einige Zugänge sind dadurch eingetreten, daß die höher entlohnten Angestellten in die Erwerbslosenfürsorge einbezogen wurden. Die Nachfrage der Außenberufe nach Arbeitskräften ist wieder zurückgegangen. Die Besserung der Saisonkurve des Arbeitsmarktes, über die in der letzten Woche berichtet wurde, ist also wieder zum Stillstand gekommen. Wohl hat das Baugewerbe noch einige

Düsseldorfer Börse vom 12. Febr. 1926

Kuxen u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Proz. Die mit * bezeichn. Kurse versteh. sich in Reichsmarkproz.

Amtlich notierte Werte

	Geld	Brief
Montanwerte		
Adler A.-G.	29	31
Köln-Neuessen	89	91
Dahlbusch *	92.5	93.5
Gelsenk. Bergwerk	89.5	91.5
Harp. Bergbau *	109.5	—
König Wilhelm	—	—
LothringerBergb.*	60.5	63
Magdeburger Berg	—	—
Roddergrube	—	—
Kaliwerte		
Bismarckhall	250	—
A.-G. Deutsche Kali	116	—
Hallesche Kali *	100	102.5
Kaliindustrie *	135	137
Neustaßf. Friedrh.*	94	—
Rounenberg *	—	—
Verschiedene Werte		
A.-G. Glasenbeck *	—	—
Barmertankverein	84.5	—
Chem. Oberkassel	—	—
Dampfschiffahrt „Wied-g.-Mitteirh.*	—	—
Dorstener Eisenq.*	—	100
Düss. Allg. Transp.	—	—
Düsseld. Bankverein	—	—
Düss. Masch.-Losb.*	—	—
Duisburg. Bankv.*	85	88
Eisen Heerdt *	19	22
Ermag *	—	—
FiendersBrückenb.*	—	—
Gebr. Dieterich *	—	130
Gebr. Goedhardt *	—	—
Gerresheim. Glas *	—	—
Gladbacher Wolle *	—	—
Glas und Spiegel	—	—
Glückauf-Brauer. *	—	—
Halbach Haschinen	20	—
Hein. Lehmann	—	—
Hoefelbrauerei	—	—
Hombenwerke *	20	—
Nd.Dampf-Schlepp.	—	—
Rheinische Bahn	105	—
Rheinmetall *	—	—
Rhein.Spiegelglas*	—	—
R. W. E. *	121	122.5
Schwabenbrauerei	130	—
Waggon Uerding. *	42	44
Rheinpr. Anleihe 22	30	—
„ Ld.-Bk. G.-Pfdbr	95	—
Düsseld. Stadtanl.*	2.25	—
Krupp-Anleihe	80.5	—

Kohlen-Kuxe

Admiral	850	—
Alte Haase	250	300
Blankenberg	—	—
Beharrlichkeit	—	—
Caroline	1000	1100
Carolus	4400	—
Constantin d. Große	26000	—
Deutschland	130	160
Diergardt	2350	2400
Ewald	34000	36500
Glücksanfang	1750	2100
Gottessegen	600	675
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	5100	5500
Heinrich	2825	2950
Hermann I-III	1000	1300
Joh. Delmelsberg	—	—
König Ludwig	25500	27500
Langenbrahm	13000	14000
Schürbank u. Charl.	—	—
Trappe	—	—
Trier	—	—
Westfalen	—	—
Wilhelm Hertmen	2800	3050

Kohlen-Aktien

Blankenberg *	—	—
Carl Friedrich	6.0	7
Montania *	—	—
Niederrh. Bergbau*	45.5	48.0
Ruhrkohle *	—	—
Präsident *	61	63
Webba *	3	4

Braunkohle

Bellerhammer	1050	1150
Bernhardshall	1100	1400
Brückd. Bielleben	—	—
Glimmerode	—	800
Gute Hoffnung	2000	—
Humboldt	600	—
Leonhardt	4700	5100
Lucherberg	400	—
Michel	4700	—
Oscarsegen	—	—
Ostheim	—	—
Vesta *	—	3300
Zukunft Aktien	113	—

Kali-Kuxe

Alexandershall	5900	6000
Allenshall	180	200
Asse	2300	2800
Beienrode	735	800
Bergmannssegen	—	7200
Bertsdorf	—	—
Braunschw.-Lüneb	1250	1350
Burbach	2300	2400
Burggraf	—	—
Carlslund	1300	—
Carlshall	700	800
Desdemona	2100	2200
Einigkeit	1400	1500
Ellers	—	—
Errichsegen	1750	1900
Felseniest	1000	1125
Friedrichroda	1100	1200
Fürstenhall	—	—
Gebra	2100	2300
Glückauf	5250	5450
Groß. Wilh. Ernst	1300	—
Günthershall	850	950
Hohlghorst	525	625
Hansa-Silberberg	—	—
Hedwigsburg	170	200
Heiligenmühle	—	100
Heiligenroda	4850	5200
Heimboldtshausen	500	650
Heldrungen	130	160
Heria	750	—
Heringen	1050	1125
Hermann II	250	—
Hildesglück	650	675
Hindenburg	5500	5800
Hohenfels	—	4800
Hope	1450	1550
Hüpstedt	1050	1125
Hugo	—	5800
Ilsenburg	80	—
Immenrode	900	—
Irmgard	—	450
Johannashall	750	850
Kaiserroda	9100	9700
Königshall	5500	5800
Marieglück	1650	1800
Marie	25	30
Marie-Luise	25	30
Max	25	30
Meimerhausen	160	—
Neurode	750	—
Neuseifersteti	850	950
Neustaßfurt	3500	—
Oberhof	800	—
Rossbach	900	950
Rostenberg	750	900
Salzbetriebe	480	—
Salzhalerode	—	—
Reinhardsbrunn	775	850
Richard	460	—
Riesing-Barsten	3600	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3200	3300
Sachtleben	7400	—
Schwarzburg	—	—
Siegfried	1075	1200
Siegfried Giesen	5500	6000
Thüringen	525	600
Volkenroda	2400	2550
Waldeck	340	380
Walter	360	400
Wintzingerroda	—	20
Wilhelmshall	2400	2600
Wilh. Geisberg	—	700
Wintershall	39000	44000

Kali-Aktien

Adler *	43	45
Beiche *	—	—
Großh. v. Sachs *	—	—
Hannov. Kali St.	44	47
Heldburg Vorzug	61	63
Krügershall *	91	92
Niedersachsen *	69	71
Salzdetfurth *	—	—
Sigmundshall *	—	65
Stelnfürde	—	—
Teutonia	—	65
Ummendorf	27	—
Wittekind *	64.5	66.5

Braunkohle u. Verschiedene

Bliesenbach	—	—
Flick	—	—
Ilse Zement *	71	73
Preuß. Grund	—	—
Henriette	—	—
Mansfeld *	—	—
Mathildenhütte *	—	—
Mirke Zement	—	—
Sachtleben	7400	—
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	—

Freiverkehr

Aachener Thermal*	42	—
Abraham, Gebr. *	62	65
A.G. f. Steinz.-Ind.*	60	—
Ala *	25	30
Alberdingk	—	42
Allgem. Hochbau *	41	45
Alsberg, Gebr.	41	—
Altdeutscher *	—	—
Benz Motoren *	—	—
Chem. Krewel	—	10
Deutig Film	—	—
Dtsch. Lastauto *	16	18
Dortmunder Kab.*	65	—
„ Vulkan	18	21
Düsseldorf-Rating	—	—
Einsl Jr *	—	14
Fuchs *	—	—
de Fries *	—	12
Funke, Gebr. *	19	—
Junger *	—	—
Getreide-Komm. *	34	—
Graf Haeselaer *	—	2.5
Kamm-Immobilien*	—	15
Hamm Lloyd *	—	—
Harburger G-Sp.	—	0.3
Hermsdorf *	27	30
Holz Hunsrück *	—	—
Kabel Rheydt *	105	107
Kayser Farben *	12	14
Karstadt *	114	—
Köln-Lindenthal *	0.3	0.4
Kristall Kempen *	12	—
kupf. Hess Elbert *	—	30
Liebolds *	20	—
Mendel & Schwertz *	—	—
Osnabrücker Metall	2.2[illegible]	—
Providentia *	—	21
Remy Neuwied *	53	—
Rhein. Linoleum *	40	43
R.-W. Schachtbau *	—	—
Schilbach *	—	—
Schiff Koch *	8	10
H. Schilde *	23	—
Seniendorf *	20	—
Jul. Siemi *	4.5	—
Trierer Walzwerk *	—	25
Ungewitter *	—	—
Vesmag *	—	5
Westd. Harmet *	26	30
Westf. Lippstadt *	10[illegible]	—
Wilag *	5	—
Wittener Walzw. *	—	35

Wertbeständige Anleihe

Weizenw. Anleihe: Getreide-Comm.	—	7
Hall	—	—
Roggen	—	—

Arbeitskräfte angefordert, es handelt sich dabei aber nur um die Wiederaufnahme der Arbeiten an bereits begonnenen Bauten, also um eine Aufarbeitung der Reste. Neue Arbeitsgelegenheiten liegen noch nicht vor. Infolgedessen kann man für die nächste Zeit mit einer nennenswerten Entlastung des Arbeitsmarktes des Baugewerbes noch nicht rechnen.

Die Konjunkturkurve des Arbeitsmarktes dagegen scheint wieder stärker nach unten zu gehen. In der Eisen- und Stahlindustrie hat sich die Zahl der Arbeitsuchenden wieder vermehrt. Die im Regierungsbezirk Düsseldorf in der Woche vom 5. bis zum 16. Februar angemeldeten Betriebsstillegungen betreffen 6140 Arbeiter und fast 100 Angestellte, eine ganz erhebliche Steigerung gegenüber den Vorwochen. Auf Mülheim-Ruhr allein entfallen davon 3240 Arbeiter, auf Essen 1400, auf Düsseldorf 474 und auf M.-Gladbach 750. Die gerade aus dem M.-Gladbacher Arbeitsnachweisbezirk zahlreich gemeldeten Stillegungen zeigen deutlich die immer noch andauernde große Schwäche des Arbeitsmarktes der Textilindustrie. Auch die Spekulationskurve, auf die man schon große Hoffnungen gesetzt hatte, zeigt eine Schwäche. Bei zahlreichen rheinischen Aktien hat die stürmische Hausse nachgelassen, und stellenweise ist ein Rückgang eingetreten.

Angesichts der erschreckenden Erwerbslosigkeit stehen die Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, wie nicht anders zu erwarten, im Vordergrunde des Interesses nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern. Der Schutz der „nationalen Arbeit" nimmt nach außen hin die Formen eines Wirtschaftskrieges an, der durch Zölle und durch Staatssubventionen geführt wird. Die Maßnahmen des einen Staates zwingen den anderen zu ähnlichen Maßnahmen. Der nicht nur zur Belebung des Arbeitsmarktes, sondern auch zur Erfüllung des Dawesplanes notwendigen Förderung der Ausfuhr wendet die Reichsregierung große Aufmerksamkeit zu. Die Belebung des Arbeitsmarktes versucht man im Innern durch Förderung einer Inlandskonjunktur durch Bauprogramme und Notstandsarbeiten mannigfachster Art. Wenn auch die Einrichtung von Notstandsarbeiten heute eine unbestrittene Notwendigkeit ist, so darf doch nicht übersehen werden, daß der volkswirtschaftliche Wert und die Rentabilität zahlreicher Notstandsarbeiten nicht so groß ist, wie man es wünschen müßte, und daß manche Arbeiten ausgeführt werden, für die ein Bedürfnis erst nach Jahren vorliegt. Alle diese Maßnahmen werden in der Weise durchgeführt, daß zwangsweise durch Steuern Kapitalien von der Wirtschaft aufgebracht und an bestimmte Stellen zur Förderung der Ausfuhr, des Wohnungsbaues, der Notstandsarbeiten usw. hingeleitet werden. Eine solche forcierte Kapitalbildung und Verteilung ist gegenwärtig bei der Notlage des deutschen Arbeitsmarktes und bei der wirtschaftspolitischen Einstellung des Auslandes nicht zu vermeiden, birgt aber, wie nicht weiter auszuführen ist, Gefahren in sich. Nach den bisherigen Erfahrungen sind mit solchen Mitteln auch eine Zeitlang die Warenumsätze und die Arbeitsgelegenheiten der Menge nach zu vermehren, aber es sinkt der Ertrag der Arbeit, eine Frage, die für den Arbeitsmarkt von großer Bedeutung ist. Diese Frage der Erhaltung des Lebensstandards steht ihrerseits wieder mit dem Reparationsproblem in engem Zusammenhang.

Ein deutsch-französisches Handelsprovisorium.

GA. Die französischen und deutschen Bevollmächtigten haben ein Handelsabkommen unterzeichnet, das für gewisse Erzeugnisse aus dem einen und anderen Lande Zollvergünstigungen einräumt. Auf Grund dieses Abkommens erhalten französische landwirtschaftliche Saisonerzeugnisse bei der Einfuhr nach Deutschland die Meistbegünstigung und Zollbindung. Deutschland seinerseits erhält Minimallarife oder Abschläge für den Unterschied zwischen den beiden französischen Tarifen für geschnittenes Holz, gewisse chemische Produkte, gewisse Gruppen von landwirtschaftlichen Maschinen, Haushaltungsgegenstände und Möbel, und zwar andere als aus gebogenem Holz.

Diese Zugeständnisse sind für gewisse deutsche und französische Waren an Kontingente gebunden. Außerdem sind Sicherungen vorgesehen für Verbrauchssteuern und innere Abgaben sowie Zollnebenabgaben, die auf den Waren liegen, ebenso für die Behandlung der Handlungsreisenden und Muster.

Dieses Abkommen ist auf die Dauer von drei Monaten abgeschlossen, wobei die beiden vertragschließenden Teile die Hoffnung haben, daß sie beim Ablauf der Geltungsdauer des Abkommens die Verhandlungen über den endgültigen Vertrag abgeschlossen haben werden.

Die Verhandlungen über den Hauptvertrag gehen weiter, und zwar unbeeinträchtigt von diesem Teilvertrag.

Banken.

Elberfelder Privatbank A.-G. Der Geschäftsbericht dieser Gesellschaft, die durch Aktienmehrheit bekanntlich kürzlich auf die Kreditbank für Industrie und Landwirtschaft in Berlin (Jahnbank) übergegangen ist, bemerkt u. a.:

Der neuen Verwaltung sei es gelungen, einige größere Kundengeschäfte zu tätigen und mehrere große Gläubiger vergleichsweise zu befriedigen, wodurch das Ergebnis günstig beeinflußt wurde. Die Filiale Solingen wurde am 18. August aufgegeben. An Einnahmen aus dem Bankgeschäft wurden 74 632 Mark erzielt. Aus der Kapitalszusammenlegung erscheint noch der Buchgewinn von 184 000 Mark. Unkosten erforderten 61 636 Mark, Abschreibungen auf Außenstände 70 534 Mark. Nach Tilgung des Verlustvortrags von 1924 mit 30 983 Mark ergibt sich noch ein Gewinn von 7320 Mark. In der Bilanz erscheinen laufende Verbindlichkeiten 228 067 Mark, Bankschulden 504 630 Mark, Hypotheken 185 000 Mark, anderseits flüssige Mittel 16 861 Mark, Wechsel 107 220 Mark, Bankguthaben 287 208 Mk., sonstige Guthaben 235 255, Gebäude 295 000 Mark. Das dorneitige Kapital von 46 000 Mark stelle eine zu kleine Grundlage dar, zumal erhebliche Mittel in den Bankgebäuden angelegt sind. Mit dem Uebergang der Aktienmehrheit an die Kreditbank für Industrie und Landwirtschaft wurde von dieser Seite dem Vorstand Weisung gegeben, keine neuen Geschäfte zu tätigen, sondern die laufenden abzuwickeln. Außerdem mußten größere Guthaben zur Auszahlung gebracht werden, so daß eine völlige Illiquidität eintrat. Es besteht die Gefahr, daß durch die fehlende Verdienstmöglichkeit das an und für sich kleine Aktienkapital verloren geht. Die Hauptaufgabe werde sein, der Bank neue Mittel durch Kapitalserhöhung oder Dauerdarlehen zu beschaffen.

Aus der Industrie.

Elberfelder Textilwerke A.-G. Staatsminister a. D. Dr. Max Gutknecht hat als Delegierter der amerikanischen Aktionär-Gruppe den Vorsitz des Aufsichtsrats übernommen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Dr. Werner Kehl von der Deutschen Bank in Berlin gewählt. Für die nächste General-Versammlung ist die Zuwahl von Max W. Stoehr, Neuyork, und H. V. R. Scheel, Neuyork, in Aussicht genommen.

Millionen-Insolvenz im Manufakturwaren-Großhandel. Die Manufakturwaren-Großhandlung Erber & Eppenstein, Breslau-Berlin, ruft ihre Gläubiger zusammen. Die Passiven betragen, wie die „Deutsche Konfektion" mitteilt, etwa 2,5 Mill. Mark. Die Unterbilanz ist erheblich. Verpfändungen von Waren und Außenständen liegen angeblich nicht vor. Der Zusammenbruch des Unternehmens ist auf erhebliche Verluste bei der Kundschaft sowie auf den Umstand zurückzuführen, daß große Bestände an Wintervorräten unverkauft geblieben sind.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 13. Febr. (Eig. Drahtb.) Die heutige Samstagsbörse eröffnete zurückhaltend und vorsichtig. Es war der letzte Vormittag, was sich aber kaum irgendwie ausdrückte, da die Abwicklung überwiegend sichergestellt ist. Die Anfangskurse bewegten sich um die gestrigen Schlußkurse herum mit geringen Abweichungen nach unten und oben. Es fehlten, wie fast tagtäglich, zu Beginn die Aufträge. Später bestand zeitweilig stärkeres Interesse für einzelne Montanpapiere. Man wollte wissen, daß der Staatssekretär a. D. Vogt in einem Vortrage vor dem Industrie- und Handelstag über die wirtschaftliche Lage der Reichsbahn Ermäßigungen der Kohlentarife in Aussicht gestellt habe, was eventuell die schon früher angedeuteten Subventionsabsichten des Reiches darstellen könnte, da das Reich den Ausfall an die Reichsbahngesellschaft rückvergüten könnte. Auch Erdölpapiere waren bei neuerlichen Auslandskäufen wieder stärker gefragt. Nach unseren Erkundigungen trifft es jedoch nicht zu, daß es schon zu einem definitiven Abkommen gekommen ist. Heimische Renten lagen weiter recht fest, dagegen waren Schutzgebietsanleihe etwas schwächer. Sie pendelte um 7 herum. Auch in Bankwerten war wieder Geschäft, wenn auch nicht so lebhaft als in den letzten Tagen. Kaliwerte lagen uneinheitlich, ebenfalls die Maschinen- und Metallwerte ohne größere Kursveränderungen.

Im weiteren Verlauf gingen die Kurse zeitweilig vereinzelt noch etwas höher; man sprach von Deckungen und erst später eingegangenen Orders. Am Schiffahrtsmarkt war dagegen heute weniger Geschäft. Die Kursschwankungen betrugen zwischen ¾ Prozent nach unten und oben. Der Kassamarkt lag überwiegend befestigt. Der Markt der ununotierten Werte lag geschäftslos. Kalipapiere waren gehalten. Kolonialwerte ohne Geschäft. Am Markt der Pfandbriefe war auch heute das Geschäft nicht außergewöhnlich stark.

Die Devisen lagen ziemlich unverändert.

Der Markt für tägliches Geld war heute wieder außerordentlich leicht, der durchschnittliche Satz etwa 4½ bis 6½, doch unter Großbanken herunter bis 2 Prozent. Die übrigen Sätze lagen unverändert.

Die Börse schloß nicht einheitlich, aber überwiegend fest.

Berliner Freiverkehrskurse vom 13. Februar.

Adler-Kohle	2.9	Lorche & Sl.	28.0	Rennenberg	–	Siem. Salp.	4.0
Allg. Hochb.	35.0	Müller Kaf.	4.0	Helding. Vz.	62.0	Südseephos.	30.0
Bergb. Präs.	60.5	Nienburg E.	24.0	Niedersachs.	69.5	Diamond	21.2
Benz	2.1	Oehrg. Berg	107	Krügerhall	90.5	Salitera	197
Brown Bov.	71.0	Olea	–	Halle Kali	100	Cp. Hisp. Am.	
Dux. Porzell.	17.0	Pose Leder	22.0	Hannov Kali	43.0	El. Arg. 6%	867
Dt. Lastauto	–	Schebera	34.0	Adler-Kali	40.0	Spea. 6% K.	366
Frisch & Roß	–	J. Siebel	5.0	Kali-Indust.	137	dt. Akt. L. A.	143
Hochfrequz	73.0	Ufa-Film	63.0	Whiteklad	65.5	Petrol.-W.	
Industr. Bet.	20.0	Wst. Ind.-B.	–	Ausländ u.		Dt. Pet.-Ind.	77.0
Kab. Rheydt	104	Kaliwerte		Kolonialw.			
Lamberz S.	7.5	Beuthe	0.4	Kasko	–		

Kölner Börse vom 13. Februar.

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Barm. Bkv.	84.5	84.5	Köln-Lind.	0.4	0.5	Agripp. See	170	170
Bg. Mk. Ind.	–		Mand. Piano	17.5	17.5	Col. Kfz. Fea.	81.0	–
Kh. Bankver.	76.0	78.0	Oel Stern-S.	–	–	dto. Rückv.	14.0	14.0
Adler Kohle	32.0	–	Rasquin Fb.	45.0	45.0	Gladb. Feuer	320	350
Bemalit	78.0	78.0	Rh. Bauges.	28.0	28.0	Köln. Hagel	85.0	84.0
Bayersh. Bo.	–	–	Rh. A. V. Zu.	38.0	38.0	Köln. Lloyd	33.0	28.0
Boin. B. u. H.	100	102	Rh. Ma. Led.	27.0	28.5	Köln Rückv.	439	485
Braunk. Zuk.	113	113	Rh. Wassers.	100	100	Leipz. Feuer	110	105
Chp. Weller	–		Rhen. V. ch. P.	37.0	38.0	Magdeb. Feu.	63.0	63.0
Isolir-Werk	14.0	14.0	Schiffer-Kh.	–	–	Minerva Rei.	270	270
Dahlbusch	91.5	92.0	Sichel & Co.	–	–	Rh. W. Lloyd	25.0	25.0
Düss. Masch.	–	–	Stollw. Inh.	73.0	73.0	Rh. W. Rück.	–	4.0
Ehrh. & Sch.	14.0	14.2	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Fen.	36.0	36.0
Felt. & Guill.	110	109	Viers. Spinn.	–	–	Stettin. Nat.	450	440
Houbenwerk.	23.7	23.5	Welt. Elktr.	0.1	0.1	Union Hagel	–	–
Humboldt	37.0	38.0	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	260	260
Kalkw. Uran.	59.0	59.0				Victor. Berl.	–	–
Prß. Dampf.	140	135	Aach. Mün. F.	220	225			
Köln-Gem.	–	–	Aach. Rückv.	60.0	60.0			

Unnotierte Werte	12.	13.		12.	13.		12.	13.
			Ermag	21.0	–	Reisert	29.5	30.5
Ar. Sprudel	100	100	Graew. Bau	–	12.5	Rhein. Glas	70.0	–
Brk. Zukunft			Hansa Lloyd	32.0	–	Rh. Volksb.	97.0	97.0
Anlethe	7.2	6.8	Kah. Rhnydt	106	106	Silve	32.0	32.5
Chem. Wagn.	–		Koll & Spitz	29.0	–	Stegw. Glas	42.0	42.0
Deutg. Film	25.0	25.0	Lamberts	–	–	Tiaz	–	–
D. Lastauto	–		Ltd Rheinld.	–	–	Vegta	–	–
Oel Basalt	42.5	41.5	Pohlig A. G.	–	–	Wessel	31.0	31.0
Elsas	–	–	Präsident	59.0	59.0	Holzmann	16.0	15.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen	12. Februar Geld	Brief	13. Februar Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.72	1.724	1.721	1.725
Japan 1 Yen	1.892	1.896	1.892	1.896
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.20	2.21	2.205	2.215
Kanada 1 Pfd. St.	20.399	20.451	20.399	20.451
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.616	0.618	0.617	0.619
Holland 100 Gulden	168.14	168.56	168.09	168.51
Athen 100 Drachm.	6.14	6.16	6.19	6.21
Belgien 100 Fr.	19.075	19.115	19.07	19.11
Danzig 100 Gulden	80.90	81.10	80.90	81.10
Finnl. 100 finn. Mk.	10.551	10.591	10.553	10.593
Italien 100 Lire	16.92	16.9	16.916	16.956
Jugo-Slav. 100 Din.	7.37	7.39	7.37	7.39
Dänemark 100 Kr.	108.25	108.51	107.45	107.71
Lissabon 100 Escudo	21.245	21.295	21.245	21.295
Norwegen 100 Kr.	85.64	85.86	86.24	86.46
Frankreich 100 Fr.	15.42	15.46	15.48	15.52
Prag 100 Kr.	12.415	12.455	12.416	12.456
Schweiz 100 Fr.	80.78	80.98	80.825	81.025
Sofia 100 Leva	2.98	2.99	3.005	3.015
Spanien 100 Pes.	59.08	59.22	59.04	59.17
Schweden 100 Kr.	112.32	112.60	112.32	112.60
Tschech. 100000 Kr.	5.878	5.898	5.878	5.898
Oesterr. 100 Schilling.	59.025	53.165	59.04	59.18

Züricher Devisen vom 13. Februar. Wechsel auf Neuyork 519, London 2324¾, Paris 1920, Brüssel 3350, Italien 2094, Madrid 7315, Holland 20 810, Stockholm 13 920, Christiania 10 725, Kopenhagen 13 325, Prag 1537½, Berlin 12 360, Wien 7305, Budapest 0007270, Belgrad 913½, Sofia 385, Bukarest 224½, Warschau 7050.

Amsterdamer Anfang vom 13. Februar. Wechsel auf London 12.13½—¾, Berlin 0.5941—5943, Paris 3.23—25, Brüssel 11.33—35½, Schweiz 48.65—10, Wien 0.3505—15, Kopenhagen 63.85—64.00, Stockholm 66.70—85, Christiania 61.20—35, Neuyork 249⅞—⅝, Madrid 35.10—20, Italien 10.06—10,16, Prag 7.36—39, Finnland 6.22½—27½, Budapest 0.0343/8—35.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 13. Februar. Neuyork 48 634, Holland 12138⅜, Frankreich 13 150, Belgien 10 695, Italien 12 050, Deutschland 2042½, Schweiz 2523¼, Spanien 5450½, Dänemark 1899½, Schweden 1816, Norwegen 2364½, Lissabon 230, Helsingfors 19 325, Prag 16 412, Budapest 2775, Belgrad 777, Sofia 685, Rumänien 1145, Athen 338, Wien 3455, Buenos Aires 4612.

Auszahlung	12. Februar Geld	Brief		13. Februar Geld	Brief	
Bukarest	1.795	Plus	0.25	1.80	Plus	0.01
Warschau	56.60	"	0.29	56.85	"	0.39
Kattowitz	55.80	"	0.39	56.60	"	0.99
Riga	80.45	"	0.4	–	"	0.14
Reval	–	"	0.06	1.108	"	0.06
Kowno	–	"	0.21	–	"	0.21
Posen	56.60	"	0.49	56.60	"	0.44
Noten						
Polnische Mark	56.11	"	0.63	56.31	"	0.13
Lett. Lat	79.90	"	0.8	79.90	"	0.34
Estn. Mark	–	"	0.01	–	"	0.55
Lit. Mark	–	"	0.24	–	"	0.01

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 13. Februar: 22,27.

Liverpooler Baumwolle. März 10.19—20, Mai 10.14, Juli 10.05—06, Oktober 9.74—75, Januar 9.65.

Aegyptische Baumwolle. März 17.40, Mai —, Juli —, Oktober —, November —.

Alexandria-Baumwolle. Februar 24.00, März 24.10, April 24.60, Mai —, Oktober 24.80, November 22.95.

Berliner Produktenbörse vom 13. Februar.

Weizen, märk., per Oktober	245—243	Mühlen	inländ. weißer per Januar	–	
per Dezember	–		per Februar	–	
per März	265—264		per März	–	
per Mai	272½		per April	–	
Weizen sächs.	–		Weizenmehl	32.00—35.25	ruhig
pomm.	245—248		Roggenmehl	21.75—23.75	ruhig
" mecklb.	–		Weizenkleie	10.50—10.75	ruhig
" westpr.	–		Roggenkleie	9.30—9.50	ruhig
Roggen, märk.	140—150		Raps	3.40—3.45	ruhig
per November	–		Leinsaat	–	
per Dezember	–		Kirbsen, Vikt.	26—34	
per März	165½		" kleine	23—25	
per Mai	177½		Futtererbsen	21—23	
Roggen amerik.	–		Peluschken	20.50—21.50	
" mecklb.	–		Ackerbohnen	20.00—21.00	
" pomm.	145—149		Wicken	22—24	
" westpr.	–		Lupinen, blaue	12.00—13.00	
Gerste, Somm., mark.	166—194		" gelbe	14.00—15.00	
Futtergerste	–		Serradella, alte	–	
" neue	138—156	schw.	" neue	20.00—22.00	
Hafer, märk. neu	155—166	stell.	Kapskuchen	14.80—15.00	
per September	–		Leinkuchen	20.00—20.20	
per Oktober	–		Trockenschn.	8.10—8.20	
per Dezember	–		Sojaschrot	18.90—19.00	
per März	–		Torfmelasse	–	
per Mai	–		Kartoffelflock.	13.90—14.40	
Hafer, schles.	–		Kartoffeln, rot	–	
pomm.	–		" weiße	–	
Mais, frei Hamburg	–		" gelbe	–	
Mais, loco Berlin	–		" Oden-	–	
per Juli	–		wald. blaue	–	

Kölner Getreidebörse vom 12. Februar.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen, inl. 26,50 bis 26,80, ausl. 30 bis 33, Roggen, inl. 16.10 bis 16,60, ausl. 21,75 bis 22,75, Hafer, hiesiger 17 bis 18, ausl. 19,50 bis 22,50, ausl. Futtergerste 16,75 bis 17, inl. Wintergerste 17 bis 17,50, inl. Sommergerste 19,25 bis 20,25, grober Mais 18,25 bis 18,50, kleiner Mais 20,50 bis 22,50, 70proz. Roggenmehl, inl. 25 bis 25,50, ausl. 28 bis 28,50, 70proz. Weizenmehl, inl. 34 bis 35, ausl. 38,50 bis 39, Weizenkleie, brutto mit Sack 10.25 bis 13.50, lose Rübkuchen 13.75 bis 14.50, lose Palmkuchen 14 bis 15.50, lose Leinkuchen 23 bis 23.25, Sojaschrot brutto mit Sack 20 bis 20.25, lose Trockenschnitzel 9 bis 9.50, lose Zuckerschnitzel 12 bis 14, inl. Wiesenheu, lose 8 bis 9, gepr. 9,50 bis 10.50, Kleeheu, inl. 8,5 bis 10,5, ausl. 9,5 bis 11,5, gepr. Roggen- oder Weizenstroh 2,6 bis 2,8, gepr. Haferstroh 2,8 bis 3, Rohmelasse 5,5. — Stimmungsbericht: Mit Ausnahme von Weizen, der zur sofortigen Lieferung stark gesucht wurde, waren heute die Preise für Getreide und Futtermittel neuerdings niedriger. Dem ziemlich starken Angebot stand eine geringe Kaufkraft gegenüber.

Konkurse.

Jakob Meuter in M.-Gladbach, Manufaktur-, Kurz- und Weißwaren. — Rentner Emil Benner, Bochum. — Firma Corts und Söhne, Bochum. — Firma Johann Korintenberg u. Co., G. m. b. H., Elberfeld. — Kaufmann Julius Gerstle, Inh. der Firma Pelzgeschäft Mathilde Simon, Elberfeld.

Geschäftsaufsichten.

Kaufmann Anslinger, Inh. der Tuchgroßhandlung Anzenich u. Co., Aachen. — Kaufmann Max Bechhof, Horst-Emscher. — Kaufmann Alfred Hoffstaedter, Inh. d. Fa. Heimann u. Hoffstaedter, Elberfeld. — Bauunternehmer Heinrich Kambeck, Essen. — Kaufmann Jakob Rusky, Schwerte. — Fabrikant Israel Hänsler, Inhaber der Firma Israel Hänsler, Remscheid. — Kaufmann Karl Maatje, Rheine. — Firma Wilhelm Heuwels, Möbelfabrik u. Großpolsterei, Viersen.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Gebr. Lüttringhaus, Bandfabrik, Barmen-R. — Kaufmann Jul. Georg Friedrich jun., Lebensmittelhandel, Barmen. — Karl Landwehr Nachf., G. m. b. H., Eisengroßhandlung, Bielefeld. — Gebr. Elspermann, Bochum. — Hansa Elektrohaus, G. m. b. H., in Liqui., Köln. — Oskar Natorp, Komm.-Ges., Mülheim-Ruhr. — Kaufmann Isidor Widner, Mülheim-Ruhr.

Firma Selter u. Co., G. m. b. H., Duisburg. — Fritz Schweitzer, G. m. b. H., Elberfeld.

Dividenden in Reichsmark.

Berliner Börse vom 13. Februar

Kurse in Reichsmark-Prozent. + in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere
in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	12. 2.	13. 2.
Goldanleihe	–	92.0	92.25
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	6%	93.15	93.15
D. K.-Schatzanweis. V.	4½	0.347	0.367
D. K.-Schatzanweis. VI-13	4½	0.36	0.363
D. K.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.35	0.36
D. Reichs-Anl.	0	0.39	0.385
D. Reichs-Anl.	4	0.39	0.37
D. Reichs-Anl.	3½	0.38	0.37
D. Reichs-Anl.	3	0.429	0.42
Schutzgb.-Anl.	4	7.12	6.89
Sparpr.-Anl.	–	0.24	0.222
Preuß. Konsols	4	0.37	0.37
Preuß. Konsols	3½	0.375	0.39
Preuß. Konsols	3	0.375	0.385
Türk. 400-Fr.-L.	–	21.07	25.07

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	8.5	6.3
Bd. Ld. Kohle	5	10.1	10.2
Elektro Kohle	5	2.8	2.7
Evang. Roggen	7	6.4	6.3
Ld. Ztr.-Rogg.	5	5.4	5.2
Beckl. Roggen Serie I und II	5	5.1	5.3
Old. Roggenw.		23.0	23.0
Ostpr. Gold	10	97.0	96.0
Prß. Cr. Bd. GPf.	10	103	104
Preußen Kali	5	4.2	4.1
" Roggen	5	5.6	5.6
Prß. Zentral 6	10	102	102
" " K. 9	10	103	103
" " K. 3	6	94.0	94.0
" " K. 2	6	81.0	81.0
Prß. Zentralstadt	5		77.0
Roesiger Ldsk.	8	97.0	97.0
Rh.-W. Bskr. N.	10	100	100
" " S. 4	10	100	–
" " S. 4	8	–	–
Roggenst.-Pfdbr. Reihe 1-11	5	5.1	4.9
Reihe 12-18	5	4.7	4.7
Berl. Roggen-R. G. m. Br. I-11	8	89.0	89.0

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Schantzgb.	0	3.2	3.2
Baltim. Ohio	0	62.5	62.5
Canadabahn	0	64.0	63.5
Lux Prz. Brior.	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

Dtsch. Austral.	0	113	112
Hamb. Paket.	0	129	129
Hamb.-Südam.	8	104	105
Hansa Dampf.	0	142	140
Nordd. Lloyd	0	135	132
Rickmer	0	156	155
Ver. Elbeschiff.	4	36.2	39.0

Banken

Bk. elektr. Werte	–	63.2	63.7
Barm. Bankv.	8	85.0	87.0
Barm. Kredita	6	49.0	48.5
Berg.-Märk. Ind	6	–	–
Berl. Hand.-G.	10	146	147
Berl. Hyp.-Bk.	7	113	113
Comm.-u. Pr.-B.	8	108	108
Darmstädt. Bk.	10	130	130
Dt.-Asiat. Bank	9	44.0	44.2
Deutsche Bk.	10	126	126
Disc.-Komm.	10	120	120
Dresdn. Bank	8	116	117
Mitteld. Kreditbk.	8	99.7	99.7
Oesterr. Bank	0	67.7	68.0
Rodenkreditbk.	0	84.0	85.0
Reichsbank	10	153	160

Brauereien

Berlin. Kindl	16	102	101
Engelh. Berlin	10	109	110
Lobesdr. Berl	12	138	140
Patzenh. Berl	10	127	130
Dtsch. Wikoria	0	42.0	43.0
Aktien-Dortm.	7	106	106
Union Dortm.	10	117	115
Dietrich Düss.	12	126	126
Höfelbräu "	3½	105	106
Joseph Brauer.	0	–	–
†Löwenbr. Dortm.	12	–	–

	Div.	12. 2.	13. 2.
Reichelbräu	40	156	157
Schlegelbräu	18	110	110
Schwabenbr.	12	120	121
v. Tucher. Bräu	12	114	112
Wicküler Küpper	6	121	124

Industrie - Papiere

Aachen. Leder	0	24.0	24.0
†Asch Spinner	0	–	–
Accumul. Hagen	5	105	106
AdlerFortlund	6	73.5	81.5
Adl.-Hhtn.-Pt.	10	88.7	89.0
Ad. Faber-Gen.	0	38.0	38.0
A.-G. f. Verkehr	8%	109	109
Alexanderw.	10	66.0	66.0
Allg. Elekt.-Ges.	5	97.7	96.5
Allen Zement	13	156	157
Amme, Giese	8	63.5	63.5
Ammonit. Pap.	12	114	114
Angln. Gummi	7	87.5	85.0
Ankerwerke	10	111	112
Anssmer Gas	0	–	24.0
Argus, Berlin	0	74.8	75.0
Aschen. & Lad.	12	104	103
†Baltic. Kaut.	0	1.7	1.6
Bamag-Meg.	0	31.0	31.5
Barmer Masch.	0	23.0	22.5
Barmag Barm.	0	7.7	7.7
Bastit A.-G.	4	79.0	79.6
Bathg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	0	104	106
Berg. Carl	0	64.5	66.0
Berger. Jellin.	10	131	132
Bergm. Elektr.	5	85.0	85.7
Berl. Gas. Ges.	10	121	121
Berl. Holzcomp.	0	42.7	42.0
Berl. Karlsr. I.	0	66.7	66.5
Berl. K. Schw.	0	–	66.5
Berlin. Spod.	0	19.0	19.0
Bernstein	0	30.0	31.0
Bet. u. Bonlagg.	7	50.1	48.0
Bing. Metall. N.	0	43.0	46.7
Boch. Gußstahl	0	66.7	67.0
Bochar Gebr.	8	237	238
Bopperde Wke.	5	46.0	46.0
Brahmk. Brkt.	10	101	100
Braunschw. B.	10	129	130
Braunschw. J.	6	81.5	81.5
Brem. Wikoria	0	42.0	43.0
Breith. Portl.	6	74.7	79.7
Bremm. Bdbr.	6	26.1	31.0
Bremer Lagrl.	12	153	–
Brem. Vulkan	6	50.0	55.0
Bremer Wolle	6	100	100
Büchnerwerk	10	–	–

	Div.	12. 2.	13. 2.
Buderus. Eisen	6	46.7	46.7
Busch Optik	0	61.0	61.0
Busch Lüdsch.	0	56.2	57.1
Busch Wagg.	–	35.0	33.7
Butzke Kettl.	–	71.0	72.0
Byk Guldenw.	5	42.5	43.0
Calmon Asbest	10	90.2	90.8
†Capito Klein	0	16.2	16.5
Charlott. Wass.	0	72.5	72.0
Chem. Blankn.	8	71.0	74.0
" Heyden	0	63.0	64.1
" Milch & Co.	0	34.7	36.0
Chem. Ind. Gera	6	51.2	55.0
Chem. Wk. Alb.	0	80.0	81.7
Chillingswerk	0	60.0	61.0
Concord. Spinn.	12	72.1	73.1
Conrad. Fabrs.	5	50.0	49.0
Cröllw. Papier	0	110	110
Daimler Motor.	0	13.2	13.4
Delmenh. Lin.	10	114	113
Dessauer Gas	0	73.5	73.5
Dessauer Zell.

Stellen-Anzeigen

Nr. 37 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 13. Febr. 1926

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber, bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Tüchtiger
Weberei-Fachmann

als Meister für glatte u. Wechselstühle nach auswärts gesucht. Derselbe muß mit sämtlichen Maschinen durchaus vertraut und befähigt sein, Hilfskräfte anzulernen. Es kommen nur solche Leute in Frage, die über ausgedehnte Kenntnisse und Praxis verfügen. Dauernde, gut bezahlte Stellung wird zugesichert. Angebote unter K 304 an die Filiale Wilh. Rödding, Barmen, Allee 193. †

Herren und Damen,

intelligent und etwas redegewandt, zum Abonnentenwerben auf erstklass., beliebte Modezeitungen u. Zeitschriften. Höchste Provision. Meldg. von 9—11 u. 3—5 Uhr. **Buchhdlg. W. Kühnen, Barmen, Brechtestraße 36. Toreingang.** †

Kaufmann, bei maßgebenden Kurz-, Wollwaren u. Bijouxfirmen, Kaufhäusern seit Jahren bestens eingef., sucht Stell. als

Reisender.

Angebote unter Nr. 666 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. 6391

Für in Barmen, Elberfeld, Remscheid einzurichtende Zentralverkaufsstellen wird zur f213

selbst. Leitung

je eine geeign. Persönlichkeit gesucht, welche gross. Stab Untervertreter vorstehen muß. Erf. Interessenteinlage ca. 1000 Mk., welche in eigener Verwaltung bleibt. Günst. Existenz und gesichert. Einkommen gewährleistet. Vorerst nur schriftl. Bewerbung an Karl Kleemann, Köln, Eifelstr. 52.

Hoher Verdienst!

Suche noch einige tüchtige, redegewandte

Herren und Damen

für dauernde, leichte u. angenehme Beschäftigung. Persönl. Vorstellung erbeten Montag v. 9—1 u. 3—6 Uhr. — Peter Herpers, Elberfeld, Friedrichstraße 1. *

Mitarbeiter

an allen Plätzen, auch im Nebenberuf, gesucht. 200 ℳ monatlich u. Provision. Ang. u. Z 8334 an „Ala", Berlin SW 19. a167

Möbelstoffweberei
sucht für die Wiegkammer einen tüchtigen f5420

jungen Mann

zum baldigen Eintritt. Schriftl. Angeb. u. E 1119 an die Geschst.

Deutsche Bandfabrik

sucht einen in allen Zweigen der Bandwirkerei prakt. erfahr., jüngeren unverh.

Stuhlmeister,

mögl. mit Kenntnissen der Mat.-Berechnung. Angeb. mit Ang. der bish. Tätigkeit, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüch. u. Bild unter E 4062 an die Geschst. d. Bl. *

Alteingesessene Kunst-, Eidenfärberei
sucht

Färbermeister.

Ang. m. Lebensl. u. Zeugn. (Diskr. zugesich.) unt. B 342 an Gschst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 6988a

---

Für unsere ausgedehnten Abteilungen
Strümpfe, Trikotagen, Handschuhe
suchen wir einen

Einkäufer

zum schnellstmöglichen Eintritt. Herren, die in maßgebenden modernen Häusern gleiche Positionen bekleidet haben, wollen schriftliche Angebote nebst Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften einreichen an

S. Guttmann & Co., Düsseldorf,
Grabenstraße. a79

4—15 cm
Baumw.-Taffet
f. Seidenstühle geeignet, auszugeben Elb., Ernststr. 34a. *

Durchaus f6004a
selbständiger Musterzuhlarbeiter
für Fetons u. Steifbänder gesucht. — Gefl. Zeichnen u. Patronieren Bordedingung. Ang. unter B 346 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Tücht. Großbuchhn.
für Werkst. gesucht. Haase & Syre, Elb.*

Kaltbrenner.

Für die Ringöfen eines grösseren Kalkwerkes wird ein tüchtiger, erfahrener

Brenner

ges. Ang. u. E 1138 an die Gschst. e467

Gelernter f5379
Gärtner

mit eig. Wohnung f. herrsch. Garten Elb. gesucht, der a. Zentralheiz. und einige Hausarbeit übern. Bewerber, die derartiges Stellen innehatten, mit guten Empfehl., woll. Bewerbungen mit Z.-Abschr. senden unter F 1109 an die Gesch. Suche für sofort ein tüchtiges e256

Schachtmeister,

der in Kanalisation und Straßenbau Erfahrung hat.
Karl Gerhards,
Velbert, Südstr. 40.

Im Nebenberuf für Stunden u. Tage zuverl., sol. Chauffeur f. Ford u. andere ges. Ang. mit Forderung u. Empfehlungen u. E 1134 a. die Gschst. f5445

Jg., strebs., ehrlicher Konditorgehilfe, d. zu Hause schl. kann und mit allen Arbeiten d. Konditorei vertraut ist, sof. ges. Konditorei Otto Schmidt, Elbf., Bachstr. 67. *

Suche sofort * tücht. jungen Mann, am liebst. von auswärts, f. Pferdegeschäft. Nur solche m. Kenntniss. u. guten Zeugn. w. bevorzugt. Arcis Station im Hause. Ernst Kiecs, Oberhebdl., Elberf., Dachstraße 13.

Kontor-Lehrling
für Ostern ges. Sohn. Angeb. u. B 2167 a. Gschst. d. Bl. *

Bankgeschäft
stellt zu Ostern einen
Lehrling
mit wenigst. Obersekunda-Reife ein. — Angeb. unt. B 2461 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6984a

Lehrling
mit guter Schulbild. sowie
Stenotypistin
für das Büro eines Fabrikgeschäfts ges. Angeb., letztere mit Gehaltsanspruch, u. E 4061 an Geschst.

Lehrling
mit guter Schulbild., Sohn achtb. Eltern, gesucht. f5338
Tapeten u. Farben
Karl Heins,
Elberf., Hochstr. 97.

Eisenwarengroßhdlg. sucht zum 1. April e.
Lehrling
mit leichter Auffassungsgabe und nur allerbesten Zeugniss. Selbstgeschr. Ang. u. E 1117 a. d. Gst. *

Dekorations-Maler-Lehrling
Sohn ordl. Eltern, fürs Atelier f. Dreher & Fräse, Elbf., Frowein-str. 28. *

Suche für m. Bruder, Feinbäckerei kräft. Jungen, Sohn ord. Eltern, als
Bäcker-Lehrling.
Otto Forsthoff, Wohwinkel, Kaiserstr. 73

Weibliche

Stenotypistin,
perf. in a. port. Büroarb., sow. Anfängerin gesucht. Angeb. mit Zeugn., Gehaltsanspr. u. mögl. Bild unt. E 4199 Gst. *
Grössere Maschinenfabrik in U.-Barmen sucht zum mögl. sofortigen Eintritt
Jüngere
Kontoristin.
Nur solche woll. sich melden, die durchaus flott stenographieren u. maschinenschreiben. Ang. erb. u. B 339 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6986a

Hoher Verdienst.
Damen z. Lampenfabrik ges. z. Bes. v. Privaten. Beruf angeben. Streng reell! Ang. u. B 2454 an Gst. B., Neuerw. 57. *

Zum Besuche der besseren Kundschaft in Elberfeld, Barmen u. Umgebung einige gewandte
Reise-Damen
mit guten Umgangsformen gesucht. Angebote unter E 4188 Geschst. 1146

Tüchtige Näherin,

die längere Jahre in mechanischen Betrieben gearbeitet hat und einem grösseren Betriebe vorstehen kann, bei hohem Lohn sofort gesucht. f5453
H. A. Nierhaus, Elberfeld.

Fachkundige
Verkäuferin

mit guten Verkaufsfähigkeiten, die auch in der Lage ist, den Einkäufer zu vertreten, suchen wir für unsere Abteilung

Parfümerie

Persönliche Vorstellung in unserem Personal-Büro IV. Stock.

TIETZ
ELBERFELD. 156

Für unsere Abteilungen
Spitzen u. Besätze

suchen wir eine **Dame** für den **Verkauf** und **Leitung**. Wir bewilligen hohes Gehalt, verlangen Kenntnisse der Branche und Verkaufstalent. Nur Damen, die gleiche Positionen inne hatten, wollen Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen einsenden oder persönl. Vorstellung.

Charlottenburger Spitzenhaus, Charlottenburg
Walter Pinthus G. m. b. H., Wilmersdorferstraße 27
Telef. Wilhelm 255 u. 8821. a225

Für unsere groß angelegten Abteilungen
Wäsche, Schürzen und Taschentücher
suchen wir zum Eintritt per 1. 4. evtl. früher bei hohem Gehalt eine

erste Verkäuferin.

Nur erste Kräfte, welche nachweislich schon in grösseren Häusern tätig waren und im Einkauf für diese Abteilungen bewandert sind, wollen Bild u. Zeugnisabschriften einreichen an

Hertz & Co., K.-G.
Münster i. W. d3291

Altbekannte Fabrik der Nahrungsmittel-Industrie
sucht für Elberfeld-Barmen zum Besuch von Privaten u. Verteilung v. Proben (feine Verkaufstätigkeit) geeign.

Frau oder Fräulein.

Gewandtheit im Umgang mit Privatleuten erforderlich. Ausführliche Angebote mit Gehalts-Ansprüchen von Bewerberinnen, die eine ähnliche Tätigkeit möglichst schon ausgeübt haben, erbeten unter F T 3185 an Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main. a167

Selbständige Verkäuferin

und **Lehrmädchen** zum 1. 3. i. **Tapetengeschäft** gesucht. Schriftl. Angebote an
Carl Nobbe, Düsseldorf 46,
Tapeten-Großhandlung.

Für den Vertrieb des elektr.
Staubsaugers
Rotarex
geeignete **Damen und Herren** gesucht bei guter Verdienstmöglichkeit. f301
Ewald Stecher & Cie., Remscheid
m. b. H. Telephon 84.

Perfekte Büglerin

für Oberhemden gesucht.
W. Heymann, Elberfeld, Hofaue 47/49.

Lehrfräulein

mit höherer oder Handelsschuldildg. für altes erstklassiges kaufmännisches Büro zu Ostern gesucht. Gelegenheit zu gediegener Ausbildung. Ausführl. Angebote mit Empfehlungen unter E 4166 an die Geschäftsst. erbeten. *

Lehrmädchen

aus guter Familie für ein Putzmodes-Spezialgeschäft gesucht.
Refl. Barmen, Wortherstr. 39. †

Sehr intell.
Dame

jung. Kraft, gesund u. arbeitsfreudig, d. sich f. spät. selbständ. Existenz schaff. möchte, z. Führ. d. Haush. und geschäftl. Hilfe (Naturheilverfahren) v. alleinst. ält. Herrn gesucht. Repräsentabl. gross. Erscheinung, etw. Ang. u. E 4165 Gst. *

Für Ostern jüngeres
Mädchen
als Kaufmannslehrling gesucht. Schriftl. Ang. u. B 2168 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Lehrmädchen
im Alter von 15 J. für Nähmaschinengeschäft gesucht. Ang. u. E 4194 Geschst. 1246

Kassenpersonal

Köchin,

welche die Restaurationsküche versteht, z. 1. 4. ℳ gesucht. Angebote unter E 2293 an H. Hader, Wermelskirchen. e420

Perfektes f5447
Zweitmädchen,
das sehr gut nähen kann, zum 1. 3. ev. früher, gesucht. Nur solche mit best. Zeugnissen woll. sich melden unter E 1137 an die Geschst. ds. Bl.

Gesetztes Mädchen
selbständ. i. Kochen u. Hausarbeit, in mod. Etagenhaushalt ges. Hilfe u. Waschfrau vorh. Haustl. u. Schürzen frei. Nur Mädchen, die schon in best. Häusern waren u. gute Zeugn. bes., wollen sich sof. melden u. B 2451 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Dauerstellung.
Gesucht wird ein tüchtiges, gewandtes, in aller Hausarbeit erfahrenes, durchaus zuverl. ev. f3292
Alleinmädchen,
das gute, langjähr. Zeugn. hat. Hausfleiß wird gefordert. Frau Dr. Strych, Leverkusen b. Köln, Kölnerstr. 355.

Für meinen Etagenhaushalt tüchtiges
Alleinmädchen
mit nur gut. Empfehlungen für sofort ges. Elbf., Ulmenstraße 10, II. f336

Einfaches, selbständ. Mädchen
für alle Hausarb. in einfach., frauenlosen Haush. (2 Pers.) sof. ges. E., Hahnerberg, Kr. 41, vorm. nach 7. *

Tüchtiges zuverlässiges
Zweitmädchen
zu günstigen Bedingungen ab 1. März ges. Dr. Bungeroth, Elbf., Wortmannstr. 28.

Für meinen kl. Haushalt (ausw.) suche ich ein braves, fleißiges e256
Mädchen
im Alter von 15—16 Jahren. Familienanschluß u. Gelegenheit zum Kochenlernen. Nur persönlich vorstellende Bewerberinnen woll. sich melden. Angeb. unt. E 1635 an Geschst.

Junges kräftiges
Mädchen
von 16—18 Jahr., v. ausw., gesucht. Frau Heinrich Beckmann, Barm., Heydruck 28. Telephon 2186.

Kräft. Mädchen
f. alle Hausarb. ges. Frau K. Schmidt, E., Poststr. 19, III. Eingang Schönegasse. *

Ord. fr. Mädchen
f. Geschäftshaushalt ges. Frau G. Wild, Barmen, Kalkstr. 17. †

Tüchtiges f5460
Morgenmädchen
per sofort gesucht. Frau P. Sücking, Elberfeld, Hügenhahnerstr. 53, Nähe Weidenplatz.

Stellen Gesuche

Erfahr. Buchhalter (Trendländer)
i. Stellung f. ganze oder halbe Tage z. Beischreiben der Bücher, Aufstellung von Monats- u. Jahresbilanzen u. Steuerberatung bei billiger Berechnung. Angeb. u. E 4028 an Gst. *

Jung. Kaufmann,
23 J., perf. Buchhalter, bewand. in allen Kontorarbeiten, sucht Stell. zum 1. April d. J. bei bescheid. Anspr. Ang. E 1645 Gesch. p5002

Kaufmann,
34 J., bilanzsicher, Vertrauensstellg. in Industrie und Bankbetrieben, sucht, gest. auf gute Zeugn. und Ref., passend. Wirkungskreis. Kaution oder Zinsvorschuß eventl. v. ein. 1000 Mk. f. d. w. Ang. E 4000 Gsch. *

Strebs. jg. Kaufmann
25 J., Abiturient einer preuß. höh. Textilfachschule, sucht gest. auf gute Kenntn. i. d. Web., Gard. u. i. Großhandel v. 1. 4. pass. Wirkungsfeld. Zeugn. u. Referenz. steh. z. Vers. Ang. E 4246 Gst. *

Molkerei-Fachmann
ledig, Spez.: Weichkäse (Frischprodukte), mit allen Hacharbeit. vollst. vertr., s. Stellung in Molkerei p. Molkerei-Produkte-Großhandl. Eintritt 1. 3., evtl. sof. Ang. an O. Heinichen, B., Mühlenweg 15. *

Jüng. gewandter
Linotype-Setzer
(auch Schweizerdeg.) sucht sofort Stellung, wo weit. Ausbildg. Theo von Cleren, Honnef-Rhein. p5086

Plakatmaler
sucht Stellung in gr. Warenhaus, ev. Gelegenheit, Dekorationen zu erl. Schriftl. Anfr. u. B 2466 an Gschst. B., Neuerweg 57. †

Ord. Bäckergeh., 21 J., in ungek. St., a. selbst. Arb. gew., w. sich zu verändern. * Ang. u. E 4191 Gst.

Junger kredf. Mann
von 20 Jahren sucht für sofort od. später Stellung, nebenbei, in d. Manufakturwar.-Branche im Versand oder als Verkäufer. Ang. E 4195 Gst. *

Perfekter autog. **Schweißer,**
spez. Rohrleitungen, sucht Stellg. Ang. u. E 4207 an die Gst. *

Junger, strebsamer
Bäckergehilfe,
der auch etwas Konditorei versteht, sucht sofort oder sp. Stellung. Angeb. unter E 667 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. f391

Jg. sucht. Tür.
Bäckergehilfe
sucht sof. oder später Stellung, Gehalt je nach Leistung. Ang. unter E 1627 an die Gschst. d. Bl. v8979

Wir suchen für uns. bewährten kr. Packer, den wir wegen Arbeitsmangel entlassen müssen, eine *
Packer- oder Vertrauensstellung.
Ang. E 4200 Gst.

Junger kaufm. geb. Mann, bisher im elterl. Geschäft, sucht sich zu verändern, gl. wie Lohn u. Uebereinkunft oder Lehrst. Angeb. u. B 2427 a. die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Geb. jg. Mann mit kaufm. Kenntnissen s. zur weiteren Ausbildung Stellung a.
Volontär
geg. Vergütg. Angeb. u. E 4154 an Gschst. *

Suche für m. Sohn, w. das Reisezeugnis f. Obersekunda bes. u. 2 J. die höh. Handelsschule besucht h.,
Lehrstelle
in einem
Export-Geschäft der Eisen- od. Textilbr.
Ang. E 3989 Gst. *

Suche für m. Sohn, höhere Schulbildung,
Lehrstelle
b. einem Elektrotechniker, Dörpelfus, B., am Hauptbahnhof. † Telephon 5687.

Suche für m. Sohn, 19 J. alt, Stelle als
Lehrling
in Bäckerei u. Konditorei. Ang. Rath, Bäckerei, Barmen-Rüdenstreet.

Suche für m. Sohn, der bereits 2 J. in e. Fahrradgesch. (das auch aufgelöst w.) in der Lehre ist, anderweit, Stelle z. Weiterlern. Angeb. u. B 2470 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Suche f. m. Sohn, welcher Ostern aus d. Schule kommt,
Lehrstelle
b. einem Elektrotechniker, Dörpelfus, B., am Hauptbahnhof. † Telephon 5687.

Suche für m. Sohn, 19 J. alt, Stelle als
Lehrling
in Bäckerei u. Konditorei. Ang. Rath, Bäckerei, Barmen-Rüdenstreet.

Suche für m. Sohn, der bereits 2 J. in e. Fahrradgesch. (das auch aufgelöst w.) in der Lehre ist, anderweit, Stelle z. Weiterlern. Angeb. u. B 2470 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Suche f. m. Sohn, welcher Ostern aus d. Schule kommt,
Lehrstelle
b. einem Elektrotechniker, Dörpelfus, B., am Hauptbahnhof. † Telephon 5687.

Suche für m. Sohn, 19 J. alt, Stelle als
Lehrling
in Bäckerei u. Konditorei. Ang. Rath, Bäckerei, Barmen-Rüdenstreet.

Suche für m. Sohn, der bereits 2 J. in e. Fahrradgesch. (das auch aufgelöst w.) in der Lehre ist, anderweit, Stelle z. Weiterlern. Angeb. u. B 2470 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Tüchtiger gewandter Kaufmann

(Mel.-Offiz.), fast 5 Jahre in letzter Stell., sucht infolge Inhaberwechsels, gestützt auf nur erstklass. Empfehlungen, Vertrauensstellung, die er sich erarbeiten will (keine Prov.-Vertrag.). Gefl. Angebote erbeten unter E 4258 an die Geschäftsstelle. *

Erfahrener Kaufmann

mit besten Empfehlungen, langjähr. Praxis eines großen Fabrik-Unternehmens, sucht für bald oder später anderweitigen Wirkungskreis. — Bevorzugt wird kaufmännische Leitung, ev. mit Interessenbeteiligung in Industrie od. Handel etw. Angeb. erb. unt. B 2491 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Hosenträger u. verw. Artikel.

6977a
Fachmann,
langjähr. Reisender, z. Zt. selbständ., sucht m. Kreis des Geschäftes, das Interesse für Fabrikation, evtl. Beteiligung hat, in Verbindung zu treten. Angeb. u. B 335 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Suche f. mein. Sohn Lehrst. b. ord. Mstr. a. Bäck., Kondit. und gründl. Ausb. Ang. unt. B 2448 an Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Weibliche

Buchhalterin.

Jetziger Chef sucht f. eine f. Jahr. beiw. Buchhalterin anderw. Stellung. Erste Empfehlungen u. Zeugnisse steh. z. Dienst. Ang. E 4113 Gst. *

Erf. Buchhalterin,
bilanzf., Sprachenk., f. Stellg. f. ½ Tage. Angeb. u. B 2481 a. Gst.B., Neuerw. 57. †

Jüng. Kontoristin.
17 Jahre, sucht sof. Stelle. Gefl. Ang. u. E 4273 an Gst. *

Kontoristin,
21 J., mit mehrjähr. Büropraxis, verf. in allen Arbeiten, sucht **Vertrauensstellung.** Angeb. u. B 2430 a. Gst.B., Neuerw. 57. †

Gebildetes Mädel,
17 J., Reifezeugnis u. Handelsschule bes., sucht Morgenst. auf Büro. Angeb. unter E 4101 an die Gst. *

J. Frl. f. Stelle in **Konditorei od. Café**
z. Servieren u. Bed. Angeb. u. B 2389 a. Gst.B., Neuerw. 57. †

Junges Fräulein f. **schriftl. Heimarbeit.** Ang. E 4159 Gst. *

Suche mit einigen hundert Mark Einlage Stelle als Verkäuferin, Lebensmittel oder anderes. — Ang. E 4167 Gst. *

J. Geschäftsfrl. sucht Stelle. Ang. B 2387 Gst.B., Neuerw. 57. †

Privat-Friseuse
f. Morgenkundschaft Nähe Breitestr. Ang. u. E 4074 an Gst. *

Erfahr. Direktrice,
(geprüfte Meisterin), pers. im Kostüm- u. Mantelfach, sowie im Entwerf. v. Wäsche u. Trikotagen, sucht sich zu veränd. Dieselbe ist mit allen damit verb. Arbeit. vertr., hat die Nähkurse geleitet u. langjährige Erfahr. in gröss. Betrieben ges. Ang. u. B 358 B., Neuerw. 57. †

Pers. Weißnäherin
empf. s. in all. vork. Arb., auch einf. Kld., Wsch. u. Ausb. bill. G., Rathenaustr. 431 Vlkh. *

Tücht. Schneiderin
sucht Kunden in u. außer d. Hause. B., Adee 187, 2. St. †

Ord. f. Büglerin für Leibwäsche u. Bekleidung. f. n. Privathaushalt. Angeb. u. E 4253 an Gst. *

Pers. Directrice f. Kd., a. Neuanfert. Weine, G., Arrenbergstr. 3 IV. *

Suche f. m. 15jähr. Tochter m. Lyceum-Schulbildung pass.

Lehrstelle.
Ang. u. B 2462 Gst. B., Neuerw. 57. †

Suche f. m. Tochter, 15 J. (große Erscheinung)

Lehrstelle
als Friseuse.
Ang. u. W D an Ala. in Velbert. c226

Suche zum 1. 4. eine **Lehrstelle**
für meine Tochter
in Geschäft. Ang. u. E 4245 an d. Gst. *

Wo kann Frl., 21 J., **Servieren** erl. gegen Taschengeld, a. anderw.? Ang. E 4265 Gesch. *

Staatlich geprüfte *
Wochen- u. Säuglingsschwester
mit langj. Referenzen übernimmt ab April oder später weitere Pflegen. Angeb. unt. E 3915 an die Gesch.

Schwester
(Säuglingspflegerin) sucht Stellung zum 1. 3. 26. Beste Zeugnisse vorhanden. Angeb. u. B 669 an die Ala. d. Bl. Remsch., Bismarckstr. 40. 5991

Kg. Witwe wünscht die feine bürgerliche Küche zu erlernen o. gegenseitige Vergüt. Näh. Elberf., Anlagenstraße 38, 3. Etg. *

*Bess. Wwe., 35 J., ev., schl., a. Erich. m. 3½ Töchterch., i. pfl. Wirkungskr. a. Hausdame bei ält. Herrn, a. Witwer mit Kind. Ang. E 1601 Gesch.

Bess. ja. Mädchen sucht St. als Kinderfräulein, am liebst. in Oldb., zum 1. 3. 26. Gute u. liebev. Behdl. Bed. Ang. 11567 Ala. B., Hedingsdiek str. 131. *

J. f. m. Nichte, Vollwaise, kath., 16 J., St. als Kindermdch. Ang. E 4153 Gst. *

Fünf. Frl. v. ausw., in allen Hausarbeit., Kochen, Nähen usw. erfahren, s. Stellung in bess. Hause, evtl. bei einz. Herrn. Gst. Zuschr. E 4163 Gst.*

J., geb. Frl. s. St. f. halbe Tg. zu Kd.* Ang. E 4095 Gesch.

Geschickt., fl. Dienstmädch. m. gut. Zeugniss., 24 J., f. v. besch. Anspr. St. b. tücht. Kostüm-Näherin, wo s. d. Hausb. besorgt u. s. i. Näh. weiter ausb. k. O. Schlüter, B., Schuderstr. 10, Telefon 5314. †

Aelt. Mädch. s. St. als Alleinmädchen. Gt. Zeugn. vorhand. Ang. E 4242 Gst. *

Für 17jähr. Mädchen v. ausw. wird Stelle in Haushalt für sofort od. später b. bescheiden. Zuspr. gel. Bedingg.: Gute Behdl. Ang. u. B 2355 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tücht. Mädchen,
17 Jahre alt, von ausw., s. Stelle in besserem Hause f. sofort oder später. Angeb. E 3740 Gesch. *

Junges Mädchen,
18 Jahre, sucht sof. oder später Stelle i. Haush. G. Zuz. vb. Persper, Mülepe, Heidebeckerstr. 12. 5262

Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
von auswärts sucht Stelle, am liebsten in ein. Etagenhaushalt. Angeb. u. E G 100 an die Ftl. d. Bl. in Hiddinghausen. 5157

Suche zum 1. März Stelle als Stütze. In allen Zweigen des Haush. erfahr. Gute Zeugn. u. Empfehl.* Ang. E 4056 Gesch.

J. kinderl. Mädchen,
20 J., von ausw., sucht Stelle. Kenntnisse im Nähen und Haushalt vorh. Ang. unter B 329 an die Gst. B., Neuerw. 57. †

Braves Mädchen,
33 J., w. einen bess. Haushalt selbst. führen u. kochen kann, sucht St. f. ½ Tage, evtl. auch Putzstelle. Ang. u. E 4114 Gst.

Gebildetes junges
Mädchen
sucht Stelle bei ein. Arzt als Sprechstundenhilfe und zur Erledigung der schriftl. Arbeiten. Angeb. u. E 1633 an die Gesch. ds. Bl. erb. 5175

Aelt., ganz. Mädchen, in allen Handarbeit. erf., f. Stelle f. ½ o. ganz. Ang. B 2473 Gst.B., Neuerw. 57. †

Ja. Mädchen a. gut. Familie sucht Stelle in Privathaushalt. * Ang. u. E 4278 Gst.

Suche für m. 16jähr. **Tochter**
p. ausw. Stelle im Erlern. d. Haushalts ohne gegenl. Vergüt. bei guter Behandl. * Ang. u. E 4264 Gst.

Ord. ehrl. 21 J., f. Küche u. Hausarb. f. sof. Ang. E 4181 Gst. *

Erf., ja. Mädchen vom Lande, 23 J., f. Stelle im Handh. für 15. 2. oder 1. 3. Ang. E 4155 Gst. *

In all. Zweigen des Haushalts sow. im Kochen u. Bügeln erfahr. gründl. **Mädch.** sucht Stellung in Privathaushalt. Ang. E 4189 an die Gst. *

Bess. Mädch., 20 J., v. ausw., im Näh., Büg. u. Hausb. erf., f. Stell. a. Zweitmädch. p. 1. 3. 26. Gute Zeugn. vorh. Schriftl. Ang. unt. E 4250 an die Gst.*

Kräft. Mädchen, 17 J. v. ausw., sucht St., wo es noch angel. wird. Ang. B 2489 Gst. B., Neuerw. 57. †

Ja. Frau sucht B.- u. Putzst. Ellenbaum, G., Klopbahn 7. II. *

Suche Putzstelle für Kontor oder Lager.* Ang. E 4066 Geschft.

Br., unabh., fl., ausw. Frau f. Zt. i. Putz. o. f. Kch. Scheidtweiler, Elb., Am Siebel 460. *

Teilhaber Vertreter

Für eine gut eingerichtete Armaturendreherei u. Schloss.
Teilhaber,
mögl. Fachmann, gel., evtl. auch Verkauf. Leichte Zahlungsbedingungen. * Ang. u. E 4214 Gst.

Vertreter(in)
zum Vertrieb einer glänzenden Neuheit sof. ges. Baarv. 30—40 Mk. erforderlich. Meld. E 4202 Gst. *

Eine dauernde, solide
Existenz
sowie ein hohes Einkommen erhalten fleißige intell. Herren als **Vertreter** für die bekannte u. bestens eingeführte Zeitschrift
Bobachs Familienhilfe.
Gründliche Einarbeitung durch Fachmann. Persönl. Meldungen erbeten v. 10—12 u. v. 3—6 Uhr.
Buchhandlung Klein.
Elbf., Blumenstr. 20.

Fabrikant,
welcher bessere Wäsche- und Manufakturwarengeschäfte Thüringens und Sachsens selbst besucht, gut eingeführt ist, übernimmt
Vertretung
bekannter leistungsfähiger **Textilfirma** mit wenig Mustern. Angebote unter E 1604 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. d5266

Vertreter oder Hausierer
gesucht, die in der Lage sind, direkt an Private zu verkaufen. Artikel wie **Damen-Unterwäsche** und **Kinderartikel** kommen zum billigsten Preis zum Verkauf. Angebote unter E 1129 an die Geschäftsst. *



Vertreter
für unsere Führerschein- und Steuer-freien
Blitz-Motor-Transportwagen
gesucht. Nur gut eingeführte Herren oder Firmen wollen sich melden.
Austro-Industrie Bremen G. m. b. H.,
Postfach 177. a358

Lack- und Farben-Vertretung.
Einem tüchtigen Fachmann, der bei der Malerkundschaft in Elberfeld und größerem Bezirk gut eingeführt ist und nachweisbar mit besten Erfolgen gearbeitet hat, wird von einer führenden Großfabrik Gelegenheit geboten, die Vertretung zu übernehmen. Stammkundschaft ist bereits vorhanden. Die Vertretung bietet gute Einkommensmöglichkeiten. Angebote erb. unter L. G. 186 an „Ala", Haasenstein & Vogler, Köln. a167

Vertreter gesucht
für unsere konkurrenzlose
Rali-Schnellwaage.
Es wollen sich nur solche Herren melden, die bereits Beziehungen zur einschlägigen Kundschaft haben. Hohe Provision und gute Verdienstmöglichkeit. a375
Rasch & Linder, Lg. Gohlis.

Für die **Teppich-, Möbel-, Dekorationsstoff- und Gardinen-Abteilg.** werden von seriösem Hause bei der Detailkundschaft gut eingeführte
Vertreter
für Westfalen und Rheinland gesucht. Freundliche Angebote unt. E 1639 an die Geschst. ds. Bl. erbet. d3285

Kranken- u. Begräbniskasse
sucht 6983a
tüchtige Vertreter
gegen hohe Provision. Angeb. unter B 2456 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Leistungsfähige Wäschefabrik sucht für Elberfeld u. Umgebung tüchtigen
Vertreter od. Vertreterin
welche Aerzte, Chemiker u. Apotheker zu besuchen haben. Bedingung: Gewandte Umgangsformen u. intensive Arbeitsfähigkeit. Branchekenntn. nicht unbed. erforbl. **Hannoversche Berufs- u. Herrenwäsche-Fabrikation, Hannover,** Tipolistraße 3.

Beteiligung
mit 10 000 Mk. tätig oder tätig von Kaufmann gesucht. Ausführl. Angebote unter E 3931 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Futtermittel u. Getreidehandlung
sucht sofort für Elberfeld und Barmen je einen durchaus tüchtigen, arbeitsfreudigen, vertrauenswürdigen, branchekundigen und bei der Kundschaft möglichst schon eingef.
Verkaufs-Vertreter.
Genaue schriftl. Angebote mit Verdienstansprüchen unter E 4285 an die Geschft. *

Buchhandlung sucht Vertreter
für erstkl. Vertriebsobjekte.
Hohe Verdienstmögl. Angebote unt. B N N 9978 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin N. W. 6.** a167

Wer beteiligt sich
tätig an ausbaufähig. Kassa-Geschäft mit 1500—2000 ℳ? Spätere Uebernahme ev. nicht ausgeschlossen. Ang. unter E 3965 an die Geschft. *

Konditor
tüchtig i. Fach, verträgl. Charakt., mit einigen hundert Mk. Einlage als Teilhaber gesucht. Ang. u. E 4122 an Gst. *

Elektromeister,
konz., sucht Kollegen od. Herrn mit gut. Verb. zw. Gründung eines Install.-Gesch. Bin auch bereit, m. an bestehd. Geschäft zu beteiligen. Ang. u. W A 861 nach Düsseldorf, Wehrbahn Nr. 45. p13

Vertreter
sucht bei höchst. Prov. C. Klemt, Holzrollo- und Jalousiefabrik, **Wünschelburg** i. Schl. 195

Schokoladenfabrik
sucht fürs **Bergische Land** bei Grossisten wie Detaillisten gut eingeführten Vertreter. Ang. mit Ref. u. E 4168 an Geschft.*

Vertreter für leicht verk. Artik. a. d. R.F. Schumann, Hamburg 20

Beteiligung
mit 1000—1500 Mark an rentbl. Sache ges. am liebst. ges. gelch. Kassen-Haushalt- o. ähnl. Artikel. Angeb. u. B 375 an Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Geldmarkt

Vorschüsse
treiben wir *
Forderungen
ein. Elberfeld, Grünstraße 1a. Tel. 392.

50 000 Mark
ganz oder geteilt als 1. Hypothek auszuleihen. Angeb. unter E 4267 an Gesch. *

1. Hypotheken
auf dies. mass., gute Wohn- u. Geschäftshäuser in gut. Lage stets zu beziehen durch a889
Oscar Weber,
Bankvertreter
Düsseldorf,
Steinstr. 82. Tel. 4419.

Suche f. sof. od. sp. v. Privatm. 10000 M. als 1. Hyp. a. Haus u. Grundbes. z. zeitgem. Zins. Mehrfache Sicherh. Ang. B 2351 Gst.B., Neuerw. 57. †

Gutgeh. Geschäft der
Automobilbranche
sucht sofort t5451

10 000 R.-M.
gegen erstkl. Sicherheiten oder Eintragung einer Hypothek. Angebote unter E 1141 an die Gesch. ds. Bl.

Kapital von 5000-10 000 Mk.
von flottgeh. Geschäft gegen mehrfache Sicherheit. ev. hyp. Eintragung, p. sofort gesucht. Ang. u. B 316 an Gst. B., Neuerweg 57. 6941a

Aus Privathand f. 2000 Mark geg. hohe Zinsen u. große Sicherheit. Ang. unter E 4160 an die Gst.*

1000 Mark
zur Errichtung eines Geschäfts geg. wertvolle bewegl. Bürder und nicht allzuhohe Zinsen gesucht. Ang. E 4212 Gst. *

500 Mark
auf 3 Mon. b. mon. Rückz. u. hoh. Zinsen gel. Sicherheit vorh. Ang. E 4254 Gesch.*

Vermischte Anzeigen

Hohes Einkommen
haupt- oder nebenberuflich durch Uebernahme ein. Versandfiliale. — „Extra", Halle a. S. a338

Zahlungsschwierigkeiten
durch Moratorium, außergerichtl. Vergleiche usw. beseitigt Treuhand-Abteilung des Bankhauses **Schuermann & Co., Elb.,** Kölnerstr. 96 Telephon 7881 u. 7370. 16309

Zahlungsschwierigkeiten,
Vergleichsvermittlungen zw. Abwendung von Konkursen.
Aus- u. inländische Kapitalien.
Inkasso für alle Länder. *
Finanzierungs- u. Inkassobüro Joels
Telephon 6039. **Elberfeld,** Südstraße 70.

Zahlungsschwierigkeiten, †
auch in den schwierigsten Fällen, werden sachgemäß unter Garantie und strengster Verschwiegenheit beseitigt durch außergerichtlichen Vergleich (Moratorium, Akkorde) u. Zwangsvergleiche. **Reichswirtschaftsmarkt** (Syndikus Dr. jur. Odenthal, Köln) Barmen, Merkurhaus, Zimm. 44. Tel. 6799.

Kapital a433
zu 9,5% pro Anno auf Juwelen sofort in jeder Höhe besorgt:
Kapitalvermittlung Otto Mädler,
Düsseldorf, Luisenstr. 42. Tel. 6378

1. Hypothek
von 10 000 Mk. auf einen Hof von zirka 80 Morgen Nähe Bohwinkels v. Selbstgeber gesucht. Angeb. u. E 4241 Geschft.*

4-5000 Mark
von flottgeh., gut einget. Engrosgeschäft geg. mehrf. Sicherh., ev. hypoth. Eintrag. u. gut. Zinsfuß gesucht, evtl. auch auf Akzept. Angebote unter B 2471 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Erwerbslose,
die über Mk. 15.— verfügen, können sich durch Verkauf eines täglichen Gebrauchsartikels **gutes Einkommen** versch. Gefl. Anfr. E 1577 Gst. d5254

Bandfabrik mit sol. **Kundschaft** u. lohnenden Aufträgen sucht Zusammenschl., evtl. Kaufmann als
Teilhaber
mit Einlage von 10- bis 15 000 **Mark.** — Angeb. u. B 2469 a. Gst.B., Neuerw. 57. †

Vorschußlos
treiben wir *
Forderungen
ein. Elbf., Grünstraße 1a. Tel. 392.

Durch den Verkauf unsr. Art. können Sie
15 bis 20 Mark
verdienen. Anfragen sind 1 Mark f. Rückporto, Muster usw. beizufügen. Angeb. an B. Hackländer, M.-Gladbach, Hindenburgstr. 37. v8974

Welcher Grossist oder Fabrikant
richtet mir in meinem seit Jahren bestehd. Spezialgeschäft in bester zentr. Lage Barmens ein Geschäft d. Lebensmittel- oder ähnl. Branche ein? Angeb. u. B 2495 a. Gst.B., Neuerw. 57. †

Händler, Hausierer
für den Verkauf ein. neuen Gebr.-Artikels i. Erwachs. u. Kinder ges. Tausend guter Verd. Räd. Sonntag v. 9—12 u. v. 2—4 Uhr. Elbert., Kleestraße 47, I. *

Bankbeamter
übernimmt d. Beischreiben v. Büchern, Bearbeit. v. Steuern u. Verwaltung von Häus. Ang. B 2487 Gst.B., Neuerw. 57. †

Erfinder!
Schutzrdg. Ideen für freigeword. Unternehmer gesucht. Auf Wunsch pers. Rücksprache. Patenting. Bues, Bielefeld 16. 8275

Hoher Verdienst
durch leichte schriftl. Heimarbeit. a167
A. Rischl.
Königsberg-Pr. 5.

Hausierer! Neuheit.
Lohnender Artikel!
Näheres Barmen, Schloßstr. 82, im Fabrikgebäude, 2. Et.

Frs. Maurerpolier
mit Kolonne sucht Neu- u. Umbauten in Akkord. Ang. u. B 2413 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Tüchtige Schneiderin sucht noch einige Außen-Kundschaft. Ang. E 4283 Gst. *

Wer nimmt Stärke-Wäsche ins Haus? Ang. E 4204 Gst. *

Maschinenfabrik,
gut einger., f. Dreh-, Fräs- u. Hobelarb. i. Lohn, ev. mit Holzverarbeitg., da auch Drechslerei u. Schreinerei vorh. Ang. u. E 1130 an die Gst.*

Anfertigung von Dekorationen, Gardinen etc.
bei billiger Berechnung, auch für Dekorateure. Ang. unt. E 4209 an die Gst.*

Tücht. Schreinerarb. werden sauber und billig ausgeführt. * Ang. u. E 4272 Gst.

Suche Umtausch für Lesestoff (Romane). Ang. E 3923 Gst. *

Welche leistungsfähige große Firma möchte für die Sowjetregierung liefern?
Beteilige mich eventl. finanziell. Branche gleich.
Gustav Blau, Berlin W. 8, Jägerstraße 17.
a225

Textilengrosgeschäft gesucht,
welches bereit ist, einem Detailgeschäft in Damen-Konfektion Waren in Kommission zu geben. Angebote unter E 1628 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. v8976

Zur Führung einer gutgehenden
Schankwirtschaft
im Mittelpunkt wird ein
junges Ehepaar
für sofort gesucht. Kaution erforderlich. Schriftl. Angebote unter E 4260 Geschft.*

Ohne Geschäftsaufsicht
wurden in kurzer Zeit ca. 10 Vergleiche und Akkorde durch erf. jurist. geschulten Kaufmann abgeschlossen. Anfragen erbeten unter E 4268 an die Geschft. dis. Bl. *

Zahlungsstockung
Konkurs usw. vermeidet, Moratorium und Vergleiche vermittelt erfahrener, juristisch gebildeter Kaufmann. Ang. unter E 1135 an die Geschft. t5446

Uebersetzungen
technisch u. kaufmännisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, prompt und gewissenhaft. Langjährige Praxis. Angeb. unter E 4046 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Suche Damen-Mäntel
in Kommission. Erstes Detailgeschäft mit großen Schaufenstern. Angebote unter E 4161 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kegelklub
5 gemütl. Herren suchen einige Herren als Mitgl., evtl. mit c. kl. Klub zu vereinigen, schöne saub. Kegelbahn im Mittelpunkt. Eilang. unt. E 4255 Geschft. *

Die beiden Damen,
die Freitag in der Wirtschaft Schönenberg, Cronenberg, Bergshausen, sich nach der bestimmten Person erkundigten, werd. gebeten, ihre Adresse zw. wichtiger Mitteilungen sofort möglichst telephonisch nach Schönenberg mitzuteilen.

Welch. Geschäft vergibt an Näherin **Heimarbeit?** Ang. B 2494 Gst.B., Neuerw. 57. †

Zimmer- u. Schreiner-Rep.-Arb. übern. zu den bill. Preisen. Ang. E 4096 Gesch.*

Gewissenh. Hausverwalter sucht noch e. Häuser. Angeb. unt. E 3983 an die Gst. *

Rep. dünne zerriss. Strümpfe, v. 3 P. 2 P. neue, 1 Paar 25 Pfg. E., Ludwigstr. 3, p.*

Wasch-, Wring- und Messerputzmasch. w. repariert. Bergische Wringm.-Fabrik, E., Bergstr. 19, T. 4165*

Gardinenspannen
bei schonender Beh., Stärkewäsche w. zum Bügeln angen. Frau Schmidt, E., Luisenstr. Nr. 9, E. Erholungsst.*

Alte Möbel! wied. Neu! machen
Kpl. Schlaf.-Einr. m. 2 Betten in Eiche, Nußb., Ahorn, Mahagoni, schwed. Birke oder weiß streichen u. lackieren v. Fachmann v. 67—90 M. Ang. E 3887 Gst. *

Telephon
geg. ev. Abfindung sof. zu übernehmen. Ang. E 4200 Gst. *

Tapezieren
u. alle Anstreicherarb. werden bill. besorgt. Ang. E 4177 Gst. *

Wer lief. Badeeinr. gegen Schreinerarb. oder Möbel? Angeb. unter R 868 an Ftl. B., Berlinerstr. 61. †

Isolierarbeiten
zu vergeben. Angeb. mit Pr. pro qm sof. u. E 4261 an Gesch.*

Privat-bürgerlicher Mittagstisch 1,20 Mk. E., Bahnstr. 27, I. *

Zum Verkauf von Seidenstoffen, Belegs und Krawatten
Wiederverkäufer
gesucht. Herren, welche Beziehungen zu Beamten, großen Werken und Vereinen haben, werden bevorzugt. Hoher Nebenverdienst. Angebote unter Z 312 an die **Niederrh. Volkszeitung, Krefeld.**

Festgedichte
aller Art. Ernst und mit Humor gepaart. Orbach, E., Wilhelmstr. 40. II. Tel. 5764. *

Durchaus pers. Korrepetition f. Lieder u. Arien einzustud. ges. Ang. m. Pr. pro Std. E 4252 Gesch.*

Masken-Kostüme,
apart u. saub., zu verl. u. zu verkauf. Winkelowski, E., Steinbeckerstraße 38, I., Tel. 8865

Dame, Anf. 40er, m. gern. ein. bess. Ges.-Verein beitreten. Ang. E 4205 Gst. *

Tausch:
Gebot.: Wäschebandstuhl. Gesucht: Kordelgänge, 32—40 p. (evtl. zu kaufen) od. Zick-Zack-Rähm. od. Garne. Angeb. unter B 2428 an die Gsch. B., Neuerweg 57. †

Ostseebad Brunshaupten
Mecklb., Haus Hintzusburg, an d. See u. Nadelw. gel. Best. **f. Damen** Gelegenheit z. gdl. Ausb. i. feiner Küche, gesell. Z., Erh., Sport, gute Musik, Sprach., Theater, Vorzügl. Verpflegung. Ia Ref. Frau v. Knoblauch.

Lastwagen
fährt leer n. Stuttgart und Mannheim und sucht Beiladung. Angeb. u. B 336 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6973a

Fahrten
mit geschl. 2-Tonnen-Lieferauto w. billig ausgeführt. Barmen, Telephon 5257. *

Gut. Priv.-Mittagt. E., Rütenbrgstr. 77. *

Damen finden
Aufnahme bei Fr. Weidenmüller, Hohamme, Baumberg b. Langenfeld. b9?

Verloren-Gefunden

* Von Dienst. auf Mittw. v. Hofe hol. Länder abhand. gek. Wiedervr. Belohng. Krank, Schubgsch. Elb., Neustraße 8.

Tausch:
Gebot.: Wäschebandstuhl. Gesucht: Kordelgänge, 32—40 p. (evtl. zu kaufen) od. Zick-Zack-Rähm. od. Garne. Angeb. unter B 2428 an die Gsch. B., Neuerweg 57. †

Ostseebad Brunshaupten
Mecklb., Haus Hintzusburg, an d. See u. Nadelw. gel. Best. **f. Damen** Gelegenheit z. gdl. Ausb. i. feiner Küche, gesell. Z., Erh., Sport, gute Musik, Sprach., Theater, Vorzügl. Verpflegung. Ia Ref. Frau v. Knoblauch.

Lastwagen
fährt leer n. Stuttgart und Mannheim und sucht Beiladung. Angeb. u. B 336 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6973a

Fahrten
mit geschl. 2-Tonnen-Lieferauto w. billig ausgeführt. Barmen, Telephon 5257. *

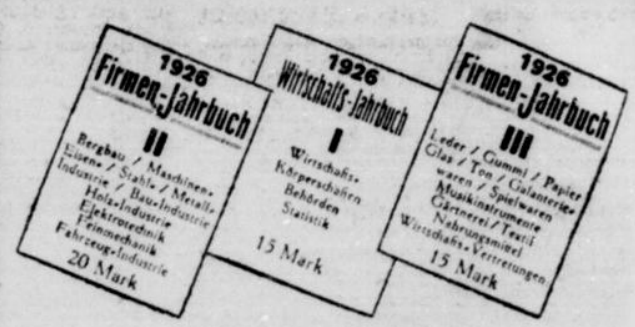
Gut. Priv.-Mittagt. E., Rütenbrgstr. 77. *

Damen finden
Aufnahme bei Fr. Weidenmüller, Hohamme, Baumberg b. Langenfeld. b9?

Verloren-Gefunden

* Von Dienst. auf Mittw. v. Hofe hol. Länder abhand. gek. Wiedervr. Belohng. Krank, Schubgsch. Elb., Neustraße 8.

Soeben erschienen



Zusammen 40 Mark

3 unentbehrliche Handbücher für Handel und Industrie 3

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern des Ruhrbezirks

Ruhr-Verlag / W. Girardet, Essen

Beleuchtungskörper
Größte Auswahl! Niedrigste Preise!
Besichtigung ohne Kaufzwang!
HUGO SCHÜRMANN -:- ELBERFELD
Telephon Nr. 802 und 7015 -:- Kipdorf 87 -:- Telephon Nr. 802 und 7015

NW&K WOLLGARNE
NW&K
Zimmerwolln
Die altbewährte gute Strickwolle
FABRIK-ZEICHEN
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch: **Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld**

Moderne Licht-Reklame und Schaufensterbeleuchtungen

Elektro-Hausmann
Verkaufsraum Schönegasse 9 :: Fernspr. 66 ELBERFELD Büro und Werkstätten Bemberg-Strasse 6—8.

Bergisch Land

Nr. 37 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Samstag, 13. Februar

Um ein Groß-Solingen.

(Schluß.)

GA **Solingen**, 13. Febr. Der Stellungnahme Solingens zu einem geplanten Zusammenschluß der Städte im oberen Kreise Solingen lassen wir heute diejenige der übrigen Gemeinden folgen.

In **Höhscheid** besteht eine fast noch stärkere Neigung, sich an den „großen Bruder Solingen" anzulehnen, als in Solingen selbst. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinde, die eine sehr starke Arbeiterbevölkerung aufzuweisen hat, machen dies verständlich. Man sieht in der Vereinigung mit den Nachbarstädten die Möglichkeit finanzieller Vorteile. Aehnlich liegen die Verhältnisse in Gräfrath. Der unmittelbare Anschluß von Gräfrath an Solingen in seinem südlichen Stadtteil läßt für diese Gemeinde auf fast allen Gebieten Vorteile erhoffen, die sie als Kleinstadt nie erreichen kann. — In Wald beurteilt man die Lage allerdings vorsichtiger. Es sind hier neben Vereinigungsfreunden auch viele Gegner eines Groß-Solingens vorhanden. Die Grundursachen dieser Gegnerschaft liegen in erster Linie darin, daß Wald, das in der Richtung nach Ohligs große Entwicklungsmöglichkeiten hat, der Anschluß an Südwesten (Ohligs) deshalb besonders erwünscht ist, weil hier die gegenseitigen Interessen, die auch durch Schaffung gemeinsamer Kulturanlagen — Ohligs-Walder Realschule usw. — zum Ausdruck kommen, stärker ausgeprägt sind. Dann aber auch auf verkehrspolitischem Gebiete. Man rückt im Laufe der Jahre in städtebaulicher Hinsicht gegenseitig näher heran. Immerhin darf man die Vereinigungsfreunde in Wald als in der Mehrheit befindlich bezeichnen. Das kam auch wiederholt im Stadtrat zum Ausdruck. Eine Zusammenschluß-Mehrheit kann in Wald zustande gebracht werden. Das Mangenberger und Schlagbaumer Viertel mit seiner dichten Bevölkerung gehört ja praktisch zu Solingen.

Widerstand, und zwar sehr heftigen Widerstand bringt man einem Groß-Solingen aber von Ohligs entgegen. Neben dem gegen die übrigen Gemeinden sehr starken Eigenleben der Ohligser Bevölkerung, welches sich sogar auf die Linksparteien, die sonst grundsätzlich in Eingemeindungsfragen sehr schnell bei der Hand sind, ausdehnt, ist es vor allem das Bewußtsein der Ohligser, daß sie Verkehrsmittelpunkt des oberen Kreises Solingen sind. Es stimmt schon, die Solingen fehlende Bahnverbindung ist vorhanden. Auch besteht Ausdehnungsmöglichkeit in westlicher Richtung auf Hilden zu. Ehe diese beiden Faktoren, welche die Ohligser in erster Linie stark machen, sich aber so auswirken, daß die Vorteile ins Auge fallen, d. h. sich produktiv bemerkbar machen, wird noch eine lange Zeit vergehen. Die nächste Möglichkeit wäre ein Anschluß nach Hilden. Dann kommt aber höchstens eine nette Mittelstadt heraus und für Ohligs ist nichts gewonnen. Stimmt man dagegen den Solinger Wünschen zu, befürchtet Ohligs insofern an die Wand gedrückt zu werden, als man die Zentralverwaltung nach Solingen legt. Ein Umstand, der sich allerdings nicht umgehen lassen wird. Ob nun aber eine solche technisch notwendige Umstellung (die einzelnen Verwaltungsstellen der Gemeinden müssen und werden ja auch in einem Groß-Solingen erhalten bleiben) die erwarteten Vorteile bringt, darüber kann man verschiedener Meinung sein. Es ist aber kaum zu erwarten, daß man Ohligs die Vorteile einer Großstadt in den heutigen Zeitverhältnissen begreiflich machen kann. Hierauf soll auch an dieser Stelle verzichtet werden. Die Tatsache, daß eine Großstadt in allen ihren Aufgaben, mögen sie nun Finanzfragen, Kulturfragen, Verkehrsfragen jeder Art betreffen, leistungsfähiger ist, als fünf in einzelne Gemeindewesen zersplitterte Klein- und Mittelstädte, die innerlich doch zusammengehören, kann nicht aus der Welt geschafft werden. Im Laufe der Jahre wird man das auch in Ohligs, dessen gutes Recht es ja ist, für sich die möglichen Vorteile herauszuholen, einsehen.

Bei der schroffen Ablehnung der Stadt Ohligs hat man auch bereits vor einigen Jahren erwogen, ein Groß-Solingen ohne die ablehnende Nachbarstadt zu schaffen, d. h. die Städte Solingen, Wald, Gräfrath und Höhscheid zusammenzuschließen. Der Plan ist aber in der Versenkung verschwunden. Es fehlt ihm der Kopf, die Reiseverkehrszentrale. In der Vorkriegszeit waren kluge Köpfe bereits auf den Gedanken gekommen, die Nachbarstadt von Ohligs zu ignorieren und eine Bahnlinie Solingen—Köln—Oberberg zu schaffen. Die Vorarbeiten waren auch ziemlich weit gediehen, als das verhängnisvolle Jahr 1914 einen Strich durch die Rechnung machte.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

! **Remscheid**, 13. Febr. Die zwölfjährige Amtszeit des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann läuft mit dem 31. Juli ds. Js. ab. In der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag dem 16. Februar ist über die Wiederbesetzung der Stelle Beschluß zu fassen.

GA **Essen**, 12. Febr. In der heutigen Stadtverordnetensitzung standen nicht weniger als 30 Punkte zur Beratung, deren Erledigung etwa fünf Stunden in Anspruch nahm. Die Versammlung stellte für neue Notstandsarbeiten des Tiefbauamts 1 504 963 Mark zur Verfügung. Sie bewilligte ferner die Baukosten des Banabschnittes des Städtischen Badeckerhauses mit 1 010 000 Mark. Zur Beteiligung der Stadt an der Ausstellung Gesolei wurden 30 000 Mark zur Verfügung gestellt. Am Schluß der Versammlung kam es aus Anlaß der Verhandlung des von den Linksparteien gestellten Antrages zur Fürstenabfindung, über den die Versammlung auf Vorschlag des Oberbürgermeisters zur Tagesordnung überging, zu tumultuarischen Szenen auf der Tribüne und auf der linken Seite des Hauses. Einige Leute wurden von der Tribüne verwiesen.

Dienstjubiläum.

GA. **Bochwinkel**, 13. Febr. Der Zollsekretär Ferdinand Barteck aus Bochwinkel, Königstraße 114, kann mit dem heutigen Tage auf seine 40jährige Dienstzeit bei der Zollverwaltung zurückblicken.

Forderungen der Arbeitslosen.

Neviges, 13. Febr. Gestern nachmittag fand hier eine stark besuchte Versammlung der Erwerbslosen und Kurzarbeiter statt. Die Versammlung stellte eine Anzahl von Forderungen auf, in denen u. a. verlangt wird eine einmalige Beihilfe in Höhe von 50 Mark für die Hauptunterstützungsempfänger, 10 Mark für jede Ehefrau und 5 Mark für jedes Kind. Eine einstimmig angenommene Entschließung besagt: Die heute in Neviges tagende öffentliche Erwerbslosen- und Notstandsarbeiterversammlung erwartet von der am 19. ds. Mts. tagenden Sitzung des Bezirksausschusses, daß er den Notstandsarbeitern den vollen Tariflohn bewillige. Die Versammlung macht den Bezirksausschuß darauf aufmerksam, daß in unserem Gebiet die Teuerung größer ist als in den Nachbargebieten.

Ein neuer Rahmentarif für die Angestellten in Velbert, Neviges und Heiligenhaus.

Velbert, 13. Febr. Gestern nachmittag ist zwischen dem Industrieverband Velbert und Umgebung und den Vertretern der kaufmännischen und technischen Angestellten ein neuer Rahmentarif rückwirkend ab 1. Januar beschlossen worden, der einige wesentliche Neuerungen gegenüber dem alten Rahmentarif enthält. Durch den neuen Tarif ist den Arbeitgebern die Möglichkeit gegeben worden, bei Arbeitsstreckung, die infolge der Wirtschaftlichen Verhältnisse eines Betriebs notwendig sind, die Gehälter der Angestellten, die in verkürzter Arbeitszeit beschäftigt sind, entsprechend zu kürzen. Weiter wurde der jährliche Urlaub, der bisher in der Spitze 18 Arbeitstage betrug, auf 12 Arbeitstage in der Spitze reduziert. An Stelle der bisherigen Kündigung zum Quartalsersten werden jetzt die Betriebe die Möglichkeit haben, mit ihren Angestellten eine monatliche Kündigung zu vereinbaren. Der neue Rahmentarif umfaßt die Angestellten in Velbert, Neviges und Heiligenhaus. Er wurde mit monatlicher Kündigung abgeschlossen.

Die Bluttat in Heiligenhaus.

GA. **Heiligenhaus**, 13. Febr. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, ist in dem Befinden der Frau des Landwirts Bellwied, die vor etwa acht Tagen auf ihrem Anwesen in Heiligenhaus mit ihren beiden jüngsten Kindern von einem Knecht niedergeschlagen und lebensgefährlich verletzt worden war, glücklicherweise von Tag zu Tag eine weitere Besserung eingetreten, so daß jetzt jede Gefahr beseitigt ist. Die Frau erkennt wieder ihre Umgebung und beantwortet auch einzelne Fragen; da aber inzwischen jede Aufregung vermieden werden muß, wird die Frau erst in einigen Wochen über die Vorgänge der furchtbaren Tat vernommen werden können.

Schwerer Verkehrsunfall.

Heiligenhaus, 12. Febr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern mittag auf der Hauptstraße. Als ein Lastkraftwagen in eine Nebenstraße einbiegen wollte, geriet der dreijährige Sohn der Eheleute Ostermann unter den Wagen und wurde eine Strecke weit mitgeschleift. Der Führer des Wagens brachte das Kind sofort in ärztliche Behandlung. Das Kind hat innere Verletzungen erlitten und wurde in hoffnungslosem Zustande dem Krankenhause zugeführt.

Personenauto verbrannt.

Werden, 13. Febr. In der Nähe des Pastoratsberges geriet ein Personenkraftwagen aus Düsseldorf in Brand. Der Führer und die Insassen konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, während der Wagen vollständig verbrannte.

Um die Anliegerbeiträge.

(:) **Solingen**, 13. Febr. Eine Entscheidung des Provinzialrates in der Frage der Anliegerbeiträge für Bürgersteigregulierungen auf Grund eines Ortsstatuts der Stadt Solingen dürfte allgemeines Interesse haben. Die Anlieger der Solinger Schützenstraße, die gepflastert wurde und neue Bürgersteige erhielt, wehrten sich in einem Einspruch an den Bezirksausschuß dagegen, daß sie mit Anliegerbeiträgen zu den Höchstsätzen des Ortsstatuts (das Statut sagt: bis zu 50 Prozent der Kosten bei Umgestaltung und bis zu 80 Prozent bei Neuanlagen von Bürgersteigen) herangezogen werden, ohne daß — entsprechend den Bestimmungen des § 9 des Kommunalabgabengesetzes — ihre Vorteile aus der Straßenverbesserung wirklich angemessene seien. Der Bezirksausschuß wies den Einspruch zurück. Nach seiner Ansicht sei es nicht notwendig, „daß für den einzelnen Grundeigentümer ein Vorteil nachweisbar sein und der Beitrag diesem Vorteil entsprechen muß". Es genüge, daß die Straße als Ganzes verbessert werde, wodurch alle Anlieger einen Vorteil hätten. Der öffentliche Nutzen sei bei der Festsetzung der Beitragshöhe bereits berücksichtigt, Gegen diesen Entscheid erhoben die Anwohner der Straße Beschwerde beim Provinzialrat, die aber jetzt ebenfalls abgewiesen wurde. Der Provinzialrat schließt sich der Rechtsauffassung des Bezirksausschusses in allen Punkten an.

Keine weitere Steigerung der Erwerbslosenziffer.

(:) **Solingen**, 13. Febr. In der heute zu Ende gehenden Woche hat die Zahl der Erwerbslosen nur eine geringe Steigerung erfahren; sie beträgt heute in Solingen-Stadt 1991, gegen 1944 am vorigen Samstag. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die kommende Woche keine weitere Steigerung der Erwerbslosenzahl bringen wird.

Für treue Dienste.

GA **Solingen**, 13. Febr. Für langjährige Tätigkeit im Dienste der Stadtverwaltung Solingen soll städtischen Arbeitern mit einer 40jährigen Dienstzeit ein Ehrengeschenk der Stadt in Höhe von 300 Mark überreicht werden. Man folgt mit diesem Beschluß einem Beispiel anderer Städte, wo ähnliche Einrichtungen bestehen.

Bevölkerungsstatistik.

□ **Lennep**, 12. Febr. Nach der Statistik betrug die Einwohnerzahl der Stadt Lennep am 31. Januar 14 355 Personen.

Jugendpflege.

□ **Lennep**, 13. Febr. Der Kreisausschuß für Jugendpflege des Landkreises Lennep veranstaltet an den folgenden Samstagen im Kreishause zu Lennep nachbezeichnete Vorträge: Am 13. Februar: „Jugend, Politik und politische Betätigung", Pfarrer Heim, Lennep; am 20. Februar: „Jugendherbergswesen" (mit Lichtbildern), Richard Schirrmann, Vorsitzender des Verbandes für deutsche Jugendherbergen, Altena; am 27. Februar: „Unsere Jugend in Arbeit und Beruf", Berufsschuldirektor Döhrmann, Wermelskirchen.

Einbruch.

! **Wermelskirchen**, 13. Febr. In der vorvergangenen Nacht drangen Diebe in ein Haus im Eschbachtal ein und durchwühlten alles. Sie stießen eine Menge Lebensmittel, Zigarren, einige Mark Wechselgeld, eine Herren-Taschenuhr usw. mitgehen. Sie entkamen unerkannt.

Pfarrerwahl.

GA. **Hückeswagen**, 13. Febr. Der neugewählte Pastor Krumme aus Mörs-Schwafheim wird seine Stelle am 21. Februar antreten.

Tag- und Nachtbetrieb beim Fernsprechamt.

(:) **Leichlingen**, 13. Febr. Die Einführung des ununterbrochenen Tag- und Nachtbetriebes beim Fernsprechamt Leichlingen ist in die Wege geleitet worden. Zwar ist hier die hierfür erforderliche Zahl von 200 Teilnehmern noch nicht erreicht; wie das Postamt bekanntgibt, kann aber bei einer kleinen Erhöhung der Gebühren die Einführung des Nachtdienstes dennoch erfolgen. Wenn die vorhandenen 185 Teilnehmer sämtlich zustimmen, betragen die Mehrkosten nur 2,50 Mark monatlich für jeden Anschluß. Die Mehrzahl der Teilnehmer hat bereits zugestimmt, das Postamt hofft, daß auch die übrigen zustimmen.

Eine berüchtigte Einbrecherbande.

GA **Leichlingen**, 12. Febr. Die hier vor einigen Tagen festgenommenen Einbrecher, die das Postamt berauben wollten, gehören einer berüchtigten Kölner Einbrecherbande an, die seit Monaten den ganzen unteren Kreis Solingen bis nach Höhscheid hinaus unsicher machte und zahlreiche Einbruchsdiebstähle verübte. Drei weitere Mitglieder dieser Bande sind inzwischen in Köln und Burscheid verhaftet worden.

Tängertagung.

GA. **Trabenderhöhe**, 13. Febr. Hier fand im Saale des Gasthofs Klein die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Männergesangvereins statt. Der Vorsitzende Ernst Klein eröffnete die Versammlung, den Kassenbericht erstattete Lehrer Baumeister. Es wurde ihm Entlastung erteilt. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. Nach längerer Aussprache wurde der Erhöhung der Beiträge für die aktiven Mitglieder zugestimmt. Da der Verein im kommenden Jahre sein 40jähriges Stiftungsfest feiert, gedenkt er dieses Fest mit einem Wettstreit zu verbinden. Bei dem Wettstreit, den in diesem Jahre unser Nachbarverein Hunsklig veranstaltet, wird unser Verein durch eine Fahnendeputation vertreten sein. Es wurde der Vorschlag gemacht, eine Sängerfahrt ins Hessenland zu machen. Dieser Vorschlag soll vom Vorstehenden, Lehrer Koch, geprüft werden. Die Veranstaltung eines Wettstreites zum Jubelfest im kommenden Jahre wurde einstimmig beschlossen und zur weiteren Vorbereitung eine Kommission gebildet. Unter Punkt Verschiedenes wurde der Geburtstagsfrage, gestiftet vom Verein ehemaliger Homburger, aus Barmen erwähnt. Das Schlußwort wurde dem Dirigenten Wilhelm Jürges aus Huppichteroth erteilt.

Vermehrung der rheinischen Sparkasseneinlagen.

WTB. **Düsseldorf**, 13. Febr. Die rheinischen Sparkassen konnten auch im Januar 1925 eine erfreuliche Vermehrung ihrer Einnahmen verzeichnen. Die Spareinlagen stiegen von 293,8 Millionen Ende Dezember auf 304,9 Millionen Reichsmark, die Giroeinlagen von 140,4 Millionen auf 149,7 Millionen. Die Gesamteinlagen vermehrten sich gegen den Vormonat um 20,4 Millionen und betrugen Ende Januar ds. Js. 454,6 Millionen Mark. Die obigen Einlagen umfassen 211 Sparkassen gegen 200 im Dezember vorigen Jahres.

Unregelmäßigkeiten bei der städtischen Straßenbahnwerkstätte.

WTB. **Köln**, 13. Febr. Bei der städtischen Straßenbahnwerkstätte in Merheim sind Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung des Oberstadtsekretärs Sauer festgestellt worden, der vorläufig seines Dienstes enthoben worden ist. Es soll sich, soweit sich bis jetzt feststellen ließ, um einige hundert Mark handeln.

Anerkennung und öffentliche Belobigung.

WTB. **Köln**, 13. Febr. Der Regierungspräsident hat dem Beleuchtungsinspektor Joseph Menne hier für sein entschlossenes und opferwilliges Verhalten, das er im November 1925 bei der Rettung eines Kindes vom Tode des Verbrennens bewiesen hat, seine Anerkennung ausgesprochen und ihm eine öffentliche Belobigung zuteil werden lassen.

Rheinische Luftverkehrsgesellschaft.

GA **Köln**, 12. Febr. An der bekanntlich seit einiger Zeit geplanten Rheinischen Luftverkehrsgesellschaft in Köln werden sich voraussichtlich außer Köln die Städte M.-Gladbach, Aachen, Rbrdt., Bonn, Düren, Solingen, Remscheid, Barmen, Trier und Koblenz beteiligen. Bereits in den nächsten Tagen soll diese Städtevereinigung zustande kommen.

Zeichen der Zeit.

GA **Köln**, 12. Febr. Ein 60jähriger alleinstehender Mann hat sich heute in seiner Wohnung, einem kleinen Mansardenzimmer, erschossen, da er die Miete nicht aufbringen konnte und zwangsweise ausgesetzt werden sollte. Er war lange Jahre selbst Eigentümer des Hauses, mußte es aber in der Inflation verkaufen, da ihm die Mittel zum Lebensunterhalt fehlten.

Eine gemeine Handlungsweise.

GA **Duisburg**, 12. Febr. Hier wurden zwei Hilfsangestellte des Arbeitsnachweises festgenommen, die Brotkarten für die Erwerbslosen unterschlagen hatten und diese bei hiesigen Bäckermeistern an den Mann zu bringen suchten.

Selbstmord.

GA **Meiderich**, 12. Febr. Am Freitag morgen kurz nach 6 Uhr schnitt sich in seiner an der Talbahnstraße gelegenen Wohnung der Arbeiter Bolesław Krypiesti mit einem Brotmesser den Hals durch. K. starb durch Verblutung. Die Gründe, die K. zu der Tat veranlaßten, sind unbekannt.

Schweres Schadenfeuer in einer Automobilhalle.

GA **Mörs**, 12. Febr. Beim Löten eines Benzinrohrs entstand durch Kurzschluß an der elektrischen Lampe im Depot der Straßenbahn Mörs—Homberg eine Explosion, die an dem leicht brennbaren Inhalt der Autogarage und der Umkleidekeine reiche Nahrung fand. Die Halle selbst brannte bis auf den Grund nieder; zwei Personenwagen und ein Lastkraftwagen mit Anhänger und der Turmwagen für Reparaturen konnten noch gerettet werden. Der Schaden ist sehr groß.

Gefallenen-Denkmal der Universität Bonn.

GA **Bonn**, 12. Febr. Die Universität Bonn weiht am 21. Februar im Anschluß an ihre Befreiungsfeier das von dem Bonner Bildhauer Dr. Karl Mense geschaffene Denkmal für die Gefallenen ein. Das Denkmal, das schon lange fertiggestellt war, wird erst jetzt nach dem Abzug der Besatzung auf dem Arkadenhofe der Universität aufgestellt. Es stellt einen deutschen Jüngling dar, der mit beiden Händen ein Schwert zum Himmel emporhält.

Tagung der landwirtschaftlichen Genossenschaften des Rheinlandes.

WTB **Koblenz**, 13. Febr. Unter der Leitung des 2. Vorsitzenden der landwirtschaftlichen Genossenschaften des Rheinlandes, de Weerth-Bettelhoven, fand hier eine Tagung der landwirtschaftlichen Genossenschaften des Rheinlandes statt. Um 10 Uhr tagte eine innere Konferenz der Rendanten und Geschäftsführer der rheinischen Genossenschaften, an die sich nachmittags eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der Mitglieder aus allen Bezirken des Rheinlandes anschloß. Der Genossenschaftsdirektor Feldmann-Köln sprach über Kreditinstitute und Kreditwirtschaft, in der sich augenblicklich eine leichte Besserung bemerkbar macht.

Zehn Verhaftungen wegen Landesverrats.

GA **Kleve**, 12. Febr. In den letzten Tagen wurden hier zwölf Personen wegen Verdachts, gegen die Interessen des Deutschen Reiches mit fremden Agenten Verbindungen angeknüpft zu haben, festgenommen. Von diesen Personen wurden zehn in Haft behalten, zwei wurden entlassen. Da es sich um Reichsinteressen handelt, kann eine nähere Darstellung des Sachverhalts vorläufig nicht erfolgen. Es besteht auch die Möglichkeit, daß sich noch weitere Verhaftungen als notwendig erweisen.

Unterschlagung im Amte.

ap. **Halpe**, 13. Febr. Das Hagener Schöffengericht verurteilte den städtischen Botenmeister Drewell wegen Unterschlagung zu 3 Monaten Gefängnis mit Bewährung. Der seines Amtes vorläufig enthobene Beamte hatte längere Zeit Briefmarken veruntreut.

Jahresbericht der Voerder Feuerwehr.

J. **Voerde**, 13. Febr. Im vorigen Jahre wurde das 25jährige Stiftungsfest und mit ihm das Kreisverbandsfest gefeiert, an dem Abordnungen aller Wehren des Kreises teilnahmen. 13 Wehrleute in Voerde und dieselbe Anzahl in Altenvoerde wurden bei dieser Gelegenheit für 25jährige treue Dienste ausgezeichnet, ebenso einige Kameraden für 20jährigen Dienst. Der Altenvoerder Wehr wurde eine Fahne verliehen. Besondere Verdienste erwarb sich die Feuerwehr bei der Hilfeleistung der Hochwassergefahr am 30. Dez., bei der ein Gebäude völlig geräumt und viele Keller am Loherbach leergepumpt werden mußten. Die Wehr zählt 48 Mitglieder. Dreimal trat die Wehr im vergangenen Jahre in Tätigkeit. Gelegentlich der raschen Hilfe des umfangreichen Brandes auf Gut Helkenberg, an der auch die Abteilung Oberbauer wirksam teilnahm, erhielt die Wehr von zwei Versicherungsgesellschaften Prämien im Betrage von 250 Mark.

Wetterbericht

Samstag, den 13. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	759.4	still	Nebel	2
Hamburg	759.3	NW leicht	bedeckt	0
Swinemünde	756.9	SW leise	Nebel	2
Danzig	—	—	—	—
Aachen	759.7	SSW leicht	bedeckt	6
Frankfurt-M.	761.2	still	zt. heiter	4
Hannover	759.5	W leise	Nebel	1
Berlin	758.0	SW schwach	Nebel	4
Breslau	760.6	SW leicht	zt. heiter	1
München	763.5	SO leise	heiter	−2
Zugspitze*)	—	—	—	—
Brocken*)	—	—	—	—
Kahler Asten	668.4	SW schwach	Nebel	2
Mülhingen	759.9	NNO leise	Nebel	4
Brüssel	759.6	SW leise	bedeckt	6
London	761.2	NNO leicht	Nebel	3
Portsmouth	761.3	NW leicht	bedeckt	4
Plymouth	761.1	WNW leicht	zt. heiter	2
Paris	760.9	still	bedeckt	6
Toulouse	760.9	SSO leicht	Regen	5
Madrid	—	—	—	—
Zürich	763.1	SO leise	zt. heiter	3
Genf	762.5	SW leise	bedeckt	4
Lugano	762.0	E still	Nebel	2
Genua	760.3	WSW stark	heiter	5
Rom	—	—	—	—
Neapel	—	—	—	—
Wien	763.3	OSO leise	bedeckt	4
Budapest	764.1	still	heiter	0
Warschau	760.3	S leise	zt. heiter	1
Kopenhagen	759.1	NO leicht	Schnee	0
Stockholm	763.3	still	Nebel	−6
Haparanda	756.8	SW leise	zt. heiter	−9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	754.4	756.1	758.7
Temperatur	7.6	5.6	6.2
Wind	SSO schwach	SSO schwach	S leicht
Wetter	Regen	Regen	Nebel

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 21.9 mm
Höchste Temperatur gestern 8.6
Niedrigste Temperatur heute früh 5.8

Das Hochdruckgebiet über Osteuropa und dem mittleren Schweden besteht fort und hat sich in einem Ausläufer über Schottland ausgebreitet. Das Tiefdruckgebiet über Frankreich und westlich von England hat sich verflacht, während bei Island der Luftdruck wieder stark gefallen ist. Ein flaches Teiltief ist nach Pommern vorgedrungen. In Deutschland herrschte heute früh bei schwachen südlichen bis westlichen Winden ziemlich trübes, nebliges Wetter. Nur Bayern hatte 2 Grad Frost, während sonst die Morgentemperaturen bis zu 7 Grad über dem Nullpunkt lagen.

Wetteraussichten bis Montag:

Ziemlich trübe und neblig, ohne erhebliche Niederschläge und etwas kälter bei schwachen, veränderlichen Winden.



Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Die sichere Hilfe beweisen 7000 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten! Was kann Sie besser überzeugen? Appetitanreg. feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen zu 40 Pfg., Dose zu 90 Pfg., aber nie offen. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden. Vertretung und Lager: Gebr. Wolter, Barmen-U., Telephon 5104. u141

Klaus

Hocherfreut zeigen wir die Geburt unseres strammen

Jungen

an.

Otto und Ully Salomon
geb. Behrendt

Elberfeld, Gartenstraße 52
z. Zt. Privatklinik Dr. Drews, Barmen

Wilfried

Prächtiger

Stammhalter angekommen.

Marta u. Willy Zimmermann

Elberfeld (Ravensbergerstr. 11), 11. Febr. 1926.
z. Zt. Hebammenlehranstalt Prof. Dr. Martin.

Die glückliche Geburt eines gesunden Sonntagsmädels zeigen hocherfreut an

Hans Saalfeld und Frau
Mary geb. Wolff

Stettin, den 7. Februar 1926.
König-Albertstr. 29 43294

Familienanzeigen
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger
f. Elberf.-Barmen.

Emil Heymann
Else Heymann geb. Wolff
Vermählte

Barmen, den 14. Februar 1926.
Altermarkt 4

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hugo Schlieper d. Aelt.

im fast vollendeten 67. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Schlieper d. J.

Elberfeld, Barmen, Hagen, Essen, Soest, den 12. Februar 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 16. Februar, nachmittags 3¼ Uhr, von der Halle des alten luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich bei der Hand,
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.

Donnerstagabend 6 Uhr entschlief sanft und gottergeben mein inniggeliebter Mann, unser fleißiger, treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Onkel, Schwager und Großvater

August Barthmann

im 64. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Auguste Barthmann
geb. Vogt
und Kinder.

Lasken 67, den 11. Februar 1926.

Die Beerdigung findet Sonntagnachmittag um ½4 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach längerem Leiden entschlief heute vormittag im festen Glauben an ihren Erlöser unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Bertha Liethschmidt

im Alter von nahezu 67 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Emilie Liethschmidt
Friedrich Hammes und Frau
Adele geb. Liethschmidt
Gustav Kühn u. Frau, Marie geb. Liethschmidt
Elisabeth Liethschmidt
Otto Liethschmidt u. Frau, Ida geb. Friese
Bürgermeister Adolf Liethschmidt u. Frau
Clara geb. Wagner.

Elberfeld (Kronprinzen-Allee 69), Laaken bei Blombacherbach, Coswig-Anhalt, den 12. Februar 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 16. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der evang.-altluth. St. Petri-Kirche in Elberfeld, Paradestraße 41, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Rentner

August Hinsen

im 86. Jahre seines arbeitsreichen Lebens.

Herm. Luyken u. Frau Julie geb. Hinsen
Oskar Ehrenberg u. Frau Bertha geb. Hinsen
Otto Hinsen
Walter Hinsen u. Frau Liesel geb. Stock
Bodo Krippendorf u. Frau Martha geb. Hinsen
12 Enkel u. 3 Urenkel.

Vohwinkel, Velbert, New-York, Berlin, 12. 2. 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag dem 14. Febr., um 12 Uhr, von der Friedhofskapelle des evang. Friedhofes in Sonnborn aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, sprechen wir auf diesem Wege für die beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen erwiesenen überaus großen Beteiligung sowie reichen Kranzspenden innigen Dank aus.

Familie Wilh. Keseberg
Familie Herm. Waller.



Psalm 91, 15. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören. Ich bin bei ihm in der Not. Ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen.

Heute nachmittag 2¾ Uhr entschlief sanft, im festen Glauben an seinen Heiland, nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Friedrich Grosskötting

im Alter von 74 Jahren.

In tiefer Trauer:

Emil Brodtmann und Frau
Anna geb. Grosskötting
Fritz Grosskötting und Frau
Emmy geb. Döhler
Frau Ww. Heinr. Brodtmann
Luise geb. Grosskötting
Frau Ww. Carl Gerbach
Marie geb. Grosskötting
und 7 Enkel.

Langenberg (Rhld.), Klippe Nr. 2, Elberfeld, Hattingen, Godesberg, 11. 2. 26.

Die Beerdigung findet Montag 15. Februar, nachm. 2¼ Uhr, von der alt-luth. Kirche Elberfeld, Paradestr. 41, aus statt. f185

Und wenn wir müde werden, so bringt Er uns zur Ruh', und deckt mit kühler Erden die müden Kinder zu. Da schlafen wir geborgen in tiefer, stiller Nacht, bis Er am schönsten Morgen uns ruft: Erwacht! Erwacht!

Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, nach 46jähriger, überaus glücklicher Ehe meine innigstgeliebte Frau, unsere stets treusorgende, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Kusine

Frau Rich. Gerstäuer

Luise geb. Rüll

im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer:

Rich. Gerstäuer d. Aelt.
Albert Gerstäuer und Frau
Anna geb. Krautkopf
Rich. Gerstäuer d. J. und Frau
Ida geb. Kratz
Wilh. Vochsbeck und Frau
Berta geb. Gerstäuer
Paul Gerstäuer und Frau
Elisabeth geb. Pfannebaum
Luise Gerstäuer
und 5 Enkel.

Elberfeld, Krefeld, Bonn, den 12. Febr. 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 15. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Tretet her zu meinem Grabe.
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ew'ge Ruh'.

Donnerstag 11. Februar, mittags 12¼ Uhr, entschlief nach längerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene Klenter
geb. **Höfermann**

im Alter von 36 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Emil Höfermann
Fritz Höfermann und Frau
Martha geb. Hüssler
Walter Höfermann und Frau
Martha geb. Herk
August Höfermann
Carl Vohwinkel und Frau
Adele geb. Höfermann.

Solingen, Elberfeld, den 13. Febr. 1926.

Die Beerdigung findet Montag 14. Februar, nachm. 3¼ Uhr, von Solingen-Merscheid, Olgastraße 5, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden sowie für die rege Beteiligung beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, sowie Herrn Pastor Schneider für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren innigsten Dank.

Gerhard Wolter Seppelt.

Barmen, den 12. Februar 1926.

Heirats-Gesuche

Heiratsgesuch.
Geb., evgl. Dame, 28 J., wünscht mit feinges. Herrn zw. Heirat in Verb. zu treten. Briefe unter E 4111 an die Gst.*

Beff. Wwe., Anf. d. 40 J. ohne Anh., evgl., mit sch. Wohnung, sucht die Bek. eines sol. Herrn in nur gesich. Stellung, ohne Anh., zw. spät. Heirat. Briefe unter E 4282 an die Gst.*

2 junge Damen, im Alter von 26 und 29 Jahren, aus anständiger Familie, häusl., geschäftl. und musikal. ausgebildet, m. vollständ. Aussteuer, wünsch. d. Bekanntschaft zweier gebild. Herren in gesicherter Lebensstellung. Briefe unter E 4180 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Heirat.
Suche f. m. Freundin (eine geb., vorn. Dame), Wwe. mit 1 Kind, Mitte d. 30er, mit einer schönen 5-Z.-Wohn., ein. best. Herrn, Kaufm. oder Beamt., nicht über 45 J. Off. B 2433 a. Gst. B., Neuerw. 57.†

Frl., 35 Jahre, evg., wünscht die Bekanntschaft e. solid. Herrn zw. Heir. Wohn. vd. Briefe u. B 2336 an Gst. B., Neuerw. 57.†

2 Damen von 31 u. Anf. 40er J., gebild. und vermögend, suchen die Bekanntsch. zweier Herren zwecks späterer Heirat. Arzt oder höherer Beamter bevorzugt. Briefe unter E 3995 an die Geschäft. ds. Bl. erb.*

Heirat.
Wwe. ohne Anhg., 31 J. alt, evgl., gebildet, aus besseren Kreisen, mit schöner 4-Zim.-Wohn., nicht unvermögd., w. die Bek. mit gebild., sol. Herrn zw. spät. Heirat. Anonym zwckl. Briefe u. E 1622 an die Geschäft. v8089

Heirat.
Suche für meine Freundin, 34 J. alt, von hübsch. Erscheinen, im Haush. u. Geschäft tüchtig, mit vollst. 3-Zimmereinr., sowie gros. Wäschebestand, einen Lebensgefährten, Beamter in sich. Lebensstell. oder Geschäftsmann bevorz. Wwr. mit 1 Kind nicht ausg. Briefe, wenn mögl. mit Bild, unter R 695 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40, erbeten. f391

Was ich in bezug auf billige Preise und Ausführung meiner Qualitätsmöbel leiste,
zeigt Ihnen meine über 100 Musterzimmer umfassende Ausstellung. — Zwanglose Besichtigung in Ihrem eigenen Interesse höflichst erbeten.
Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen
Karl Pasche, Elberfeld
Hauptgeschäft: Wilhelmstraße 57. gegr. 1870 Zweiggeschäft: Ludwigstraße 100, Spezial-Ausstellung gediegener Küchen

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr

Hermann Schürenkrämer

im Alter von 36 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Ida Schürenkrämer
geb. Weltkemp.

Barmen-Langerfeld, Barmen, Radevormwald, Verden a. d. Aller, 12. 2. 26.

Die Beerdigung findet am Montag 15. Febr., nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Kohlenstr. Nr. 95, aus statt.

Das Seelenamt für den lieben Verstorbenen ist Dienstag 16. Febr., vorm. 7.10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Barmen-Langerfeld.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitte ich, diese als solche zu betrachten. †

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nacht 12½ Uhr nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Wwe. Gottlieb Niederlehner

Anna geb. Mehler

im Alter von 84 Jahren zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Vogelsauerstraße 5), Gumbinnen, Berlin, den 12. Februar 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 15. Febr., nachm. 1½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. h3407

Für die herzliche Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden beim Begräbnis unserer lieben Verstorbenen sagen wir hiermit allen, besonders dem Herrn Pastor Fohrmann für seine trostreichen Worte am Sarge, unseren tiefsten Dank.

Familie Albert Kleinbäumer.

Bei Todesfall

wende man sich vertrauensvoll an die

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"

EDUARD FASTABEND

Neubruch 19 **BARMEN** Teleph. 1940

Auf Wunsch Uebernahme sämtlicher in Frage kommender Anordnungen.

Größtes Lager aller Sorten Särge.

Solide prompte Bedienung.
Erste Referenzen. 1063b Billigste Preise.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"

Heinrich Zocher, Elberfeld

Arrenbergerstr. 7 — Telefon Nr. 2300

Besorgung sämtlicher Beerdigungs-Angelegenheiten.

Ueberführungen von u. nach auswärts mit eigenem neuen Leichen-Automobil

---

Wir erfüllen die traurige Pflicht, von dem unerwarteten Ableben unseres Sangesbruders

Herrn Hugo Schlieper

Kenntnis zu geben.

Männergesangverein Mirker Sängerbund.

Elberfeld, den 13. Februar 1926

Die Sänger wollen sich bitte am Dienstag nachm. 2½ Uhr im Vereinslokal (Bezold Eschenbeekerstraße) einfinden.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe zu unserer goldenen Hochzeit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren

innigen Dank.

Wilhelm Kraus u. Frau.

Barmen, Fischertalerstr. 48. †

Mühelos bohnert nur Dompfaff

Ja. Geschäftsmann, evg., alleinsteh., mit eig. Heim u. Gesch., f. pass. Dame im A. von 25—30 J., die Lust u. Liebe am Geschäft hat, zw. bald. Heirat kennen zu l. Distretion zugesich. Briefe u. B 2403 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Heirat.

Einem geb. Herrn möchte ich tr. Lebensgefährtin sein. Bin 30 Jahre, mittelgr., häusl., kath. u. aus mittl. Beamtenfam. Für behaglich. Heim wird gesorgt. Strikt. Diskretion selbstverständl. Frdl. Briefe u. E 4088 Geschst. *

Beamter, 29 J. alt, evgl., sucht, da hier unbekannt, ein geb., sol. u. fleiß. Mädel zwecks spät. Heirat. Gefl. Briefe, wenn mögl. mit Bild, unt. B 3476 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Frl. vom Lande, ev., Ende 30er, mittelgr., sehr häusl., m. Aussteuer, ff. Verw., das sich auch einem eigen. Heim lebhaft, sucht die Bek. e. anst. Herrn in sich. Stellung zw. Heirat. Witwer mit 1 Kd. nicht ausgeschl. Off. K671 Bl. Remsch. Bismarckstr. 10. 5391

Kaufmann,

Besitzer e. Lebensm.- u. Delik.-Gesch., 30 J. alt, sucht, da h. fremd, eine j. Dame mit etwas Vermögen, ehrlich. Char., aus gut. Familie, zwecks Heirat kennen zu lernen. — Briefe mit Bild, w. zurückgesandt wird, unter B 3497 an die Gft. B., Neuerw. 57.

Kriegerstw., 38 J., mit 2 kl. Jungen, w. mit sol. Herrn, nicht unter 40 J., bek. zu werden zw. Heirat. * Off. E 4080 Gesch.

Heirats-Gesuche

J. Witw. (34), mit Vermögen, Geschäftsinh., i. a. d. 29. d. Bek. etw. fand. Mannes v. 45 J., v. tadellos. Char., d. ihr u. ihr. Töchterchen Zuf. bietet, i. Briefwechs. i. evtl. spät. Heir. Gefl. Off. unt. B 3475 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Ehrl. Frl., 23 J., m. eigenem Heim, wünscht Herrn bek. z. sp. zw. Heirat. Briefe B 2466 Gft. Barm., Neuerw. 57. †

Einheirat.

Geb. Witwe, 29 J., gute Erscheinung, Inhaberin eines leistungsfähigen und alteingesess. Geschäfts in Provinzstadt, m. sich wieder verh., um der Einsamkeit zu entgehen. Nur ernstg. Off. unter E 1600 an die Gesch. d. Bl. v8955

Ehrl. Witwe, 40 J., mit 2 Kindern, wünscht sich mit ehrl. Herrn zu verheiraten. Gefl. Off. unter E 1599 an die Geschst. d. Bl. v8954

Bekanntmachung.

Am 20. Februar 1926, vormittags 10 Uhr, sollen die Grundstücke Elberfeld-Stadt, Lauterstraße 5, Wohnhaus und Hausgarten, und der Acker Obersteinen-feld, Flur 27 Nr. 54/19, an der Gerichtsstelle Giland 4, Zimmer 55, zwangsweise versteigert werden. 1136

Amtsgericht Abt. 15.

Öffentl. Aufforderung von Steuerrückständen.

Die Rückstände an Reichseinkommensteuer, Umsatzsteuer und Vermögenssteuer aus 1925 sind innerhalb 8 Tagen an die Finanzkasse abzuführen, anderenfalls zwangsweise Beitreibung erfolgt. 163

Überweisungen können durch Reichsbankgirokonto bezw. Postscheckkonto Köln 45 969 erfolgen.

Elberfeld, den 12. Februar 1926.

Das Finanzamt.
Lieber, Oberregierungsrat.

Konkursversteigerung.

Dienstag, 16. Febr. 1926, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Roll 20 (Eingang Hofaue), 2. Stock, zur Konkursmasse Reiser & Co. in Elberfeld gehör. Sachen: 15458

1 eiserner Geldschrank (Firebeck & Co., Barmen), 2 Zivil-Schreibtische (Eiche), 2 Schreibtischsessel, „Ideal"-Schreibmaschine, Schreibmaschinentisch, Kontorpulte und Stühle, Latten- und Warenregale, Back- u. Zuschneidetische, Knopflochmaschine „Automat", Schnellernähmaschine „Victoria", elektr. Zuschneidemaschine „Universal", große Anzahl Schneiderei-Gebrauchsgegenstände, Kohlen-Heizöfen und elektr. Lampen;

2. gr. Anzahl Anzug-, Paletot- und Futterstoffe, Knöpfe, Schnallen, Haken, Oesen, Rädgarn u. Nähseide.

Der Konkursverwalter:
Wiedenfeld,
beeidigter Taxator und Gerichtsvollzieherhändiger, Elberfeld, Hofkamp 36. Telephon 812.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 15. Febr. 1926, vormitt. 10 Uhr, zu Elberfeld, Mäuerchen 8, versteigere ich: 15466

1 Personen-Kraftwagen, 10/30 PS

B. Amend, Ober-Gerichtsv., Elberfeld.

Konkurs-Versteigerung von Schuhwaren zu Barmen.

Am Montag dem 15. Februar, nachmittags 2½ Uhr, u. nötigenfalls am folgenden Nachmittage, versteigere im Saale der Christl. Gewerkschaften, Ecke Fritz-Ebert- u. Winklerstr. (Eingang Winklerstr.) die zur Konkursmasse z. N. d. Detlefs gehörigen Warenvorräte in einzelnen Posten meistbietend gegen bar:

65 Pr. Kinderschuhe, 29 Pr. Knabenschuhe, 23 Pr. Mädchenschuhe, 24 Pr. Herrenschuhe, 136 Pr. Damenschuhe, 7 Pr. Tanzschuhe, 28 Pr. Hausschuhe, 28 Pr. Tuchschuhe, 44 Pr. Sandalen, 15 Pr. Turnschuhe, 6 Pr. Holzschuhe, 69 Sandalreifen, eine Partie Schuhcreme, Gummiabsätze, Einlegesohlen usw.

Der Konkursverwalter:
Hermann Edelmann,
gerichtl. vereidigter Sachverständiger, Barmen, Bartholomäistr. 28. K 3525

Grundstücks-Versteigerung.

Am 24. Februar 1926, nachmittags 4¼ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer 29, das Grundstück

Adler Nr. 75, 4,04 Ar groß, mit Wohnhaus und Pferdestall,

öffentlich meistbietend versteigert.

8/16b Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung.

Am 24. Februar 1926, nachm. 4¼ Uhr, wird beim Amtsgericht Barmen, Sedanstraße, Zimmer 29, das Grundstück

Brederstr. Nr. 53, 2,91 Ar groß, öffentlich meistbietend versteigert.

8a/26 Amtsgericht Barmen. K 4425

Grundstücks-Versteigerung.

Am 24. Februar 1926, nachm. 4¼ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, der ½ Anteil des Artur Reisinger an dem Grundstück

Berlinerstraße Nr. 42

öffentlich meistbietend versteigert.

8a/26 Amtsgericht Barmen. K 2625

Grundstücks-Versteigerung.

Am 24. Febr. 1926, nachm. 4 Uhr, werden im Amtsgerichts-Gebäude Sedanstraße, Zimmer 29, die Grundstücke

Amalien- und Dickmannstr., 3,81 Ar groß mit neuerbauter Villa (Eigentümer Oskar Fromm zu Barmen)

8a/26b öffentlich meistbietend versteigert.

Das Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 15. d. M., nachm. 2½ Uhr, sollen Kasinostr. 32, Elberfeld,

1 Pferd (Fuchs), 3 Pferdegeschirre, 3 Herren-, 2 Damenfahrrad, (Dogcart), 1 Flachwagen, d. gesamte Einrichtung eines Büros

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Meier,
Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am 15. Febr. 26, mittags 12 Uhr, werde ich im Versteigerungslokale Barmen, Bachmannsholzer. 1 folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 6966

1 neues Bett, eine Kommode, 1 Herrenzimmer, 1 Speisezimmer, 1 Waschtisch, 1 Tisch.

Arnhold,
Obergerichtsvollzieher II.

Zwangs-Versteigerung.

Am 15. d. Mts., vorm. 9 Uhr, werde ich Elb., Luisenstr. 2:

1 größeren Posten Ringschrauben, Messingschrauben, Kluppenmuttern, Gummischeiben, Bandeisen, Kluppenpinsel, Bügel mit Speilerzeugen, Weck-Gummiringe, Schablonen-Bürsten, 76 kg. Bindfaden, 1 Geldschrank, Kontortische, Schreibmaschinen, 1 Registratur, 6 Uhren mit Ketten, 1 Uhr, ein Posten Papier, ein Posten Pastillen, 1 Stehpult, 1 Arbeitstisch, 2 eiserne Nähtische, 1 Bohrmaschine, 1 Schweißermaschine, 1 Kochofen u. and. Sachen mehr öffentl. meistbietend versteigern. 1546

Bürd,
Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 16. Febr. 1926, nachmitt. 3 Uhr, versteigere ich in Remlingrade, Peterstraße 5, gegen Barzahlung: 1184

1 Pers.-Automobil.

Schmidt,
Obergerichtsvollzieher.

Grundstücks-Markt

Bauernhof,

22 Mg., mit Wohnhaus u. Stallg., bei Remscheid, für 12 000 Mk. bei Anz. v. 3000 Mark zu verkaufen. Angeb. u. B 2488 a. Ges. B., Neuerweg 57. †

2 Bauplätze,

ca. 1000 qm groß, Nähe Prtk. m. Anbaurecht an einen Giebelbauer sind Umst. halber bill. zu verk. Ang. u. E 4187 an die Exp. 1146

Bohwinkel.

Zch. Ein.-Haus, 2 W., gute Lage, m. Torein., Hinterterr., usw., umständehalb. bei 10—15 000 Mk. Anz. billig z. verk. Ang. E 1508 Geschäftsst. *

Herrschaftliches Einfam.-Haus

mit sof. freiwerdender eleg. 6-Zimmer-Wohnung in Wülfrath, 2 Minut. von Autobusstation u. Bhf., b. 10 000 Mk. Anzahlung zu verk. Ang. u. E 1629 Geschäftsst. *

Kap. Geschäftshaus

Notlage halber billig zu verkaufen bei geringer Anzahl. Ang. u. E 4175 an Geschäftsst. *

Einfamilienhaus

vorzügl. für Arzt o. Rechtsanw., Elberf., Nähe Königstr., enth. 12 Z., groß. Keller, Garten, I. Z. 50 000 zu vk. Grundst., kurzentschl. Selbstk., die über 20—25 000 Anzahl. verl., bestehen. Anfr. zu richten u. E 1090 an Geschäftsst. *

Gärtnerei

Handelsgeschäft mit voller Einr., Telephon, el. Licht u. Verträt., gr. Büro- u. Lagerräumen (part., bill. Miete) sofortigst. an schnell entschl. Käufer, ges. Off. u. 3—4000 Mk. Ang. u. B 2446 Ges. B., Neuerw 57. †

Rettung! Friseure!

Gut. Friseurgeschäft im Mittelpunkt der Stadt Umstände halber gegen bar zu vk. bei Tausch einer 3-Z.-Wohnung. Gefl. Angeb. u. B 2482 a. Ges. B., Neuerw 57. †

Zwei schöne Baugrundstücke

für ein oder zwei Familienhäuser, 3 Min. von der Elektrischen, in der Nordstadt sofort zu verkaufen. 2750 □ × 4250 □ Fuß groß. Frei v. Straßenbaukosten. Angeb. unter E 4172 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Einfamilienhaus,

12 Räume mit großem Garten u. Park, Garage, Stallung, Treibhaus usw., bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verk. Angeb. unt. E 4070 an die Geschst. 1235

So ein
Einfamilienhaus
in Elberfeld

in ruhiger Lage, Südstadt und in Leichlingen, letzteres mit schönem Obstgarten und Wald

zu verkaufen.

Näheres durch bestens. Bücherrev. **Arthur Brenk, Elberfeld,** Herbertstraße 9.

Geschäftsverkauf.

Alteingeführtes, mittelgroßes, gutgehendes Kohlengeschäft mit massivem Wohnhaus u. Lagerplatz sofort Umstände halber geg. bar zu verkaufen. Angeb. unt. B 548 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Ein im Wuppertal gelegenes größeres, modern eingerichtetes Walzwerk

(Kaltwalzwerk für Eisen u. Stahl. mit Verbleierei, Verzinkerei und Verzinnerei — Feinbleche allererster Qualität — wie Messing u. Zinkwalzwerk) noch in Betrieb, ist zu sehr günstig. Bedingungen

zu verkaufen oder zu verpachten.

Anfragen von Selbstreflektanten sind zu richten u. K 221 a. d. Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Elberfeld. a469

Seit 35 J. bestehende
Milchhandlung

ist krankheitshalb. sof. zu verk. Tägl. Umsatz i. Kleinverk. 400 Ltr. Ang. u. B 2383 Ges. Barm., Neuerw. 57. †

Lebensmittel-Geschäft

in guter Lage preiswert zu verk. Näh. in Geschst. 1330

Kleiner
Zigarren-Pavillon

Umst. halber zu vk. Näh. Eld., Paradestraße Nr. 40a.

Wirtschaft

zu verk. Anget. mit Angabe der Anzahl. unt. B 2493 an Ges. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

Ländl. Besitz zu kaufen oder zu mieten ges. Schöne Tauchwohng. vord. Ang. u. R 872 Fil. B., Berlinerstr. 61. *

Kl. Fabrikgeb.,

ca. 400 qm Arbeitsraum nebst Stallung, mit klein. Wohnhaus u. Einfahrt, möglichst in II.-Barmen zu k. ges. Ang. u. B 2492 Ges. B., Neuerweg 57. †

Bauplatz,

300—400 qm, Nähe Rübenbahn, für kl. Haus mit Gart. ges. Ang. E 3226 Geschst. *

Geschäftshaus,

Lebensmittelbranche, mit freiwerd. 4-Zim.-Wohng., gute Lage, geg. bar z. kauf. ges. Ang. m. Preis und Größe u. D 1100 an Fil. Radevormwald, Markt 2. 1341

Haus mit groß. Toreinfahrt zu kaufen g. Anzahl. 4000 Mark, jährliche Mietr. 2000 Mk. Ang. B 2367 a. Ges. B., Neuerw. 57. †

Kleines
Eigenheim

ev. Einfam.-Haus m. elektr. Licht, Nähe Bahnhof, sofort beziehbar, gegen Barzahlg. aus Privathand sof. zu kaufen ges. Evtl. geg. Tauschwohnung. Ang. u. E 4104 an die Geschst.

Ev.- od. Einf.-Haus b. 4—6 Mille Anz. o. Ang. E 4243 Geschst. *

Wohn- od. Geschäfts-Haus

mit freiwerdender Wohnung sofort zu kaufen ges. 10 000 Mark Anzahlung f. geeignet werd. Bewerber verdecken. Angebote E 4174 Geschst. *

In Elberfeld, mögl. Talsohle:
Grundstück mit mindestens 200 qm groß. Betriebsräumen,

Beton, Wasser u. Kraft, mögl. Toreinfahrt, jetzt oder später frei, zu kaufen gesucht. Mehrere Büro- od. Wohnräume bei Kauf beziehbar. Anzahl. Mk. 15—20 000. Angebote mit gen. Angab. E 4281 Geschst. *

Gesucht Bauplatz

für **mittleres Einfamilienhaus** in sonniger Lage der unteren Anlagen. — Schriftl. Ang. bote mit Preis und Lage erbeten an

Schütte & Volmer, Architekten B. D. A.,
Barmen, Fernspr. 4684. †

Haus

zu kaufen gesucht 1000 ℳ Anzahlung. Ang. E 4183 Geschst. *

Tages-Café,

kleine Wirtschaft od. dergl. Lebensmittelgeschäft z. kauf. od. zu mieten ges. Ang. u. B 2488 an die Ges. Barm., Neuerw. 57. †

Maschinen

Elektro-Motor,
ca. 1½ S. P. 120—220 Volt, zu vk. od. geg. Radio-App. z. tausch. Näheres E., Frankenstraße 7, 1. Et. *

Wenig gebrauchter
Drehstrommotor

10 PS, 1450 Umdrehungen, Volt 380/220, bestes Fabrikat, einschl. allem Zubehör äußerst billig zu verkaufen. c256

Buchmüller & Co.,
Weldert (Rheinland) Telephon 976.

Kl. Horizontal-Fräsmaschine,

Schleifbohrmaschin., Shaping-maschinen, Stoßpressen,
Leistg.-Drehbänke verschied. Größen, neu u. gebr., preisw. abz.

Schmitz & von der Beek, Barmen, Alter 229. Tel. 500.

Hochleistungs-
Shapingmaschinen

modern, erstklassig, 250—750 mm Hub, **Einscheibenantriebe,** liefert unter günstig. Bedingungen a469

Friedrich Klopp,
Werkzeug-Maschinenfabrik, Wald (Rhld.). Fernruf: Amt Solingen Nr. 2140.

Riemengänge,

9er, 10er, 13er, Blecht., gut erh., zu verk. Ang. u. B 2472 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kompl. Bandwebestuhl von 17 zum Teil 94 neuen

Maschinen-Bandstühlen

mit 1—4fg. Schlag, sowie 2 Musterstühl., Kartenschlagmasch., Spulmasch. usw. ill. ganz oder get. billig zu vk. Ang. B 2465 Ges. B., Neuerw. 57.

Achtung! Verkauf!

Ein Schachtenbandstuhl, 6 m innere Breite, 2teilig, mit Walzen und Zäumler, 2mal 56ga., 10er, 1mal 24ga., 22er, u. 1mal 36ga., 16er, 3 Seidenbandrollmaschinen, eine 160teil. Einschlagspulmasch. sowie ca. 50 Kg. Siegellack zu vk. Barm., Bötenstr. 14. 6923a

Schw., f. u. Schneidnähm., 3 Mtr. lang. Tisch, Bügeleisen 15, Rammangeld 5, zu v. C., Riedlatt 57, p. *

Nähmaschinen

zu herabgesetzten Preisen wegen teilweiser Liquidation Schönheitsfehler, Deutsche Nähm.-Werke A.-G., Elberfeld, Bachstr. 46, Parterre. 1248

Pianino,

gebr., billig zu verk. Stimm., Repart. u. Modernisieren älter. Pianos preiswert. *

Arthur Lehmann,
Barm., Hatzfelderstr. 6.

A. Sprechapparat, Schrankform, Eiche, f. bill. zu vk. Jäger, E., Königstr. 165a. *



Sprechapparate Schallplatten

in größter Auswahl.

Billige Preise.

Karl v. Rothen & Sohn,
Elberfeld, Kölnerstr. 58.

Wer wünscht i. guten
Sprechapparat

preiswert auf Teilzahlung? Angeb. u. E 3220 an die Gesch.

Einige Mietpianos
sowie 1356
gebr. Instrumente
sehr vorteilhaft. Sprechapparate, Schallplatten.
Pianohaus
Gustav Weischet

Elb., Königstraße 2. Zahlungserleichterungen.

Grammophon, g. neu, dunkl. eich. Kasten, mit Platten, w. Todesf. sehr bill. zu verk. Bei 5—6 nachm. Keßler, Spicherstr. 15a. *

Grammophon, Eiche, 15 Pl., 70 ℳ. Richen, E., Ludwigstr. 85. *

Möbelmarkt

Speisezimmer,

echt Eiche, billig zu verk. Karl Tasche, Elbf., Fil. Ludwigstraße 100. 1407

Eichen-Speisezimmer

ohne Kredenz,

Büfett, 2.20 m lang, und Küchenbüfett zu verk. Wagenbach, E., Bachstr. 67a. III. *

Kl. Speisez., best. a. sehr sch., mod. Fred., Ausziehti., 4 Stühlen u. Teppich, all. neu, für 800 Mk. zu verk. Tel. 5263 Barmen. †

Speisezimmer,

echt Eiche, pr. Arb., f. nur 950 Mk. Grotenjohn, B., Eternst. 31

Schwere Küche, nat. lack., Büfett, 150 cm br., Anrichte, Tisch, Stühle z. Pr. v. 380 M. z. v. Möbel Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20*

Ab meinem Betrieb
eichene Küchen,

Büfett 179 cm br., Anrichte 110 cm br., mit Fassetteglas, mod. Form, für 325 Mk. zu vk. Ang. B 2450 Ges. B., Neuerw. 57. †

Küche

naturlack., ganz neu, 250 Mk., 2. Kl. sehr. 65, Anrichte 10, Sofatisch 10, Bettst. mit Matr. 35, Kinderbett 18, Schreibtisch 25, Vertiko 45, Grotenjohn, B., Sternstr. 31.

N.-Schlafz., Mod. 4, Tisch, Gbr., gut erh. Küch.-Einr. äuß. billig. *

Eld., Schusterstr. 50a

Schlafzimmer,

echt Eiche, billig zu verk. Karl Tasche, Elberfeld, Fil. Ludwigstraße 100. 1407

Pianos Flügel Harmoniums

Teilzahlung

Ständig Gelegenheit in
gebr. Instrumenten.
Pianohaus
O. Goethe,
G. m. b. H.,
Elberfeld,
Herzogstr. 37. 1423

Mietpianos

billigst, ab in Miete bei Bergmann, B., Bachstr. 46, wieder. 1407

Möbel

Wir kaufen sehr billig ein. Mit d. bescheidensten Nutzen alkulieren wir, daher unsere erstaunend niedrigen Preise. Vor dem Entschluß müssen Sie uns besuchen. †

Adler

Elberfeld Hofaue 53.

Möbel

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich

Speisezimmer :: Herrenzimmer
Schlafzimmer :: Küchen
Bücherschränke :: Schreibtische
Einzelmöbel

zu jedem annehmbaren Preis. Günstigste Einkaufsgelegenheit für Brautpaare. 169

Heinr. Maus

Elberfeld, Mühlenstr. 13.

Wegen Umzug so gut zu verkaufen:

Kompl., gut erh. Küche, w. emaill. Küch.-Herd, Wäscheschrank, Waschmaschine, Brotmasch., Waschtisch m. Marm.-Pl., eiserne Bettstelle, evtl. mit Bettzeug, Flurgarderoben, Serviertische, Bücher-Etageren, Stehsessel, mehr. Säulen, Handtuchständer, pol. Sofatisch, Vanduhr, Glasschrank, groß. Wandspiegel, Trumeau m. Konsole, Nußb.-Büfett, Nußb.-Vertiko, Paneelbrett, Halterleisten, Sparöfen, neue Backhaube, 6 Fenst.-Portieren, elektr. Hängeleuchter. Loewy, Elberfeld, Kampstraße 30, I. Auch Sonntag zu sprechen. Händler verb. 15455

Möbel

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich

Speisezimmer :: Herrenzimmer
Schlafzimmer :: Küchen
Bücherschränke :: Schreibtische
Einzelmöbel

zu jedem annehmbaren Preis. Günstigste Einkaufsgelegenheit für Brautpaare. 169

Heinr. Maus

Elberfeld, Mühlenstr. 13.

Gelegenheitskauf!

5 Schlafzimm., echt Eiche, 5 Schlafzim., naturl., 14 Bettstell., mod. Ausführg., 6 Küchentische m. Linoleum, 10 Lederstühle, 5 Matr., drei Waschkomm. m. Sp., 8 Nachtkonsl., 1 Anrichte mit Aufsatz zu sehr niedrigen Preisen. **Möbelschreinerei Aug. Kamphaus, B.-Heckinghausenerst. 113.** †

Möbel

in gu er Qualität
Speisezim. v. 675.–
Herrenzimmer 550.–
Eich. Schlafz. 650.–
Gestr. Schlafz. 400.–
Küchen v. 295.–
Polstermöbel, Sofas, Schreibtische, Chaiselongues und Flurgarderob. usw.

O. Bossen,

6., Grünstr. 14-16
(Zahlungs-Erleichterung.)

Weiß. Eis.-Bett m. Aufl. billig. Eldf., Kluserhöhe 19. IV. *

1½schl. Bett, noch neu, kompl., f. billig zu verk. Eld., Arrenbergerstr. 41, I. *

Metall-Betten

gb. Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12 16329

2 2schl. Bettstellen billig zu verk. Eldf., Stollbergstr. 38, II. l. *

Neue Roßhaar-Auflege-Matratze, 2teilig, zu verkauf. * Ang. E 3927 Gesch.

Staunend billig!

Büfettschr. m. Vergl. 45, Anrichte m. Linol. 25, Tisch u. 2 Stühle 15, schön. weiß. Herd 90, weiß. Gasbacksen 35, alles zus. nur 150. Echt nußb. Büfett 175, echt eich. Herrens. 375, Kleiderschr. 25 u. 30, 2 mod. Betten m. Matratzen nur 95, Dipl.-Schreibtisch 35, rot. Pl.-Sofa nur 45, Barm., Kl. Werth 20 †

Kleiderschränke in allen Gr. sportb. Klädn., E., Hochst. 43a *

Küchenbüf. 45, Bettstelle mit g. M. 20,* Eld., Reitbahnstr. 1.

Sofa u. Chaiselong.

Flurgard. preiswert. Möbel-Höfer, E., Rathenaustr. 20. *

Doppel-Stehpult,

gut erhalten, zu vk. Zivi, Eldf., Elisenstraße 24. Zu besich. Sonntag, bis 1 Uhr nachmittags. *

Infolge Umzug!

Kredenz, Tisch, Stühle, dkl. Eiche, el. Lampe m. Seid.-Schirm, 50 cm Durchm., sow. 1 Stoffsofa, all. w. neu, bill. z. verk. Besichtnachm. b. 3 Uhr ab. B., Viktorstr. 18, I. †

Mah.-Nähtisch privat f. 30 Mk. E., Kaiserstr. 43, III. *

Nußbaum-Trum.-Spiegel . . . 40, prima Teppich, fast neu, 2×3 Mtr., 60, Küchenbüfett . . 65, verstellb. Chaiselongue, neu . . 40, Eich.-Flurgarderobe sowie seine Standuhr billig. * Cleffmann, Elberf., Bachstraße 7.

Wir geben unsere Konfor-Einrichtung, bestehend aus sola. Stücken, billig ab:

12 Schreib tische
5 Schreibm.-Tische
6 Schreibt.-Sess.
1 Rechenmasch.
1 Vervielfältigungsmasch.
1 Telefonzelle
2 Schreibmasch. Tische, Aktenschränke, Kordsessel. Anfr. unt. E 1140 Geschst. *

Eigene Anfertigung.

Elg. Frisier-Toilette mit Sessel,
Eich.-Speisezimmer, vornehmes Modell,
apart. Herrenzimm., schwere Ausführg.,
schöne große Küche bill. zu verk.

Wilhelm Monke, Eldf., Alsenstr. 37. *

Vornehme, moderne
Klubmöbel

in Stoff und Leder, prima Qual., sowie Sofas u. Chaiselongues in Stoff und Cordtuch äuß. preiswert zu vk. Eigene solide Verarb., keine Handelsware. *

E. Schmurbusch, Polsterei, gegr. 1895, Eld., Bahnhofsplatz 50, Fernspr. 3653.

10 Stühle,

fast neu, sofort zu verk. Schäfer, Eldf., Königstraße 76. *

Fast neu. K.-Klappstuhl preisw. Hoch, E., Simonsstr. 79, 1. *

Groß. Tafelherd

Plattenröhre 165×70 f. Restaur., neue kl. Tafelherde, Gasherde, kombinierte Herde, Kaminöfen, Füll- u. Dauerbrandöf., Wasch- u. Wringmaschinen, Waschkessel m. Feuerung bill. Herdlager **W. Meister, Elberf., Bachstraße 37.** *

Gebr. w. emaillierte Herde u. Füllöfen bill. z. verk. Elberf., Ronsdorferstr. 68, p. *

Gebrauchter *
Gas-Wannbadeofen

billig abzug. Eldf., Grünstraße 11.

Durch Zentralheizg. freiwerd. Ofen und Küchenherd zu vk. * E., Katernbergerstr. 98

Neue Haberernichtg. wegen Sterbefalls bill. zu vk. Barmen, Turnstraße 4, II. †

Kleider-markt

Solange Vorrat r., verkaufe ich reinwoll.
Herren-Anzüge und Mäntel
für 50 Mk. d. Stück.
Gummi-Mäntel von 14.50 an.
Kurt Stein, Elbert., Bahnhofstraße 42. *

Cutaway, Rock und Weste, w. neu, Mafard., mittelgr., bill. Eldf., Ostst. 19, II. *

Köper-Arbeitsjacken a. Mil.-Bestand, per St. 1.80. R. Habermichel & Co., B.-R., Heckinghausenerst. 239 †

Besserer
Konfirm.-Anzug

umst. halber zu vk. E., Seilerstr. 11, I.

Anz. u. Mal., gr., schl. F. b. E., Bellealliancestr. Nr. 14, I. Bef. Sonnt. *

Elegant. Sof.-Tisch preiswert. Langfort, Barm., Meckelstr. 88. †

16 geschnittene
blaue Anzüge

ohne Zutaten, durch Farbflecke etwas beschädigt, en bloc od. einzeln, billigst zu verk. Näh. Jos. Velten, Elberfeld, Flensburgerstr. 28. 1289

Fastnachtskostüm Pierette, neu, für 20 ℳ zu v. Schmerzenreich, Eldf., Bahnhofstraße 78, III. *

Tiermarkt

Zwei prima 15401
Lieferwagenpferde,

evtl. mit Geschirr u. Wagen preiswert abzugeben. Elberfeld, Alsenstraße 34.

Schön. braun. Pony

brav, zugfest, bestens auf d. Beinen, ein leichter, fast neuer Natur-Kastenwagen spottbillig. Barmen, Oberdörnerstr. 104. †

Flott., zugf., braun. langschw. Pony mit Geschirr u. leicht., g. erh. Flachwag. bill. zu verk. L. Poppe, Barmen, Mauerstr. 20. *

Weg. Aufgabe des Fuhrwerks 1 Gesp. Oldenburger
Pferde
m. Geschirr, Kasten- u. Flachwagen zu v. Zu erfr. L. Krämer, E., Schleusenstr. 14

Gespann 5jähr. schw. **Grauschimmel** zu verk. A. Ernestus, E., Wiesenstr. 63. *

Wurf dtsch. Doggen

billig zu vk. Lackner, Rest. „Zum Böhmerwald", Hahnerbg. *

Teltes schönes Dtsch. Schäferhund, Rüde, als Polizei- u. Schutzh. ausgeb., auf Ausst. stets mit „sehr gut" bewertet, Farbe schwarz-gelb, an Liebhaber billig zu vk. Eld., Brüllerstr. 22. Tel. 1329. *

Von e. Wurf reiner
Jagdhunde

nur an Liebhaber einige billig abzug. Barm., Fernspr. 2342

Hunde

kupiert, rajrt, scheren usw. *
Sander, E., Teutonenstr 3.

Wachs., treuer Hofhund in g. Hände b. zu vk., E., Quellenstraße 18. Tel. 2480 *

Kleiner Rehpinscher sof. zu verk. in nur gute Hände. Kaster, Eld., Haubahn 4. *

Wachs. Schäferhund, 8 Mon. alt, in gute Hände billig zu vk. * E., Ludwigstr. 3, p.

Sehr schöne, reinrass. Zwergpinscher, 4 M. alt, zu verk. Elberf., Neviandstr. 38, IV *

Pr. Teckelhund, mit Ia Stammb., Ernst, E., Ostersbaum 48. *

Chin.-Chilla-Kaninchen, Häs. m. Junge v. 1 Kammler, zu verk. Eld., Mathildenstr. 5, Wrage. *

2—3.25er
deutsche Zwerghühn.

reinbl., zu vk. Evert, Eld., Gertrudenstr. 9.

Küken,

am legen, billig zu verkauf. Sonnborn, Hauptstraße 212. *

14 beste Briefenten

zu v. Eld.-Hahnerb., Jägerhofstr. 215. *

Gutf. Kan.-Hähne b. Weibch. 2 M. Stein, E., Charlottenst. 17, I *

Stamm Rhodeländer Hühner zu verk. * Eld., Neuenteich 62.

2 Flottf. Kan.-Hähne u. Weibchen Luderer, E., Marktstr. 26, I. l.

Kanarien-Z. u. Flugf. b. z. vk. z. z. Elber. E., Brettestr. 31. *

Kan.-Hähne u. Weib. E., Zimmerst. 44, I. r. *



Erhalten heute wieder größeren Transport ca. **40 Stück**
erstkl. ostpreußischer Lieferwagenpferde
sowie *
russischer Ponys
und lade Kauf- und Tauschliebhaber ein. **Streng reelle Bedienung wird zugesichert.** — Die Pferde befinden sich in unser. Stallungen
Elberfeld-Grenze,
Haltestelle der elektr. Straßenbahn ab Hauptbahnhof und Rathaus Linie 8 u. 9

Bergmann & Weißgerber,
Telephon Elberfeld 5635 und 6182.

Kunst und Wissenschaft.

Barmer Konzert-Gesellschaft.

Das dritte Symphonie-Konzert der Barmer Konzert-Gesellschaft bildete einen Beethoven-Abend, der die Vielseitigkeit und Kraft des Meisters in ausgesuchten Werken treffend anschaulich machte. Mit dem anmutigen, stark lyrischen Klavierkonzert in G-Dur (Wert 58) ließ sich der vortreffliche Barmer Klavierspieler Ernst Potthof nach längerer Zeit wieder einmal hören. Die innige Empfindung und zarte Träumerei fand in seinem weichen Anschlag ebenso sinngemäßen Ausdruck wie das fröhliche und lebhaft mutwillige Vorwärtsschreiten in den sauber hervorperlenden Themen und Gängen. Potthof legte das Ergebnis ernster, eindringlicher Beschäftigung mit Beethovens Werk in einer abgeklärten, reifen, von allen Schlacken freien Form dar und erhärtete sein Aufgehen in die Gedankenwelt des Tonschöpfers durch zwei eigene Kadenzen, worin er wohl seine technische Meisterschaft, aber nicht vorherrschend, sondern dem geistigen Gehalt eingeordnet, schillern ließ. Er hatte in Hans Weisbach einen sorgsamen Begleiter, der besonders den Gegensatz des in seinen Aeußerungen rauheren Orchesters zum Klavier sinngemäß hervorhob. Mit starkem Widerspruch antwortete so das Orchester auf das ganz Seele ausströmende Klavier im Andante, bis es, allmählich überzeugt, immer zarter und inniger wurde und den Satz gemeinsam mit dem Klavier in Wehmut sanft ausklingen ließ. Der Uebergang von der wehmütigen in die immer fröhlicher werdende, neckische Stimmung des Schluß-Rondos gehörte dann mit zu den wirkungsvollsten Augenblicken des Konzerts. Der abgerundeten Wiedergabe spendeten die Hörer lebhaftesten Beifall, der den beliebten Klavierspieler wiederholt zum Danken nötigte.

In Cläre Höffken-Bergmann lernte man eine Sängerin von Können und lebhafter, musikalischer Auffassungsgabe kennen. Mit dem wandlungsfähigen Ausdrucksvermögen hielt allerdings die rein gesangliche Leistung noch nicht gleichen Schritt. Zurzeit sind die Töne nicht alle frei und rund; neben vollklingenden laufen harte und flache einher, hinter der Bruststimme steht die Ausbildung des Kopfregisters zurück. Die Unebenheiten können sich bei der Güte der Stimme und der offenbar starken Begabung der Sängerin aber ohne Zweifel beheben lassen. Jedenfalls sprach die Art ihres Vortrags als ursprünglich und empfunden an und bewirkte nach den Beethovenschen wie drei Schubertschen Liedern reichen, anerkennenden Beifall, der auch dem feinfühligen Begleiter am Flügel, Hans Weisbach, galt.

Nach dem mehr lyrischen Beethoven reckte sich der Titane mit seinem kämpfenden Trotz in der fünften Symphonie in C-Moll zu ragender Höhe. Mit der Kraft der Begeisterung wußte Hans Weisbach seine lebendige Auffassung auf das Orchester zu übertragen und eine, besonders in den schnellen Sätzen, überzeugende und wirkungsvoll aufbauende Wiedergabe zu erzielen. Der voll berechtigte, rauschende Beifall legte sich daher am Schluß des anregenden Konzertabends erst ganz allmählich. F. G.

Furtwängler in Neuyork. Neuyork, 12. Febr. (Funkspr.) Furtwänglers erstes diesjähriges Gastspiel in der Carnegie Hall brachte dem deutschen Dirigenten und der deutschen Musik einen großen Erfolg. Furtwängler dirigierte das Meistersingervorspiel und Werke von Brahms und Mozart.

Eine Händel-Uraufführung. Am 21. Februar d. Js. findet in der Stadthalle zu Münster i. W. die szenische Uraufführung des Händelschen Oratoriums „Theodora" statt. Die Inszenierung liegt in Händen des Intendanten Dr. Hanns Niedecken-Gebhard, die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg inne.

Julius Bittners Missa austriaca. Unter Leitung von Paul von Klenau hat in Wien die Uraufführung der „Missa austriaca" von Julius Bittner stattgefunden. Das neue Werk des Komponisten ist eine Konzertmesse voll weltlichen Glanzes. Bittner hat für seine Große Messe reiche Mittel aufgeboten: Doppelchor, Soli, großes Orchester und Orgel. In der Anordnung der Musik (Einteilung der Abschnitte, Wechsel der Soli und Chöre usw.) folgt Bittner der Tradition der österreichischen Messe, wie sie von Haydn bis Bruckner festgelegt wurde. Aufgeführt wurde das Werk durch die Wiener Singakademie, den Kaufmännischen Gesangverein und das Konzertvereins-Orchester.

Ein Erfolg deutscher Medizin. Der Direktor des Tropenmedizinischen Instituts in Antwerpen, Dr. Brodem, veröffentlichte kürzlich die Ergebnisse seiner seit drei Jahren angestellten Versuche mit „Bayer 205", dem deutschen Mittel gegen die Schlafkrankheit. Die Behandlungen fanden hauptsächlich in Leopoldsville (Belgisch-Kongo) statt. Die Heilergebnisse werden von Dr. Brodem als ausgezeichnet erklärt. Selbst im zweiten Stadium der Schlafkrankheit zeigte sich, daß die Krankheitsträger aus dem Blutkreislauf verschwanden, so daß eine Uebertragung der Krankheit von den behandelten Personen durch die Tsetsefliege nicht mehr erfolgen konnte.

Eine vergessene Passion Lechners entdeckt. Die sogenannte „Deutsche Passion", ein Kuriosum der Landesbibliothek zu Kassel, ist eine in großer sorgfältig ausgeführter Mensuralnotenschrift aufgezeichnete Handschrift, die bisher immer noch zu den Anonyma gezählt und kaum beachtet wurde. Zu der bereits von Kade ausgesprochenen Vermutung bringt jetzt Dr. Konrad Ameln in der zum ersten Male vollständigen Neuausgabe dieses Werkes (im Bärenreiter-Verlag zu Augsburg) den Beweis, daß nur Leonhard Lechner, der große Zeitgenosse Orlando di Lassos und Hans Leo Haßlers, als Urheber in Betracht kommen kann. Das bedeutende Werk, das nun sicher der Vergessenheit entrissen ist, schließt sich textlich nur in großen Zügen an die Johannes-Passion an und ist durchweg für vierstimmigen Chor geschrieben. Die erste Aufführung der Passion Lechners erfolgt durch den Thomanerchor zu Leipzig bereits in der diesjährigen Passionszeit.

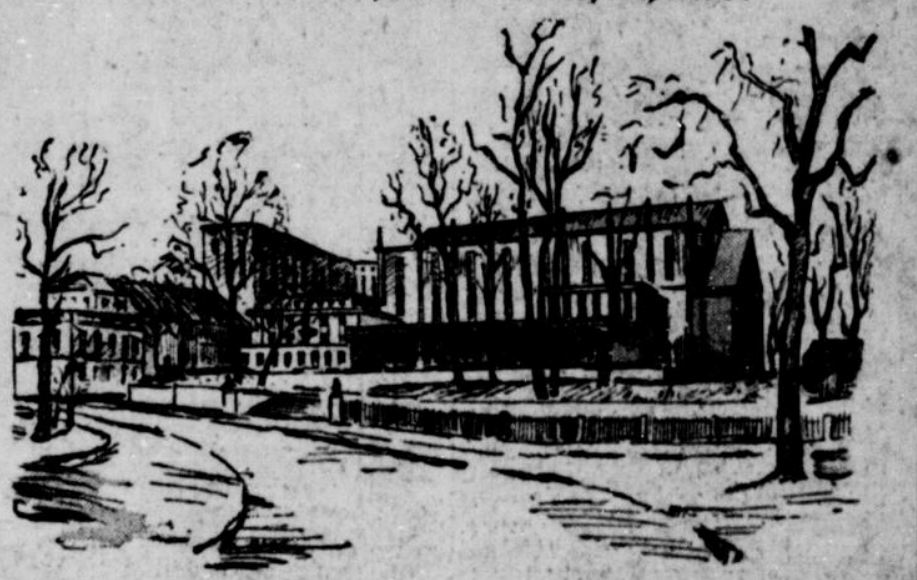
Schicksal der Kolmarer Gemäldegalerie. In der ehemaligen Stiftskirche von Unter-Linden in Kolmar sind jetzt die Meisterwerke alter Kunst wieder aufgestellt und den Besuchern zugänglich gemacht worden: voran der Altar des Mathias Grünewald aus Isenheim und die Bilder aus dem Kreise des Kolmarer Meisters Schongauer. Die wichtigsten davon sind im Kriege bekanntlich in der Münchener Pinakothek bewahrt worden. Damals wurde auch eine Tafel aus der Schongauer Folge der Passion, Christus und Maria Magdalena im Garten von Gethsemane, in München restauriert. Mit welcher Sachkenntnis, „mit Hilfe der vollendetsten Verfahren der deutschen künstlerischen Chemie" das geschehen ist, das erkennt nach der „Antiquitäten-Rundschau" der eben erscheinende französische Katalog des Museums von Claude Champion ausdrücklich an und zieht daraus eine Lehre für die Franzosen, die solche Dinge allzu oft vernachlässigen. Gerade an Hand anderer Beispiele im Museum von Kolmar wird die Berechtigung dieses Warnrufes offenbar: die französische Kunstverwaltung müßte in der Tat nach dem Münchener Vorbilde sich erheblich mehr um das Wohlbehalten dieser Gemälde kümmern, wenn sie nicht schwersten Schaden nehmen wollen.

Funde aus der Goethezeit. Professor Dr. E. D. Bamberg in Darmstadt hat die bisher verschollen geglaubten Lebenserinnerungen von Karoline Jagemann, der bedeutendsten Weimarer Schauspielerin aus der Goethezeit und Geliebten des Herzogs Karl August, der sie später zur Freifrau v. Heygendorff ernannte, im Besitze eines Urenkels der Künstlerin gefunden. Die Funde werden demnächst veröffentlicht werden. Die kulturgeschichtlich hochinteressanten Erinnerungen enthalten eine Reihe bisher unbekannter Briefe und sonstiger Außerungen berühmter Zeitgenossen, darunter Goethe, Herzog Karl August, Herder, Wieland, E. T. A. Hoffmann, Devrient, Iffland u. a.

Eduard Thöny, der Simplizissimus-Künstler, begeht seinen sechzigsten Geburtstag. Er ist einer der populärsten Zeichner des „Simplizissimus", der sich durch seine Militär- und Gesellschaftstypen einen bekannten Namen gemacht hat. Thöny ist gebürtiger Südtiroler; geboren 1866 in Brixen. Der karikaturistische Stil, mit dem er den bayrischen Bauern, den Offizier und die höheren Gesellschaftskreise mit einer zeichnerischen Sachlichkeit festlegte, hat viel Eigenart.

Moritz von Rosenthal. Als einst der berühmte Klaviervirtuose Moritz Rosenthal bei einem Konzert — in dem neben Bach, Beethoven und Schumann auch eine Symphonien von dem damals noch jungen Reger aufgeführt wurde — verdutzte, daß auf dem Programm Regers Vorname weggelassen sei, erbittet er von diesem die freundliche Antwort: „Wissen's, wir zwei beide thronen ja nächstens mal ein Konzert geben, wo klebt unsere Vornamen auf dem Zettel stehen. Denken Sie blos, welch einen Bombenerfolg so ein „Max- und Moritz-Abend" haben müßte."

Das Münchener Musikhaus.



Die bayerische Landeshauptstadt will sich ein Stadt- und Musikhaus schaffen, das dem regen musikalischen Leben Münchens eine würdige Vortragsstätte geben soll. Die Schwierigkeiten, die der Errichtung des Baues noch entgegenstehen, liegen vornehmlich auf finanziellem Gebiete, da die Zuschüsse, die von Stadt und Staat gefordert werden, bei der momentanen Wirtschaftslage nur sehr schwer aufzubringen sind. Das Projekt, dessen Sicherstellung man aber in näherer oder fernerer Zukunft als gewiß ansieht, ist von Geheimrat Riemerschmid in München in einem großzügigen Plan architektonisch niedergelegt worden. Dieser Plan sieht vor, Hofgarten- und Galeriestraße zu einem einheitlichen Ganzen zu verbinden. Wir bringen in unserer Illustration das projektierte Musikhaus, dessen Innenräume so gehalten sein sollen, daß sie sich auch zu Konzertestagungen usw. eignen. Die Durchführung des Unternehmens ist in der Weise gedacht, daß Staat und Stadt, Deutsche Stunde und Konzertverein sich in der Form einer G. m. b. H. zusammenschließen und den Bau sowie den Betrieb in dieser Gesellschaftsform durchführen.

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Sonntag 14. Februar.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

9.00 bis 10.00 vorm.: Siehe Dortmund.
11.30 bis 12.30 vorm.: Albert Herzog-Elberfeld liest aus eigenen Werken.
3.30 bis 6.45 nachm.: Figaros Hochzeit. Oper von W. A. Mozart. Uebertr. nach Dortmund u. Münster.)
7.00 abends: Schachlehrkursus, gehalten v. P. Schmadt, Elberfeld. (Uebertragung nach Münster.)
7.30 abends: Siehe Münster.
8.00 bis 8.45 abends: Siehe Münster.
8.45 abends: Siehe Münster.
10.30 abends: Siehe Münster.

Sendestelle Münster (Welle 410).

9.00 bis 10.00 vorm.: Siehe Dortmund.
11.00 bis 12.00 vorm.: Die geschichtliche Entwicklung der Sonate für Violine und Klavier. Ein Zyklus. 6. Veranstaltung. Arno Schmidt — Wilhelm Rabe. Johann Sebastian Bach (1685—1750). 1. Sonate f-moll a) Cicilliano (Largo), b) Largo, c) Adagio, d) Allegro. 2. Sonate A-moll a) Largo, b) Allegro, c) Adagio, d) Bicce. 3. Sonate G-dur a) Allegro, b) Largo, c) Adagio, d) Allegro.
3.00 bis 3.30 nachm.: Plattdeutsche Rezitationen von Josef Lachenicht. 1. Min Münsterland — Fr. Castelle. 2. Natz Röwekämper — Ferd. Krüger. 3. Tu auk? — Dr. Augustin Wibbelt. 4. Aus dem neuen Wibbeltbuch „Kleinstram", kleine Humoresken und Vertelsels. 5. Lachsalven — Natzohme.
3.30 bis 6.45 nachm.: Siehe Elberfeld.
7.00 abends: Siehe Elberfeld.
7.30 abends: Jos. Eickel, Vortrag: „Leistungskontrolle beim Geflügel".
8.00 bis 8.45 abends: „Der Kalk, seine Aufgabe, Verwendung und Wirkung im landwirtschaftlichen Betrieb" von Paul Wemer, Münster.
8.45 abends: „Die goldene Eva", Lustspiel in 3 Akten von Schönthan und Koppel-Elsfeld. Leitung: Willi Wittig. Personen: Frau Eva — Gabebuch; Barbara, Wirtschafterin — Herald-Wittig; Christoph, Altgeselle — Imkamp; Peter, Geselle — Wahl; Friedl, Lehrjunge — Hillow; Ritter Hans von Schwetzingen — Willi Wittig; Graf Zed — Lichtweiß; Gräfin Agnes — Luise Stoll. Spiel zu Augsburg Mitte des 16. Jahrhunderts im Hause der Goldschmiedswitwe „Frau Eva".
10.30 abends: Sportfunk.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

9.00 vorm.: Morgenfeier unter Mitwirkung von Fritz Muermann, Dortmund, und Mitgliedern des Dortmunder Funkorchesters. Das Orchester spielt aus Kammermusik-Werken Johann Sebastian Bachs u. seiner Söhne. Gesänge: 1. Allmacht, von Schubert. 2. Arie aus „Die vier Jahreszeiten" von Haydn: „Erblicke hier, betörter Mensch". 3. Zwei Arien aus „Elias" von Mendelssohn.
11.15 vorm.: „Im Zeichen des Karnevals", Konzert des Dortmunder Funkorchesters unt. Leitung von Theo Erpenbach-Dortmund. 1. Berlioz: Ouvertüre „Römischer Karneval". 2. Verdi: Fantasie a. d. Oper „Maskenball". 3. Liszt: Fester Karneval, Rhapsodie Nr. 6. 4. Seid umschlungen Millionen, Walzer, von Strauß.
3.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
7.00 abends: Schachfunk, 1. Schachschule: „Königsspringerspiel", von Meister Karl Rometkat-Dortmund.
7.30 abends: Vortrag von Prof. Seßmann, Hagen: „Johannes Falk, der Pestalozzi Thüringens und Weggenosse Goethes", zum 100. Todestage.
8.00 bis 8.45 abends: Rheinische Klänge.
8.45 abends: Siehe Münster.
10.30 abends: Sportfunk.

Montag 15. Februar.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Münster.
4.15 bis 6.00 nachm.: Heiteres Konzert. Mitw.: Berti Graebener (Sopran), Hans Horsten (Tenor), beide vom Thaliatheater Elberfeld, das Funkorchester u. Leitung von Kapellmeister Max Alter. 1. Hackethäuer-Marsch — Beer. 2. Ouvertüre Orpheus i. d. Unterwelt — Offenbach. 3. Lustige Brüder, Walzer — Vollstedt. 4. Zwei heitere Gesänge (Berti Graebener). 5. Ein deutsches Volkslied im Stile verschiedener Komponisten — Ochs. 6. Zwei heitere Gesänge (Hans Horsten). 7. Drei Sträuße (Joh. sen., Josef und Joh. Strauß). Potpourri — Lindemann 8. Szenen aus „Die Faschingsfee" — Kalman (Berti Graebener und Hans Horsten). 9. Paganini brillante — Weber. 10. Bruder Lustig — Siede.
6.10 bis 6.45 abends: Der lustige Gesell. 40 Minuten Humor von Carl Weinlein.
7.00 bis 7.20 abends: Heitere und interessante Zahlenaufgaben von Studienrat Speicher, Werden a. R.
7.20 bis 8.00 abends: Die deutsche Wirtschaft und die Angestellten. Vortrag von Herrn Lange vom Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- u. Beamten-Verbände, Barmen.
8.00 abends: Siehe Münster.
Anschließend: Siehe Münster.
9.15 abends: Siehe Münster.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15 bis 2.30 nachm.: „Ein Walzer muß es sein." Konzert des Rundfunkorchesters unter Leitung d. Kapellmeisters Repp. 1. Mozart: Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte". 2. Beethoven: Adagio Allegro con brio a. d. Septett Es-dur. 3. Mozart: Menuett a. d. Es-dur-Sinfonie. 4. Spohr: Allegretto a. d. Doppelquartett Es-dur. 5. Mendelssohn: Allegro moderato ma con fuoco a. d. Oktett Es-dur. 6. Weber: Ouvertüre z. Oper Euryanthe. 7. Delibes: Pizzicato a. d. Ballett Sylvia. 8. Karganoff: Menuetto all' antico a. d. Suite lyrique. 9. Beethoven: Rondo-Fanz Nr. 8.
3.15 nachm.: Siehe Dortmund.
7.30 abends: „Streifzüge in das Gebiet der modernen Biologie": „Sinneswahrnehmungen im Tier- und Pflanzenreich". 2. Teil. v. Dr. J. Gventus-Berlin.
8.00 abends: Generalmusikdirektor Prof. Volbach: Bilder aus der Musikgeschichte: „Richard Strauß, die jüngste Kunst".
Anschließend: Konzert v. Gertr. Braun-Münster, Sopran.
9.15 abends: „Ein Radiohut auf Welle 410." Es spielen mit alle Sänger, Sängerinnen, Sprecher, Sprecherinnen, sämtliche Instrumente inkl. Taktstock und was sonst noch an Lustigen Gehalten u. Instrumenten aufzutreiben ist, auf Welle 410.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Münster.
4.15 bis 5.15 nachm.: „Rosenmontagstänze unserer Eltern." Dortmunder Funkorchester. Gavotte, Quadrille, Mazurka, Polka, Rheinländer, Walzer, Galopp.
5.15 nachm.: „Faschingsgebräuche in fremden Ländern", Vortrag von Walter Jäger.
5.45 bis 6.30 abends: „Rosenmontagstänze unserer Jugend." Jazz-Band „Die fine Millers" aus der „Jungmühle" Dortmund. Tango, Foxtrott, Boimond, Charleston, Shimmy, Chansonetten.
6.30 abends: „Der Dichter Heinrich Kämpchen". Vorlesungen mit Gedichtrezitationen von Friedrich Waldmann, 2. Vorsitzender des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands.
7.15 abends: Gastspiel von Mitgliedern der städtischen Oper am Dortmunder Fenster. 1. Abend. Gustav Hüttche, jugendl. Heldentenor, singt: 1. Aus Gerster: von Pfitzer: Blumen-Arie des Don José. 2. Aus Die Afrikanerin von Meyerbeer: Arie des Vasco: Land so wunderbar. 3. Aus Fröhlich von Weber: Arie des Max „Durch die Wälder". 4. Aus Meistersinger von Wagner: Am stillen Herd. 5. Aus Walküre von Wagner: Winterstürme wichen dem Wonnemond. 6. Aus Lohengrin von Wagner: Gralserzählung.
8.00 abends: Siehe Münster.

Für den Rundfunk:
Detektor-Anlagen kompl. von Mk. 15.00 an
Röhren-Anlagen kompl. von Mk. 65.00 an
für alle Wellen. 1060
Heim-Radio-Kom.-Ges.
Barmen, Schuchardstr. 31. Neit. Fachgeschäft am Platze.





Wann sind wir alt?

Wann sind wir alt? Wenn aus den leeren Tagen
die lichten Silberträume sanft verwehen,
wenn wir kein Hoffen mehr im Herzen tragen
und frierend in der Sommersonne stehen,
und wenn wir nicht mehr aufzumucken wagen
gegen die Dinge, welche uns geschehen.
Alt sind wir, wenn nur wie ein Hörensagen
Freude und Schmerz an uns vorüberziehen,
alt sind wir und zum Sterben reif, mein Kind,
wenn wir erst selber glauben — daß wir's sind.

Wolfgang Federau.

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Zu breit.

Das äußere Leben ist zu breit geworden und zersplittert uns an tausend Einzelheiten, und es ist jeden Tag ein ewiger Kampf, nur mit Notwendigkeiten zurecht zu kommen.

Cäsar Flaischlen.

Bei heiter-herzlichen Menschen war ich zu Gast. Sie lebten glückvoll eng, d. h. die Räume waren behaglich klein. Die Enge war noch größer geworden dadurch, daß die Eltern dem jungverheirateten Sohne ein Heim in dem alten Hause bereitet hatten, und das Einkommen war nicht besonders groß. Man mußte sich arg nach der Decke strecken, wie ja so vielfach in dieser Zeit. Aber während man sonst überall Klagen hört über das geringe Einkommen, hier hörte man von alledem nichts. Bei der leidhaftigen Zufriedenheit und schönen Herzlichkeit war ich zu Gast. Ich erlebte es, wie Menschen verstanden, wahrhaft aus der Mitte des Lebens zu leben, wie Kinder, die an Quellen lächelnd sitzen. Man fühlte aus allem: hier hatte noch die Seele ihre Macht. Jeder von den Bewohnern war eine wohltuende Geschlossenheit.

Wir sprachen von einem Freunde des Hauses, den ich auch kannte, einem nicht unbekannten Manne, aber der voller Pessimismus bis zum Ueberlaufen angefüllt war, der andauernd klagte, daß er sich plagen müßte. Es stellte sich heraus, daß der Mann zum mindesten das Dreifache des Einkommens meiner Gastgeber besaß, und die Zahl seiner Familienmitglieder war noch um zwei geringer als die meines Freundes. Da fiel das Wort: „Ja, er lebt zu breit!" Das hatten ihm die Freunde selber schon einmal gesagt. Dreiviertel seines Pessimismus und seiner geringen Geschlossenheit war auf das Konto des zu breiten Lebens zu buchen! —

„Zu breit!" Das ist für den größten Teil aller Kreise im wirtschaftlichen, ehelichen und sonst persönlichen Leben der Schlüssel. Das gesellschaftliche Leben der Zeit ist ganz und gar auf Breite eingestellt und die damit verbundenen Erscheinungen wie Oberflächlichkeit, Aufstakelung, Flittertum in Kleidern und Worten.

Die meisten von uns, mehr als wir im Licht des Alltags erkennen, sind in ihrem Leben zu breit geworden. Das geht durch alle Schichten hindurch. Unsegen auf Unsegen häuft sich aus diesem zu breiten Leben: Seelenlosigkeit, Sucht des Nur-Verdienens, um den Forderungen des Zu-Breiten gerecht zu werden, ewiges Gehetztsein, Müdigkeit an Leib und Seele, allzuschnelles Verbrauchtwerden im Dienste des äußeren Zuviels, Lieblosigkeit, Unzufriedenheit und wie alle die bösen Begleiterscheinungen heißen. Viele von uns haben das Maß verloren und damit die reine Freude. Die allzugroße Breite unseres Lebens läßt uns nicht im tiefen, großen Sinne lebendig sein. Es ist so, wie Adalbert Stifter sagt: „Wir Menschen plagen uns ab, um die Mittel zum Leben zu erwerben; nur das Leben lassen wir bleiben!"

Zu breit! Das steht wie ein Menetekel über uns. —

„Nicht zu breit!" Das Wort sollte Tag für Tag mit uns gehen, daß es uns helfe zur Mitte alles Lebens, zu unserer Seele, unserem Glücke! Das Wort sollte uns zum Spiegel werden, den wir uns selbst vorhalten, um uns und unser Leben recht zu erkennen!

„Nicht zu breit!" Torwort in die echte Freude und Menschlichkeit, zu Liebe und Vertrauen, zu dem Reichtum des Inwendigen! Wort, das uns in die Kraft und die Ganzheit des Wesens führen will!

Wort, das Anfang ist und Weg zu den Gipfeln! Zu unser aller Leben!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 14. Februar 1926.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 9½: P. Weinsheimer (Abendmahl). Kdg. 11½: P. Weinsheimer. Taufhdl. 3¼: P. Weinsheimer. 6 Uhr: P. Klugt. Hesse. Mittwoch 8½: P. Weinsheimer. Samstag Trauung: P. Studt. — **Neue Kirche, Hasdlenstr. 10:** P. Rodrig (Abendmahl). — **Friedhofskirche, Hochstr. 9½:** P. Hesse (Abendmahl). Kdg. 12: Miss. Pilgenröder. — **Gemeindehaus, Blankstr. 9:** P. Lesser (Abendmahl). 11¼: Kdg. — **Exerzierplatz. 9½:** P. Jung (Abendmahl). — **Hahnerberg. 9½:** P. Bonn (Abendmahl). — **Uellendahl. 9½:** P. Klugkist Hesse (Abendmahl).

Evang.-ref. Gemeinde Sonnborn. Vorm. 8.15: Frühpredigt: P. Ulfer. Hauptgd. 10: P. Winckler (Vord. f. hl. Abendmahl). Kdg. 11.15: P. Ulfer. Nachm. 3 Bibelstd. in Saurenhaus: P. Winckler. 4: Jungfrauenverein. 7: Männer- u. Jüngl.-Verein. 5: Jugendabteilung. Dienstag 8.30: Bibelstunde auf dem Scheid. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus: P. Winckler. Donnerstag 8.30: Frauenverein Sonnborn (Jahresfest). 8.30: Bibelbesprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Sonntag vorm. 10 Uhr: Pastor Pring.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, Koll. Hauptgd. 9½: P. Henle. Kdg. 11½: P. Rist. Taufdlg. 12¼: P. Rist. Abendgd. 5: P. Hohmann-Dortmund. — **Kirche Friedrichstr. Hauptgd 9½:** P. Rist. Kindergd. 11¼: P. Heimbold. Taufhdl. 12: P. Heimbold. 2½: Prüfung der Konfirmanden: P. Lohr. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr. Hauptgd. 10:** P. Hohrmann. Kdg. 11¼: P. Brüchner. Taufdl. 12¼: P. Brüchner. — **Christuskirche, Gräfrather. Hauptgd. 9½:** P. Buddeberg. Kdg. 11¼: P. Kolchade. Taufdl. 12¼: P. Kolchade. 3: Prüfung der Konfirmanden: P. Hense. — **Versammlungshaus Dornbusch, Frühgd. 9:** P. Fritz. Kdg. 11¼: P. Hatde. Taufhdl. 12¼: P. Hatde. — **Gemeindehaus Engelnberg, Oppenauerstr. 40. Gottesdienst 9½:** P. Werdes. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufdl. 12: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Hopfenstr. 44. Frühgd. 9:** P. Brüchner. Kdg. 11¼: P. Werdes. — Donnerstag abend 8½: Erste Kirche: Passionsgottesdienst. P. Buddeberg.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10: P. Arndt. Kdg.: 2 Uhr. Dienstag 8½: Bibelbesprechstunde an der Koblstraße.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9½: P. Pilgeldaus. Dienstag 8½: Bibelstunde im C. V. j. M. Donnerstag abend 8½: Gemeindebibelstunde.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Simon. Kdg. 2: P. Simon. Dienstag 8¼: Bibelstunde in Neuenhaus: P. Simon. Mittwoch 8: Passionsgottesdd.: P. Simon. Donnerstag 8¼: Bibelstunde in Sudberg: P. Simon.

Evangel. Gemeinde Hohwinkel. Frühgd. fällt aus. Hauptgd. 10: P. Jungblut-Vermeskirchen.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld. Heilenstr. 12. Morg. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3: Jahresfest des Jüngl.-Vereins. Montag 8¼: Jungfr.-Verein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Mittwoch 4: Miss.-Frauenverein. Donnerstag 8¼: Bibel- und Gebetstunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½: Predigt (Jahresfest des Jüngl.-Vereins): P. Schöne. 11: Kindergottesdienst.

Baptisten-Gemeinde Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Pfeilstr. 18. Vorm. 9½: Predigt, Pred. Brand. 11: Sonntagsschule, nachm. 4½: Predigt, Pred. Brand. 6½: Jüngl.- u. Jungfr.-Verein. Donnerstag abend 8½: Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9.30: Predigt. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Jugendbund. 7.30: Predigt. Mittwoch 8: Predigt, Barmen, Eintrachtstr. 103. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Mission-Saal Elberfeld, Hüdstr. 11a. Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule, nachm. 3: Taufe in der Baptistenkapelle. 4: Nachfeier mit Kaffee im Saale des ev. Arbeitervereins, Mittelstr. 20. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Kath. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5.30, 6.30 mit Predigt. 7.30 mit Ansprache. 8.30, 9.30 m. Predigt. 10.15 Hochamt mit Tedeum anläßlich des Jahrestages der Papstkrönung. 11.15 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 4 Andacht mit Predigt. — **Herz Jesu. Hl. Messen:** 6.30, 7.15, 8, 9 Schulmesse. 10 feierl. Hochamt anläßlich des 4. Jahrestages der Papstkrönung. 11 Uhr mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 5 Andacht mit Predigt. — **St. Marien. Hl. Messen:** 6, 7.30, 9, 10 feierl. Levitenamt. 11.15. — **St. Suitbertus. Hl. Messen:** 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 feierl. Amt anläßlich der Papstkrönung. 11 Uhr mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 3.30 Versamml. des 3. Ordens mit Predigt. 5 Andacht mit Predigt. — **St. Joseph. Hl. Messen:** 7, 8.30, 10 feierl. Hochamt anläßlich des Jahrestages der Papstkrönung. 2.30 Christenlehre. 5 Uhr Andacht. — **St. Remigius.** 6.30 und 8 hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2.30 Christenlehre und Andacht. — **St. Joseph-Hospital.** 8.30 hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Segensandacht. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9 Uhr stille hl. Messen mit Predigt. 2.30 Christenlehre.

Vereinigt-evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 9½: P. Siebel. 11½: Kdg. 3: Miss. Mindermann (Prüfung der Konfirmanden). 6: P. Herfenrath. Mittwoch abend 8½ im Gemeindehaus: P. Calaminus. — **Christuskirche. 9½:** P. Riemöller-Elberfeld. Jahresfest d. Ev. Bundes. 11½: Kdg. 3: P. Jaeger (Prüfung der Konfirmanden). 5½: P. Altenpohl-Remscheid, Nachfeier des Ev. Bundes. — **Pauluskirche. 9½:** P. Hensmann. 11½: Kdg. — **Rotter Vereinshaus. 9½:** P. Auf der Heyde. 11½: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle. 10:** Miss.-Insp. Flicker. 11½: Kdg. — **Hayner Kapelle. 10:** P. Herfenrath. — **Wichlinghauser Vereinshaus. 9½:** Synodalmiss. Trey. 11½: Kdg. — **Städt. Krankenhaus. 8:** P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 9½: P. Lauffs (Vorber.). 11: Kdg. 3: P. Kuhlmann (Vortrag). — **Immanuelskirche. 10:** P. Simla. — **Hesslingpauser Saal. 9¼:** P. Schneider. — Kdg. 11 Uhr: 11. Lichtenplatzerstr. 8. Klingelholzstr. 54: 11½ Uhr: Hügerstr. 24: 2 Uhr: Krautstr. 72. Bartholomäusstr. 87. Eintrachtstraße 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertfeld. Alte Kirche. 10: P. Kulp. 11¼: Kdg. 2 Uhr Kdg. Hügel- und Klipperstraße. 1 Uhr Taufhdl. 4½: Taubstummengottesd.: P. Schönborn-Dorf. 5½: Nachversamml. im Gemeindehaus. 3 Uhr Prüfung: P. Dindow. — **Friedenskirche. 9½:** P. Bertramp. 11¼: Kdg. 3 Uhr: P. Fischer. — **Johanniskirche. 9½:** P. Hübner (Abendmahl). 11¼: Kdg. 5 Uhr: Kandidat Tiebel. — **Lutherkirche. 10:** P. Hunde. 11½: Kdg. 1½: Taufhdl.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichl. Kirche. 9½: P. Schönberger. 5½: P. Schomburg. 11: Kdg. — **Bethanien. 11:** Kdg. — **Erlöserkirche. 9½:** P. Merd. 11: Kdg. — **Hansfeld. 11:** Kdg. — **Mittwochabend:** Wichl. Kirche 8¼ Passions-Gottesdienst: P. Schomburg. Donnerstagabend: Erlöserkirche 8½ Passions-Gottesdienst: P. Sprodt.

Evang.-Gemeinde Laaken-Klombacherhof. 9½: P. Brökelschen. 11: Kdg. 4: Jünglingsverein. 8: Blaukreuzverein. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Freie evangel. Gemeinde Barmen, Feldstr. 37a. Vorm. 8½: Prediger Rüger. 11: Sonntagsschule. Mittwoch 4½: Nähverein. Donnerstag abend 8: Prediger Rüger.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-N., Werlhstraße 56. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerstr. 77. Morg. 9½: Erbauungsstunde (Abendmahl). 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Gesangfest. Ab Montag jeden Abend 8¼ Uhr (Sonntag 8 Uhr) Jugend-Evangelisation. Redner: Pred. Lic. Paul Sprenger.

Freie evangel. Gemeinde Barmen, Teilsenstr. 3. Morg. 8: Gebetstunde. Morg. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jugendverein.

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld, Alte Kirche. 8¼: P. Sp. 1¼: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Moeller (anschl. hl. Abendmahl). 1½: Kdg. — **Becker.** 10¼: P. Sp. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Evang. Kirchengemeinde Barmen-Rächtenbeck. 10 Uhr: P. Dedeke-Milspe (Gustav-Adolf-Gottesdienst). 11¼: Kdg. 2 Uhr Kdg. Schellenbeck. 3: Jugendabd. 3: Jungmädchenverein. 4½: Jungmännerabd. 5: Jugendverein Schellenbeck. 8: Lichtbildervortrag. P. Dedeke. Montag 8½: Posaunenchor. Dienstag 8½: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 4: Fröhliche Lernstunde. 8: Jugendgruppe Schellenbeck. Donnerstag 4: Frauenverein Schellenbeck. 8½: Bibelbesprech. im Ev. Männer- u. Jungmännerverein Schellenbeck. 8½: Kirchenchor. Samstag 4½: B.-K.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾: P. Trummel. 11: Kdg. Nachm. 6: Arbeiterverein. Generalversamml., Lichtbildervortr. Dienstag 8¼: Mädchenabend. Mittwoch 8¼: Jungmänner-Verein. Donnerstag 8: Lichtbildervortrag von Pastor Dedekind.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gasstr. 44. Vorm. 9½: Prediger Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4: Feier des Schriftenmiss.-Vereins. Montag bis Samstag abends 8½ Uhr Evangelisations-Versammlung: Prediger Redr (Schweiz). — **Barmen-N., Pfeilstr. 18. Vorm. 9½:** Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5.45, 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 feierl. Levitenhochamt mit Predigt aus Anlaß der 4. Wiederkehr des Krönungstages unseres hl. Vaters. 10.45 Schulmesse. 11.30 Uhr. In allen Messen Predigt e. ausw. Paters. 2.30 Christenlehre mit Andacht. 5 Andacht. — **St. Johann-Baptist. Hl. Messen:** 6, 7 mit Predigt. 8 mit Predigt. 9 feierl. Hochamt anläßlich der 4. Wiederkehr d. Papstkrönung. 10.15 Schulmesse. 11.15 mit Pred. 2.15 Christenlehre u. Andacht. 3.15 Versamml. d. Jüngl.-Vereins mit Vortrag. 5 Pfarrandacht. — **Herz Jesu. Hl. Messen:** 6.30 mit Predigt. 8 mit Predigt. (9 Uhr hl. Messe im Krankenhaus.) 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 5 Andacht. — **St. Marien. Hl. Messen:** 7.30, 10 feierl. Levitenamt aus Anlaß der 4. Wiederkehr der Papstkrönung. 11 mit Predigt. 3 Christenlehre und Muttergottesandacht. — **St. Elisabeth.** 7.30 und 10 Uhr hl. Messen. 3 Uhr Christenlehre und Andacht.



MAGGI' Fleischbrühwürfel

geben, nur durch Auflösen eines Würfels in gut ¼ Liter kochenden Wassers, vorzügliche Fleischbrühe zum Trinken, zur Zubereitung und Verbesserung aller Art klarer und gebundener Suppen, Soßen und Gemüse.

Man achte auf die gelb-rote Packung.
1 Würfel 4 Pfennig.

a225

Preußische Klassen-Lotterie, Hauptziehung.

In der vom 3. bis 27. Februar täglich stattfindenden Ziehung fielen heute: (48)

Mk. 25000 Nr. 88258. Mk. 5000 Nr. 56 018, 81170, 90755, 103509, 202626. Mk. 3000 Nr. 12064, 118248, 120048, 202 145, 220 761, 248 253, 283 494, 292585.

Gebt den Kindern das Beste.
Schram's Eiermudeln
Ei Ei
Eiernudeln
sind unübertroffen und preiswert



Wie Engelein auf Aetherschwingen
Fährst Du auf blauen Rauches Ringen
Ins Land der frohen Seligkeit, —
Hältst Du Adagio bereit!
Doch willst Du gar noch weiter ziehn,
So nimm als Vorspann: Salem Grün!

Die 5 Pfg. Zigaretten der frohen Gesellen!

25 Stück im vornehmen Hartkarton RM 1.25
Orientalische Tabak- und Cigaretten-Fabrik „YENIDZE", Inh. Hugo Zietz, G. m. b. H., DRESDEN, Köln, Königsberg (Pr.), Seifhennersdorf (Sa.)



Schutzmarke

Kalk ist nicht Kalk — man verwende bei der Aufzucht und Mast nur den echten gewürzten Futterkalk M. Brockmanns „Zwerg-Marke" oder den neuen ungew. „Patent-Nährsalzkalk". Echt nur in Orig.-Pack. Prospekte kostenfrei! Erhältlich in Drogerien, Apotheken u. sonstigen einschlägigen Geschäften. Wo nicht, durch

b439 M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr. 62d.

Achtung! Milchabnehmer!
Suche täglich 2000 Liter zu garantiert. pasteurisierte Vollmilch
Wilh. Hermann, Elberfeld, Uferstr. 3, Tel. 3110.
Milchgroßhandlung.

Schweinsköpfe
mit Gelee durchwachsen in fleischiger Packung
Pfundpaket . . . M 5.75
½ Zentner . . . M 3.85
½ Zentner . . . M 4.20
Käse
Gute Brocken M 3.60
Reife Ecken M 3.80
Gute Stücke M 4.20
Mk. Schweizer M 5.80
ab Bremer Verladestation.
Carl Blumer, Kortorf (Holstein) Fernr. 8127

Deutsche Molkereitafelbutter
Pfd. 1.60 Mk.
Tilsiter Vollfettkäse
Pfd. 1.50 Mk.
frdl. liefert laufend i. Postpaket geg. N. Nn.
Molkerei Bramsel
Telefon Langenhe 16

Wilhelmers Wwe & Sohn
Aktiengesellschaft
Hamburg
gegr. 1760.



Spezialität:
Extrafein alte Liköre
Generalvertreter: Hans Weber,
Barmen, Schuchardstr. 28, Tel. 2606.

Vollmilch,
beste Qualität,
stets lieferbar, Quantum ab Bahnhof od. hier verkauft nur an Großabnehmer z. Weiterverkaufen. Molkerei Engelmann, Elb., Neviandstr. 2, Tel. 3017.

Elektro-Schaeffer
Elberf., Brüderstr. 27
Gegr. 1901.
Neue Spezialität:
Aussteller
Fassungen
Apparate
Leitungsdraht
Osram-Lampen
alle Ersatzteile.

Versuchen Sie
Sahno!
Sahno ist der beste und billigste Sahnekäse des In- und Auslandes.
Fordern Sie ausdrücklich
Sahno.
Erhältlich zu 35 Pfg. das Stück.

Die Aufgabe ist gelöst!

Durch die kürzlich gegründete Kreditgemeinschaft deutscher Pianofortefabriken, G. m. b. H., in Berlin ist es mir jetzt möglich, beim Kauf meiner Flügel und Pianinos die Raten der Leistungs-Möglichkeit eines jeden anzupassen. Der Grundgedanke lag in dem Bestreben, die Anschaffung eines guten Klavieres, das in keinem deutschen Haushalt fehlen darf, aus dem laufenden, und zwar schon einem mittleren, Einkommen zu bestreiten. 126b

In Verbindung hiermit habe ich meine Preise ermäßigt und gleichzeitig ein neues Instrument „Modell 1926" herausgebracht, das erheblich billiger, qualitativ aber den übrigen Modellen in keiner Weise nachsteht.

IBACH

Barmen Neuerweg 40

Pianos

Tel. 4586. Hochfeine Qualität, aus eigenen Werkstätten. – Aeußerste Preise. – Erleichterte Zahlung. Langjährige Garantie. - - -

160b

Meyer Piano G. m. b. H., Barmen

Pianoforte-Fabrik, Carnaperstr. 8 u. 8A

Sonder-Angebot in Neuheiten!



Orchestra Mundharmonika mit Contra-B.

nur **M. 3.50**

Mundharmonika 10 Tasten, 2 Register, 2 Bässe Mk. 7.50
Wiener 10 Tasten, 2 Bässe Mk. 8.–, 4 Bässe Mk. 10.00
Wiener 21 Tasten, 8 Bässe Mk. 13.75, Stahlstimmen Mk. 16.50
Harmonika-Modell u. Ton wie Bandonium
10 Tasten, 4 Bässe Mk. 27.50, 21 Tasten, 8 Bässe Mk. 45.00
34 Tasten, 12 Bässe Mk. 60.00, Ia Stahlstimmen Oktav.
Patent Sprechmaschine mit 6 Musiktönen Mk. 30.00
Sprechmaschine ohne Trichter Mk. 17.50 komplett
Zither-Zither 5 acc. mit 50 Noten Mk. 16.00

Verlangen Sie den reich illustrierten Hauptkatalog.

Heinr. Suhr, Musikinstr.-Fabrik Neuenrade-Westf. 57 K. Gegr. 1869.

Obstbäume – Rosen Beerenobst

•203

zu Baumschulpreisen.

Gartengestaltung — Gartenpflege.

R. Kauls, Elberfeld-Sonnborn

Fernsprecher 2675. Kirchhofstraße 54.

Geprüfter Heilkundiger C. W. Abé

wohnt in Elberfeld, Wirthstraße 66, II., hinter dem Steinbecker Staatsbahnhof an der elektr. Nord-Süd-Bahn, Haltestelle am Heidenplatz. Praxis seit 1902.

Behandelt ohne Operation nach eigener langjähriger prakt. Erfahrung Krampfaderleiden, veraltete Beingeschwüre, desgleichen Schuppen, Flechten, Bläschen, „Fressende" Flechte, Lupus oder „Wolf" genannt, Gesichtspickeln und sonstige Hautkrankheiten aller Art, ebenso Mastdarmleiden, Hämorrhoiden, Gallensteine, Blasensteine, „Ohrenfluß", „Speichelfluß", Hautarmut, Magenleiden, Keuchhusten, Stickhusten, Hexenschuß, Gicht, Rheumatismus usw.

Auch Untersuchung durch Augendiagnose und Urin.

Sprechstunden 8–1 und 3–6 Uhr.

An Sonn- u. Feiertagen nur vormittags. Freitags keine. Original-Dank- u. Empfehlungsschreiben von Geheilten können bei mir eingesehen werden. Dieselben werden nur mit ausdrückl. Genehm. bzw. a. Wunsch d. geheilt. Patienten veröffentl.

Empfehle mich i. d. Behandlung aller akuten und chron. Krankheiten wie Krebs, Tuberkulose, Lupus, Asthma, Leber-, Nieren- und Gallensteinleiden, Kropfbildung, Wassersucht, Zuckerkrankheit, Gicht, Ischias, Rheuma, Nervenleiden, Magenleiden, Arterienverkalkung etc. – Vertreter der

Pastor Felke-Hellweise

M. A. Schlieper, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 15

(2 Min. vom Hauptbahnhof Döppersberg)

Homöop. und Naturheilkundiger. Sprechst. 9–12 Uhr u. 3–6 Uhr. Samstags und Sonntags keine Sprechstunde.

Offene Beine



Krampfader- und chronische Unterschenkelgeschwüre werden in jeder Altersstufe, auch in hoher Schwangerschaft, ohne Gefahr für die Gesundheit nach eigener in 26 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen ohne Berufsstörung bei schmerzlosem Verbandwechsel geheilt.

Privatgelehrter C. Graf,

Barmen-Ritt., 242

Höfenstraße 15 Telephon 8151.

3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

Hilft allen an

Gefährlichen Leiden

Erkrankten wissen heute schon, daß die giftfreien Heilmethoden Homöopathie und Biochemie sich unaufhaltsam durchsetzen.

Heilinstitut für Homöopathie und Biochemie

(Ärztliche Leitung)

Berlin W35, Lützowstr. 96

(an d. Potsdamer Str.). Sprechzeit: 10–1, 4–7, Sonntags 11–1. Tel. Kurfürst 1655. Aufklärende Broschüre 50 Pfg. Leiden angeben. Getrennte Wartezimmer f. Damen und Herren.

Für Damen

Empfehle mein Geschäft zur Kopfwäsche, Frisieren, Ondulation, Maniküre, Haarfärben, Bubenkopfschneiden usw., bei guter, aufmerksamer u. flotter Bedienung. Anfertigung aller künstlichen u. modernen Haararbeiten. Lager in Haarflechten, ondulierten Teilen, Unterlagen, Haarnetzen usw. zu soliden Preisen. Verkauf in Parfümerien, Seif., Toilettartikel, Haarschmuck

Paul Lorenz, Friseur, Elberf., Grünstr. 33, (Eing. Schloßstraße) Telephon Nr. 2271



Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte.

Illustr. Katalog Ausgabe Q 17 kostenlos. 2462

Joh. Vaillant • Remscheid.

Die letzten Lose

der groß. Wohlfahrts-Warenlotterie zum Besten d. Hedwig-Dransfeld-Hauses (Frauen-Erholungsheim), veranstaltet v. Kathol. Deutschen Frauenbund, sind noch zu vergeben.

Haben Sie schon ein Los?

Ziehung unwiderruflich in 5 Tagen!

4000 Gewinne, darunter 11 prachtvolle Zimmereinrichtungen, 20 erstklass. Nähmaschinen, 20 Fahrräder und Waschmaschinen, echte Porzellane, über 1200 herrl. Wäschegewinne, über 2000 Haushaltungsgegenstände, darunter handgehämmerte Messingtabletts, Alpaka-Mostbestecke usw. - - -

Lose à 1 Mark zu haben 3450

in Elberfeld bei Steinmetz, Hofbauer, Tietz, Hermannspann, Gebr. Gusbeth, Sebastian und in verschiedenen anderen hiesig. Geschäften, in Sonnborn bei Joepen, Hauptstr. 186.
in Barmen bei Groß, Wertherstr. 44, Hupp, Untergönnerstr., Krüger & Oberbeck, Rathausbrücke, Verkehrsbüro Baumgarten, Bönner, Berliner- u. Kremenstraßenecke u. Tietz.

Spaethe Elberfeld

Schafullen

in den Preislagen von R-M. 50.– 60.– 75.– 100.– 120.– bis 275.–.

Schränke

in den Preislagen von 180.– 200.– 210.– R-M. an.

Teilzahlungen bereitwilligst!!

Vorführung ohne Kaufzwang.

Elberfeld, Herzogstr. 87, in der Kunstgewerbeschule

1423

Ausschneiden! Aufbewahren!

Deutscher Reichsbank-Gläubiger-Verband.

Sitz Dortmund, E. V.

Ortsgruppe Elberfeld:
Neue Friedrichstr. 7, A. Neuhaus.

Ortsgruppe Barmen:
Wertherstraße 62, Hch. Giesler.

Aufnahmen u. Auskunftsstellen. Geschäftszeit täglich von vorm. 10–1 Uhr, nachm. von 3–7 Uhr.

N.B. Vorkriegsgeldbesitzer werd. nur Mitglied des großen, ganz Deutschland umfassenden Verbandes. Letzter Vortrag Elberfeld: Stadthalle, Barmen: Concordia. Nicht zu verwechseln mit den neuen separistischen Aufwertungs-Anregungen.

Patent-Anmeldungen

und Ausarbeitung von Ideen

Rat und Auskunft kostenlos.

Patent und Ingenieur-Büro

a. Rathhammer, Elberf., Ernststr. 27.

Außergerichtliche Vergleiche, Geschäftsaufsicht übernimmt

Rechtsbüro Dr. Hoffmann

BARMEN Gemarkerstr. 6 ELBERFELD Wall 27.

Graue Haare 16264

erhalten durch den Gebrauch meines Haarfarbe-Wiederherstellers ihre ursprüngliche Farbe wieder zurück. Kein gewöhnl. Färbemittel, ganz unschädliche Flüssigkeit, absolut unfehlbar. Viele Anerkennungen. Diskreter Versand nach auswärts. Karton Mk. 5.50

Carl Regelin, Damenfriseur Elberfeld, Poststraße 7

---

(16) Diese neue



National Kontroll Kasse

mit Total-Addierwerk und grosser doppelseitiger Anzeige

kostet nur 275 Mark

Bequeme Teilzahlungen

National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt

Kaufen Sie deshalb keine Kontroll Kasse, ohne dieselbe mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben

Bezirksvertreter:

RICHARD SEUTE, Elberfeld

Wupperstr. 25 – Telefon 2318

Hierdurch geben wir bekannt, daß unsere

Gütersammelstelle Barmen-Rittershausen

von Schwarzbachstraße 2–4 zur

Barmer Transport- und Lagerhaus-Gesellschaft,

Werléstraße 18a, Telephon 28,

verlegt wurde.

Spezialdienst nach Italien – Spanien.
Tägliche Abladungen nach Italien.
Lieferzeit bis Ital. Grenze ca. 8 Tage.
Offerten und Zollauskünfte kostenlos durch

E. Bachmeier & Co., A.-G.,

Internationale Spedition, Filiale Düsseldorf.
Düsseldorf, Immermannstraße 71. Telephon 18080.

Schwerhörigkeit

Ohrensausen, Ohrenschmerzen, Ohrenfluß, Ohrenkrankheiten, Taubheit, Nervenschwäche, Kopfschmerzen, Migräne, Ischias, Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Lähmungen, Krämpfe, Zittern, Nervosität, Schlaflosigkeit, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden, Unterleibsleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Magen- und Darmleiden, Appetitlosigkeit, Abmagerung, Blutwallungen, Schwindel, Ohnmachtsanfälle, Epilepsie, Veitstanz, Nervenschwäche, Gedächtnisschwäche, Gehirnleiden, Geisteskrankheiten, Gliederreißen, Arterienverkalkung, Schlaganfall, Lähmungen, Blutvergiftung, Flechten, Hautausschläge, Geschwüre, Krebs, Wassersucht, Zuckerkrankheit, Nierenleiden, Blasenleiden, Bettnässen, Impotenz, Unfruchtbarkeit, Syphilis, Tripper, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Abmagerung

Elberfeld Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise. 1454

Damaste doppelt breit, in vielen Farben ..... Meter
Popeline reine Wolle, doppelt breit ..... Meter
Frühjahrs-Kleiderstoffe reine Wolle, entzückende Muster ..... Meter
Foulardine doppelt breit, prima Seidenglanz-Qualität, Meter
Tuche 140 cm breit, in vielen Farben, enorm billig ..... Meter
Neue Streifen reine Wolle ..... Meter
Crêpe marocain doppelt br., aparte Muster ..... Meter
Musseline reine Wolle ..... Meter
Musseline mit, neue Frühjahrs-Dessins, Kleid mit 3 Meter ..... zusammen

2.95

Max Mayerhoff
Elberfeld, Schwanenstr. 15, Ecke Kölnerstr. gegenüber der Hauptpost.

Manufakturwaren-Händler und Wiederverkäufer!
Suchen Sie für Ihre Einkäufe in Baumwollwaren wie Nessel, Hemdentuch, Stamosen, Handtücher, Damaste, Kleiderstoffe etc., ferner Trikotagen u. Strumpfwaren sowie Arbeiterbekleidung eine wirklich **billige Einkaufsquelle**, alsdann wenden Sie sich sofort an
Chr. Hundhausen, Elberf.,
Poststr. 26, gegenüber dem Textilhaus

Der Wunsch aller Damen
ist ein prachtvoller Pelz. Pelzmantel od. Jacke, Fuchscape, Fehlmuff (kein Abzahl.-Geschäft) liefert an Bemittelte u. Festangest. auch in Raten von monatl. 20 Mk. an. Angeb. mit Wunsch u. Zeitangabe, da Vertr. mit Musterkoll. vorspricht, u. F 1561 Gesch.

Anfertigung feiner
Damen- u. Herrenbekleidung
Anzüge 120.- M. u. höh., Paletots 100.- M. u. höh.
Jackenkleider ..... 105.- M. u. höher
Mäntel 75 M. u. höh., Taillenkleid. 60 M. u. höh.
Oswald Kuhn Nachf., Elberfeld, Poststr. 22 Tel. 1478.

Wegberger Baumwollspinnerei u. Weberei
Ackermann & Stupp
Wegberg b. M.-Gladbach
Spezialität:
Aufnehmer Scheuertücher
Marke „Ackermann"
vereinigen die beiden Vorzüge:
größte Dauerhaftigkeit u. Saugfähigkeit.
Vertreter: Otto Hümming, Elberf., Königstraße 142. Telephon 5784. u216



A. H. Böhl, Barmen
Spezial-Fabrik in Rolladen und Markisen
Fernruf 3715. Heckinghauserstraße 52, Ecke Albertstr.
Neuanfertigung sowie Reparaturen
jeder Größe und Ausführung. 6989a
Großes Lager in la Markisen-Tüchern!

MARKISEN-FABRIK
GEBRÜDER FENNES SONNENSCHUTZ KÖLN GEGR. 1867
MARKISEN IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN
EIGNE PATENTE - MODERNSTE STOFFE
GENERALVERTRETUNG FÜR RHEINLAND UND WESTFALEN
HIEKER & SCHUMANN, BARMEN
DICKMANNSTR. 2 - ECKE ZEUGHAUSSTR.
VERLANGEN SIE UNVERBINDL. BESUCH.

Steppdecken
sowie Daunen-Decken
werden reell u. gewissenhaft angefertigt. Meine Fabrikarbeit. Nur la Handarbeit!
Näheres E., Hampstr. 26, II. Etg., b. Schlüssels

Otto Schütz
Elberfeld, Fernspr. 4844
Reparatur-Werkstatt für Automobile u. Motorräder
in den Großgaragen an der Barmer- u. Krappstrassen-Ecke
Garagen-Vermietung
Tankstelle

Selbstrasierer!
Schärft eure Klingen od. Messer nur mit
Herma-Salz
Schleift, unnötig. Alte Klingen stets wied. verwendb. Packg. m. Gebrauchsanw. 2.4
Herma-Vertrieb, Berlin W. 30/2, Barbarossa-str. 64

Infolge Eindringen des letzten Hochwassers in unsere Lagerräume wurde ein Posten **Küchen, Schlafzimmer, Einzelmöbel** usw. mehr oder weniger beschädigt. — Diese unterstellen wir dem Total-

Möbel

Ausverkauf

wobei wir unsere Verkaufspreise rücksichtslos bis → reduzierten.

50%

Diese außerordentlich. nie wiederkehrenden Vorteile können Sie sich durch Ihren sofortigen Besuch sichern.

Außerdem stellen wir unsere gesamten Riesenläger-Bestände **bester Qualitäts-Möbel zu enorm herabgesetzten Preisen** zum Verkauf.

Lassen Sie sich diese günstige Gelegenheit nicht entgehen! **Sie sparen Geld!**

Rolfsmeyer & Co.

G. m. b. H.
Höhnestraße 28 **Barmen** Höhnestraße 28.

100b

Möbel
20% Rabatt

Niemand versäume meine große Möbelausstellung in meinem neuen Geschäftslokal **Hofkamp 46** zu besuchen. Durch große, günstige Einkäufe sowie in Anbetracht meiner Geschäftsverlegung gewähre ich bis **auf weiteres 20% Rabatt.** Meine sehenswerte Ausstellung umfaßt nicht nur bessere, sondern auch einfachere Wohnungs-Einrichtungen.

Frei lagern! Liefern d. eigenes Auto franko.

J. Brechtmann
Elberfeld, jetzt Hofkamp 46.

Obst- u. Ziergehölze
aller Art, Rhododendron, Ziet- u. Beerensträucher, Rosen, Koniferen, Tannen, Schlingpflanzen usw. in großer Auswahl.
M. Ruprecht Baumschulen und Gartenarchitektur
Telephon 4051. Elberfeld, Ottostraße 66

Möbelhaus
Herm. Böker, Elberf.
Bachstraße 46/48.
Billigste Einkaufs-Quelle für gut gearbeitete Möbel. Schöne Modelle, reelle Bedienung.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E. B. Rathenaustr. 5

Neue
Gänsefedern,
füllfertig, d. weiße Festtagsdaunen 3.25, we ht 4.50, schneeweiße 5.25 7.50, allerbeste 9.00, ½ Daunen 5.00, 6.50 Mk. v8491
M. Schüler, Gänsemästerei, **Grube,** Post Neutrebbin.



Führend im Wuppertal
durch Qualität, Formvollendung, Preisvorteil
sind meine Klubmöbel!
Enorm große Auswahl in Stoff und Leder für jeden Geschmack.
Eigene Anfertigung, erstklassige, solide Verarbeitung.
Polstermöbelhaus Schnurbusch,
Elberfeld, Bahnhofstr. 30. Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.

Meine
Gardinen-Abteilung
wird
Ende Februar eröffnet.
Ich führe auch in diesen Artikeln nur gediegene Qualitäten.

Teppich- und Gardinen-Spezialgeschäft
G. Heinz - v. Moock
Elberfeld,
Walter-Rathenaustraße 37. — Tel. 2225.

Holzspulen,
roh u. gedrehte
Holzmaßenartikel
in Hartholz und weich
Hamelsche Holzwarenfabrik
Barmen-Rittershausen 41
Telephon 3182.

Neu! Neu!
Original Siegfrieds
Thüringer Goldperle
die reichtragendste, früheste, gelbfleischige Delikateßkartoffel. Eignet sich auch sehr gut zum Ankeimen.
Thüringer Goldperle ermöglicht schon im Juni reiche Ernten schmackhafter Knollen.
Thüringer Goldperle ist eine Kreuzung der bekannten Bonifacius und der beliebten Mühlhäuser Salatkartoffel.
Thüringer Goldperle ist frei von allen Kartoffelkrankheiten und brachte in allen Bodenarten, auch schweren Lehmböden, reiche Erträge (bis 150 Ztr. pro Morgen).
1 Ztr. M. 9.—, ½ Ztr. M. 5.—, ¼ Ztr. M. 3.5.),
10-Pfd.-Postkolli M. 2.—
Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige bis 20. d. Mts. eingehen, gewähre ich 10% Rabatt.
Reichillustrierte Preisliste umsonst.
A. Siegfried, Großfahner-Erfurt 85
Thüringer landwirtschaftliche Zentral-Saatenstelle und Samenkulturen. d3283

Trösteinsamkeit.

Roman von **Fedor von Zobeltitz.**

17] (Nachdr. verb.)

Hansen stand neben dem Freund.

„Gott sei Dank, daß es Frühling ist", sagte er.

„Wir brauchen ihn beide, Heinz. Freilich — in Liebesnöten stecke ich nicht. Werden mich wohl auch künftighin nicht belästigen, wie ich mich kenne. Aber oft packt der Ekel mich an über die Pfuscharbeit meines Lebens. Manko und Defizit — ein lausiges Dasein! — Na — nun ist's Frühling. Wieder mal Frühling. Hoffen wir, Alterchen. Schlaf wohl."

Er gab Heinz die Hand.

„Wo liegt meine Kemenate?" fragte er.

„Ich führe dich."

In der Entree saß Krüger und wartete.

„Sie sind aufgeblieben?" fragte Hansen erstaunt.

Krüger hatte sich respektvoll erhoben. „Der gnädige Herr hatte mir nicht gesagt, daß ich schlafen gehen könnte", antwortete er.

„Das tut mir leid. Mein neuer Kammerdiener, Bruno: ein Görrieshausener Kind."

„I der Deixel! Aus Görrieshausen?"

Krügers Blick flog rasch über die wenig vertrauenerweckende Erscheinung vor ihm. „Jawohl, gnädiger Herr", erwiderte er.

„Durchlaucht", verbesserte Hansen. „Prinz Bruno Görries."

Krüger stand stramm. „Entschuldigen Euer Durchlaucht —"

Görries lachte. „Gnädiger Herr ist mir schon lieber als Doktor Wurzelhuber. Standen Sie in Diensten des Fürsten, meines Onkels?"

„Ich nicht, Euer Durchlaucht, aber mein Vater."

„Und jetzt nicht mehr?"

„Nein, Euer Durchlaucht. Es war zwischen Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten und meinem Vater zu einem Prozeß gekommen."

Wieder lachte der Prinz. „Das kenn' ich", meinte er lustig. „Görrieshausen war immer Futter für die Advokaten. Wer hat denn gewonnen?"

„Mein Vater, Euer Durchlaucht."

„Gratuliere nachträglich. Nun zeigen Sie mir mal, wo meine Klappe steht. Schlaf wohl, alter, ehrlicher Heinz, und träume vom kommenden Frühling."

Sie drückten sich nochmals die Hände.

Sommer.

Siebentes Kapitel.

Zu Beginn des Juni fand im Haag der Familientag der Dahlums statt. Graf Tjalling hatte diesmal seine Tochter mitgenommen, die seit Jahren nicht in der Heimat ihres Geschlechts gewesen war und sich darüber freute, daß man einer Straße in einem neuen Stadtteil der Residenz den Namen „Graf von Dahlumstraat" gegeben hatte. Ihre Interessen wurzelten so ganz in Deutschland, daß sie gar nicht mehr daran dachte, welche Verdienste sich ihre Vorfahren um die Niederlande erworben hatten. Sie war in Deutschland geboren und auch ihrem Empfinden nach ganz Deutsche; nun aber regte sich doch etwas von eigenem Heimatszauber in ihrem Herzen.

Der Chef des Hauses, Zeremonienmeister Graf Friedrich Dahlum, hatte seinen Vetter gebeten, in seinem Palais wohnen zu wollen; aber der größeren Freiheit der Bewegung halber hatte Graf Tjalling dankend abgelehnt und im Hotel Paulez Quartier genommen, in dem er gewöhnlich zu logieren pflegte.

An einem sonnigen Vormittag standen der Graf und Aline am Weiher hinter dem sogenannten Binnenhof und erfreuten sich an dem Anblick des lichtgrünen Gewässers mit seinem buschigen Inselchen und den schattigen Alleen seiner Umgebung. Ein paar Schwäne glitten über den Teich, im Schilf der Insel schnatterten die Enten, weiße Falter huschten über die Blumenkästen an den Fenstern des altersgrauen Palastes im Süden des Weihers.

„Närrisch, Papa", meinte die Komteß, „seit vier Generationen sind wir in Preußen naturalisiert, eine ganze Masse Dahlums sind preußische Offiziere und Beamte geworden, ich selber komme mir so schwarz-weiß vor wie das feudalste Herrenhausmitglied — aber seit wir in Holland sind, scheint's mir, als wären wir erst so recht „zu Hause". Ist das ein „Rückschlag" des Empfindens, sozusagen ein Wiederwachwerden vergessenen Nationalgefühls?"

Der Graf lächelte. „Nimm es an", entgegnete er, „zumal es unter den hiesigen Verwandten die Stimmung für dich nur erhöhen kann. So ganz für voll lassen sie uns nun einmal nicht gelten."

„Sind sie wirklich so deutschenfeindlich?"

„Du wirst nichts davon spüren."

„Aber sie sind's doch?"

„Ja, sie sind es. Brüder einer Mutter pflegen sich häufig zu prügeln, während sie sich mit Hinz und Kunz vortrefflich vertragen. Merkwürdig genug: auch der Gründer der niederländischen Freiheit war ein Deutscher. Das möchte man gern vergessen."

„Hast du Aerger gehabt? Du sprichst so ein bißchen bitter."

„Aerger —? Na — mein Gott, wie man's nimmt. Ich habe heute früh mit Onkel Friedrich eine kleine Auseinandersetzung gehabt."

„Ach herrje! Eine unangenehme?"

„Vergnügt war sie nicht. Wir haben eine Familienstiftung, die über bedeutende Mittel verfügt und schon 1609 begründet wurde, also vor Auswanderung des preußischen Zweiges. Aus ihr wollte ich ein größeres Kapital haben, das natürlich hypothekarisch gesichert werden sollte. Aber Onkel Friedrich als Kurator erklärt, ausländische Besitzungen nicht beleihen zu dürfen. Natürlich ist das Unsinn; der Stiftungskodex enthält keine derartige Klausel. Ich könnte ja klagen; aber das ist so ekelhaft."

Aline war stehen geblieben. Ihr Blick glitt sinnend über den grünen Wasserfleck; dann ging ein leichtes Lächeln über ihr Gesicht. Sie legte ihren Arm in den des Vaters und sagte im Weiterschreiten: „Armer Papa, bist du in Mammonsnöten?"

Der Graf schüttelte den Kopf.

„In Nöten — nein. Gottlob nicht. So schlimm ist es nicht. Immerhin — man hat seine kleinen Sorgen. Das Leben stellt Ansprüche."

„Schränken wir unsere Ausgaben ein", riet Aline.

Dahlum lachte. „Natürlich, das wär' schon das einfachste. Es kommt nur auf das Wie an."

„Kleinigkeit", sagte Aline. „Wir reisen zweiter Klasse statt erster, wir logieren statt in einem Bristol in einem Grünen Baum, wir essen an der Table d'hote statt à la carte, wir fahren in einer Droschke zu Hofe, und meine Courschleppe lasse ich färben, damit ich sie öfters tragen kann."

„Bravo! Das macht insgesamt dreihundert Mark und sechzig Pfennig Ersparnis im Jahr. Ach, mein Kleinchen, wenn uns das aus der Patsche hülfe! Sparen ist ein gutes Wort, aber sparen an unrechter Stelle ist Unsinn. Nicht die Einzelheit tut es, sondern das Ganze. Der ganze Lebenszuschnitt tut es — und da hält eine Korrektur verdammt schwer!"

Er ließ sich auf einer der Ruhebänke unter den Kastanien nieder.

„Die Luft macht müde. Fünf Minuten, Kind."

„So lange du willst, Papa. Ich setz' mich zu dir."

Die Umgebung des Weihers war zu dieser Stunde wenig belebt. Es saß sich auch ganz hübsch unter den blühenden Bäumen, deren rote Kerzen durch das zartgrüne Laub leuchteten, und an diesem stillen Teich, auf dessen sonnenglänzender Fläche die Schwäne wie Wasserrosen schwammen.

Aline schwieg einige Minuten. Sie war wieder sinnend geworden. Die Bemerkungen ihres Vaters regten ihr Nachdenken an. Sie war ein verständiges Mädchen und mehr zu umsichtiger Wirtschaftlichkeit geneigt als zu törichter Verschwendung. Auch Toilettenluxus kannte sie nicht; ihre Garderobe hielt sich in bescheidenen Grenzen. Und dennoch gab man zuviel aus. Das machte sie stutzig. Sie hatte immer geglaubt, daß der Vater in guten Verhältnissen lebe. Er hatte keine sparsame Hand, und zuweilen pflegte sie in scherzhafter Weise zu mahnen, seiner Neigung zum Grandseigneur nicht allzu stark die Zügel schießen zu lassen.

„Sage mal, Vater", fragte sie plötzlich und schaute auf, „hat dir der Phöbus vielleicht wieder Unannehmlichkeiten bereitet?"

„Auch das. Torda bombardiert mich mit Briefen. Er oder vielmehr seine Firma waren stark bei großen Kaligruben engagiert. Das Unternehmen ist aber dem Zusammenbrechen nahe. Nun hat er auch in den Phöbus bedeutende Kapitalien gesteckt — und die Sache will nicht vorwärts gehen. Die Mittel fehlen — und da soll ich denn den Hansen herankriegen. Ich möchte ja schon — aber es kommt mir wie eine Bettelei vor. Du weißt, ich gehöre zum Aufsichtsrat; einem andern würde so etwas leicht werden — mir ist's, als ob ich Schlepperdienste verrichten sollte."

Ein grünlicher Schatten fiel über die Wange Alinens, ein Widerschein des Kastanienlaubes auf dem weiß gewordenen Gesicht.

„Es geht Torda schlecht? fragte sie.

„Ich taxiere. Er schreibt mir ganz verzweifelt. Schreibt mir auch, er würde selber zu Hansen gegangen sein, aber Pürstein habe ihm auf seine Anfrage telephoniert, der sei verreist, man wisse nicht wohin. Das macht der Hansen zuweilen. Er verschwindet ganz plötzlich und hinterläßt keine Adresse; er nennt das seine „ruhigen Tage". Ja, du lieber Gott, ich weiß doch auch nicht, wo er steckt!"

„Sollte er nicht in Premeritz sein?"

„Dann wüßte man es in Koschlau, und daß würde mir der alte Radix berichtet haben."

(Fortsetzung folgt.)

Asthma- und Lungenleidende erzielen glänzendsten Erfolg durch peruvian. Nymphosan-Nymphosen (ges. gesch.). Tägl. zahlreiche Anerkennungen wie: „Es ist ein wahrer Segen, daß Sie Ihr Werk ausfließt" od. „Ein wahres Wunder wirkt dieser Nymphosen-Sinn" bestätigen dies. Preis p. Flasche Mk. 3.50. Erhältlich in Apotheken. Alleinhersteller: Nymphosen G. m. b. H., München 38. Probenuster kostenlos. u224

1926

LEIPZIGER FRÜHJAHRS-MESSE

ALLG. MUSTERMESSE
28. Februar bis 6. März
Tabakmesse bis 4. März
Schuh- und Ledermesse bis 4. März
Textilmesse bis 4. März
Kunstseidenausstellung bis 10. März

TECHNISCHE MESSE
28. Februar bis 10. März
Baumesse bis 6. März
Gruppe Elektrotechnik bis 7. März
Gruppe Eisen- und Stahlwaren bis 7. März
Gruppe Werkzeugmaschinen bis 20. März

Wenn Sie auf der Leipziger Messe mündlich mit den Ausstellern verhandeln, dann erzielen Sie Preise und Bedingungen, mit denen Sie wieder gute Geschäfte machen können. Die Geldknappheit schafft Ihnen auf der Frühjahrsmesse eine Einkaufsgelegenheit, die nicht wiederkehrt. Profitieren Sie davon!

b131

Auskunft erteilen: Der ehrenamtliche Vertreter des Meßamts für den Handelskammerbezirk Elberfeld: Dr. R. Morisse & Co., Elberfeld, Wilbergstraße 4, Postfach 256, Fernsprecher Nr. 1028, Sprechzeit: täglich 10—12 Uhr, 4—5 Uhr, Samstags 10—12 Uhr die Geschäftsstelle des Leipziger Messeamts für das niederrheinisch-westfälische Industriegebiet, Bochum, Friedrich-Lueg-Haus, Bahnhofstraße 31, Fernsprecher Nr. 5300, die Industrie- und Handelskammer Elberfeld, Fernsprecher Nr. 1019, 1020 und das Lloydreisebüro, Rudolf Dahl, Altenmarkt 19

Sonderzüge: L. M. 65 am 26. Februar ab Köln, L. M. 81 am 26. Februar ab Köln, L. M. 67 am 27. Februar ab Köln, L. M. 83 am 27. Februar ab Köln

Fahrkarten und Auskunft: N. D. L.-Reisebüro Rudolf Dahl, Elberfeld, Altenmarkt 19

Meßabzeichen zu Vorzugspreisen durch den ehrenamtlichen Vertreter, die Geschäftsstelle, die Industrie- u. Handelskammer, den Norddeutschen Lloyd und das

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG



Ich bin ja so leicht zu genießen!

Sechs Teller feiner Suppe in den Sorten: Erbse fein, Erbse mit Speck, Erbse mit Reis, Blumenkohl, Spargel, Grünkern, Tomaten, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Teigwaren ergebe ich, nur 20 Min. in Wasser gekocht, ohne alle Zutaten, denn diese vereinige ich alle in mir. Jeder Kaufmann hat mich.

Knorr

Suppen in Wurstform

Enorm billig!!
Tuchreste-Abgab. gem., rein. 10 gr. 100 Gr. 2.50
Musterstoffe, Bande . . . 200 Gr. 4.00
Schier schw. Tuch, reinwoll. 10 gr. 100 Gr. 4.00
Echter Apothekerlatein, gesch., p. kg 3.00
Gimborn-Salmiakpastillen, p. Pfd. 4.00
Georg Fatz, Elberfeld, Gartenstraße 101. Telephon 6503.

Anzug Mk. 35.00
und höher fertige ich an mit guten Zutaten. Tadellosit. Sitz. Ohne Schneiderarbeit.
F. Wahle, Fa., Volkenburgstr. 18, part.
Nähe Schwebebahnhaltestelle Kluse.

Frauenlob.
Cronenberg Rt. 132
wäscht mangelt bügelt gut

Metallbetten bill.
Stahlmatratzen, Kinderbetten günst. a. Private. Katalog 608 frei Bettenfabrik Suhl (Thür.)

Spottbillig
kunstf. Damenunterröcke, Schals, Trikotagen. Damen-Untertaillen, Kinder-Hüftchen, Höschen, Röckchen, Beinchen, Hemdchen usw. in schönsten Ausführungen und Größen. Verkauf direkt an Verbraucher ab Fabriklager Elberfeld, Kellerstr. Nr. 2.

Herrenstoffe
werden zu billigsten Tagespreisen an Wiederverkäufer abgegeben.
Wittmann & Ellstadt, Elberfeld, Bleicherstr. 24

Anzug oder Paletot von 25 Mark an
35 u. 45 Mk. mit guten Zutaten u. tadellos. Sitz. Fahrt wird vergütet.
Lorenz Thee, Herrenschneiderei, Elberfeld, Wiesenstraße 65, part.



Brehms Tierleben
in Auswahl herausgegeben von Karl W. Neumann. 6 Bände mit 150 Bildtafeln. Jeder Band über 600 Seiten Text. Preis jedes Bandes in Ganzleinen 6 M., in Halbleder 8 M. Jedem Freund der Natur und der Tierwelt, d. h. also jedem Gebildeten ist Brehms unsterbliches Lebenswerk ein unversiegbarer Quell des Genusses und der Belehrung.
Ich liefere das sechsbändige Werk sofort vollständig, auf Wunsch auch gegen Monatszahlungen von **nur 6 Mk.** für die Ganzleinen-Ausgabe, bzw. 8 Mark für die Halbleder-Ausgabe, ohne jeden Zeitzahlungszuschlag.
Zahlkarten kostenlos. Bestellschein nachstehend.
Buchhandlung Karl Block, Berlin SW. 68, Kochstraße 9. / Postscheckkonto Nr. 2170

BESTELLSCHEIN (evtl. ausschneiden)
Ich bestelle hiermit lt. Anzeige in Gen.-Anz. f. Elb. bei der Buchhandlung Karl Block, Berlin SW. 68, Kochstraße 9: Brehms Tierleben, herausgegeben von Karl W. Neumann. 6 Bände in Ganzleinen 36 M., in Halbleder 48 M. — gegen Barzahlung — gegen Monatszahlungen von 6 M. für die Ganzleinen-Ausgabe, bzw. 8 M. für die Halbleder-Ausgabe. Der ganze Betrag — die erste Rate — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen. (Nichtgewünschtes gef. streichen.) Erfüllungsort Berlin.
Ort und Datum
Name u. Stand

Theater-Wochenspielplan

77b		Sonntag den 14. Februar	Montag den 15. Februar	Dienstag den 16. Februar	Mittwoch den 17. Februar	Donnerstag den 18. Februar	Freitag den 19. Februar	Samstag den 20. Februar	Sonntag den 21. Februar	Montag den 22. Februar
Vereinigte Stadttheater	Barmen	3-5¾, Auß. Ab. III: D.Vetter a. Dingsda. 7—10, Auß. Ab. IV: Der Wildschütz.	Geschlossen.	7½—9¾ Uhr, A 22 II: Liebfrauenmilch. von H. Ilgenstein.	7½—9¾ Uhr, C 21 II: Liebfrauenmilch. von H. Ilgenstein.	7½—9½ Uhr, B 21 II: Ein Spiel von Tod und Liebe.	7½—9¾, Vorst. f. d. Bühn.-Vkb., Gr. A: Liebelei, Abschiedssouper.	5½—8¼ Uhr, 4. Vorstellung im Fremden-Ab. III: Mignon.	3—5¾, Auß. Ab.III: D.Vetter a. Dingsda. 7—10, Auß. Ab. IV: Der Troubadour.	Geschlossen.
	Elberfeld	3—5¾, Auß. Ab. III: Mignon. 7—9¼, Auß. Ab. III: Liebfrauenmilch.	7½—10¼ Uhr, D 21 III: Der Vetter aus Dingsda.	7½—10½ Uhr, A 23 III: Der Wildschütz. von A. Lortzing.	7½—10¼ Uhr, C 21 IV: Intermezzo. von Rich. Strauß.	7½—10 Uhr, B 20 III: La Bohème. von Giac. Puccini.	7½-9½, Auß.Ab. III: Einmal. Gastsp. des Ballettm. der Berl. Staatsoper M.Terpis	7½—10¼ Uhr, Vorstell. f. d. Bild.-Ver., kein Kartenv.: Johannisfeuer.	2½-5½, Auß.Ab. III: Der Wildschütz. 7—9¼, Auß. Ab. III: Irrgarten der Liebe	7½—9¾ Uhr, D 22 II: Liebfrauenmilch. von H. Ilgenstein.
Thalia-Theater	Elberfeld j431	3½ Uhr: Die Kaiserin. 7½ Uhr: Der Vogelhändler Operette v. Zeller.	7¾ Uhr: Der Vogelhändler	7¾ Uhr: Der Vogelhändler	4 Uhr: Rotkäppchen Märchen. 7¾ Uhr: Der Vogelhändler	7¾ Uhr: Der Vogelhändler	7¾ Uhr: Gastsp. Ida Wüst: Meiseken, eine überaus lust. Komödie.	7¾ Uhr: Wo d. Lerche singt Operette von Franz Lehar.	3½ Uhr: Der Vogelhändler 7½ Uhr: Wo d. Lerche singt	7¾ Uhr: Wo d. Lerche singt
Schauspielhaus	Remscheid d3287	7½ Uhr: Volksvorstellung zu kleinen Preisen: Gräfin Mariza. Operette in 3 Akt. von E. Kalman.		8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Zum ersten Male: Robert u. Bertram. Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von G. Raeder.	8 Uhr: Volksvorstellung. Zu kleinen Preisen: Der Kreidekreis. Spiel in 5 Akten nach dem Chines. von Klabund.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg.: Zum letzten Male: Irrgarten der Liebe. Schwank in 3 Akten von Hans Sturm.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg.: Der Kuhreigen. Oper in 3 Aufzügen von Wilh. Kienzl.		11½: 4. mus. Morgk. (Geschichte d. kom. Oper in Frankr. u.d. Anf. der Operette). 7½, Volksvorstellg.: Zu kleinen Preisen: Gräfin Mariza.	

Café Merkur
BARMEN
Samstag den 13. Februar 1926, abends 8 Uhr!
Karneval. Polter-Abend.
Rosenmontag, abends 8 Uhr:
Elite-Kostüm-Fest.
Fastnachts-Dienstag, abds. 8 Uhr:
Großes Narrentreiben!

Kaffee Industrie
ELBERFELD
Von morgen ab
Faschings-Treiben!
Festlich dekoriert.
Jazz-Band! Tanz!

Apachen
und
Böse Buben
Kostümierte
jeden Karneval nur im
Wirthof Elberfeld **Wirthof**
Apachen-Kapelle u. Bedienung.

Bavaria
Montag, den 15. und Dienstag, den 16. Februar abends 8 Uhr
Karnevalistischer Gesellschafts-Ball
mit künstlerischen Darbietungen
Eintritt einschließl. Steuer und Garderobe Mk. 1.50
j1135

Winzerstuben
Elberfeld Altermarkt **Arkadia** Elberfeld Altermarkt
Von Samstag dem 13. bis Dienstag dem 16. Februar, tägl. ab 7 Uhr abends:
Großes
Kostüm-Fest
2 Kapellen! k5394
Kein Eintritt. Kein Eintritt.

k5463
Weber's
Bier-Stuben
Islandufer Nr. 1, Elberfeld
— Vornehmes Bier-Restaurant. —
Exquis. Küche. Diners von 1.20 Mk. aufwärts. Wicküler Pilsner — Würzburger Hofbräu.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Kein Karneval! Keine Musik!

Restaur. Wilh. Roggenkämper
Elberfeld. Erholungs- und Luisenstraßen-Ecke.
Samstag 13., Sonntag 14., Montag 15. Febr.:
Großes Bock- und Schlachtfest.
Stimmung und Humor. Gepfl. Schoppenbiergert. Für prima Küche und gute Getränke ist bestens gesorgt. Zu regem Besuch ladet freundl. ein Wilh. Roggenkämper.

Im Krug zum grünen Kranz
Barmen
Gewerbeschulstraße- und Turnstraßen-Ecke.
Samstag. Sonntag. Montag. Dienstag:
Großes Kappenfest
zu welchem zu diesem Zweck festl. geschmückt. Räumen.
Stimmung! Humor!
Vorzügliche Küche.
Ziegenhelle Preise. 2 gt. Weine und Biere.
Gesellschafts-Zimmer für 20 Personen an einigen Wochentagen noch frei. 6565a

Weinhaus Funke
Carlstraße 3 BARMEN Telefon 5065
Samstag den 13. Februar, 8 Uhr abends:
Preis-Kostümfest
3 Kostümpreise. — 10 Roulettepreise. — Eintritt frei.
Sonntag den 14. Februar und Montag den 15. Februar: Karnevalistische Abende. 10 Roulettpreise jeden Abend

Schach-Lokale, ... Münchhausen :: Hotel Lamm ... Gratis am Main
Pension 6—7 Mk. pro Tag von 5 Tagen an.
Eigenes Mittagessen. Gute Verpflegung. 6439/6

UFA-PALAST
BARMEN
HEUTE:
Der überall mit größtem Beifall aufgenommene Prachtfilm aus dem Liebesleben einer großen Kaiserin!
Pola Negri

Das verbotene Paradies
bearbeitet nach dem Schauspiel von Lajo Biro u. M. Lengyel:
„Die Zarin" — Regie: Ernst Lubitsch
Pola Negri, die temperamentvollste Filmschauspielerin in ihrer größten Glanzrolle.
Ferner: **Das große Beiprogramm.**
47b

Groß-Elberfeld.
13., 14., 15. und 16. Februar in sämtlichen festlich dekorierten Räumen:
Kostüm-Bälle
4 Kapellen 4.
Prämiierung der schönsten und originellsten Kostüme.

Thalia-Bierpalast
Bockbier-Fest.

Solbad Raffelberg
zwischen den Städten Duisburg und Mülheim a. d. Ruhr am Duisburger Walde herrlich gelegen.
Heilkräftige Sole gegen Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Skrofulose, Hautkrankheiten, Herzkrankheiten, Nervenleiden wirksam bei Erkrankung der Lymphdrüsen, der Organe und Muskeln, der Knochen und Gelenke etc.
Dauernd geöffnet von 9-12 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachmittags (Kassenstunden).
Aerztliche Behandlung. - Kurdauer Gute und preiswerte Verpflegung.
1925 rd. 72000 Bäder. b489/7
Erwärmte Ruderäume und Wandelhallen

Frühlingskur im Sauerland
Kinderheim Villa Waldtraut
Grüne in Westf. nimmt in den Osterferien noch einige Kinder auf. Herrl. 465. b489/9 Beste Verpflegung. Beste Referenzen. Dr. Gerlach-Plate.

Hansa-Café
Elberfeld - Neumarkt
Kleinkunstbühne
Samstag, Montag u. Dienstag:
Große Kostüm-Feste
Prämierung d. besten Kostüme
Ueberraschungen aller Art! Jubel und Trubel!
Kein Eintritt - Kein Preisaufschlag
Hansa-Bier-Palast
Elberfeld 166
Karneval in Venedig.
Kostümfest

Café Corso
Elberfeld, Schloßbleiche 32, Ecke Wirnhof
Heute u. folgende Tage:
Großer
KARNEVALS-RUMMEL!
Originellste Dekoration Elberfelds. — Versäumen Sie nicht dieselbe zu besichtigen. k5400

Was ist
Fuma?

Bergisches Haus
(Neue Hardt), Elberfeld.

Rosenmontag den 15. Februar, abds. 8 Uhr, in sämtlichen dekorierten Räumen

großes Kostümfest

des M.-G.-V. „Heimatklänge"

Jubel! 2 Kapellen. Trubel!

Eintritt à Person 80 Pfg. einschl. Steuer.

Voranzeige:

Fastnachtdienstag den 16. Februar

Kostümfest des Elberfeld. Schützenvereins

k5422 Aschermittwoch:

Großer Bergischer Kaffeeklatsch.

Friedenshöhe
Elberfeld.

Heute, Samstag den 13. Febr. 1926, in den großartig dekorierten Räumen:

Großes Kostümfest.

Sonntag den 14. Februar 1926, von nachmittags 4 Uhr ab:

Humor. Konzert u. Ball.

Voranzeige!

Aschermittwoch: Großer bergischer Kaffeeklatsch mit Bohnenlied.

M.G.V. Heimatklänge
Rosenmontag 15. Febr. 1926,
abends 7 Uhr,

Auf zur „Neuen Hardt"

Großes Kostüm-Fest

Auftreten von Pat u. Patachon.

Jazz-Band.

Jubel und Trubel in allen Räumen.
Eintritt 80 Pfennig einschl. Steuer.*

Theater-Verein
Minerva E. V.

Rosenmontag den 15. Februar, abds. 7 Uhr in sämtl. festlich dekoriert. Räumen des Herrn Albert Zimmermann, Nord- und Carnapstr.-Ecke

Kosthumfest.

Wein-, Likör- und Sektstuben, Altdeutsche Bierstuben. – 2 Kapellen 2 Ueberraschungen. – Dezente Kostümierung auch der Alt Herrschaften sehr erwünscht. Eintr. 75 ₰ einschl. Steuer.

„Zum Augustiner"
Bes. W. Breuker, Elb., Gesenbergstr. 22/24

jeden Abend **groß. Fastnachtstrubel** jeden Abend
Musik: „Original-Oberlandler-Kapelle" Seppi Platzer. – Für Humor sorgt **Gusti Frank,** Kunstjodlerin und Stimmungskanone, genannt das Sächerl von Reichenhallen.

Aschermittwoch großer Berg. Kaffeeklatsch. Nachm. 4 Uhr

Lindenhöhe
Elberfeld, Haltestelle Westend.
Heute Samstag: Großes Kostümfest.
Morgen Sonntag: **Tanz.**
Leitung: Herr Tanzmeister Friedel.*

OBERBAYERN
GROSS-BARMEN

Jed. Sonntag ab 11-1 Uhr:
Gr. Frühschoppen-Konzert
6091a

Kaffee-Restaurant
zur Kothener Brücke
Tel. 4936 Inh.: Willi Neal Tel. 4936
Haltestelle Zoo, direkt am Stadion.
Jeden Sonntag ab 5 Uhr
Künstler-Konzert.
Ausschank ff. Wicküler Pilsener.
Diverse Schnittchen. c203
Für Gesellschaften und Vereine halte ich den Saal (150 Pers. fassend) bestens empfohlen.

Was ist
Fuma?

***Angenehme Stunden während des Karneval-Rummels** verlebt man im*

Weinhaus „Klosterkeller"

***Elberfeld,** Mornanstr. 9, neben der Hauptpost.*

Wer einmal dort war, findet immer in die gemütlichen Räume zurück, um in einer behaglichen Ecke bei stimmungsvollem Künstlerkonzert die besten Tropfen aus führenden Herrschaftsgütern und Domänen zu wirklich billigen Preisen zu genießen.

1947

Kein Karneval! Kein Konzert!
im
Weinhaus Dichgans
Samstag
Sonntag
Montag
Soupers - Große Speisenkarte

Die Weinpreise sind um ca. 30% herabgesetzt.

k5456

Kostüm-Fest
Am Dienstag den 16. Febr. in sämtlichen Räumen
Hotel Kaiserhof
Große Jazz-Band-Ueberraschung
Tischbestellung rechtzeitig erbeten!!!!
k5458

Hotel Parlament - Barmen
Tel. 1850 Parlamentstraße 1 Tel 1850

Ab Samstag den 13. Februar 1926:
Ausschank von Franziskus-Starkbier
Karnevalistische Unterhaltungen.
Preiswerte Weine - Spezialplatten
125d Es ladet ein: **C. Martin.**

Restaurant Carl Funke
i. V. A. Heinzemann
Elberfeld, Wilhelmstraße 24
Von Samstag den 13. Februar bis Dienstag den 16. Febr., tägl. ab 7 Uhr
großes Berg. Bock- u. Mützenfest
in sämtlichen Räumen.
Original berg. Bauernkapelle.

Café Viktoria
BARMEN
Heute Samstag und Sonntag:
Große karnevalistische Unterhaltungs-Abende
Rosen-Montag und Dienstag:
::: Gesellschafts-Ball :::
(Kostüm-Fest)
mit künstlerischen Darbietungen.

Ab 16. Februar 1926:
Sensations-Gastspiel Dr. Allos.

Biblischer Vortrag.
Der geistliche Mensch der Zukunft. Werbeversammlung. Sonntag d. 14. d. Mts., nachm. 4 Uhr, in der Handelsschule, Elberfeld, Döpperdeer., Saal 3. Eintritt frei.*

Restaur. „Zum Bürgerhaus"
Elberfeld Inh. Ernst Wagener, Baehet. 59
Sonntag großes Bock- und Schlachtfest.
Schlachtplatten 1.00 und 1.50
JAZZ-BAND-KAPELLE
STIMMUNG! HUMOR!

Japan Im Treppchen
BARMEN
Kasinostraße 14
Inh.: Ad. Ackermann
Vornehmste Dekoration Barmens!

Schwaferts Saalbau,
Elberfeld-Sonnborn.
Jeden Sonntag und Mittwoch
Konzert u. Tanz
Anfang 4 Uhr. e2n3 **Jazzband.**
Aschermittwoch:
Großer Kaffeeklatsch
Konzert und Tanz.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Haus Stöcker - Hahnenfurth.
Sonntag den 14. Februar: u244
Große karnevalistische Veranstaltung

Gasthof zur Post, Gruiten
Robert Forsthoff s377
Jeden Sonntag ab 5 Uhr: **TANZ!**
Eintritt 0.50 Mk. Tanzen frei.
Jazzband - Musik.
Großer karnevalstrubel.
Dienstag 4 Uhr: **Kaffeekränzchen.** Abds. 8 Uhr **BALL.**

Rädchen – bei – Ronsdorf
Telephon 120
5 Minut. v. Ronsdorfer Talsperre
Täglich la Bohnen-Kaffee.
f474 **Sonntags ab 4 Uhr: Tanz.**

Ratskeller Ronsdorf
Inh.: Hugo Isenberg.
Jed. Sonnt., ab 4 Uhr: **Künstler-Konzert**
in sämtl. ant. Räumen. Eintritt frei. 474

Bier- u. Wein-Restaur. Weber
Neuerweg 36 **BARMEN** Telephon 4047

Ab heute, den 13. Febr. u. folgende Tage, abds. 7 Uhr ab:
Große karnevalistische Veranstaltung
in meinen festlich dekorierten Räumen. e247a
Stimmung! :: Humor!
- Tischbestellung frühzeitig erbeten. -



Nach
Südamerika

Über Boulogne s. m., Nordspanien und Portugal
mit den beliebten und eleganten „Cap"-Schnelldampfern
CAP POLONIO, CAP NORTE
ANTONIO DELFINO
und den neuen III.-Klasse-Einheitsschiffen
MONTE SARMIENTO
MONTE OLIVIA
Vorzügliche Beförderungsmöglichkeiten in der 1., 2. u. 3. Klasse
Man schreibe wegen kostenloser Auskünfte an die
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Hamburg 8, Holzbrücke 8
an ihre Vertretungen an allen Plätzen des In- und Auslandes oder an die bekannten Reisebüros

Elberfeld: Sondaksche Buchhandlung, Herzogstraße 33.
Barmen: Sondaksche Buch- und Kunsthandlung G. m. b. H., Neuer Weg 58. u199

Zum alten Krieger, Haltestelle Grunewald. Jeden Sonntag: **Ball.** Eigene Konditorei.

im Restaurant
„Zur Sonne"
Ewald Stöcker
Barmen,
Carnapstraße 81
am Birthplatz. Linie 3
Schützenhof
ab Aschermittw.
Tägl. Konzert durch u251
Hayfeld. Jazzband.

Unterricht in
Bridge
wird erteilt an Damen u. Herren. Gustavstr. 5, I. k5464

Vers. D.-Schneiderin nimmt noch einige Kunden an in und außer dem Hause. Ang. u. B 2300 Gft. Barm., Neuerw. 57. †

In Elberfeld ab
9 Pfd. Mk. 6.00 franko
Dampfwäschefabrik, Rendsburg. s73

Original-Gänsefedern!
mit allen Daunen p. Pfd. 3 M. Ferner bestens gewaschene u. gereinigte Ware ohne Staub u. Schmutz. Gänse- u. Rupffedern 4.50 u. 5 M. Gänse-Halbdaunen 5.50, 6 u. 6.50 M. Gereinigte weiße Gänsefedern 4.50, 5 u. 5.50 M. p. Pfd. Allerbeste Pfd. 6.50 M. Prima Gänsedaunen Pfd. 10, 11 u. 12 M. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben. Dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme.
Ernst Weinberg, Bettfedern-Reinigungsbetrieb, Versandstelle Nr. 42 (Oberschles.). b261

Ratskeller
Barmen
Inhaber: Herm. Leunig.

Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag
große karnevalistische Unterhaltungs-Abende

Jubel! Tanz!
Ueberraschungen!
Reichhalt. Speisenkarte
Weine und Biere gelangen in bekannter Güte ohne Preisaufschlag zum Ausschank!

Sonntag 14. Februar
groß. Frühkonzert
Verstärktes Haus-Orchester. Jazz-Band.
e207a

Hotel Barmer Hof
mit Kaffee-Rest. Schützenhaus
BARMEN, Alter Markt. Neuer Inh.: Wilhelm Müller

Heute bis Dienstag
Faschings-Fest
täglich abends 7 Uhr.

In den oberen Weinsälen Sonntag und Montag
Gesellschafts-Ball

Kostüm od. Gesellschafts-Toilette
Tischbestellungen unter Telefon 82 u. 7315.
185b

80000 mal vervielfältigt

Berg. Haus

Sonntag 14. Febr., abds. ab 8 Uhr, großer

Masken- und Kostüm-Ball

M.-G.-V. Apollo

Eintrittspreis 0.75 Mk. einschließl. Steuer.

k5442

Vereinigte Stadttheater

Barmen 779 Elberfeld

Sonntag den 14. Februar

3–5½: Der Bettler... Kat. C. IV. | 3 bis 5½: Mignon... Kat. Abonnem. III.

7–10: Der Bettler... Kat. C. IV. | 7 bis 9½: Tannhäuser... milit. Kat. C. III.

Montag den 15. Februar

Geschlossen. | 7½–10½: Der Bettler... D 21. II.

Thalia-Theater.

Täglich 7½, Sonntags 7½ Uhr:

Der Vogelhändler

Operette von Zeller. 5431

Allabendlich stürmischer Beifall!

Sonntag nachm. ½5 Uhr:

Die Kaiserin

Operette von Leo Fall.

Kleine Preise.

Mittwoch nachmittag 4 Uhr:

Rotkäppchen

Märchen mit Musik und Tanz.

Kleine Preise von 50 Pfg. an.

Im Salamander

Der Klapperstorch fliegt!

Musikalischer Schwank in 3 Akten v. Paul Hartenstein.

Josef Winterstein,

der beste rheinische Komiker in der Hauptrolle. jw

Anfang 4, Kasse ab 3 Uhr.

Bavaria-Varieté.

3 Vorstellungen. Anfang 4, 6 und 8½ Uhr.

Sonntag 14. Februar:

„Die Frau mit den 1000 Augen"

7 Svengali 7

und die übrigen Variété-Attraktionen

ZOO — ELBERFELD —

Sonntag den 14. Februar, von 4 Uhr ab: jw

Großes karnevalistisches Konzert

Vornehmste Dekoration Elberfelds!

Mittwoch zum Treffen d. alten Garde!

Ab Samstag den 6. Februar tägl. im

Weinhaus Elsen

Elberfeld, Schloßbleiche 12,

Bobi-Williams-Jazzband

die prominente Tanzsport-(Konzert)-Kapelle.

Kein Weinzwang.

Ball-Haus Wald-Café

ELBERFELD, Sonnbornerstrasse 102.

Samstag:

Großes Preis-Kostümfest

10 Preise BALL 10 Preise

Stimmung! Sonntag, Montag: Humor!

Gr. Kostüm-Fest

Dienstag: Großes Preis-Kinderkostümfest, jed. Kind erhält ein Geschenk. Anf. 4 Uhr

---

Haben Sie schon in der 6021a

Glocke, Barmen

zu Mittag gegessen?

Menus zu 1.00 Mark:

Sonntag den 14. Februar 1926:

Klare Ochsenschwanzsuppe — Roastbeef, engl. — Blumenkohl — Pommes-frites — Citronen-Creme

zu 2.00 Mark:

wie vor u. Seezunge, Sauce Hollandaise — Eisbecher

Modernes Theater

Elberfeld

Durchschlagenden Erfolg

hat unser

Karnevals-Spielplan!

Heute Sonntag

in jeder Vorstellung die entzückende Künstlerin

LILIAN HARVEY

in ihrem neuesten und schönsten Film:

Die Kleine vom Bummel

6 Akte aus dem Großstadtleben, voller Witz und Humor 6 Akte.

Außerdem:

Eine ganz tolle Sache

Achtung Lawine! — oder wie werde ich Hochtourist!

7 überwältigende Akte 7 mit **Douglas Mac Lean**

Unser prachtvoller erster Naturfarbenfilm:

Aufziehen der Schloßwache in London

Die neueste

TRIANON-Wochenschau

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Kulturfilm-Vorstellung einmalige Wiederholung:

„Die Mühle von Sanssouci"

Kassenöffnung 10 Uhr. Jugendliche und Schüler haben Zutritt! Kleine Preise!

Stadthalle Elberfeld

Donnerstag den 18., Freitag den 19.

Aula, Bodenstr. Barmen

Sonnabend den 20., Sonntag den 21.

Februar 1926, abends 8 Uhr:

Demonstrations-Vortrag über Finanzkunst

Julius Winkelmann-Berlin.

Karten à 2.50 Mk., 1.50 Mk. und 1.00 Mk. in Elberfeld: Buchhandlung Hartmann, W.-Rathenaustraße; in Barmen: Buchhandlung Grasper, Concordia. e228

U.T. Herzogstr.

Illustrierte Zeitung

Der Mann im Sattel

Elberfeld **U.T.**

j168

Sonntag den 14. Februar, abends 8 Uhr, spricht Herr Pred. R. U. Prieser aus Wien im Vortragssaal Gebauerstr. 37, Barmen, über:

Wissenschaftlicher Glaube

Hierzu ist jedermann bei freiem Eintritt herzlich eingeladen.

Anthroposophie

Die Menschenseele im irdischen Leben und nach dem Tode.

Vortrag v. Donnerstag, Montag 15. Febr. abds. 8½ Uhr, in Elberfeld, W.-Rathenaustr. 38. Eintritt 50 Pfg. z. Deckung der Unkosten.

Hotel zur Pfalz

August Follinger Elberfeld Bökel 6 Tel. 2914

Ab Samstag 13. Februar bis einschl. 16. Februar:

Bockbierfest!

Für passende Stimmung ist gesorgt. 6336

Stadthalle Elberfeld

Sonntag den 14. Februar, abends 7 Uhr, in festlich dekorierten Sälen:

Bockbier-Fest

Leitung: Walter Bienert. 5443

Eintrittspreis: Mark 1.— einschließlich Luftbarkeitssteuer.

Ratskeller Elberfeld

Großer Karneval

von Samstag den 13. Februar bis Dienstag den 16. Februar

Jazz-Band :: Tanz

k5423

Reichshof

Telephon 3334 ELBERFELD Hofkamp 48

Am Sonntag dem 14. Februar 1926:

Großer karnevalistischer Unterhaltungs-Abend.

Die Musik wird ausgeführt von der Indianer-Kapelle „Winkhaus".

Eintritt frei. Kein Preisaufschlag.

Voranzeige.

Am Fastnachtdienstag dem 16. Februar 1926:

Bunter Abend

veranstaltet vom Ringelstab „Let ganz".

Anfang 8 Uhr. Eintritt Mk. 1.— inkl. Steuer.

Kostümierung erwünscht, jedoch nicht erforderlich.

Hotel-Restaurant

Münchener Löwenbräu

BARMEN

Am Hauptbahnhof. :: Telephon Nr. 854.

Inhaber: HEINRICH EICKHOFF.

Rosenmontag 15. und Dienstag 16. Febr.:

Große karnevalistische Unterhaltungs-Abende.

Stimmungskapelle und erstklassiger Humorist.

Eintritt frei! Eintritt frei!

6976a

Café Hülsmann

ELBERFELD

Schwanen- und Burgstraßen-Ecke.

Von Samstag bis einschließlich Dienstag in sämtlichen festlich dekorierten Räumen

Großes Faschingstreiben

Verstärkte Hauskapelle!

Ermäßigte Bierpreise.

Stimmung! Tanz!

Sport-Rundschau

Nr. 37 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Samstag, 13. Februar

Die Rad-Weltmeisterschaften 1927 in Elberfeld.

In dem am Sonnabend 6. Februar in Paris stattgefundenen Kongreß der „Union Cycliste Internationale" wurden, wie wir schon mitteilten, die Rad-Weltmeisterschaften für 1927 Deutschland zur Abhaltung übertragen. Dieser Beschluß, welcher mit 44 Stimmen gegen 32 Stimmen für Ungarn und 24 Stimmen für Amerika zustande kam, bildet für Deutschland einen Erfolg, dessen Tragweite heute noch nicht abzusehen ist. Deutschland hat hiermit wieder zum ersten Male seit 1913 die Austragung der Weltmeisterschaften zugeteilt bekommen.

Wenn für die Abhaltung der Weltmeisterschaften in Deutschland bereits vom „Verband Deutscher Radrennbahnen" die Elberfelder Bahn, welche die schnellste und beste Rennbahn auf dem Kontinent ist, gewählt wurde, so hat Elberfeld mit diesem Ergebnis die größte Anerkennung für seine Stadion-Anlage erhalten.

Wie wir weiter erfuhren, sollen die Flieger-Weltmeisterschaften auf der idealsten Fliegerbahn Deutschlands, der Stadionbahn in Köln, zur Abhaltung kommen. Hiermit hat das Rheingebiet die Führung im deutschen Radsport dank seiner erstklassigen Sportstätten übernommen.

Da mit den Weltmeisterschaften der internationale Kongreß, Besichtigungen und andere große sportliche Veranstaltungen verknüpft sind, so wird im Jahre 1927 Elberfeld im Mittelpunkt des internationalen Radrennsportes stehen und einen Riesenzulauf an Fremden zu erwarten haben, der für die Stadt von nicht zu unterschätzendem Vorteil sein dürfte.

Um unseren Lesern einen Ueberblick über die bisherigen Weltmeisterschaften zu geben, führen wir die Austragungsorte derselben seit 1900 nachstehend auf: 1900 — Paris. 1901 — Berlin. 1902 — Rom — Berlin. 1903 — Kopenhagen. 1904 — London. 1905 — Antwerpen. 1906 — Genf. 1907 — Paris. 1908 — Leipzig — Berlin. 1909 — Kopenhagen. 1910 — Brüssel. 1911 — Rom. 1912 — Newark. 1913 — Berlin — Leipzig. 1914 — Kopenhagen. 1920 — Antwerpen. 1921 — Kopenhagen. 1922 — Liverpool — Paris. 1923 — Zürich. 1924 — Paris. 1925 — Amsterdam. 1926 — Mailand — Turin.

Hockeyspiele im Wuppertal.

Sp. Cl. Münster 08 und Sp. V. Essen 99

Der morgige Sonntag verspricht auch im Hockeylager äußerst interessante Kämpfe, von denen zwei im Wuppertal vor sich gehen.

Im Elberfelder Stadion kreuzt diesmal Sp. Cl. Münster 08, der Westfalenmeister, die Schläger mit S. S. V. Die Gäste sind hinsichtlich Spielstärke und Technik den Kurhessen aus Kassel, die vergangenen Sonntag hier weilten, unbedingt überlegen, so daß Elberfeld wesentlich bessere Leistungen aufbringen muß als gegen Kassel. S. S. V. hat auf Grund des letzten Spiels Gelegenheit, die Schwächen der Mannschaft auszumerzen und wird versuchen, das 2:2-Ergebnis in Münster, das unverdient für die Hiesigen unentschieden endigte, zu korrigieren. Die Stärke der Gäste ist eine gute Halsreihe und ein schußfreudiger Angriff, der Elberfelds Hintermannschaft viel zu schaffen geben wird. Anschlag 4 Uhr, vorher tragen die 2. Mannschaften beider Vereine einen Kampf aus, der zu Gunsten von S. S. V. ausfallen sollte. Schiedsrichter Bauch und Engelen.

Sp. Cl. Elberfeld-Sonnborn fährt nach Düsseldorf und trägt gegen D. H. C. Athen das Rückspiel aus. In Elberfeld siegte f. A. Sonnborns erste Elf mit 2:0, während die Zweiten 1:1 spielten, auch morgen erwarten wir einen gleichen Ausgang, denn das Unentschieden gegen Linden vor acht Tagen kann infolge der außerordentlich schlechten Platzverhältnisse nicht als Wertmesser gelten.

Die Barmer Schwarz-Weißen empfangen im Sportverein Essen 99 ebenfalls eine sehr spielstarke Elf, die Düsseldorf 99 kürzlich einwandfrei 4:3 besiegte. Barmen wird morgen einen schweren Stand haben, umsomehr als man auf die Mithilfe des bewährten Mittelläufers verzichten muß. Essen dürfte als Sieger, wenn auch sehr knapp, aus diesem Kampfe hervorgehen. Da die Junioren abgesagt haben, beginnt das Spiel der ersten Mannschaften erst um 1,30 Uhr. Schiedsrichter Bauch und Meinel.

In Remscheid findet das Rückspiel zwischen Tv. 61 und B. C. 05 Düsseldorf statt. Vor 14 Tagen unterlagen die Turner unverdient 2:3, sie werden diesmal versuchen, den Spieß umzudrehen, was ihnen auch gelingen sollte. Die Kämpfe der unteren Mannschaften dagegen dürften den Gästen kaum zu nehmen sein. Spielbeginn 3 Uhr, Schiedsrichter Zimmermann.

*

Das bedeutendste Ereignis im Hockeysport am Sonntag ist wohl das Städtespiel Berlin — Hannover, zu dem beide Mannschaften ihre spielstärksten Vertreter entsenden werden.

Fechten

Ein Stadtekampf im Degenfechten zwischen den Vertretern von Leipzig, Berlin, Hannover und Hamburg wird am Sonntag in Hannover durchgeführt. Während Hannover, Leipzig und Berlin mit den besten Mannschaften antreten, ist die Teilnahme der Hamburger Fechter infolge Terminschwierigkeiten noch unbestimmt. —

Ueber den Sport vom Sonntag

berichtet der General-Anzeiger

Montag-Morgen

in einer **Sonder-Ausgabe**, die zugleich mit der Illustrierten Sportzeitung im Straßenhandel zu haben ist.

Der Boxkampf Diener – Paolino unentschieden.

Schwere Angriffe des Deutschen im vierten Gang. — Diener hart wie Stahl. — Paolino läßt von der achten Runde ab nach. — Die Entscheidung im neunten Gang: Paolino muß in die Seile. — Das Publikum verlangt einen Punktsieg Dieners. — Die Rahmenkämpfe.



Diener



Paolino

GA Berlin, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) Der mit größter Spannung erwartete Kampf, der in der Arena am Kaiserdamm heute abend zwischen den Schwergewichten Paolino, dem Meister von Spanien, und Franz Diener (Berlin) über 10 Runden mit Fünfunzenhandschuhen und harten Bandagen stattfand, wurde nach der 10. Runde als unentschieden gewertet. Beide Gegner wurden vom Publikum lebhaft gefeiert. Ringrichter war Bruno Hoenscherle, als Punktrichter fungierten der Spanier Casanova und der Berliner Dr. Guttmann. Paolino wog 180, Diener 178 Pfund.

Um 9,40 Uhr ertönte der Eröffnungsgongschlag. Diener zeigte sich von Anbeginn an wenig aufgeregt und überaus sicher. In vorbildlicher Weise gab er heraus und herein, landete gerade, hielt auf Distanz und beendete unter großem Applaus die erste Runde in Führung. Im zweiten Gang war der Kampf freilich offener. Paolino versuchte schwere Schläge zu landen; aber Diener parierte hervorragend. In der dritten Runde stürmte Paolino mit größter Wucht vor, Diener ließ sich nicht verblüffen. Er blutete ein wenig aus der Nase, ging aber seinerseits auf Paolino los, jetzt rücksichtslos auch im Nahkampf arbeitend, obwohl auf diesem Gebiet sein Gegner als der gefährlichste europäische Boxer gilt. Im vierten Gang kam Diener in ganz großen Stil. Er suchte direkt den Schlagwechsel und landete auf Paolinos Kinnlade Treffer auf Treffer. Der Baske wurde sichtlich schwach, ließ nach und schwankte auf seinen Beinen. Stürmischer Applaus belohnte die Glanzleistung des Deutschen. In der fünften Runde war Paolino vom vorigen Gang noch mitgenommen; aber auch Diener ist anfänglich ein wenig ausgegeben und konnte seine Offensive nicht mehr so energisch fortsetzen. Dafür wurde der sechste Gang um so schärfer. Diener führte zu Beginn. Dann wurde das Treffen ausgeglichen, und später kam Paolino klar mit einigen schweren Treffern herein, landete aber knapp vor dem Gongzeichen einen vollkommen deutlich sichtbaren Schlag in den Rücken. Ein Schlag Dieners, der in die Achselhöhle Paolinos ging, warf den Spanier zwei Meter zurück. Immerhin könnte Paolino hier einen kleinen Vorteil gebucht haben. Die siebte Runde war vollkommen offen. Diener blutete in der Pause etwas stärker, aber er zeigte sich hart wie Stahl. In der achten Runde machte sich schon ein kleines Plus für Diener geltend, doch mußte man auch diesen Gang als offen bezeichnen. Paolino ließ stark nach. Er war nicht mehr so schnell auf den Beinen, seine Schläge fielen nicht mehr mit niederschmetternder Wucht.

Der neunte Gang wurde sensationell. Paolino eröffnete den Kampf, dann aber zwang ihn Diener an die Seile und landete eine großartige Serie, vier bis fünf schmetternde Linkshaken, auf Paolinos Kinnlade, dann zog er rechts nach. Dem Basken schwankten die Knie. Schließlich kam die zehnte und letzte Runde. Unter fieberhafter Spannung des ganzen Hauses. Descamps (der Trainer Paolinos) war in seiner Ecke schier irrsinnig vor Nervosität. Von ihm geschickt, stürmte der Baske aus der Ecke hervor. Diener steckte einiges ein, aber dann ging er selbst zum Angriff vor und traf seinen Gegner oft und schwer. Auch diese Runde war offen, und nach der Wertung lag Diener am Ende des Kampfes mit einem Punkt vor Paolino. Um 10,24 Uhr ertönte der Schlußgong.

*

Nach einer zehn Minuten andauernden Beratung erkennt das Schiedsgericht auf Unentschieden, eine Entscheidung, die von dem Publikum mit lebhaften Protestrufen aufgenommen wurde, da nach dem Verlauf des Kampfes ein Punktsieg für Diener zu erwarten war. Der Deutsche hat sich gegen seinen schweren Gegner überraschend gut aus der Affäre gezogen und ist technisch bedeutend besser geworden, so daß Breitensträter, wenn er an diesem Abend mit Diener hätte kämpfen müssen, wahrscheinlich geschlagen worden wäre.

Auch die übrigen Kämpfe brachten teilweise hervorragenden Sport. Dickmann (Berlin) und Schmehling (Köln) lieferten sich ebenfalls einen unentschiedenen Kampf, trotzdem Schmehling bis zur 6. Runde einen klaren Punktvorsprung hatte. In den letzten Runden kam aber Dickmann gut auf. — Der Münchener Student Haymann traf auf den Würzburger Mehling, und zeigte sich von Anfang an haushoch überlegen, so daß Mehling nach der 5. Runde den ungleichen Kampf aufgab. — Der Hannoveraner Röfemann hatte gegen den technisch überlegenen und sehr schnellen Mulatten Larry Gains (Kanada) wenig zu bestellen und mußte schon in der ersten Runde auf gezielte Treffer von Larry Gains mehrfach zu Boden. Am Ende der dritten Runde war Röfemann bereits so mitgenommen, daß die Sekundanten das Tuch warfen. Larry Gains blieb somit überlegener Sieger.

*

Der Vorverkauf für die Plätze war von dem Moment an, als Paolinos Name genannt wurde, eine gemachte Sache. Es rissen sich die Leute um die Karten. Die Plätze waren nicht billig. Angeblich sollten sie von 5—50 Mark gehen. Aber schon sehr bald waren die billigsten Karten entweder vergriffen oder wurden von den Händlern zurückgehalten. Trotzdem machte sich die Geldknappheit bemerkbar, denn es waren „nur" 13 000 Menschen in der 17 000 Personen fassenden Arena versammelt. Als es Abend wurde und die achte Stunde heranrückte, gab es am Kaiserdamm wieder ein Automobilforso, der beinahe an den Tag der Meisterschaft Breitensträter — Samson erinnerte. Ungeheure Scharen von Wagen rollten heran, langsam und stockend, da die Abwicklung vor den vier Portalen nur sehr langsam vor sich ging und die Automobile nur in einer Straße vorfahren durften. Neben, zwischen, hinter und vor den Wagen wälzte sich die schwarze Flut der Fußgänger heran, von denen viele, obwohl sie numerierte Plätze besaßen, schon eine halbe Stunde vor Beginn durch die Eingänge einzogen.

Ländervergleichskampf Schweden — Deutschland.

Zum Abschluß der nordischen Spiele in Stockholm kommt am Sonntag der erste Ländervergleichskampf im Amateurboxen zwischen Schweden und Deutschland zur Entscheidung.

Deutsche Turnerschaft

Was bringt der Sonntag?

Auch am Fastnachtssonntag nimmt die Ausbildungsarbeit in den rheinischen Gauen ihren Fortgang. — Der Bergische Gau veranstaltet im neuen Kreisheim zu Remscheid seinen ersten diesjährigen Vorturner- und Turnwartetag.

Das Handballstädtespiel Elberfeld—Barmen.

Zwei Handballstädtekämpfe veranstaltet, wie schon berichtet, die Elberfelder Turnerschaft gegen die Auserwählten Barmens. Barmen entsendet seine besten Kämpen, welche schon mehrfach die heimischen Farben erfolgreich vertreten haben und auch diesmal wieder den Sieg an sich reißen sollten. Für die erkrankten Spieler Neuwöhner (ATV) und Söhngen (BMTV) treten die Spieler Hogeweg (OTV und E. Lange (BTG) ein. Das Spiel beginnt nachmittags 4 Uhr im Elberfelder Stadion unter der Leitung des Kreis-Schiedsrichterobmannes Dehnert (Düsseldorf), während die älteren Spieler eine Stunde vorher zum Kampfe antreten.

Wuppertaler Gau.

Anläßlich des Städtespieles Elberfeld—Barmen (siehe darüber die besondere Vorschau) ist die Gauklasse am Sonntag spielfrei. Es finden somit nur Spiele der unteren Klassen statt, die trotzdem von hohem Interesse sein dürften.

So trifft zunächst in der Gau-Reserve der Mittelbarmer Turnverein II auf den Oberbarmer Turnerbund II. Beim Hinspiel auf dem Jahnplatz blieb M. B. T. V. glücklicher Sieger. Wer am Sonntag den kürzeren zieht, muß die Erfahrung lehren, da Oberbarmen den Vorteil des eigenen Platzes hat. Beginn des Spieles 9 Uhr. Schiedsrichter Klug (B. T. V. 1846). Um 10 Uhr empfängt auf dem von Schenckendorff-Platz die B. T. G. II den B. M. T. V. II. Der letzteren Mannschaft gehört voraussichtlich der Sieg. Anspiel 10 Uhr. Schiedsrichter Lumpe (O. T. V.). Auf dem Freudenberg in Elberfeld steht der II. T. V. II dem Tv. Sonnborn II gegenüber. Hier dürfte ein Unentschieden am Platze sein. Anspiel 10 Uhr. Schiedsrichter Stumm (E. T. G.).

Als A-Klassengegner treten sich der B. T. V. 1846 und der Tv. Vohwinkel gegenüber. Den Barmern sind ihrer Spielstärke nach wohl Sieg und Punkte zuzumuten. Schiedsrichter Stahl (B. T. G.). Anspiel 11 Uhr Schwarzbachstraße.

Der Tv. Mettmann hat auf seinem Platze am Stadtwald den Tv. Elberfeld 1899 zu Gast. Der Gastgeber hat in dem Verein einen nicht zu verachtenden Gegner. Das Spiel beginnt um 10 Uhr. Schiedsrichter Pleing (Mag).

In der B-Klasse spielen der O. T. V. 3 und Mag-Turnerbund 2 gegeneinander. Ein Unentschieden würde dem Spielverlauf entsprechen. Das Spiel beginnt um 8 Uhr auf dem v. Schenckendorff-Platz. Schiedsrichter Vetter (B. T. G.).

Elberfelder Stadion

Sonntagvormittagsspiel

Am Sonntag dem 14. Februar.
Punkt 11 Uhr vormittags:

Fußball-Spiel

Borussia M.-Gladbach

1. Mannschaft — gegen

S. S. V. Elberfeld

1. Mannschaft. k5412

Stadion Elberfeld

Sonntag den 14. Februar 1926:

Städtespiele im Handball

Barmen - Elberfeld.

Beginn: 3 Uhr der älteren Turner,
4 Uhr der aktiven Turner.

Preise: Stehplatz 50 Pfg., Sitzplatz 75 Pfg.

N.B. **Der Tanzabend** in der Turnhalle der E. T. G. ist mit Rücksicht auf die Spiele auf **5.30 Uhr** festgesetzt.

k5396 **Elberfelder Turnerschaft.**

Westdeutscher Spiel-Verband e. V.

Sportplatz in Sonnborn

an der Hauptstraße. Eingang zum Sportplatz nur von der Hauptstraße aus.

Sonntag den 14. Februar 1926, nachmittags 2.30 Uhr:

Fußballspiel der beid. Meister der zweiten Bezirks-Klasse

F. V. Neuwied I.

gegen

Sp. Cl. Sonnborn I.

Vorher spielen untere Mannschaft.

Das Spiel findet bei jeder Witterung statt. k293

Barmer Turnverein 1846

Sonntag den 14. Februar 1926, nachm. 5 Uhr:

Schau-Turnen

der Turnerinnen k962a

in eigener Turnhalle Barmen, Heckinghauserstr. 22.

Germania-Sportplatz

Sonntag den 14. Februar,
— nachmittags 3 Uhr: — 5441

B. f. B. Hilden I.

gegen

Germania I.

Mitgliedskarten von 1925 behalten nicht mehr zum freien Eintritt.

Schauturnen der Turnerinnen des Barmer Turnvereins 1846.

Morgen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, findet das erste diesjährige Schauturnen des Vereins in der eigenen Turnhalle Barmen, Heckinghauserstr. Nr. 22, statt. Auf dem Gebiete des neuzeitlichen Turnens werden die Turnerinnen eine Probe ablegen für das, was ihnen geeignete, an den Hochschulen für Leibesübungen ausgebildete Lehrkräfte in rastlosen Bemühungen beizubringen bestrebt waren.

Bezirksturntag des 1. Bezirks Märk. Turngau.

Im Vereinsheim des Turnvereins „Eintracht-Jahn", Gevelsberg, fand der Bezirksturntag des 1. Bezirks statt; von den 27 Vereinen waren 25 durch etwa 180 Teilnehmer vertreten. Bezirksschriftwart Melcher erstattete den Jahresbericht. Große Arbeit ist im vergangenen Jahre geleistet worden. 4 Lehrgänge für Männer- und Frauenturnen, 2 Bezirksturnwarteversammlungen, 1 Vorturnerstunde, 1 Kampfrichterlehrstunde dienten der Aus- und Fortbildung der Vorturner. In Bezirksveranstaltungen waren der Frühjahrs- und der Herbstwaldlauf, der Straßenstaffellauf, die volkstümlichen Ausscheidungskämpfe, das Bezirksturnfest und der Hermannslauf zu verzeichnen; außerdem die Gau- und Kreisveranstaltungen usw. Außer dem Bezirksturntag hielt der Vorstand noch 12 Sitzungen ab. Die Beteiligung der Bezirksvereine an diesen Veranstaltungen war im 1. Halbjahr recht gut, ließ dann aber unter der Ueberfülle zu wünschen übrig. Weitere Berichte erstatteten der Volksturnwart Wiemann und der Bezirksspielwart Ellerbrake über die Handballbewegung. Gau- und Bezirksfrauenturnwart Kraus ermahnte, auch das Frauen- und Mädchenturnen recht ernstlich in den Vereinen zu pflegen. Bezüglich der turnerischen Veranstaltungen des Jahres 1926 wurde möglichste Einschränkung von allen Seiten gewünscht. Das Bezirksfest soll mit den volkstümlichen Ausscheidungskämpfen verbunden und in einfachstem Rahmen abgehalten werden.

Gerätekampf im Kunstturnen.

Barmen — Langerfelder Turnverein; Hagen — Turnverein Jahn; Essen — Turn- und Sportverein 1859.

Zwischen obigen Mannschaften kommt am Sonntag dem 14. Februar der zweite Gerätekampf im Kunstturnen in der Hagener Stadthalle zum Austrag. Bekanntlich fand das Treffen im vorigen Jahre in der Barmer Stadthalle statt, in dem Hagen und Essen mit gleicher Punktzahl knapp vor Langerfeld siegen konnten. Es wird auch in diesem Jahre hart um die Siegespalme gestritten werden. Haben doch alle drei Mannschaften durch Einstellung von jüngeren Kräften an Stärke wesentlich zugenommen, so daß man auf den Ausgang des Kampfes mit Recht gespannt sein kann. Den Essenern geht insofern ein guter Ruf voraus, als die beiden Teilnehmer Mieden und Matzack auch der Rheinlandriege angehören. Wie wir hören, soll auch Hagens Mannschaft durch Einstellung eines neuen Kunstturners neben dem bekannten Grote ein nicht zu unterschätzender Gegner sein. Die Langerfelder Mannschaft hat ebenfalls im letzten Jahre eine wesentliche Formverbesserung erfahren. Ist doch Leckebusch heute mit seinen brillanten Abgängen an den Geräten wie freier Ueberschlag vor und rücklings usw., der Eckpfeiler der Mannschaft. Während Trappe und Wilkes ihm im allgemeinen nicht viel nachstehen, sind Ochse und Berkenkämper am Pferd dominierend. Lagemann und Bode haben ebenfalls einen guten Durchschnitt und waren schon in manchen Kämpfen ausschlaggebend. Die beiden Jüngsten der Mannschaft, Wilke und Rippel, welche diesesmal die Feuerprobe zu bestehen haben, sind ebenfalls vielversprechend. Alles in allem wird es am Sonntag in Hagen bei aller Gleichwertigkeit der vorgenannten Mannschaften ein harter Kampf werden, aus dem diejenige als Sieger hervorgehen wird, welche die besten Nerven zeigt.

Auch sonst steht der Sonntag im Zeichen der Turner-Städtekämpfe. In Beuthen wird eine siebenköpfige Berliner Mannschaft mit den Oberschlesiern einen Vierkampf am Reck, Barren, Pferd und in einer Freiübung austragen. — In Bielefeld kommt ein Kunstturn-Städtekampf zum Austrag, in dem sich die Vertreter der drei westfälischen Städte Dortmund, Bielefeld und Bochum zum dritten Male gegenüberstehen.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Infolge des Endspiels um die Westdeutsche Meisterschaft zwischen Union Düsseldorf und Arminia Bielefeld, das auf dem Platze des Düsseldorfer SC. 99 zum Austrage gelangt, fällt das Treffen der 1. Bezirksklasse zwischen BC. 05 und BV. 04 Düsseldorf, das als einziges für den 14. Februar vorgesehen war, aus. Vielleicht war die Karnevalzeit mitbestimmend für die betr. Anordnung der Behörde. Nach unserer Auffassung hätte man besser getan, das Spiel für den Vormittag anzusetzen. Es wird allmählich Zeit, daß die Meisterschaftssaison zu Ende geführt wird, damit man klar sieht, welcher Verein für die Befähigungsrunde in Frage kommt, die zum Schluß nochmals die Gemüter in Spannung versetzen wird. — Der S. S. V. Elberfeld hat sich zu einem Vormittagsspiel im Elberfelder Stadion (Anfang pünktlich 11 Uhr) diesmal einen besonders starken Gegner erkoren, Borussia M.-Gladbach. Ihre letzthin erzielten Resultate (gegen Eintracht M.-Gladbach 8:1, gegen Coblenz 1900 15:2, gegen Köln 99 4:0) besagen alles. Die Wuppertaler treten ihnen wieder mit Ammerbacher als Mittelläufer und vollständigem Sturm und auch sonst in stärkster Aufstellung gegenüber. Immerhin dürften sie einen schweren Stand haben. Der Kenner wird Gelegenheit haben, den alten Praktiker Pohl bei der Einleitung und Durchführung seiner wohldurchdachten Angriffe zu beobachten. — Schwarz-Weiß Barmen tritt im Nordpark in Barmen um 3,15 Uhr gegen den spielstarken Vertreter des Bezirks Südwestfalen SC. Hagen 05 an.

Die Meisterschaftsspiele der 2. Bezirksklasse im Bergischen fallen aus. Dafür spielt eine recht geschickt zusammengestellte Mannschaft der bergischen Kreisliga in Ohligs gegen eine repräsentative Düsseldorfs. Die bergischen Farben werden durch folgende Spieler vertreten:

Winkler (FC. Ohligs)
P. Gropp (Sonnborn) — Rauch (Sol.-Gräfrath)
Gaulke (VfR. Ohligs) — Beck (VfR. Ohligs) — Geißler (Germ. Elbf.)
Jäger (SC. Sonnb.) — Wallbrecher (Germania Elberf.) — Fischer (Germania Elberf.) — Tippmann (SSV. Barmen) — Lay (Germ. Elbf.)

Die Düsseldorfer, die u. a. den guten Sturm von Eller 04 aufgestellt haben, werden den Bergischen den Sieg nicht leicht machen. — Die beiden Elberfelder Spitzenführer der 2. Klasse, SC. Sonnborn und Germania Elberfeld, betätigen sich auf ihren Plätzen in Gesellschaftsspielen. Der SC. Sonnborn empfängt um 2,30 Uhr den Spitzenführer der Neuwieder Staffel im Mittelrheinkreis, FV. Neuwied, der beweisen muß, ob die in der Heimat errungenen günstigen Erfolge noch eine Krönung erfahren durch einen Sieg über den Ersten der Bergischen 2. Klasse. — Germania Elberfeld spielt um 3 Uhr gegen V. f. B. Hilden. Da Germania durch die Abgabe einiger Spieler an die Kreismannschaft geschwächt ist, besteht die Möglichkeit, daß die durch ihre wiederholten Gastrollen in Elberfeld hinreichend bekannten Hildener siegen werden.

In der Nordabteilung der bergischen Gauklasse ringt Alemannia Lohwinkel mit FC. Schwelm um den Sieg. Beide Vereine haben bisher gleich gut abgeschnitten. Der Gewinner bleibt in der Spitzengruppe. Der SSV. Velbert, der eine gute Mittelstellung einnimmt, wird mit BV. Cronenberg leicht fertig werden. Einen schwierigen Stand hat Borussia Velbert, die den SSV. Haan auf eigenem Platz empfängt.

Der Elberfelder Sportklub 08 empfängt den Elberfelder Ballspielverein im Gesellschaftsspiel auf dem Platz an der Cronenbergerstraße. Anfang 2,30 Uhr.

Mit einer Fülle von Spielen wartet die südliche Gauklasse auf. Sp. V. Weyer gegen SSV. Gummersbach, Sp. V. Wermelskirchen gegen SSV. Remscheid, Sportfreunde Reinshagen gegen SC. Bliedinghausen, VfR. Friedrichstal gegen Sp. V. Solingen, BV. Schlagbaum gegen BV. Lüttringhausen. Weyer, SSV. Remscheid, Bliedinghausen, Sp. V. Solingen und Lüttringhausen werden die Punkte mit nach Hause nehmen.

2. Gauklasse Elberfeld-Barmen. Bei Germania Küllenhahn weilt zum letzten Meisterschaftsspiel auf eigenem Platz VfR. Union Elberfeld. Beide Mannschaften befinden sich in guter Form, so daß mit einem spannenden Kampf zu rechnen ist.

Sämtliche Meisterschaftsspiele der 1. Mannschaften beginnen um 2,30 Uhr, die der 2. und 3. Mannschaften um 10,30 bezw. 12,45 Uhr.

Die ersten westdeutschen Endspiele.

Als zweiter Landesverband des Deutschen Fußballbundes tritt am morgigen Sonntag Westdeutschland in die Endkämpfe um das grün-weiße Band ein. Wie im Vorjahre, nehmen an diesen Spielen neben den sieben Bezirksmeistern auch die sieben Tabellenzweiten teil. Beide Gruppen spielen zunächst in einer Runde auf neutralen Plätzen unter sich den Besten aus. Der Sieger unter den Bezirksmeistern erhält den Titel „Westdeutscher Meister" und nimmt mit dem zweitbesten Bezirksmeister an den Spielen um die Deutsche Meisterschaft teil. Der dritte westdeutsche Vertreter an diesen Spielen um die höchste Würde, die der deutsche Fußballsport zu vergeben hat, wird durch ein Ausscheidungsspiel zwischen dem Sieger aus der Runde der zweiten und dem drittbesten Bezirksmeister ermittelt.

In der Runde der Ersten finden nur zwei Spiele statt, nachdem die Spieler des VfR. Köln für die Reise nach Paris freigegeben worden sind (siehe gestrige Ausgabe des „Gen.-Anz."). In Düsseldorf spielen Union Düsseldorf und Arminia Bielefeld gegeneinander, zwei Vereine, die schon oft um die Siegespalme gestritten haben. Der bergisch-märkische Bezirk hat gutes Zutrauen zu seinem Meister trotz der vorsonntägigen Niederlage. Allerdings ist die westfälische Zähigkeit nicht zu unterschätzen. Schneller wird jedenfalls die Entscheidung in Ruhrort fallen, wo der Duisburger Spielverein den Siegener Sportfreunden seine Stärke offenbaren wird, die vor allem auf den schnellen, schußfreudigen Sturm und dem vollkommen wieder hergestellten Mittelläufer Gruber beruht.

Die Runde der Zweiten bringt gleich drei Spiele. Fortuna Düsseldorf sollte auch in Hamm mit der Hammer SpVgg. fertig werden. F. V. 08 Duisburg, der bekanntlich im vergangenen Jahre der SpVgg. Hagen in Krefeld glatt mit 0:3 unterlag, wird diesmal den Spieß umdrehen und gewinnen, trotzdem das Spiel auf dem Platze des Gegners stattfindet. Noch höher wird der Sieg ausfallen, den der Rheydter Spielverein in M.-Gladbach über Kurhessen Kassel erringen wird.

*

Die Meisterschaftskämpfe im D. F. B.-Gebiet sind soweit gediehen, daß schon in einzelnen Verbänden die Endkämpfe um die Meistertitel einsetzen. Süddeutschland machte schon am vorigen Sonntag den Anfang, während Westdeutschland für den kommenden Sonntag seine ersten Endspiele angesetzt hat, über die wir oben ausführlich berichten. — Der Süddeutsche Fußball-Verband wartet wiederum mit 3 Spielen auf. Die Spielvereinigung Fürth muß die weite Reise nach Saarbrücken antreten und dort gegen den Fußballverein spielen. Man hat die Saarländer anscheinend etwas unterschätzt, aber das vorsonntägliche Spiel gegen V. f. R. Mannheim hat gezeigt, daß die Saarbrückener keinen Gegner zu fürchten brauchen und auch der Spielvereinigung Fürth wird es schwer fallen, einen Sieg herauszuholen. — In Hanau gastieren die Münchener Bayern, die nach ihrem hohen Siege über den Karlsruher F. V. als Meisterschaftsfavorit betrachtet werden müssen. Auch in Hanau wird es zu einem harten Kampfe kommen, den die in Hochform befindlichen Bayern knapp für sich entscheiden sollten. Der Karlsruher F. V. hat auf eigenem Platze den V. f. R. Mannheim zum Gegner. Trotz ihrer hohen Niederlage rechnet man mit einem guten Abschneiden der Karlsruher, obwohl der Meister des Rheinbezirks einen Gegner abgibt, den zu schlagen keine Kleinigkeit ist. —

Zwei internationale Ereignisse im Fußballsport verdienen besonders gewürdigt zu werden: der Fußballstädtekampf Paris — Köln in Paris und der Fußball-Länderkampf Belgien gegen Ungarn in Brüssel. Nachdem schon mehrere französische Mannschaften in Deutschland gespielt haben, und auch einige deutsche Mannschaften auf französischem Boden weilten, wird nun nach langen Jahren zum ersten Male wieder ein offizieller Städtekampf vor sich gehen. Schon vor dem Kriege standen sich die Stadtmannschaften von Köln und Paris mehrfach gegenüber und kämpften mit wechselndem Erfolge. Am Sonntag schickt Köln seine spielstärkste Elf, deren Aufstellung wir bereits mitgeteilt haben, in den Kampf. Für die Deutschen muß es eine Ehrensache sein, in Paris am Sonntag die grünweißen Farben zum Siege zu tragen und bei der Zusammensetzung der Kölner Stadtelf ist ein erfolgreiches Abschneiden nicht unwahrscheinlich, zumal die Franzosen einige ihrer besten Spieler nicht zur Stelle haben werden. — In Brüssel hat die ungarische Nationalelf einen schweren Kampf gegen die belgische Ländermannschaft zu bestehen. Die Belgier haben aus ihrer Niederlage gegen Oesterreich die Konsequenzen gezogen und ihre Mannschaft vorteilhaft umgestellt, so daß die Ungarn auf einen äußerst spielstarken Gegner stoßen werden.

Handball im W. S. V.

Am morgigen Sonntag nehmen die Endspiele um die WSV.-Meisterschaft ihren Fortgang. V. f. B. Aachen, der einzige Bewerber aus dem Vorjahre, greift erstmalig in die Kämpfe ein. Gegner ist der S. C. Hagen 05, der vor zwei Jahren den Meistertitel errang. Beide Mannschaften zählen zu den aussichtsreichsten Bewerbern. Das Spiel findet vormittags auf dem Unionplatze in Düsseldorf statt. Der bergisch-märkische Vertreter, Eller 04, fährt ins Westfalenland, um sich dem S. C. Preußen Münster in Bielefeld zu stellen. Nach dem sonntäglichen Abschneiden der Preußen liegt ein Sieg der Düsseldorfer im Bereich der Möglichkeit. In Hagen treffen sich S. V. Mülheim und F. C. Wetzlar. Die Hessen werden den Leuten vom Niederrhein Sieg und Punkte überlassen müssen.

Im bergisch-märkischen Bezirk

gelangen einige rückständige Spiele zum Austrag. Die Remscheider Polizei erwartet die Erste Sportvereinigung Solingen-Gräfrath. Die Fortschritte der Klingenstädter sind unverkennbar, sie werden der Polizei eine harte Nuß zu knacken geben. Tura Barmen soll nochmals nach Solingen zum FC. 95 fahren. Zunächst wurde dem Klub das Spiel für verloren erklärt, da er den Platz für spielunfähig erklären ließ und nicht antrat. Eigenartigerweise wurden alle anderen Spiele an dem Tage ausgetragen. Ob es zu dem Wiederholungsspiel kommen wird, ist fraglich, weil Tura gegen die nochmalige Ansetzung Einspruch erhoben hat. Solingen 98 erwartet die Remscheider Bewegungsspieler. Die Besucher, die endgültig zum Abstieg verurteilt sind, haben keine Aussichten, den Kampf erfolgreich zu bestehen.

In der zweiten Klasse steigt die nochmalige Begegnung Solingen 95 2. Msch. gegen Ronsdorf. Hier gilt dasselbe, was vorstehend unter Tura gegen Solingen 95 gesagt wurde. Kommt es zum Kampf, werden die Ronsdorfer die Oberhand behalten. V. V. Remscheid 10 und Langerfelder Sportgemeinde werden sich ein heißes Treffen liefern, dessen Ausgang vollkommen ungewiß ist.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Tv. „Frisch Auf" — Männer-Tv. Elberfeld.

Sonntag vormittag 10 Uhr gelangt auf dem Platz an der Freitagsvilla das bereits zweimal der Witterungsungunst zum Opfer gefallene Meisterschaftsspiel obiger Gegner zum Austrag. Der Sieger aus diesem Treffen hat den Bezirk Elberfeld in den Kreismeisterschaften zu vertreten, was beide Vereine zur Hergabe ihres ganzen Könnens veranlassen wird.

Starker Leib und starke Hüften

verunstalten die Figur. Zur Verhinderung des übermäßigen Fettansatzes raten wir eine Kur mit Toluba-Kernen, die unschädliche, dabei wirksame und ansatzverhindernde Stoffe enthalten, vorzunehmen. 60 Gramm reichen für ca. 4 Wochen. Sicher erhältlich: Stern-Apotheke. Bestandteile auf der Packung. a274

Wie man über Nacht zum Millionär wird.

Wer hätte darüber nicht schon nachgedacht. Freilich gibt es keine unfehlbaren Rezepte, um über Nacht ein Rothschild zu werden; Millionen kann nur das Finanzgenie auftürmen. Genie gehört eben zu jeder Kunst, auch zur Finanzkunst. Kann man aber kein Finanzkünstler werden, weil das Talent fehlt, so kann man es doch wenigstens zum Finanzhandwerker bringen. Den Weg dazu zeigt ein Demonstrationsvortrag über Finanzkunst, den der bekannte Berliner Finanzkünstler Julius Winkelmann sowohl in Elberfeld wie in Barmen ankündigt. Derselbe wird am 18. und 19. Februar in der Stadthalle Elberfeld und am Sonnabend dem 20. und Sonntag dem 21. Februar in Barmen, in der Aula des Realgymnasiums, Sedanstraße, stattfinden.

Auf Grund seiner 30jährigen Erfahrungen will Winkelmann zeigen, wie man ein Vermögen erwirbt und vermehrt und wie man sich vor Ausbeutung und Verlusten schützt. Als ausgezeichneter Kenner auf dem Gebiete der Finanzkunst beweist Winkelmann, daß die Fehler bei Kapitalanlagen immer die gleichen sind, und indem er diese Fehler klarlegt, deckt er Dinge auf, die fast jeder an sich erlebt hat, ohne aber das eigene Verschulden zu erkennen, ja, ohne manchmal überhaupt den Zusammenhang zu erfassen. Vorträge von der Art Winkelmanns sind für manchen ein Leuchter, für die meisten aber eine Fackel auf dem dunklen Wege zum Reichtum, den so viele ein Leben lang vergeblich suchen. Sie sind aber auch dringend notwendig, weil sie für den kleinen Kapitalisten das sind, was ihm meistens fehlt, der Berater. Und zwar der Berater, der keine persönlichen Interessen, wie so mancher Bankier, mit seinen Ratschlägen verbindet. Mancher wird vielleicht die Achsel zucken bei dem Wort „Kapitalist", wenn auch kleiner dabei steht. Aber Winkelmann beweist, daß jeder Kapitalist ist, er zeigt, wie selbst der scheinbar Unbegüterte zu Kapital kommen kann, indem er Dinge in Kapital verwandelt, von denen er bisher gar nicht wußte, daß sie Kapitalwert haben. Und wenn man diesen Lehren folgt, dann ist man vor Not geschützt, denn man hat vorgebeugt. Nun wäre aber diese ganze Lehre nutzlos, ohne die Anleitung, wie man mit dem errungenen Kapital, und sei es auch noch so klein, arbeitet und es vermehrt.

Mit dem Kapital arbeiten, ist das Wichtigste, und hier setzt die wertvolle Belehrung ein, die diese Vorträge bringen.

Dieser Winkelmann ist ein ganz Gerissener, ein Erfahrener. Man möchte fast glauben, er hat alles dies am eigenen Leibe erlebt, denn sonst könnte er es wohl kaum so plastisch und überzeugend bringen. Ist es doch, als ob da plötzlich ein Fenster aufgerissen würde und als ob man hinaussieht in eine andere Welt, die man wohl ahnte, vor die man aber mit Scheu und Ehrfurcht trat. Wer hätte nich. vor dem Kapital seine Verbeugungen gemacht? Wenn man in die großen Bankgebäude trat, so nahm man unwillkürlich den Hut ab in diesen Heiligen Hallen. Wer aber durch Winkelmanns Fenster geblickt hat, der nimmt keinen Hut mehr ab, sondern er sieht diese ganze, entsetzlich reale Welt mit ganz anderen Augen an. Es enthüllen sich da Dinge, die in das Getriebe der Finanzwelt hineinblicken lassen, und wer in Zukunft im Kurszettel „spazieren" gehen will, der wird mit Winkelmanns Lehren in der Tasche ganz anders prüfen, als er es bisher getan. Wer hätte nicht in der Inflationszeit am Giftbaum „Börse" genascht! Aber wie wenige haben, bevor sie kauften, geprüft. Wozu auch, die Aktien stiegen ja täglich, und es war ja ganz gleich, was man kaufte. Heute sieht das Bild anders aus. Aber mancher, der keinen Hut kaufen würde, ohne ihn vorher aufzusetzen und sich anzusehen, kauft heute ungesehen Papiere und erkundigt sich hinterher, was die Gesellschaft eigentlich fabriziert und welche Aussichten sie hat. Das dicke Ende kommt dann natürlich oft genug nach. Genau so ist es mit dem Kredit, den mancher nimmt, ohne vorher zu fragen, ob ihm die Bank überhaupt einen Kredit geben will. Und dann wundert er sich, wenn er eines Tages in der Tinte sitzt.

Dadurch, daß Winkelmann die raffiniertesten Finanzkunstgriffe aufdeckt und an Beispielen über das Zustandekommen von Kursen, Gründungen usw. hochinteressante Aufklärungen gibt, raubt er zwar manchem den schönen Glauben an Aktien und ihre Schöpfer, aber er erhält auch manchem dadurch sein Vermögen, indem er ihn lehrt, wie man Geld anlegt, wie man richtig spekuliert, wie man Aktien prüft und Verluste vermeidet. Die Belehrung dieser Finanzstunde kann nur jedem nützlich sein, jedenfalls ist es richtiger, statt ins Vergnügen zum Finanzkünstler Winkelmann zu gehen.

Karten für Elberfeld in der Buchhandlung Hartmann, Rathenaustraße, für Barmen und Schwelm in der Buchhandlung Graeper. c225

Reste für **Konfirmanden-Kleidung**

Herrenstoffe
Kostümstoffe, Mantelstoffe,
Samt u. Seide, Baumwollwaren
zu auffallend billigen Preisen

Wohlgemuth
Elberfeld, Erholungstr. 7, Ecke Walter Rathenaustr. eine Treppe. 1118